



Stadt Ingolstadt

Beteiligungsmanagement



Beteiligungsbericht 2010

Vorwort

Die Stadt Ingolstadt hat die Erfüllung zahlreicher Aufgaben auf Gesellschaften des privaten Rechts sowie Anstalten des öffentlichen Rechts und Zweckverbände übertragen. Die hohe und ganz unmittelbare Bedeutung dieser Unternehmen und Beteiligungen für die Bevölkerung und die Privatwirtschaft Ingolstadts zeigt ein Blick auf ihr breit gefächertes Leistungsspektrum. Dieses erstreckt sich insbesondere auf die Energie- und Trinkwasserversorgung, die Abfall- und Abwasserentsorgung, Krankenhaus- und Pflegeleistungen, den öffentlichen Personennahverkehr, die Freizeitanlagen, die Wohnraumbereitstellung sowie die Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung.

Der Beteiligungsbericht 2010 gibt einen Gesamtüberblick über die 46 städtischen Beteiligungen und stellt deren Unternehmenstätigkeit und wirtschaftliche Situation in 2009 mit einem Ausblick auf die voraussichtliche Entwicklung dar. Detailliert berichtet wird über das Leistungsangebot und den hierfür erforderlichen Mitteleinsatz. Darüber hinaus geht er auf das in der Aufgabenerfüllung gebundene Vermögen, dessen Zusammensetzung und die Finanzierung ein.

Der jährliche Beteiligungsbericht ist ein wichtiges Informationsinstrument. Er unterstützt den Stadtrat und die kommunalen Mandatsträger in den Unternehmensorganen bei der Steuerung und Überwachung der ausgegliederten Aufgabenbereiche. Gleichzeitig bietet er den interessierten Bürgerinnen und Bürgern Transparenz über ihr „Bürgervermögen“.

Die kommunalen Unternehmen sind wichtige Bausteine im Gesamtgefüge der Stadt Ingolstadt. Sie leisten einen wesentlichen Beitrag für die hohe Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt. Gleichzeitig finden Unternehmen in Ingolstadt attraktive Rahmenbedingungen für den Erhalt und die Schaffung von Arbeitsplätzen.

Ingolstadt, im September 2010



Dr. Alfred Lehmann
Oberbürgermeister

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|-----|
| Die kommunalen Unternehmen im Überblick..... | 4 |
| Konzernstruktur..... | 10 |
| Kenngößen städtischer Beteiligungen | 12 |
| Veröffentlichung der Bezüge der geschäftsführenden Organe | 14 |
| Wirtschaftsprüfer | 15 |
| Konzernabschluss Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR | 16 |
| Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR | 21 |
| Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH..... | 29 |
| Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH..... | 36 |
| Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH | 42 |
| reginova GmbH | 46 |
| Bayerngas GmbH..... | 49 |
| 24/7 Trading GmbH..... | 54 |
| SECURA Energie GmbH..... | 57 |
| GWZ, Gas- und Wasserwirtschaftszentrum GmbH & Co. KG | 59 |
| Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH..... | 60 |
| Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH..... | 66 |
| KVB Ingolstadt GmbH | 72 |
| IN-BUS GmbH..... | 76 |
| VRI Verkehrsverbund Region Ingolstadt GmbH..... | 80 |
| Busverkehr Schwaben GbR | 81 |
| Einkaufs- u. Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsunternehmen mbH (BEKA) | 82 |
| COM-IN Telekommunikations GmbH..... | 83 |
| IFG Ingolstadt GmbH | 87 |
| GVZ Konsolidierungszentrum Betreibergesellschaft mbH | 95 |
| LGI Logistikzentrum im GVZ Ingolstadt Betreibergesellschaft mbH | 98 |
| Existenzgründerzentrum Ingolstadt GmbH | 101 |
| in-arbeit GmbH..... | 105 |

| | |
|---|-----|
| Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH | 109 |
| Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt GmbH | 112 |
| Georgisches Kammerorchester Ingolstadt Konzertgesellschaft mbH | 118 |
| Zweckverband Sparkasse Ingolstadt | 120 |
| Sparkasse Ingolstadt AöR..... | 121 |
| Krankenhauszweckverband Ingolstadt..... | 126 |
| Klinikum Ingolstadt GmbH..... | 132 |
| Alten- und Pflegeheim Klinikum Ingolstadt GmbH | 140 |
| APG – Alten- und Pflegeheim Geschäftsführungs- gesellschaft mbH | 144 |
| Klinikum Ingolstadt – Ambulante Pflege- und Nachsorge GmbH..... | 145 |
| Medizinisches Versorgungszentrum Klinikum Ingolstadt GmbH..... | 147 |
| Elisabeth Hospiz Ingolstadt GmbH..... | 149 |
| Kardio-CT GmbH & Co. KG | 151 |
| CT 64 Verwaltungs-GmbH | 153 |
| Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH | 154 |
| Dienstleistungs- und Gebäudemanagement Klinikum Ingolstadt GmbH | 156 |
| Betreibergesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH | 158 |
| Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Region Ingolstadt..... | 160 |
| Zweckverband Müllverwertungsanlage Ingolstadt | 163 |
| UTW Planungs-, Bau- und Besitzgesellschaft für umwelttechn. Werke Ingolstadt mbH..... | 170 |
| Zweckverband Zentralkläranlage Ingolstadt..... | 173 |
| Zweckverband Donauhalle Ingolstadt | 177 |
| Zweckverband Gymnasium Gaimersheim | 179 |
| Planungsverband Region Ingolstadt | 181 |
| Allgemeine Angaben | 183 |
| Abkürzungsverzeichnis | 189 |

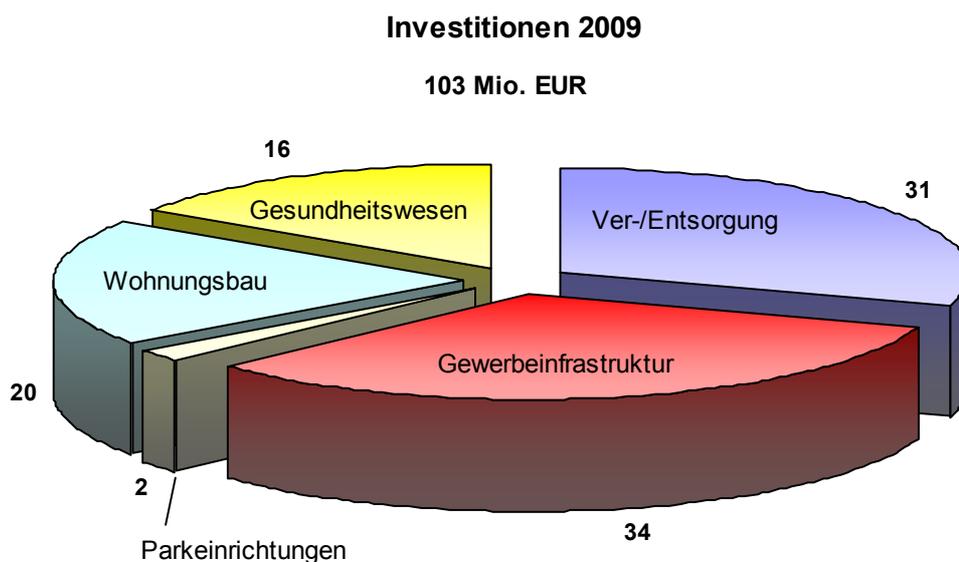
Die kommunalen Unternehmen im Überblick

Die Stadt Ingolstadt erbringt vielfältige Leistungen für ihre Bürgerinnen und Bürger in unterschiedlichen Organisationsformen innerhalb und außerhalb des städtischen Haushalts. Basierend auf dem im Art. 28 des Grundgesetzes verankerten Selbstverwaltungsrecht hat die Stadt Ingolstadt die Erbringung der Leistungen, für die kostendeckende Entgelte erhoben werden können, mittlerweile fast vollständig auf eigenständige Unternehmen übertragen und damit den städtischen Haushalt verschlankt. Der Haushalt der Stadt umfasst nunmehr im Wesentlichen die Leistungserbringung, die über das Steueraufkommen finanziert werden muss.

Nachstehende **Kenngößen der städtischen Beteiligungen** zeigen ihre hohe Bedeutung:

| | | Beteiligungen der Stadt |
|---|--------------|----------------------------|
| Investitionen | Mio. EUR | 103 |
| Gesamtvermögen | Mio. EUR | 1.358 |
| davon langfristig gebundenes Anlagevermögen | Mio. EUR | 1.045 |
| Eigenkapitaleinsatz der Stadt Ingolstadt | Mio. EUR | 195 |
| Kreditvolumen der Unternehmen | Mio. EUR | 712 |
| Umsatzerlöse | Mio. EUR | 552 |
| Mitarbeiter | Beschäftigte | 4.988 |

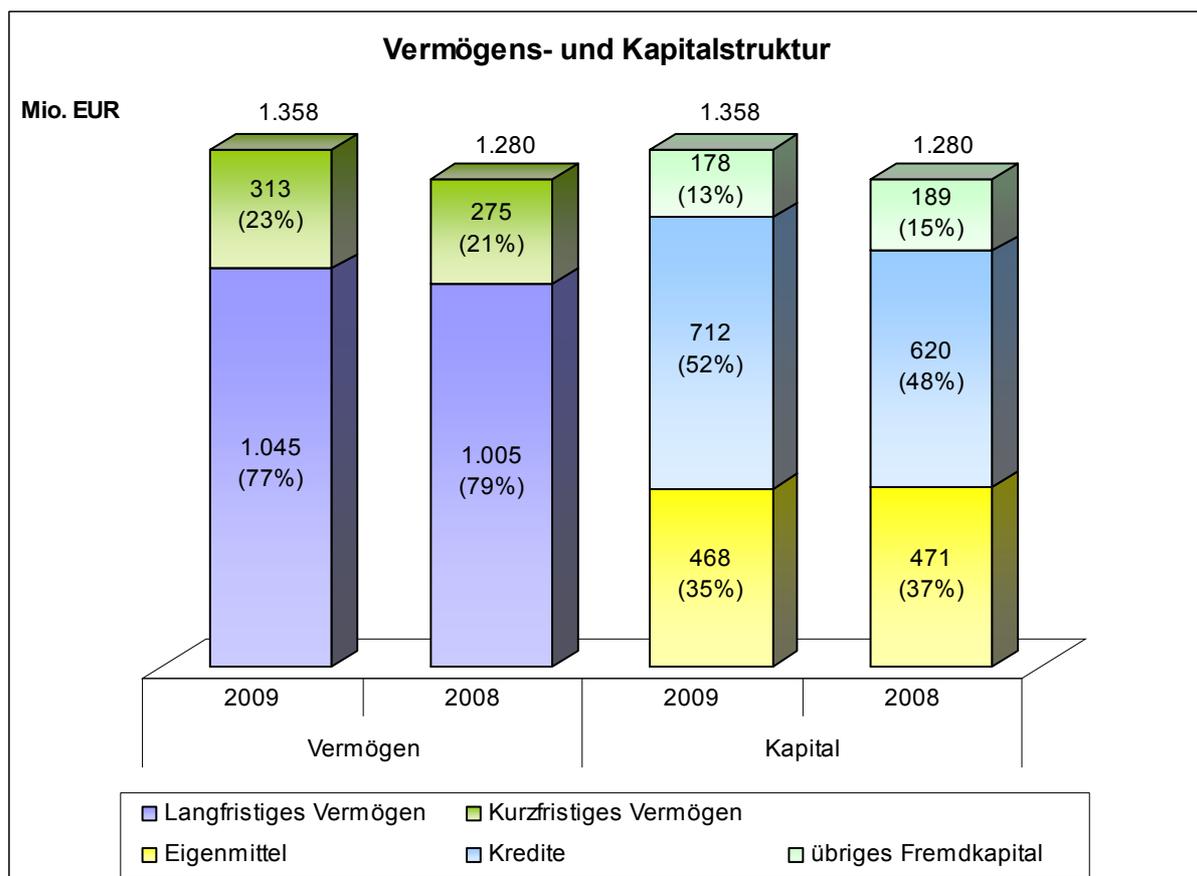
Die städtischen Gesellschaften haben in 2009 erneut kräftig investiert. Mit **Investitionen** von 103 Mio. EUR haben sie unter Berücksichtigung der Abschreibungen und Abgänge ihr Anlagevermögen um 40 Mio. EUR auf 1,045 Mrd. EUR erhöht.



Um einen **Gesamtüberblick über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage** der städtischen Unternehmen zu erhalten, wurden - nach den Grundsätzen für die Aufstellung eines Konzernabschlusses nach Handelsrecht, die mittlerweile auch bei Kommunen Anwendung finden, die auf die Doppik umgestellt haben, - die wichtigsten Kenngrößen erhoben. Die Sparkasse wird aufgrund des nicht vergleichbaren Vermögens- und Kapitalaufbaus - wie auch bei anderen Gesamtabschlüssen von Kommunen - nicht einbezogen.

In einem ersten Schritt werden die Einzelwerte der Gesellschaften aufsummiert. Anschließend werden dann Verflechtungen der Gesellschaften untereinander eliminiert. Dies sind Forderungen und Verbindlichkeiten, die zwischen den Gesellschaften bestehen (Schuldenkonsolidierung). Ferner sind es Erlöse, die die Gesellschaften untereinander aus dem Leistungsaustausch erzielen (Aufwands- und Ertragskonsolidierung). Auch beim Eigenkapital sind Doppelerfassungen bei Mutter- und Tochtergesellschaft abzuziehen (Kapitalkonsolidierung). Ziel dieser Maßnahmen ist es, eine Aufblähung der Vermögens- und Kapitalstruktur und auch der Erträge zu vermeiden. Im Einzelnen wird hierzu auf die Seiten 12 und 13 verwiesen.

Die städtischen Gesellschaften als eine „Einheit“ weisen die nachfolgende **Vermögens- und Kapitalstruktur** im Vorjahresvergleich auf:



Das **Anlagevermögen** von rund 1 Mrd. EUR, das langfristig in den Unternehmen gebunden ist, hat einen Anteil von mehr als 75 % am Gesamtvermögen. Finanziert wird es über das **Eigenkapital**, das sich in 2009 fast unverändert auf 288 Mio. EUR beläuft. Eigenkapital-ähnlichen Charakter haben auch die öffentlichen Zuschüsse im Gesundheitswesen sowie die Beiträge und Kapitalzuschüsse der Anschlussnehmer im Bereich der Ver- und Entsorgung. Diese betragen Ende 2009 180 Mio. EUR. Die **Eigenmittel** von insgesamt 468 Mio. EUR haben damit einen Anteil von 35 % am Gesamtvermögen.

Darüber hinaus erfolgt die Finanzierung des Anlagevermögens durch **Kreditaufnahmen**. Die kommunalen Unternehmen finanzieren ihre Investitionen grundsätzlich nur dann über Kredite, wenn kostendeckende Einnahmen aus diesen Maßnahmen erzielt werden können und damit die Erwirtschaftung von Zins und Tilgung sichergestellt werden kann. Ist dies nicht der Fall, leistet die Stadt Ingolstadt einen Investitionskostenzuschuss. Die Verschuldung erfolgt dann nicht in der Gesellschaft, sondern im städtischen Haushalt, da die Deckung über das Steueraufkommen zu gewährleisten ist. Lediglich im Bereich ÖPNV und Freizeiteinrichtungen wird auf Investitionskostenzuschüsse an die Gesellschaften verzichtet, um die ungeminderten Abschreibungen und Zinsen steuermindernd im vollen Umfang geltend machen zu können. Hier wird Zins und Abschreibung (= Tilgung) über den jährlichen Defizitausgleich der Gesellschaft zugeführt.

Zusammenfassend ist daher festzuhalten, dass die Gesellschaften - mit Ausnahme der Bereiche ÖPNV und Freizeitanlagen - nur über **rentierliche Schulden** verfügen.

Die kommunalen Gesellschaften verschulden sich nur soweit wie sie in der Lage sind, den Kapitaldienst über ihre Einnahmen zu erfüllen. Anders ist dies bei Investitionen im städtischen Haushalt z. B. für Schulen oder das Theater. Hier müssen für kreditfinanzierte Investitionen die Zinsen und Tilgungen aus dem Steueraufkommen gedeckt werden. Diese nicht rentierlichen Schulden sind daher typischer Weise in die Pro-Kopf-Verschuldung als Gradmesser für die Belastung der künftigen Generationen mit einzubeziehen. Die rentierlichen Schulden hingegen belasten die Stadt nur dann, wenn entgegen der bei der Investitionsentscheidung getroffenen Erwartungen geringere Einnahmen eintreten und damit Zins und Tilgung nicht gedeckt werden können.

Der Verbund der städtischen Unternehmen beanspruchte Ende 2009 **Kredite** von 712 Mio. EUR. Gegenüber 2008 ist das Kreditvolumen um 92 Mio. EUR gestiegen. Die IFG und ihre Tochter LGI haben in 2009 zur Sicherung des günstigen Zinsniveaus bereits Kredite über 30 Mio. EUR aufgenommen, die zur Jahreswende 2009 noch als Festgeldanlagen bis zur Verwendung für die Investitionsausgaben angelegt waren.

Diese Festgeldanlagen bedingen auch den Anstieg des kurzfristigen Vermögens gegenüber dem Vorjahr um 38 Mio. EUR auf 313 Mio. EUR Ende 2009. Es umfasst ferner im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Das neben den Eigenmitteln und den Krediten bestehende kurzfristige Fremdkapital von 178 Mio. EUR betrifft insbesondere Verbindlichkeiten aus Leistungs- und Warenbezügen sowie Rückstellungen. Diesen kurzfristig zu erfüllenden Verpflichtungen steht in ausreichendem Umfang kurzfristig liquides Vermögen von TEUR 313 gegenüber, so dass hieraus grundsätzlich keine weitere Kreditverschuldung erwächst.

Die Kreditaufnahmen der kommunalen Unternehmen erfolgten teilweise auch bei der Stadt Ingolstadt. Für Bankkredite der kommunalen Unternehmen bestehen teilweise Bürgschaften sowie Patronatserklärungen, mit denen die Stadt den Kreditinstituten eine ausreichende finanzielle Ausstattung der Unternehmen zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen zusichert.

| | Ausleihungen der Stadt | Bürgschaften/ Patronats- erklärungen der Stadt |
|---|---------------------------|---|
| | TEUR | TEUR |
| Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR | 17.185 | 15.773 |
| Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH | 14.000 | 0 |
| Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH, KVB Ingolstadt GmbH, IN-BUS GmbH | 12.500 | 0 |
| Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH | 0 | 34.086 |
| IFG Ingolstadt GmbH | 44.500 | 239.604 |
| Existenzgründerzentrum Ingolstadt GmbH | 0 | 3.009 |
| Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt mbH | 18.149 | 8.722 |
| per 31.12.2009 | 106.334 | 301.194 |

Bei der breit gefächerten Aufgabenerfüllung steht das Gemeinwohl und nicht das Gewinnstreben im Vordergrund.

Die Verluste aus dem Betrieb des öffentlichen Personennahverkehrs und der Freizeitanlagen deckt die Stadt aus ihren anteiligen Gewinnansprüchen aus dem Bereich Energieversorgung (51,6 %) unter Nutzung des steuerlichen Querverbundes. Soweit die Verluste die Gewinnansprüche einschließlich Steuerersparnis übersteigen, kommt es zu einer Einlageverpflichtung der **Ingolstädter Kommunalbetriebe**, die mittelbar den städtischen Haushalt belastet. Für den Verlustausgleich 2009 leistete die Stadt Ingolstadt daher in 2010 eine Einlage in die Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR von TEUR 129 (Vorjahr TEUR 863).

In 2005 wurden die Bereiche Abfall- und Abwasserentsorgung sowie Straßenreinigung aus dem Kernhaushalt ausgegliedert. Zum 1. Oktober 2008 wurde auch die als Eigenbetrieb geführte Wasserversorgung den Ingolstädter Kommunalbetrieben übertragen. Gemeinsam ist diesen Bereichen, dass für die Leistungen kostendeckende Gebühren und Beiträge nach dem Kommunalabgabengesetz (KAG) zu erheben sind. Eine Belastung für den städtischen Haushalt ergibt sich daher nicht.

Die **IFG Ingolstadt GmbH** ist schwerpunktmäßig in der Vermarktung von Gewerbegrundstücken und der gewerblichen Vermietung von Büro- und Hallenflächen tätig und leistet damit einen wertvollen Beitrag zur Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung. Investitionen werden grundsätzlich nur dann getätigt, wenn mit den zu erwartenden Einnahmen Zins und Tilgung sowie die Betriebskosten erwirtschaftet und über die Gewinnzuschläge das übernommene Risiko und die Vorfinanzierung abgedeckt werden können. Mit diesen Gewinnen ist die IFG bestrebt, die Aufwendungen für die Beschäftigungsförderung und für den Tourismus zu decken, die von ihren Tochtergesellschaften ausgeführt werden und deren Verluste die IFG in vollem Umfang trägt. Die Belastung hieraus belief sich in 2009 für die IFG auf TEUR 1.361. Darüber hinaus ermöglichte die schwierige Wirtschaftslage in 2009 nur einen eingeschränkten Grundstückshandel. Fehlende Erlöse aus der Verwertung von Grundstücken sowie Steuernachzahlungen führten daher insgesamt zu einem Jahresverlust von TEUR 4.347. Zur Abdeckung des Jahresverlustes wurden TEUR 2.000 der vorhandenen Kapitalrücklage entnommen, welche die Einlagen der Stadt für die Wirtschaftsförderung der vergangenen Jahre umfasst. Der verbleibende Verlust von TEUR 2.347 wird auf neue Rechnung vorgetragen, da in den Folgejahren wieder mit Gewinnen gerechnet wird, die einen Abbau der Verluste ermöglichen. Am Ergebnis der LGI und GVZ GmbH ist die IFG nicht beteiligt.

Die **Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt mbH** erzielte mit ihrem Jahresüberschuss von TEUR 1.519 eine Eigenkapitalverzinsung von rund 2,5 %. Der Gewinnanteil der Stadt von TEUR 1.144 wird wie in Vorjahren zur Stärkung der Eigenkapitalausstattung in der Gesellschaft belassen und daher nicht ausgeschüttet.

Im Teilkonzern **Klinikum** ist der Jahresfehlbetrag von TEUR 1.356 geprägt durch die Anlaufverluste beim Medizinischen Versorgungszentrum und die niedrige Auslastung des Alten- und Pflegeheims. Der Verlust wird in Erwartung künftiger Gewinne auf neue Rechnung vorgetragen, wodurch die Stadt für den ihr anteilig zuzurechnenden Verlust von TEUR 876 keinen Verlustausgleich zu leisten hat.

Der **Zweckverband Müllverwertungsanlage Ingolstadt** einschl. UTW erwirtschaftete mit einem Gesamtgewinn von TEUR 1.273 eine Eigenkapitalverzinsung von rund 3 %. Die Gewinne werden nicht ausgeschüttet.

Die kommunalen Unternehmen haben in 2009 zwar keine Gewinne ausgeschüttet, aber dennoch nennenswerte **Einnahmen im städtischen Haushalt** bewirkt:

| | 2009 | 2008 | Veränderung | |
|---------------------------------------|---------------|---------------|--------------|------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| Zinsen und Bürgschaftsentgelte | 1.255 | 3.499 | -2.244 | 64,1 |
| Konzessionsabgaben/Wegeentgelt | 7.467 | 7.574 | -107 | 1,4 |
| Gewerbesteuer | 8.701 | 5.277 | 3.424 | 64,9 |
| Einnahmen der Stadt Ingolstadt | 17.423 | 16.350 | 1.073 | 6,6 |

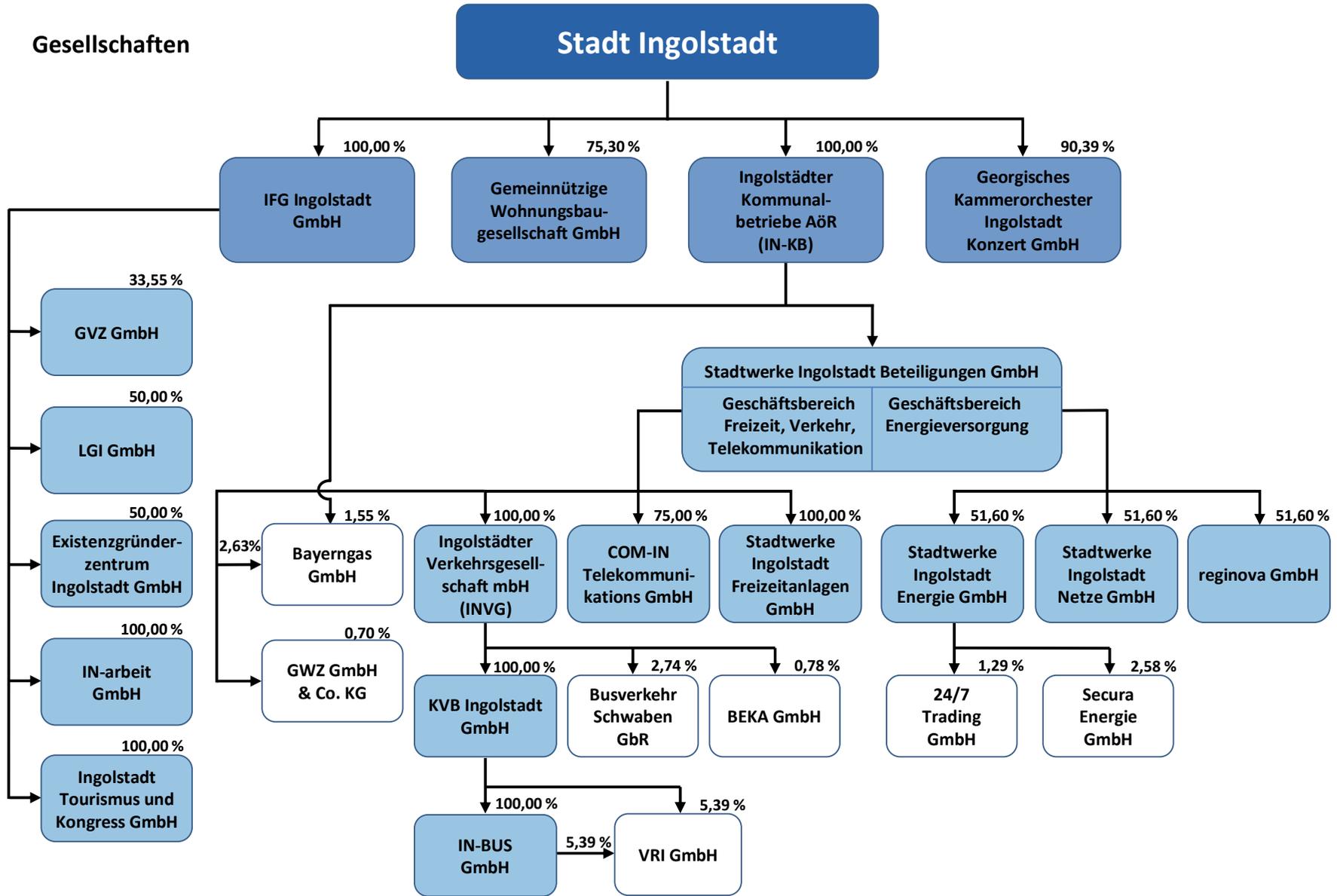
Der Rückgang Zinseinnahmen in 2009 ist insbesondere auf die gesunkenen Zinssätze zurück zu führen.

Die **Transferleistungen der Stadt** an die kommunalen Unternehmen stellen sich im Vorjahresvergleich wie folgt dar:

| | 2009 | 2008 | Veränderung | |
|--|--------------|--------------|--------------------|-------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| IFG Ingolstadt GmbH Wirtschaftsförderung | 400 | 400 | 0 | 0,0 |
| INKB Verlustausgleich Bereich Freizeit/Verkehr | 129 | 863 | -734 | 85,1 |
| Zuwendungen Georgisches Kammerorchester | 380 | 325 | 55 | 16,9 |
| Investitions-/Betriebskostenumlagen | | | | |
| Gymnasium Gaimersheim | 2.621 | 345 | 2.276 | >100 |
| Krankenhauszweckverband Ingolstadt | 599 | 1.135 | -536 | 47,2 |
| andere Zweckverbände | 530 | 494 | 36 | 7,3 |
| Transferleistungen der Stadt Ingolstadt | 4.659 | 3.562 | 1.097 | 30,8 |

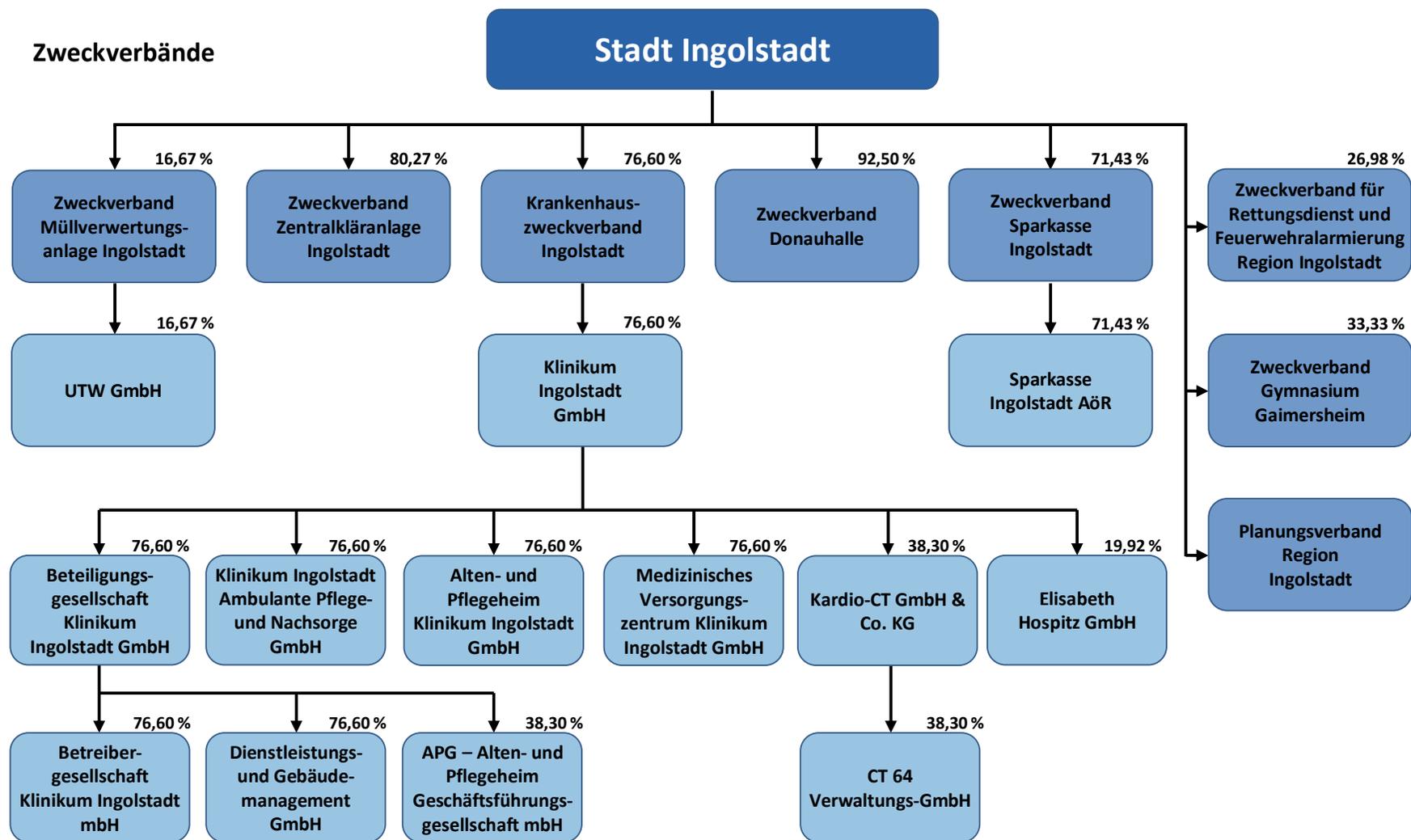
Mit dem jährlichen **Beteiligungsbericht** werden dem Stadtrat regelmäßig entscheidungsrelevante Daten für politische Meinungsbildung und strategische Entscheidungsprozesse zur Verfügung gestellt. Gleichzeitig gibt er der Öffentlichkeit einen Überblick über die Unternehmen und informiert über den Leistungsumfang und die wirtschaftliche Situation in einem Mehrjahresvergleich.

Im Folgenden wird nun zunächst in zwei Konzernschaubildern die Struktur der unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen mit Angabe des wirtschaftlichen Anteils bzw. der Stimmrechte der Stadt Ingolstadt veranschaulicht. In einer weiteren Konzern-Übersicht werden die wesentlichen Kenngrößen der wichtigsten Beteiligungen der Stadt Ingolstadt aus der anschließenden Detaildarstellung der Unternehmen zusammengefasst.



Alle Anteile bezogen auf die Stadt Ingolstadt

Stand: 31.12.2009



Alle Anteile bezogen auf die Stadt Ingolstadt

Stand: 31.12.2009

Kenngrößen städtischer Beteiligungen

| Beteiligungen der Stadt Ingolstadt (ohne Sparkasse und kameralkennende Zweckverbände) | Anteil der Stadt IN am Kapital | | | Eigenkapital Unternehmen in TEUR |
|--|--------------------------------|-----------|------------------|--|
| | unmittelbar | mittelbar | über | |
| Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR | 100,00% | | | 63.141 |
| Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH | | 51,60% | INKB | 72.452 |
| Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH | | 51,60% | SWI-B | 25.834 |
| Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH | | 51,60% | SWI-B | 1.048 |
| reginova GmbH | | 51,60% | SWI-B | 500 |
| Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH | | 100,00% | SWI-B | 29.772 |
| Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH | | 100,00% | SWI-B | 6.297 |
| KVB Ingolstadt GmbH | | 100,00% | INVG | 8.000 |
| IN-BUS GmbH | | 100,00% | KVB | 400 |
| COM-IN Telekommunikationsgesellschaft mbH | | 75,00% | SWI-B | 2.890 |
| Konsolidierung | | | | -122.722 |
| Konzern Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR | | | | 87.612 |
| IFG Ingolstadt GmbH | 100,00% | | | 21.385 |
| GVZ Konsolidierungszentrum Betreibergesellschaft mbH | | 33,55% | IFG | 2.279 |
| LGI Logistikzentrum im GVZ Ingolstadt Betreibergesellschaft mbH | | 50,00% | IFG | 528 |
| Existenzgründerzentrum Ingolstadt GmbH | | 50,00% | IFG | 205 |
| in-arbeit GmbH | | 100,00% | IFG | 128 |
| Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH | | 100,00% | IFG | 100 |
| Konsolidierung | | | | -1.827 |
| Konzern IFG Ingolstadt GmbH | | | | 22.798 |
| Gemeinnützige Wohnungsbau-Gesellschaft Ingolstadt mbH | 75,30% | | | 62.284 |
| Georgisches Kammerorchester Ingolstadt Konzertgesellschaft mbH | 90,96% | | | 35 |
| Krankenhauszweckverband Ingolstadt | 76,60% | | | 22.412 |
| Klinikum Ingolstadt GmbH | | 76,60% | KhZVI | 53.940 |
| Alten- und Pflegeheim Klinikum Ingolstadt GmbH | | 76,60% | Klinikum | 5.039 |
| APG - Alten- und Pflegeheim Geschäftsführungsgesellschaft mbH | | 38,30% | Beteiligungsges. | 32 |
| Klinikum Ingolstadt - Ambulante Pflege- und Nachsorge GmbH | | 76,60% | Klinikum | 28 |
| Medizinisches Versorgungszentrum Klinikum Ingolstadt GmbH | | 76,60% | Klinikum | -1.521 |
| Elisabeth Hospiz Ingolstadt GmbH | | 19,92% | Klinikum | 18 |
| Kardio-CT GmbH & Co. KG | | 38,30% | Klinikum | 30 |
| CT 64 Verwaltungs- GmbH | | 38,30% | KardioCT | 24 |
| Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt mbH | | 76,60% | Klinikum | -12 |
| Dienstleistungs- und Gebäudemanagement GmbH | | 76,60% | Beteiligungsges. | 25 |
| Betreibergesellschaft Klinikum Ingolstadt mbH | | 76,60% | Beteiligungsges. | 25 |
| Konsolidierung | | | | -6.196 |
| Konzern Klinikum | | | | 73.845 |
| Zweckverband Müllverwertungsanlage Ingolstadt | 16,67% | | | 41.531 |
| UTW | | 16,67% | MVA | 1.115 |
| Konsolidierung | | | | -1.023 |
| Konzern MVA | | | | 41.623 |
| Gesamt | | | | 288.197 |

nachrichtlich: Sparkasse und kameralkennende Zweckverbände

| Kapitalanteil Stadt IN in TEUR | Jahresergebnis Unternehmen in TEUR | Ergebnisanteil Stadt IN in TEUR | Anlage- vermögen in TEUR | Investitionen in TEUR | Bilanzsumme in TEUR | Kredite in TEUR | Umsatzerlöse einschl. BV* in TEUR | Mitarbeiter zum Geschäfts- jahresende |
|--------------------------------------|--|---------------------------------------|--------------------------------|--------------------------|------------------------|--------------------|---|---|
| | -129 | -129 | 230.499 | 14.309 | 250.054 | 101.654 | 46.410 | 247 |
| | 8.374 | -208 | 65.423 | 1.291 | 107.984 | 15.150 | 8.900 | 73 |
| | 11.012 | | 59.492 | 5.625 | 70.684 | 4.265 | 70.642 | 156 |
| | 9.665 | | 345 | 0 | 33.743 | 10.600 | 195.312 | 29 |
| | 3 | | 1.433 | 136 | 2.780 | 1.809 | 6.888 | 4 |
| | -5.823 | | 47.588 | 1.844 | 54.468 | 22.689 | 1.369 | 35 |
| | -7.063 | | 13.161 | 558 | 23.541 | 14.800 | 1.388 | 22 |
| | 1.315 | | 12.090 | 3.533 | 14.216 | 3.021 | 13.344 | 139 |
| | 348 | | 1.489 | 770 | 2.038 | 985 | 4.670 | 65 |
| | 861 | 646 | 3.191 | 573 | 3.585 | 214 | 2.961 | 11 |
| | -9.980 | -523 | -122.347 | 51 | -199.459 | -20.616 | -86.460 | 0 |
| 64.562 | 8.583 | -214 | 312.364 | 28.690 | 363.634 | 154.571 | 265.424 | 781 |
| | -4.347 | | 227.555 | 21.581 | 347.069 | 314.334 | 33.275 | 58 |
| | 195 | | 8.769 | 1.417 | 8.898 | 669 | 996 | 0 |
| | -1.217 | | 90.480 | 14.464 | 99.313 | 95.675 | 7.181 | 0 |
| | -257 | | 2.819 | 26 | 3.410 | 3.009 | 483 | 5 |
| | -208 | | 71 | 12 | 543 | 137 | 1.766 | 86 |
| | -896 | | 60 | 6 | 1.061 | 852 | 141 | 14 |
| | 1.361 | | -76.293 | -1.585 | -78.857 | -70.184 | 0 | 0 |
| 20.121 | -5.369 | -4.347 | 253.461 | 35.921 | 381.437 | 344.492 | 43.842 | 164 |
| 46.900 | 1.519 | 1.144 | 239.198 | 20.149 | 254.954 | 166.465 | 32.526 | 155 |
| 32 | -10 | -9 | 0 | 0 | 111 | 0 | 851 | 20 |
| | 84 | | 30.876 | 262 | 32.498 | 1.541 | 4.365 | 74 |
| | -197 | | 157.343 | 14.887 | 207.788 | 29.594 | 157.342 | 2.741 |
| | -414 | | 7.975 | 96 | 8.635 | 433 | 5.816 | 158 |
| | 3 | | 0 | 0 | 49 | 0 | 36 | 0 |
| | 40 | | 27 | 5 | 76 | 0 | 235 | 3 |
| | -626 | | 1.134 | 120 | 3.262 | 3.050 | 1.778 | 36 |
| | -215 | | 136 | 164 | 415 | 350 | 236 | 0 |
| | -430 | | 871 | 0 | 962 | 887 | 0 | 0 |
| | 1 | | 0 | 0 | 35 | 0 | 0 | 0 |
| | -32 | | 64 | 0 | 234 | 100 | 0 | 0 |
| | 13 | | 20 | 19 | 147 | 0 | 693 | 7 |
| | -62 | | 2.840 | 241 | 2.965 | 2.838 | 424 | 0 |
| | 479 | | -6.196 | 0 | -10.998 | -6.126 | -504 | 0 |
| 56.533 | -1.356 | -876 | 195.090 | 15.794 | 246.068 | 32.667 | 170.421 | 3.019 |
| | 1.303 | | 16.979 | 2.367 | 98.726 | 1.161 | 38.872 | 105 |
| | 92 | | 29.346 | 62 | 30.674 | 12.153 | 9.473 | 0 |
| | -122 | | -1.023 | 0 | -17.147 | 0 | -9.473 | 0 |
| 6.938 | 1.273 | 212 | 45.302 | 2.429 | 112.253 | 13.314 | 38.872 | 105 |
| 195.086 | 4.640 | -4.090 | 1.045.415 | 102.983 | 1.358.457 | 711.509 | 551.936 | 4.243 |

745

* Bestands-
veränderungen

Veröffentlichung der Bezüge der geschäftsführenden Organe

Nach Art. 94 Abs. 3 GO sind im Beteiligungsbericht die Bezüge des geschäftsführenden Unternehmensorgans anzugeben, wenn der Kommune entweder die Mehrheit der Anteile gehören, oder ihr mindestens der vierte Teil der Anteile und zusammen mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile zusteht (Mehrheitsbeteiligungen, § 53 Abs. 1 Haushaltsgrundsätzegesetz - ohne Zweckverbände und deren Tochtergesellschaften).

Nach § 285 Nr. 9a HGB sind von den Beteiligungsunternehmen im Anhang zu ihren Jahresabschlüssen die jeweiligen Gesamtbezüge der Geschäftsführung anzugeben. Diese Angabe unterbleibt nach § 286 Abs. 4 HGB, wenn sich anhand dieser Angaben die Bezüge der einzelnen Mitglieder der Geschäftsführung feststellen lassen.

Aus diesem Grund und in der Abwägung des Schutzes der persönlichen Daten der Geschäftsführer mit dem Transparenz- und Informationsgebot der Gemeindeordnung wird die Veröffentlichung der Bezüge in nachstehend aggregierter Form vorgenommen.

Bei den 16 Mehrheitsbeteiligungen, die o. g. Kriterien erfüllen, sind 12 haupt- und 1 nebenamtlicher Geschäftsführer angestellt.

Die Bezüge teilen sich auf wie folgt:

| | |
|-------------------------------|-------------------|
| bis 75.000 €: | 3 Geschäftsführer |
| über 75.000 € bis 100.000 €: | 6 Geschäftsführer |
| über 100.000 € bis 125.000 €: | 1 Geschäftsführer |
| über 125.000 € bis 160.000 €: | 3 Geschäftsführer |

Entsprechend der Größenklassendefinition nach § 267 HGB ergibt sich folgende Einteilung nach der Anzahl der Geschäftsführer und Bandbreite der Bezüge:

| Größenklasse | Anzahl | Bezüge |
|---------------------------------|--------|----------------------|
| kleine Kapitalgesellschaft | 6 | 5.000 bis 97.000 € |
| mittelgroße Kapitalgesellschaft | 2 | 92.000 bis 100.000 € |
| große Kapitalgesellschaft | 5 | 98.000 bis 158.000 € |

Bei der Bemessung der Vergütungen der Geschäftsführer wurden jeweils die Größe des Unternehmens und die gestellten Anforderungen berücksichtigt und damit die Angemessenheit der Vergütungen gewährleistet.

In den Sitzungen vom 10.03.2005 und 19.07.2005 hat sich der Ältestenrat mit der Thematik der Offenlegung der Geschäftsführergehälter beschäftigt. Der Ältestenrat verständigte sich dabei einstimmig darauf, dass der Oberbürgermeister jeweils ein Mitglied der in dem Aufsichtsgremium vertretenen Fraktionen über die Vertragsmodalitäten der Geschäftsführer informiert. Soweit darüber hinaus Informationsbedarf besteht, wird der Oberbürgermeister jeweils einem Mitglied der im Stadtrat vertretenen Fraktionen und Gruppierungen Auskunft über die Bezüge der Geschäftsführer erteilen.

Wirtschaftsprüfer

| Unternehmen / Zweckverband | Wirtschaftsprüfer 2009 | seit |
|--|-----------------------------------|---------|
| Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR + Konzernabschluss | Dr. Bergsteiner, Kastl & Teschke | 2008/09 |
| Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH | PriceWaterhouseCoopers | 2008/09 |
| Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH | PriceWaterhouseCoopers | 2008/09 |
| Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH | PriceWaterhouseCoopers | 2008/09 |
| reginova GmbH | PriceWaterhouseCoopers | 2008/09 |
| Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH | Dr. Bergsteiner, Kastl & Teschke | 2005/06 |
| Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH | Dr. Bergsteiner, Kastl & Teschke | 2007/08 |
| KVB Ingolstadt GmbH | Dr. Bergsteiner, Kastl & Teschke | 2006/07 |
| IN-BUS GmbH | Dr. Bergsteiner, Kastl & Teschke | 2006/07 |
| COM-IN Telekommunikationsgesellschaft mbH | Dr. Bergsteiner, Kastl & Teschke | 2004/05 |
| IFG Ingolstadt GmbH | Dr. Bergsteiner, Kastl & Teschke | 2009 |
| GVZ Konsolidierungszentrum Betreibergesellschaft mbH | Dr. Bergsteiner, Kastl & Teschke | 2009 |
| LGI Logistikzentrum im Güterverkehrszentrum Ingolstadt Betreibergesellschaft mbH | Dr. Bergsteiner, Kastl & Teschke | 2009 |
| Existenzgründerzentrum Ingolstadt GmbH | Spranger + Kollegen | 1998 |
| IN-Arbeit GmbH | Dr. Bergsteiner, Kastl & Teschke | 2007 |
| Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH | Zieglmeier + Stark | 2008 |
| Gemeinnützige Wohnungsbau-Gesellschaft Ingolstadt GmbH | Spranger + Kollegen | 2006 |
| Krankenhauszweckverband Ingolstadt | Zieglmeier + Stark | 2005 |
| Klinikum Ingolstadt GmbH | Zieglmeier + Stark | 2004 |
| Alten- und Pflegeheim Klinikum Ingolstadt GmbH | Zieglmeier + Stark | 2007 |
| APG - Alten- und Pflegeheim Geschäftsführungs GmbH | Zieglmeier + Stark | 2007 |
| Klinikum Ingolstadt - Ambulante Pflege- und Nachsorge GmbH | Zieglmeier + Stark | 2005 |
| Medizinisches Versorgungszentrum Klinikum Ingolstadt GmbH | Zieglmeier + Stark | 2007 |
| Kardio-CT GmbH & Co. KG | Zieglmeier + Stark | 2006 |
| CT 64 Verwaltungs GmbH | Zieglmeier + Stark | 2006 |
| Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt mbH | Zieglmeier + Stark | 2005 |
| Dienstleistungs- und Gebäudemanagement GmbH | Zieglmeier + Stark | 2007 |
| Betreibergesellschaft Klinikum Ingolstadt mbH | Zieglmeier + Stark | 2006 |
| Zweckverband Müllverwertungsanlage Ingolstadt | Bayer. Kommunaler Prüfungsverband | 2004 |
| UTW Planungs-, Bau- und Besitzgesellschaft für umwelttechnische Werke Ingolstadt mbH | Wibera | 2004 |

Konzernabschluss Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR

Hindemithstraße 30, 85057 Ingolstadt

www.in-kb.de



Die Stadt Ingolstadt übertrug mit Wirkung zum 01.10.2008 das gesamte Sondervermögen der Stadtwerke Ingolstadt Eigenbetrieb Wasserversorgung auf die Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR. Die Übertragung umfasste auch die Anteile an der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH mit den bestehenden Unterbeteiligungen. Im Rahmen der Gesamtrechtsnachfolge treten die Ingolstädter Kommunalbetriebe an die Stelle der bisherigen Konzernmutter.

Die Ingolstädter Kommunalbetriebe führen den bisher aufgestellten Konzernabschluss der Stadtwerke Ingolstadt Eigenbetrieb Wasserversorgung fort und beziehen nun erstmals ab 01.10.2008 auch ihre Geschäftstätigkeit, die sich auf die Wasserversorgung, die Abwasserbeseitigung, die Abfallentsorgung sowie die Straßenreinigung und den Winterdienst erstreckt, in den Konzernabschluss ein. Vergleichbare Vorjahresdaten liegen daher für die Gewinn- und Verlustrechnung des erweiterten Konzerns nicht vor.

In den Konzernabschluss werden im Wege der Vollkonsolidierung folgende Unternehmen einbezogen:

- Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR (Mutterunternehmen)
- Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH
- Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH
- Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH
- reginova GmbH
- Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH
- Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH
- KVB Ingolstadt GmbH
- IN-BUS GmbH
- COM-IN Telekommunikations GmbH

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurden die Bilanzpositionen, die Erträge und die Aufwendungen aus der Gewinn- und Verlustrechnung der einbezogenen Gesellschaften jeweils zusammengefasst.

Forderungen, die gegenüber konzernangehörigen Unternehmen bestehen, wurden mit den entsprechenden Rückstellungen und Verbindlichkeiten aufgerechnet und somit eliminiert (Schuldenkonsolidierung).

Die Erträge der Unternehmen, die sie aus Leistungsbeziehungen mit anderen konzernangehörigen Unternehmen erzielen, wurden mit den entsprechenden Aufwendungen dieser Gesellschaften verrechnet und damit außen vor gelassen (Ertrags- und Aufwandskonsolidierung). Gleiches gilt für die Gewinnabführungen und Verlustübernahmen.

Bei der durchgeführten Kapitalkonsolidierung wurden die Beteiligungswertansätze mit dem anteiligen Eigenkapital verrechnet. Anschaffungsnebenkosten sowie entgeltlich erworbene Firmenwerte wurden dabei mit den Rücklagen verrechnet.

Der Konzernabschluss zeigt somit in zusammengefasster Form das Vermögen sowie die Verpflichtungen und Schulden der Konzernunternehmen gegenüber Dritten sowie die Erlöse und Aufwendungen aus Leistungsbeziehungen mit Konzernaußenstehenden.

Bilanz

| | 30.09.2009 | 01.10.2008 | Veränderung | |
|---|----------------|----------------|---------------|-------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| Aktiva | | | | |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 32.740 | 30.022 | 2.718 | 9,1 |
| Sachanlagen | 269.761 | 266.139 | 3.622 | 1,4 |
| Finanzanlagen | 9.863 | 9.036 | 827 | 9,2 |
| davon Anteile Bayerngas 4,18 % | 8.986 | 7.878 | 1.108 | 14,1 |
| Anlagevermögen | 312.364 | 305.197 | 7.167 | 2,3 |
| Vorräte | 1.680 | 2.168 | -488 | 22,5 |
| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 47.477 | 47.586 | -109 | 0,2 |
| Liquide Mittel | 912 | 1.017 | -105 | 10,3 |
| Umlaufvermögen | 50.069 | 50.771 | -702 | 1,4 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 1.201 | 1.100 | 101 | 9,2 |
| Bilanzsumme | 363.634 | 357.068 | 6.566 | 1,8 |
| Passiva | | | | |
| Eigenkapital | | | | |
| Gezeichnetes Kapital | 33.000 | 33.000 | 0 | 0,0 |
| Rücklagen | 30.576 | 30.442 | 134 | 0,4 |
| Konzernbilanzgewinn / -verlust | 986 | 471 | 515 | 109,3 |
| Ausgleichsposten für die Anteile anderer Gesellschafter | 23.050 | 22.566 | 484 | 2,1 |
| Eigenkapital | 87.612 | 86.479 | 1.133 | 1,3 |
| Sonderposten mit Rücklageanteil § 6b EStG | 42 | 71 | -29 | 40,8 |
| Empfangene Ertragszuschüsse | 81.485 | 85.819 | -4.334 | 5,1 |
| Rückstellungen | 24.142 | 25.432 | -1.290 | 5,1 |
| Verbindlichkeiten | 169.711 | 157.889 | 11.822 | 7,5 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 642 | 1.378 | -736 | 53,4 |
| Bilanzsumme | 363.634 | 357.068 | 6.566 | 1,8 |

Vermögens- und Finanzlage

Das Gesamtvermögen ist geprägt durch das langfristig gebundene Anlagevermögen, das einen Anteil von mehr als 85 % hat und sich wie folgt entwickelte:

| Anlagevermögen | Investitionen TEUR | Zuschüsse TEUR | Abschreibung TEUR | Zuschreibung TEUR | Abgänge TEUR | Veränderung TEUR |
|-------------------------------------|-----------------------|-------------------|----------------------|----------------------|-----------------|---------------------|
| Strom-/Gas-/Wärmeversorgung | 6.237 | 1.424 | 5.414 | 0 | 259 | -860 |
| Wasserversorgung | 3.901 | 900 | 1.960 | 0 | 5 | 1.036 |
| Entwässerung | 8.352 | 0 | 5.681 | 0 | 1 | 2.670 |
| Nahverkehr | 4.861 | 630 | 1.774 | 21 | 3 | 2.475 |
| Freizeiteinrichtungen | 1.843 | 0 | 1.680 | 49 | 10 | 202 |
| Telekommunikation | 573 | 0 | 405 | 0 | 4 | 164 |
| Abfallentsorgung/Strassenreinigung | 318 | 0 | 317 | 0 | 4 | -3 |
| Fuhrpark und sonstige Hilfsbetriebe | 1.324 | 0 | 670 | 0 | 0 | 654 |
| Finanzanlagen | 1.281 | 0 | 0 | 0 | 452 | 829 |
| Veränderung 2008/09 | 28.690 | 2.954 | 17.901 | 70 | 738 | 7.167 |

Das Gesamtvermögen wurde wie folgt finanziert:

| | 30.09.2009 | 01.10.2008 | Veränderung |
|--|---------------------|---------------------|--------------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR |
| Eigenkapital | 87.612 | 86.479 | 1.133 |
| Geplante Einlage der Stadt Ingolstadt | 129 | 863 | - 734 |
| Ausschüttungsvorschlag MVV Energie AG | - 8.583 | - 8.311 | - 272 |
| Konzerneigenkapital | 79.158 | 79.031 | 127 |
| davon Anteil der Stadt Ingolstadt | 64.691 | 64.776 | - 85 |
| 6b-Rücklage (Eigenkapitalanteil) | 29 | 50 | - 21 |
| Empfangene Ertragszuschüsse (Eigenkapitalanteil) | 73.889 | 77.468 | - 3.579 |
| Pensionsrückstellungen für Beamte | 600 | 493 | 107 |
| Wirtschaftliche Eigenmittel | 153.676 42% | 157.042 44% | - 3.366 -2% |
| Steueranteil 6b-Rücklage/Ertragszuschüsse | 6.391 | 7.298 | - 907 |
| Pensionsrückstellungen | 1.696 | 1.705 | - 9 |
| Mittel- und langfristige Bankkredite | 67.424 | 52.151 | 15.273 |
| Mittelfristige Darlehen ZV MVA | 8.000 | 8.000 | 0 |
| Mittel- und langfristige Fremdmittel | 83.511 23% | 69.154 19% | 14.357 4% |
| Steueranteil 6b-Rücklage/Ertragszuschüsse | 1.218 | 1.074 | 144 |
| Kurzfristige Bankkredite | 7.071 | 3.263 | 3.808 |
| Kurzfristige Kredite der Stadt Ingolstadt | 43.370 | 54.652 | - 11.282 |
| Kurzfristige Kredite anderer Beteiligungen der Stadt | 28.706 | 25.060 | 3.646 |
| Sonstige Rückstellungen | 21.846 | 23.234 | - 1.388 |
| Ausschüttungsvorschlag MVV Energie AG | 8.583 | 8.311 | 272 |
| Übriges kurzfristiges Fremdkapital und Abgrenzungen | 15.782 | 16.141 | - 359 |
| Ausgleich der Stadt Ingolstadt | - 129 | - 863 | 734 |
| Kurzfristige Fremdmittel | 125.229 35% | 129.798 37% | - 4.569 -2% |
| Gesamtfinanzierung | 362.416 100% | 355.994 100% | 6.422 0% |

Der leichte Rückgang der wirtschaftlichen Eigenmittel, resultiert im Wesentlichen aus der planmäßigen Auflösung der Ertragszuschüsse, denen ein analoger Rückgang beim Anlagevermögen infolge der Abschreibungen gegenüber steht. Da die Investitionen jedoch über den Abschreibungen und erhaltenen Zuschüssen liegen, ergibt sich ein leichter absoluter und relativer Anstieg des Fremdmiteleinsatzes.

Die wirtschaftlichen Eigenmittel hatten einen Anteil von 42 % am finanzierenden Gesamtkapital. Zusammen mit dem mittel- und langfristigen Fremdmitteln deckten sie 76 % des Anlagevermögens.

Zur Finanzierung der Investitionen (TEUR 28.690) wurde eine Nettoneukreditaufnahme von TEUR 11.445 erforderlich. Die Kreditverbindlichkeiten belaufen sich damit zum Ende des Geschäftsjahres 2008/09 auf TEUR 154.571. Gegenüber Banken bestehen überwiegend mittelfristige Kredite von insgesamt TEUR 74.495. Überwiegend kurzfristige Kredite werden von der Stadt Ingolstadt (TEUR 43.370) und städtischen nicht konsolidierten Beteiligungsunternehmen der Stadt (TEUR 36.706) beansprucht.

Gewinn- und Verlustrechnung

| Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09. des Folgejahres | 2008/09 | |
|---|----------------|--------------|
| | TEUR | % |
| Umsatzerlöse | 265.907 | 98,5 |
| Bestandsveränderung unfertige Leistungen | -483 | -0,2 |
| Aktivierete Eigenleistungen | 1.716 | 0,6 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 2.940 | 1,1 |
| Betriebsleistung | 270.080 | 100,0 |
| Materialaufwand | -179.495 | -66,5 |
| Personalaufwand | -35.534 | -13,2 |
| Abschreibungen | -17.901 | -6,6 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | -20.611 | -7,6 |
| Erträge aus Beteiligungen | 492 | 0,2 |
| davon Bayerngas GmbH | 460 | 0,2 |
| Aufwendungen aus Verlustübernahme Secura GmbH | -132 | 0,0 |
| Zinsergebnis | -5.663 | -2,1 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 11.236 | 4,2 |
| Steuern vom Einkommen und Ertrag | -2.451 | -0,9 |
| Sonstige Steuern | -202 | -0,1 |
| Konzernjahresüberschuss | 8.583 | 3,2 |
| auf andere Gesellschafter entfallender Gewinn | -8.797 | -3,3 |
| auf die Stadt Ingolstadt entfallendes Ergebnis | -214 | -0,1 |
| Gewinnvortrag | 337 | 0,1 |
| Ausgleich aus dem Haushalt der Stadt Ingolstadt | 863 | 0,3 |
| Konzernbilanzgewinn- Stadt Ingolstadt | 986 | 0,4 |

Ertragslage

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

| | 2008/09 | |
|---------------------------------|----------------|--------------|
| Erlöse | TEUR | % |
| Strom | 76.080 | 28,6 |
| Gas | 105.100 | 39,5 |
| Wasser | 10.095 | 3,8 |
| Wärme | 17.258 | 6,5 |
| Kälte | 1.379 | 0,5 |
| Entwässerung | 18.462 | 6,9 |
| Abfallwirtschaft | 12.663 | 4,8 |
| Straßenreinigung / Winterdienst | 2.736 | 1,0 |
| Öffentlicher Personennahverkehr | 12.141 | 4,6 |
| Telekommunikationsdienste | 2.787 | 1,0 |
| Bäder und Eisstadion | 1.304 | 0,5 |
| Sonstige | 5.902 | 2,2 |
| Umsatzerlöse | 265.907 | 100,0 |

Im Bereich Energieversorgung stiegen die Ergebnisbeiträge im Geschäftsjahr 2008/09 gegenüber dem Vorjahr um rund 10 % an; dies beruhte insbesondere auf positiven Preiseffekten im Bereich Gas und Wärme. Auch der Geschäftsbereich „Freizeit, Verkehr, Telekommunikation“ schloss gegenüber dem Vorjahresergebnis mit einem verbesserten Ergebnis ab.

Die Stadt Ingolstadt ist mit Ausnahme der Erträge der Bayerngas, die ihr voll zustehen, mit 51,6 % mittelbar am Ergebnis der Sparte „Energieversorgung“ beteiligt. Die Ergebnisse der Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung, Abfallentsorgung und Straßenreinigung sowie des öffentlichen Personennahverkehrs und der Freizeitanlagen (einschließlich Steuerersparnis aus dem steuerlichen Querverbund) verbleiben in voller Höhe bei der Stadt. Am Ergebnis des Bereichs „Telekommunikation“ ist die Stadt Ingolstadt mittelbar mit 75 % beteiligt.

Soweit die Gewinnansprüche nicht ausreichen, um die Verluste zu decken, werden Einlagen aus dem städtischen Haushalt erforderlich. Insbesondere aufgrund der verbesserten Ertragslage im Bereich Energieversorgung verminderte sich die notwendige Einlage zur Verlustabdeckung von TEUR 863 für 2007/08 auf TEUR 129 für 2008/09.

Der Gewinnvortrag stellt den mittelbar auf die Stadt entfallenden Anteil an bislang von der COM-IN noch nicht ausgeschütteten Gewinnen dar.

Kennzahlen langfristig

| | | 2008/09 |
|-----------------------|--------------|---------|
| Konzernergebnis | TEUR | 8.583 |
| davon Anteil Stadt IN | TEUR | -214 |
| Betriebsleistung | TEUR | 270.080 |
| Materialaufwandsquote | % | 66,5 |
| Personalaufwandsquote | % | 13,2 |
| Mitarbeiter | Beschäftigte | 757 |
| Cashflow | TEUR | 20.709 |
| Investitionen | TEUR | 28.690 |
| Bilanzsumme | TEUR | 363.634 |
| Anlagenintensität | % | 85,9 |
| Eigenmittel | TEUR | 153.676 |
| Eigenmittelquote | % | 42,3 |
| Kredite | TEUR | 154.571 |

Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR

Hindemithstraße 30, 85057 Ingolstadt

www.in-kb.de

| | |
|-------------------------|--|
| Stammkapital: | 33.000.000 € |
| Gewährsträger: | Stadt Ingolstadt |
| Beschlussorgane: | Verwaltungsrat |
| Vorstand: | Dr. Thomas Schwaiger |
| Verwaltungsrat: | Vorsitzender in Vertretung des Oberbürgermeisters: Bürgermeister Albert Wittmann Stadträte: Johann Achhammer Konrad Ettl Rudolf Geiger Franz Hofmaier Sabine Leiß Klaus Mittermaier Wolfgang Scheuer Martin Schlagbauer Karl Spindler Johann Stachel Angelika Wegner-Hüssen Franz Wöhr |

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR (INKB) sind ein selbstständiges Kommunalunternehmen der Stadt Ingolstadt in der Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts und wurden zum 01.10.2004 gegründet. Sie übernehmen die Aufgaben der:

- Wasserversorgung für 154.000 Einwohner im Stadtgebiet Ingolstadt und Randgemeinden über zehn Tief- und zwei Flachbrunnen in den vier Wasserwerken, 1.050 km langes Verteilnetz (Hausanschlussleitungen und Verteilnetz), 25.180 Hausanschlüsse und einigen Betriebswasseranlagen.
- Abwasserbeseitigung für das Stadtgebiet Ingolstadt (124.000 Einwohner) mit 584 km Kanalnetz und fünf unterirdischen Regenüberlaufbecken (Volumen 9.700 cbm). Die INKB nehmen auch die Rechte und Pflichten aus der Mitgliedschaft der Stadt Ingolstadt am Zweckverband Zentralkläranlage Ingolstadt wahr.
- Abfallentsorgung (Hausmüllabfuhr) für das Stadtgebiet Ingolstadt im 3-Tonnen-System (Restmüll-, Biomüll-, Papiertonne) mit 13 eigenen Müllfahrzeugen. Der Restmüll wird in der örtlichen Müllverwertungsanlage des Zweckverbandes Müllverwertungsanlage Ingolstadt entsorgt, der Biomüll durch einen privaten Partner kompostiert.
- Straßenreinigung mit insgesamt 312 km Gesamtreinigungslänge in drei Reinigungsklassen mit sechs Kehrmaschinen.
- Winterdienst auf 630 km Straßen und Radwegen sowie 550 Bushaltestellen und 1.277 Gefahrenstellen (Übergänge, Kreuzungen, Brücken).
- Wasserversorgung in der Gemeinde Bergheim, Ortsteil Bergheim.

Die Geschäftsräume einschließlich Werkstatt und Lagerflächen in der Hindemithstraße stehen im Eigentum der Stadt Ingolstadt und werden entgeltlich angemietet. Der EDV-Support und die Personalabrechnung und -verwaltung werden von der Stadt gegen Kostenersatz erbracht. Im Bereich der Abrechnung und des Inkasso der Gebühren arbeitet INKB eng zusammen mit ihrer Tochtergesellschaft Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, die für die Fakturierung und den Einzug der Energieforderungen verantwortlich zeichnet.

Zum 01.10.2008 übertrug die Stadt Ingolstadt das gesamte Sondervermögen „Stadtwerke Ingolstadt Eigenbetrieb Wasserversorgung“ (EBW) auf die Ingolstädter Kommunalbetriebe. Dieses umfasste auch die Anteile an der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH (51,6 %) und der Bayerngas GmbH (1,55 %). Damit sind nun alle Gebühren rechnenden Ver- und Entsorgungssparten in der Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR zusammengefasst.

Zur besseren Vergleichbarkeit wurden den Bilanzwerten zum 30.09.2009 neben den Vorjahreszahlen auch die zusammengefassten Bilanzwerte von INKB und Stadtwerke Ingolstadt Eigenbetrieb Wasserversorgung unter Aufrechnung der gegenseitigen Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber gestellt. In der Gewinn- und Verlustrechnung wurde analog verfahren.

Bilanz

| | INKB 30.09.2009 TEUR | vergleich- barer Wert 30.09.2008 TEUR | Übertrag EBW 30.09.2008 TEUR | INKB 30.09.2008 TEUR |
|---|----------------------------|--|---------------------------------------|----------------------------|
| Aktiva | | | | |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 26.379 | 23.331 | 13 | 23.318 |
| Sachanlagen | 148.765 | 147.509 | 24.384 | 123.125 |
| Finanzanlagen | 55.355 | 54.924 | 54.870 | 54 |
| Anlagevermögen | 230.499 | 225.764 | 79.267 | 146.497 |
| Vorräte | 167 | 154 | 4 | 150 |
| Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst. | 10.553 | 8.440 | 2.234 | 6.206 |
| Liquide Mittel und Geldanlagen | 8.607 | 324 | 1 | 323 |
| Umlaufvermögen | 19.327 | 8.918 | 2.239 | 6.679 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 228 | 240 | 0 | 240 |
| Bilanzsumme | 250.054 | 234.922 | 81.506 | 153.416 |
| Passiva | | | | |
| Gezeichnetes Kapital | 33.000 | 25.615 | 25.565 | 50 |
| Rücklagen | 30.270 | 37.521 | 30.571 | 6.950 |
| Bilanzgewinn/-verlust | -129 | -729 | -863 | 134 |
| Eigenkapital | 63.141 | 62.407 | 55.273 | 7.134 |
| Sonderposten mit Rücklageanteil | 41 | 71 | 71 | 0 |
| Empfangene Ertragszuschüsse | 64.850 | 66.699 | 8.716 | 57.983 |
| Rückstellungen | 6.730 | 8.892 | 1.794 | 7.098 |
| Verbindlichkeiten | 115.278 | 96.773 | 15.652 | 81.121 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 14 | 80 | 0 | 80 |
| Bilanzsumme | 250.054 | 234.922 | 81.506 | 153.416 |

Vermögens- und Finanzlage

Das Anlagevermögen mit einem Anteil von 92 % an der Bilanzsumme spiegelte die hohe Anlagenintensität der Sparten Entwässerung und Wasserversorgung wider. Es verteilte sich auf die Sparten wie folgt:

| Sparte | 30.09.2009 | 30.09.2008* | Veränderung | |
|--|----------------|----------------|--------------|------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| Wasserversorgung | 31.996 | 30.490 | 1.506 | 4,9 |
| Kapitalzuschüsse | -5.536 | -5.014 | -522 | 10,4 |
| Entwässerung | 143.241 | 140.571 | 2.670 | 1,9 |
| davon Vermögensanteil ZV Zentralkläranlage | 25.931 | 22.926 | 3.005 | 13,1 |
| Fuhrpark | 2.987 | 2.742 | 245 | 8,9 |
| Abfallwirtschaft | 1.264 | 1.286 | -22 | 1,7 |
| Straßenreinigung | 579 | 560 | 19 | 3,4 |
| Gemeinsame Anlagen | 614 | 205 | 409 | >100 |
| Anteile SWI Beteiligungen GmbH (51,6 %) | 50.190 | 50.190 | 0 | 0,0 |
| Anteile Bayerngas GmbH (1,55 %) | 5.146 | 4.680 | 466 | 10,0 |
| Arbeitgeberdarlehen | 18 | 54 | -36 | 66,7 |
| Anlagevermögen | 230.499 | 225.764 | 4.735 | 2,1 |

* Vergleichbarer Wert

Das Anlagevermögen erhöhte sich in vergangenen Jahren kontinuierlich, da die Investitionen über den Abschreibungen lagen. Die Investitionstätigkeit erstreckte sich auf die einzelnen Sparten wie folgt:

| Sparte 2008/09 | Investitionen | Abschreibung | Abgänge | Veränderung |
|--|---------------|--------------|------------|--------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| Wasserversorgung | 3.849 | 2.338 | 5 | 1.506 |
| Kapitalzuschüsse | | -378 | 900 | 522 |
| Entwässerung | 8.352 | 5.681 | 1 | 2.670 |
| davon Investitionsumlagen ZV Zentralkläranlage | 5.315 | 2.310 | 0 | 3.005 |
| Fuhrpark | 874 | 629 | 0 | 245 |
| Abfallwirtschaft | 211 | 231 | 2 | -22 |
| Straßenreinigung | 107 | 86 | 2 | 19 |
| Gemeinsame Anlagen | 450 | 41 | 0 | 409 |
| Anteile Bayerngas - Kapitalerhöhung | 466 | 0 | 0 | 466 |
| Arbeitgeberdarlehen - Tilgungen | 0 | 0 | 36 | -36 |
| Gesamt | 14.309 | 8.628 | 946 | 4.735 |

Von den Anschlussnehmern ab 01.10.2003 für die Wasserversorgung geleistete Rohrnetz-kostenbeiträge sowie erstattete Hausanschlusskosten wurden als empfangene Kapitalzu-schüsse behandelt und aktivisch abgesetzt von den Wasserverteilungsanlagen, entspre-chend deren Nutzungsdauer sie abschreibungsmindernd aufgelöst werden.

Bis 30.09.2003 vereinnahmte Beiträge und Hausanschlusskosten wurden als empfangene Ertragszuschüsse passiviert; sie werden weiter mit jährlich 5 % zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst.

Die vereinnahmten Beiträge, Zuwendungen und Kostenerstattungen für die Entwässerungsanlagen wurden als empfangene Ertragszuschüsse passiviert und entsprechend der Abschreibungsdauer der Anlagen ertragswirksam aufgelöst.

Die Ertragszuschüsse entwickelten sich wie folgt:

| Empfangene Ertragszuschüsse 2008/09 | Anfangsbestand TEUR | vereinnahmte Beiträge TEUR | Auflösungen TEUR | Endbestand TEUR |
|--|--------------------------------|---|-----------------------------|----------------------------|
| Wasserversorgung | 8.716 | 0 | 1.093 | 7.623 |
| Entwässerung | 57.983 | 1.446 | 2.202 | 57.227 |
| Gesamt | 66.699 | 1.446 | 3.295 | 64.850 |

Die Finanzierung des Gesamtvermögens stellte sich im Einzelnen wie folgt dar:

| | 30.09.2009 TEUR | 30.09.2008* TEUR | Veränderung TEUR |
|--|----------------------------|-----------------------------|-----------------------------|
| Bilanzielles Eigenkapital | 63.141 | 62.407 | 734 |
| Einlage der Stadt Ingolstadt | 129 | 863 | -734 |
| Wirtschaftliches Eigenkapital | 63.270 | 63.270 | 0 |
| Sonderposten mit Rücklagenanteil (70 %) | 29 | 50 | -21 |
| Empfangene Ertragszuschüsse Entwässerung | 57.227 | 57.983 | -756 |
| Empfangene Ertragszuschüsse Wasserv. (70 %) | 5.336 | 6.101 | -765 |
| Pensionsrückstellungen für Beamte | 600 | 493 | 107 |
| Wirtschaftliche Eigenmittel | 126.462 51% | 127.897 54% | - 1.435 -4% |
| Sonderposten mit Rücklagenanteil (Steuer 30 %) | 12 | 21 | - 9 |
| Empfangene Ertragszusch. Wasserv. (Steuer 30 %) | 2.287 | 2.615 | - 328 |
| Mittel- und langfristige Bankkredite | 63.453 | 47.886 | 15.567 |
| Mittel- und langfristige Fremdmittel | 65.752 26% | 50.522 22% | 15.230 5% |
| Übrige Rückstellungen | 6.130 | 8.399 | - 2.269 |
| davon für Gebührenüberschüsse | 1.544 | 2.922 | - 1.378 |
| Kurzfristige Bankkredite | 6.775 | 2.969 | 3.806 |
| Kurzfristige Kredite aus Konzernverbund Stadt | 39.926 | 42.627 | - 2.701 |
| Einlageverpflichtung bei SWI Beteiligungen GmbH | 208 | 1.115 | - 907 |
| Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten und Abgrenzung | 4.801 | 1.393 | 3.408 |
| Kurzfristige Fremdmittel | 57.840 23% | 56.503 24% | 1.337 -1% |
| Gesamtfinanzierung | 250.054 100% | 234.922 100% | 15.132 0% |

Die wirtschaftlichen Eigenmittel hatten einen Anteil von 51 % am finanzierenden Gesamtkapital. Zusammen mit den mittel- und langfristigen Fremdmitteln decken sie 74 % des Anlagevermögens.

Die Kreditverbindlichkeiten sind um TEUR 16.673 auf TEUR 110.154 angewachsen. Ein Teilbetrag von TEUR 8.500 wurde als kurzfristige Ausleihung – ausgewiesen unter den Geldanlagen - an die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH weitergereicht. Zur Finanzierung der Investitionen erfolgte damit eine Nettoneukreditaufnahme von TEUR 8.173. Trotz des höheren Kreditvolumens ging der Zinsaufwand infolge der Ausnutzung des günstigeren Zinsniveaus gegenüber dem Vorjahr um TEUR 393 zurück. Die durchschnittliche Zinsbelastung konnte auf 3,8 % gesenkt werden.

Gewinn- und Verlustrechnung

| Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09. des Folgejahres | INKB | vergleich- | EBW | INKB |
|---|-------------|-------------|-------------|------------|
| | 2008/09 | barer Wert | 2007/08 | 2007/08 |
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| Umsatzerlöse | 46.388 | 45.982 | 8.475 | 35.479 |
| Bestandsveränderung | 22 | 0 | 0 | 0 |
| Andere aktivierte Eigenleistungen | 427 | 503 | 0 | 503 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 657 | 470 | -282 | 2.780 |
| Materialaufwand | -18.713 | -17.952 | -3.951 | -14.001 |
| Personalaufwand | -10.844 | -10.490 | 0 | -10.490 |
| Abschreibungen | -8.628 | -8.364 | -2.061 | -6.303 |
| Konzessions- und Wegeentgelt | -2.048 | -1.995 | -937 | -1.058 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | -3.392 | -3.579 | -497 | -3.082 |
| Erträge aus Beteiligung Bayerngas | 225 | 211 | 211 | 0 |
| Zinsergebnis | -3.856 | -4.249 | -593 | -3.656 |
| Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigkeit | 238 | 537 | 365 | 172 |
| Verlustübernahme SWI Beteiligungen GmbH | -208 | -1.115 | -1.115 | 0 |
| Steuern vom Einkommen und Ertrag | -118 | -104 | -93 | -11 |
| Sonstige Steuern | -41 | -39 | -20 | -19 |
| Jahresergebnis | -129 | -721 | -863 | 142 |

Leistungsdaten

| | | 2008/09 | 2007/08 | Veränderung | |
|--|----------------|-----------|-----------|-------------|--------|
| Wasserversorgung | | | | | |
| Trinkwasserabgabe | m ³ | 8.151.000 | 7.968.000 | 183.000 | 2,3 % |
| Betriebswasserabgabe | m ³ | 855.000 | 948.000 | -93.000 | 9,8 % |
| Abwasserbeseitigung | | | | | |
| Schmutzwassermenge | m ³ | 7.462.006 | 7.608.109 | -146.103 | 1,9 % |
| Niederschlagswasserflächen | | | | | |
| öffentlich | m ² | 4.422.904 | 4.395.904 | 27.000 | 0,6 % |
| privat | m ² | 7.438.509 | 7.437.737 | 772 | 0,0 % |
| Abfallentsorgung | | | | | |
| Restmüll-Behältervolumen | Liter | 4.164.940 | 4.160.840 | 4.100 | 0,1 % |
| Entsorgte Müllmengen | | | | | |
| Restmüll | Tonnen | 15.957 | 15.777 | 180 | 1,1 % |
| Papiermüll | Tonnen | 9.771 | 9.864 | -93 | 0,9 % |
| Biomüll | Tonnen | 13.379 | 13.246 | 133 | 1,0 % |
| geleerte Behältnisse je Leerungsrhythmus | | | | | |
| Restmülltonnen | Stück | 27.515 | 27.196 | 319 | 1,2 % |
| Papiertonnen | Stück | 28.658 | 28.147 | 511 | 1,8 % |
| Biotonnen | Stück | 25.997 | 25.599 | 398 | 1,6 % |
| Straßenreinigung | | | | | |
| gereinigte Frontmeter | m | 311.646 | 311.638 | 8 | 0,0 % |
| Winterdienst | | | | | |
| Einsatztage | Tage | 48 | 35 | 13 | 37,1 % |

Ertragslage

Die Umsatzerlöse entwickelten sich wie folgt:

| | 2008/09 TEUR | 2007/08 TEUR | Veränderung | |
|---|-----------------|-----------------|-------------|------------|
| | | | TEUR | % |
| Trinkwassergebühren | 7.639 | 7.432 | 207 | 2,8 |
| Betriebswassererlöse | 187 | 207 | -20 | 9,7 |
| Auflösung Ertragszuschüsse | 1.093 | 1.162 | -69 | 5,9 |
| Auflösung Gebührenüberschüsse | 489 | 132 | 357 | >100 |
| Hilfs- und Nebengeschäfte | 756 | 894 | -138 | 15,4 |
| Wasserversorgung | 10.164 | 9.827 | 337 | 3,4 |
| Schmutzwassergebühren | 9.676 | 9.894 | -218 | 2,2 |
| Niederschlagswassergebühren private Flächen | 3.273 | 3.273 | 0 | 0,0 |
| Auflösung Ertragszuschüsse | 2.202 | 2.279 | -77 | 3,4 |
| Auflösung/Dotierung(-) Gebührenüberschüsse | 1.097 | -373 | 1.470 | >100 |
| städtischer Niederschlagswasserkostenersatz | 1.906 | 3.310 | -1.404 | 42,4 |
| Hilfs- und Nebengeschäfte | 397 | 461 | -64 | 13,9 |
| Abwasserbeseitigung | 18.551 | 18.844 | -293 | 1,6 |
| Abfallbeseitigungsgebühren | 11.586 | 11.569 | 17 | 0,1 |
| Dotierung Gebührenüberschüsse | -186 | -234 | 48 | 20,5 |
| Erlöse Altpapier/Duales System | 1.103 | 893 | 210 | 23,5 |
| Abfallbeseitigung | 12.503 | 12.228 | 275 | 2,2 |
| Straßenreinigungsgebühren | 842 | 843 | -1 | 0,1 |
| Dotierung Gebührenüberschüsse | -23 | -60 | 37 | 61,7 |
| städtischer Kostenersatz für Reinigung/Winterdienst | 1.857 | 1.740 | 117 | 6,7 |
| Straßenreinigung/Winterdienst | 2.676 | 2.523 | 36 | 6,1 |
| Fuhrparkleistungen | 2.013 | 2.028 | -15 | 0,7 |
| Sonstige Erlöse | 481 | 532 | -51 | 9,6 |
| Umsatzerlöse | 46.388 | 45.982 | 406 | 0,9 |

Der Materialaufwand wurde geprägt durch folgende Kostenpositionen:

| | 2008/09 TEUR | 2007/08 TEUR | Veränderung | |
|---|-----------------|-----------------|-------------|------------|
| | | | TEUR | % |
| Betriebs-/Instandhaltung Wasserversorgung | 4.601 | 4.159 | 442 | 10,6 |
| Betriebs-/Instandhaltung Kanalnetz | 1.288 | 1.607 | -319 | 19,9 |
| Betriebskostenumlage ZV Zentralkläranlage | 3.320 | 3.181 | 139 | 4,4 |
| Abfallentsorgungskosten | 7.086 | 6.990 | 96 | 1,4 |
| Straßenreinigung/Winterdienst | 1.054 | 797 | 257 | 32,2 |
| Fuhrpark/Werkstätten | 914 | 1.027 | -113 | 11,0 |
| übrige Materialaufwendungen | 450 | 191 | 259 | >100 |
| Materialaufwand | 18.713 | 17.952 | 761 | 4,2 |

Das Jahresergebnis in den einzelnen Sparten entwickelte sich wie folgt:

| Sparte | 2008/09 | 2007/08 | Veränderung | |
|---|-------------|-------------|-------------|-------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| Wasserversorgung | 46 | 226 | -180 | 79,6 |
| Entwässerung | 608 | 474 | 134 | 28,3 |
| Abfallwirtschaft | 20 | -61 | 81 | >100 |
| Straßenreinigung | -597 | -352 | -245 | 69,6 |
| Beteiligungen | -88 | -904 | 816 | 90,3 |
| Ertragsteuern | -118 | -104 | -14 | 13,5 |
| Jahresergebnis | -129 | -721 | 592 | 82,1 |
| nachrichtlich Ergebnisverwendung | | | | |
| Verrechnung mit Vortrag | 0 | -8 | 8 | 100,0 |
| Auflösung/Einstellung in (-) Rücklagen | 0 | -134 | 134 | 100,0 |
| Einlage der Stadt Ingolstadt | 129 | 863 | -734 | 85,1 |

In der Sparte Wasserversorgung konnte die nach dem Kommunalabgabengesetz zulässige kalkulatorische Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals nicht mehr vollständig erzielt werden. Da die Gebühreneinnahmen im Wirtschaftsjahr 2008/09 die Kosten nicht mehr deckten, wurden die in Vorjahren angesammelten Gebührenüberschüsse von TEUR 489 in voller Höhe zur teilweisen Abdeckung der Unterdeckung aufgelöst. Die verbleibende Unterdeckung von TEUR 31 wird auf die Folgejahre vorgetragen und durch die zum 01.10.2009 wirksam gewordene Anhebung der Trinkwassergebühren abgedeckt.

Der in der Sparte Abwasserbeseitigung ausgewiesene Gewinn stellte im Wesentlichen die nach dem Kommunalabgabengesetz zulässige kalkulatorische Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals dar. Ferner wurden Zusatzergebnisbeiträge aus Auftragsarbeiten erzielt.

Die Sparte Abfallwirtschaft schloss im Vorjahr infolge der erforderlichen Verzinsung der kumulativen Gebührenüberschüsse und des Teilkostenersatzes für den Anteil von 49 % an der Hausmüll-Deponie der Stadt Ingolstadt mit einem Fehlbetrag. Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr wurde ein positives Ergebnis erzielt.

Im Bereich der Straßenreinigung und des Winterdienstes stellte sich aufgrund des Teilkostenersatzes für die städtischen Flächen sowie witterungsbedingt beim Winterdienst ein Verlust ein, der grundsätzlich durch Gewinne der anderen Sparten abgedeckt werden soll.

Für die unter den Beteiligungen ausgewiesene Einlageverpflichtung in die Tochtergesellschaft Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH leistet die Stadt grundsätzlich eine Ausgleichszahlung.

| Kennzahlen langfristig | | Prognose 2009/10 | 2008/09 | 2007/08* |
|-------------------------|------|---------------------|---------|----------|
| Jahresergebnis | TEUR | -2.557 | -129 | -721 |
| davon SWI Beteiligungen | TEUR | -1.289 | -208 | -1.115 |
| Betriebsleistung | TEUR | 46.453 | 47.494 | 46.955 |
| Materialaufwandsquote | % | 39,3 | 39,4 | 38,2 |
| Personalaufwandsquote | % | 24,6 | 22,8 | 22,3 |
| Mitarbeiter | VZÄ | 225,0 | 224,6 | 225,1 |
| Cashflow | TEUR | 3.877 | 3.856 | 4.737 |
| Investitionen | TEUR | 15.087 | 14.309 | 13.884 |
| Bilanzsumme | TEUR | 250.383 | 250.054 | 234.922 |
| Anlagenintensität | % | 92,0 | 92,2 | 96,1 |
| Eigenmittel** | TEUR | 126.661 | 126.462 | 127.897 |
| Eigenmittelquote | % | 50,6 | 50,6 | 54,4 |
| Kredite | TEUR | 111.872 | 101.654 | 93.482 |

* Vergleichbarer Wert

** Eigenmittel = Eigenkapital + je zu 100 % empf. Ertragszuschüsse + Pensionsrückstellungen für Beamte

Ausblick – Chancen und Risiken

Zum 01.10.2009 wurde die Trinkwassergebühr von netto 82 auf 91 ct pro Kubikmeter angehoben, um die Wasserversorgung kostendeckend betreiben zu können.

Anfang 2010 wurde das europaweite Verfahren zur Suche eines privaten Partners zum Zweck der gemeinsamen Biomüll-Behandlung abgeschlossen und die BioIN GmbH (51 % INKB, 49 % privater Partner) gegründet. Bis zum Frühjahr 2012 soll der private Partner eine Vergärungs-/Kompostierungsanlage einbringen. Durch die energetische Verwertung der Bioabfälle kann künftig ein Klimabeitrag von 3.000 t Kohlendioxid-Einsparung pro Jahr generiert werden.

Infolge der erforderlichen Investitionen und steigender Betriebskosten werden im Bereich der Entwässerung mittelfristig Gebührenerhöhungen notwendig. Bei der Abfallentsorgung hingegen zeichnet sich die Möglichkeit einer Gebührensenkung ab.

Da die Gewinnansprüche aus dem Bereich Energieversorgung (51,6 %) nicht ausreichen, um die vollständig zu tragenden Verluste aus den Freizeitanlagen und dem öffentlichen Personennahverkehr abzudecken, hat INKB als Gesellschafterin mittelfristig Einlagen bei der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH zu leisten, deren Finanzierung die Stadt im erforderlichen Umfang aus dem städtischen Haushalt gewährleisten wird.

Finanzielle Verpflichtungen der Stadt Ingolstadt

Die Stadt Ingolstadt haftet uneingeschränkt für die Verbindlichkeiten der Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR.

Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH

Ringlerstraße 28, 85057 Ingolstadt

www.stadtwerke-ingolstadt.de



| | | | |
|----------------------------|---|--------------|---------|
| Stammkapital: | | 22.055.050 € | |
| gehalten durch | | | |
| Gesellschafter: | Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR | 11.380.400 € | 51,60% |
| | MVV Energie AG | 10.674.650 € | 48,40% |
| Unterbeteiligungen: | Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH | | 100,00% |
| | Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH | | 100,00% |
| | Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH | | 100,00% |
| | reginova GmbH | | 100,00% |
| | Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH | | 100,00% |
| | COM-IN Telekommunikations GmbH | | 75,00% |
| | Bayerngas GmbH | | 2,63% |
| | GWZ, Gas- und Wasserwirtschaftszentrum GmbH & Co. KG | | 0,70% |
| Beschlussorgane: | Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat | | |
| Geschäftsführer: | Matthias Bolle | | |
| Aufsichtsrat: | Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Alfred Lehmann Stellvertreter: Matthias Brückmann (MVV Energie AG) ab 24.03.2009 Bürgermeister Albert Wittmann Stadträte: Dr. Christian Lösel Klaus Mittermaier Johann Stachel Leopold Stiefel MVV Energie AG: Matthias Brückmann Hans-Jürgen Farrenkopf Hans-Georg Hägele Dr. Martin Auer Michael Ludwig Hans Fischer, Betriebsratsvorsitzender Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH | | |

| | |
|------------------|--|
| Verträge: | Konsortialvertrag zwischen Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR und MVV Energie AG über die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH vom 19.12.2001 |
| | Ergebnisabführungs- und Beherrschungsvertrag mit der Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH vom 22.08.2000 |
| | Ergebnisabführungs- und Beherrschungsvertrag mit der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH vom 22.08.2000 |
| | Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH vom 27.09.2002 |
| | Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH vom 27.09.2002 |
| | Ergebnisabführungsvertrag mit der reginova GmbH vom 27.10.2008 |

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH fungiert als Finanzholding und hält die Anteile an den operativen Stadtwerke-Gesellschaften. Sie erbringt Dienstleistungen für die Konzerngesellschaften, insbesondere auf den Gebieten Datenverarbeitung, Finanz- und Rechnungswesen, Controlling, Personalverwaltung und -abrechnung, Rechtsberatung, Betrieb und Entwicklung der Informationssysteme, Rechtsberatung, Materialeinkauf und Marketing. Sie bündelt den Geschäftserfolg der Tochtergesellschaften, gleicht im Rahmen des Cash-Managements Liquiditätsangebot und -nachfrage der Konzernunternehmen mittels Cash-Pooling aus und tätigt die erforderlichen kurzfristigen Geldaufnahmen und -anlagen. Zur Nutzung des steuerlichen Querverbundes bestehen mit den 100-%igen Tochterunternehmen Ergebnisabführungsverträge.

Entsprechend konsortialvertraglicher Regelungen sind am Ergebnis des Bereiches „Energieversorgung“ die Gesellschafterin Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR mit 51,6 % und die Gesellschafterin MVV Energie AG mit 48,4 % beteiligt. Das Ergebnis des Bereiches „Freizeit, Verkehr, Telekommunikation“ ist ausschließlich von der Gesellschafterin Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR zu übernehmen.

Die Stadt Ingolstadt hat ihr gesamtes Sondervermögen „Stadtwerke Ingolstadt Eigenbetrieb Wasserversorgung“ entsprechend Stadtratsbeschluss vom 31.07.2008 mit Wirkung zum 01.10.2009 auf die Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR übertragen. Damit wurden auch die Anteile an der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH auf die Gesamtrechtsnachfolgerin Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR übertragen, die in alle Rechte und Pflichten eingetreten ist.

| | 30.09.2009 TEUR | 30.09.2008 TEUR | Veränderung TEUR % | |
|---|--------------------|--------------------|-----------------------|----------------|
| Aktiva | | | | |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 409 | 239 | 170 | 71,1 |
| Sachanlagen | 293 | 231 | 62 | 26,8 |
| Finanzanlagen | 64.721 | 64.295 | 426 | 0,7 |
| Anlagevermögen | 65.423 | 64.765 | 658 | 1,0 |
| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 41.862 | 48.954 | -7.092 | 14,5 |
| Liquide Mittel | 600 | 426 | 174 | 40,8 |
| Umlaufvermögen | 42.462 | 49.380 | -6.918 | 14,0 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 99 | 31 | 68 | >100 |
| Bilanzsumme | 107.984 | 114.176 | -6.192 | 5,4 |
| Passiva | | | | |
| Gezeichnetes Kapital | 22.055 | 22.055 | 0 | 0,0 |
| Kapitalrücklage | 41.815 | 41.815 | 0 | 0,0 |
| Bilanzgewinn | 8.582 | 8.113 | 469 | 5,8 |
| Eigenkapital | 72.452 | 71.983 | 469 | 0,7 |
| Rückstellungen | 9.771 | 2.203 | 7.568 | >100 |
| davon für Verlustübernahme | 6.932 | 0 | 6.932 | >100 |
| Verbindlichkeiten | 25.761 | 39.990 | -14.229 | 35,6 |
| davon aus Verlustübernahmen | 5.823 | 13.655 | -7.832 | 57,4 |
| Bilanzsumme | 107.984 | 114.176 | -6.192 | 5,4 |

Für die zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung noch nicht abschließend ermittelte Verlustübernahmeverpflichtung gegenüber der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH wurde zum 30.09.2009 eine Rückstellung in erwarteter Höhe gebildet, die den endgültig für das Geschäftsjahr 2008/09 auszugleichenden Verlust um TEUR 131 unterschreitet. Im Vorjahr konnte zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung bereits die feststehende Verlustübernahmeverpflichtung unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen werden.

Vermögens- und Finanzlage

Das Anlagevermögen entwickelte sich wie folgt:

| | Investitionen TEUR | Abschreibung TEUR | Abgänge TEUR | Veränderung TEUR |
|---|-----------------------|----------------------|-----------------|---------------------|
| Software | 307 | 136 | 0 | 171 |
| Hardware und sonst. Betriebsausstattung | 181 | 120 | 0 | 61 |
| Finanzanlagen | | | | |
| Kommunale Energie Allianz Bayern GmbH | 0 | 0 | 237 | -237 |
| Bayerngas GmbH | | | | |
| Übernahme neuer Stammeinlagen | 790 | 0 | 0 | 790 |
| Ausschüttung aus steuerfreien Rücklagen | 0 | 0 | 123 | -123 |
| Arbeitgeberdarlehen | 13 | 0 | 17 | -4 |
| Veränderung Anlagevermögen | 1.291 | 256 | 377 | 658 |

Für in Vorjahren steuerlich bereits abgeschriebene Hard- und Software, die weiter genutzt wurde, fanden in 2008/09 nun verstärkt Ersatzinvestitionen statt, die den Anstieg begründen.

Die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH hält 2,63 % der Anteile an der Bayerngas GmbH, München, die ihr Stammkapital in 2009 um TEUR 5.000 auf TEUR 80.330 erhöhte. Zum Erhalt der Anteilsquote hat die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH entsprechende Stammeinlagen unter Leistung eines Agios zum Gesamtpreis von TEUR 790 übernommen. Dieser Buchwerterhöhung steht ein Buchwertrückgang von TEUR 123 infolge einer steuerfreien Ausschüttung aus dem Einlagenkonto der Bayerngas GmbH gegenüber.

Mit Ablauf des 31.12.2008 hat die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH ihre Anteile an der Kommunale Energie Allianz Bayern GmbH, München, verkauft und einen Veräußerungsgewinn von TEUR 39 (Buchwert TEUR 237) erzielt.

Im Einzelnen setzte sich das Gesamtvermögen wie folgt zusammen:

| | 30.09.2009 TEUR | 30.09.2008 TEUR | Veränderung TEUR % | |
|--|--------------------|--------------------|-----------------------|-------------|
| Soft-/Hardware und sonst. Betriebsausstattung | 702 | 470 | 232 | 49,4 |
| Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH - 100 % | 25.855 | 25.855 | 0 | 0,0 |
| Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH - 100 % | 1.048 | 1.048 | 0 | 0,0 |
| reginova GmbH - 100 % | 500 | 500 | 0 | 0,0 |
| Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH - 100 % | 29.773 | 29.773 | 0 | 0,0 |
| Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH - 100 % | 2.670 | 2.670 | 0 | 0,0 |
| COM-IN Telekommunikations GmbH - 75 % | 921 | 921 | 0 | 0,0 |
| Bayerngas GmbH - 2,63 % | 3.865 | 3.198 | 667 | 20,9 |
| Kommunale Energie Allianz Bayern GmbH - 18,52 % | 0 | 237 | -237 | 100,0 |
| Beteiligungen Verwaltungs GmbH - 100 % | 21 | 21 | 0 | 0,0 |
| Wertpapiere | 3 | 3 | 0 | 0,0 |
| Arbeitgeberdarlehen | 65 | 69 | -4 | 5,8 |
| Finanzanlagen | 64.721 | 64.295 | 426 | 0,7 |
| Langfristiges Vermögen | 65.423 | 64.765 | 658 | 1,0 |
| Gewinnausschüttungsansprüche gegenüber Töchtern | 20.680 | 18.327 | 2.353 | 12,8 |
| Einlageverpflichtung INKB | 208 | 1.115 | -907 | 81,3 |
| Gewährte Ausleihungen aus dem Cash-Pool | 20.645 | 28.739 | -8.094 | 28,2 |
| Sonstige Forderungen und Rechnungsabgrenzung | 428 | 804 | -376 | 46,8 |
| Liquide Mittel | 600 | 426 | 174 | 40,8 |
| Kurzfristiges Vermögen | 42.561 | 49.411 | -6.850 | 13,9 |
| Gesamtvermögen | 107.984 | 114.176 | -6.192 | 5,4 |

Unter den Finanzanlagen sind die Beteiligungen der Gesellschaft an anderen Unternehmen ausgewiesen. Die Wertansätze spiegeln das von der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH in diese Gesellschaften eingelegte Sach- und Barvermögen oder den Kaufpreis für den Erwerb der Anteile wider.

Das kurzfristige Vermögen verminderte sich, da die Ausleihungen insbesondere an die Töchter INVG und Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH zurückgingen. Diese deckten ihren mittelfristigen Kreditbedarf direkt bei den Kreditgebern im Konzernverbund ein.

Die Kapitalstruktur zur Finanzierung des Vermögens stellte sich wie folgt dar:

| | 30.09.2009 | 30.09.2008 | Veränderung | |
|--|----------------|----------------|---------------|-------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| Stammkapital | 22.055 | 22.055 | 0 | 0,0 |
| Rücklagen | 41.815 | 41.815 | 0 | 0,0 |
| Eigenkapital | 63.870 | 63.870 | 0 | 0,0 |
| Langfristiges Fremdkapital/Pensionsrückstellungen | 751 | 749 | 2 | 0,3 |
| Verlustausgleichsverpflichtungen gegenüber Töchtern | 12.755 | 13.655 | -900 | 6,6 |
| Ausschüttungsverpflichtung an MVV Energie AG | 8.582 | 8.113 | 469 | 5,8 |
| Geldanlagen der Unternehmen im Cash-Pool | 4.543 | 4.037 | 506 | 12,5 |
| Kreditaufnahmen im städtischen Konzernverbund | 15.150 | 22.075 | -6.925 | 31,4 |
| Übrige Rückstellungen und Verbindlichkeiten | 2.333 | 1.677 | 656 | 39,1 |
| kurzfristiges Fremdkapital | 43.363 | 49.557 | -6.194 | 12,5 |
| Gesamtkapital | 107.984 | 114.176 | -6.192 | 5,4 |

Mit dem Eigenkapital und dem langfristigen Fremdkapital in Form der Pensionsrückstellungen ist das langfristig gebundene Anlagevermögen nahezu vollständig finanziert. Kreditaufnahmen bestehen im Wesentlichen nur zur Gewährung von Ausleihungen im Rahmen des Cash-Pools. Eine Nettokreditverschuldung besteht somit nicht.

Gewinn- und Verlustrechnung

| Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09. des Folgejahres | 2008/09 | 2007/08 | Veränderung | |
|--|---------------|--------------|--------------|-------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| Umsatzerlöse | 8.900 | 8.610 | 290 | 3,4 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 91 | 137 | -46 | 33,6 |
| Personalaufwand | -4.173 | -3.695 | -478 | 12,9 |
| Abschreibungen | -256 | -343 | 87 | 25,4 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | -2.802 | -2.482 | -320 | 12,9 |
| Sonstige Steuern | -1 | -1 | 0 | 0,0 |
| Zinsergebnis | -178 | -43 | -135 | >100 |
| Ergebnis Geschäftstätigkeit SWI Beteiligungen | 1.581 | 2.183 | -602 | 27,6 |
| davon Energieversorgung | 1.573 | 2.011 | -438 | 21,8 |
| davon Freizeit, Verkehr, Telekommunikation | 8 | 172 | -164 | 95,3 |
| Erträge aus Gewinnabführungen | 20.680 | 18.327 | 2.353 | 12,8 |
| Erträge aus Beteiligungen | 835 | 920 | -85 | 9,2 |
| Aufwendungen aus Verlustübernahmen | -12.755 | -13.655 | 900 | 6,6 |
| Ergebnis vor Ertragsteuern | 10.341 | 7.775 | 2.566 | 33,0 |
| Steuern vom Einkommen und Ertrag | -1.967 | -777 | -1.190 | >100 |
| Jahresüberschuss | 8.374 | 6.998 | 1.376 | 19,7 |
| Entnahme aus der Kapitalrücklage | 208 | 1.115 | -907 | 81,3 |
| Bilanzgewinn | 8.582 | 8.113 | 469 | 5,8 |

Ertragslage

Die Umsätze resultierten aus der Erbringung von Dienstleistungen an Tochtergesellschaften und Unternehmen, an denen die Stadt Ingolstadt beteiligt ist. Trotz gestiegener Umsatzerlöse blieb das betriebliche Ergebnis deutlich hinter dem Vorjahresergebnis zurück, da der Betriebsaufwand infolge von Sondereinflüssen um TEUR 711 anstieg. Rund 88 % der Umsätze wurden mit den Töchtern des Bereiches Energieversorgung bewirkt. Dementsprechend erfolgte eine anteilige Aufteilung des Ergebnisses der Geschäftstätigkeit auf die Geschäftsbereiche. Das negative Zinsergebnis begründete sich aus der Tatsache, dass die Verbindlichkeiten aus der Übernahme der Verluste der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH und der INVG bereits ab Oktober des Folgejahres zu verzinsen sind. Die Gewinnansprüche der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH hingegen waren erst später mit Feststellung der Abschlüsse fällig. Damit entstanden bei der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH Zinslasten, die dem Bereich Freizeit, Verkehr, Telekommunikation vorab zugerechnet wurden und die aufgrund der gegenüber dem Vorjahr zeitlich verzögerten Feststellung der Jahresabschlüsse anstiegen. Die Zusammensetzung und Verteilung des Bilanzgewinnes auf die Gesellschafter stellte sich wie folgt dar:

| | 2008/09 | 2007/08 | Veränderung | |
|---|----------------|----------------|---------------|----------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| SWI Beteiligungen | 1.573 | 2.011 | -438 | 21,8 |
| SWI Energie | 9.665 | 7.801 | 1.864 | 23,9 |
| SWI Netze | 11.012 | 10.526 | 486 | 4,6 |
| reginova | 3 | -145 | 148 | >100 |
| Bereich Energieversorgung | 22.253 | 20.193 | 2.060 | 10,2 |
| SWI Beteiligungen | -31 | 172 | -203 | >100 |
| Bayerngas | 235 | 357 | -122 | 34,2 |
| KEA Bayern Gewinne aus Anteilsveräußerung | 39 | 0 | 39 | >100 |
| INVG (einschl. KVB/IN-BUS) | -6.932 | -7.364 | 432 | 5,9 |
| COM-IN | 600 | 563 | 37 | 6,6 |
| SWI Freizeitanlagen | -5.823 | -5.990 | 167 | 2,8 |
| Bereich Freizeit, Verkehr, Telekommunikation | -11.912 | -12.262 | 350 | 2,9 |
| Ergebnis vor Ertragsteuern | 10.341 | 7.931 | 2.410 | 30,4 |
| Ertragsteuern | -1.967 | -933 | -1.034 | >100 |
| Jahresüberschuss | 8.374 | 6.998 | 1.376 | 19,7 |
| Einlageverpflichtung INKB | 208 | 1.115 | -907 | 81,3 |
| Ausschüttungsanspruch MVV Energie AG | 8.582 | 8.113 | 469 | 5,8 |

Im Bereich Energieversorgung stiegen die Ergebnisbeiträge im Geschäftsjahr 2008/09 gegenüber dem Vorjahr um rund 10 % an; dies beruhte insbesondere auf positiven Preiseffekten im Bereich Gas und Wärme.

Auch der Geschäftsbereich „Freizeit, Verkehr, Telekommunikation“ schloss gegenüber dem Vorjahresergebnis mit einem verbesserten Ergebnis ab. Bei der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH war der Verlust nach einem Anstieg im Vorjahr aufgrund des niedrigeren Zinsniveaus rückläufig. Der Verlust der INVG konnte nach einem Anstieg im Vorjahr ebenfalls infolge deutlich niedriger Treibstoffkosten wieder verringert werden.

Da der von der Gesellschafterin Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR voll zu tragende Verlust des Geschäftsbereiches „Freizeit, Verkehr, Telekommunikation“ ihren 51,6 %igen Gewinnanteil am Bereich „Energieversorgung“ überstieg, hatte sie entsprechend der konsortialvertraglichen Regelungen wie im Vorjahr einen Verlustausgleich zu leisten.

Kennzahlen langfristig

| | | Prognose 2009/10 | 2008/09 | 2007/08 | 2006/07 | 2005/06 | 2004/05 |
|-------------------------|------|---------------------|---------|---------|---------|---------|---------|
| Jahresergebnis | TEUR | 8.970 | 8.374 | 6.998 | 4.439 | 8.070 | 12.183 |
| Beiträge der Bereiche | | | | | | | |
| Energieversorgung | TEUR | 23.310 | 22.253 | 20.193 | 15.756 | 20.034 | 24.481 |
| Freizeit/Verkehr/Telek. | TEUR | -13.941 | -11.912 | -12.262 | -11.414 | -10.043 | -9.927 |
| dafür Einlagepflicht | TEUR | 1.289 | 208 | 1.115 | 2.028 | 0 | 0 |
| Betriebsleistung | TEUR | 9.444 | 8.991 | 8.747 | 8.769 | 8.251 | 5.576 |
| Personalaufwandsquote | % | 43,0 | 46,4 | 42,2 | 41,4 | 47,8 | 46,2 |
| Mitarbeiter | VZÄ | 59,9 | 64,6 | 64,3 | 65,2 | 63,0 | 40,8 |
| Abschreibungen | TEUR | 397 | 256 | 343 | 515 | 580 | 577 |
| Investitionen | TEUR | 578 | 1.291 | 329 | 258 | 380 | 500 |
| Bilanzsumme | TEUR | 108.202 | 107.984 | 114.176 | 124.883 | 127.736 | 114.400 |
| Anlagenintensität | % | 60,6 | 60,6 | 56,7 | 51,9 | 50,7 | 56,8 |
| Eigenkapitalquote | % | 59,0 | 59,1 | 55,9 | 51,1 | 49,7 | 55,5 |

Ausblick – Chancen und Risiken

Ergebnisrisiken bestehen neben der nicht planbaren aber Ergebniswirkung entfaltenden Witterung insbesondere weiterhin in der eintretenden Wettbewerbsintensität und den Möglichkeiten der Preisdurchsetzung beim Vertrieb. Darüber hinaus prägen Preisrisiken bei den Netzentgelten und der Energiebeschaffung die Risikosituation. Die Preisrisiken bei den Netzentgelten konnten mit Beginn der Anreizregulierung und den damit genehmigten Erlösobergrenzen in den Segmenten Strom und Gas kurzfristig begrenzt werden. Unabhängig davon wird weiter angestrebt, die Geschäftstätigkeit in nicht regulierten Geschäftsfeldern, wie z. B. Wärmeversorgung und energienahe Dienstleistungen auszubauen, um entsprechende Ergebnisbeiträge zu erwirtschaften. Im Mittelpunkt stehen dabei die Nutzbarmachung von Abwärme und die Betriebsführung für Anlagen von Kommunen und Unternehmen. Für den Ausbau der Fernwärmeversorgung, der ab 2011/12 eine deutliche Ergebnissteigerung ermöglicht, werden Vorfinanzierungskosten anfallen. Insgesamt ist daher zunächst mit einem leichten Ergebnismrückgang zu rechnen.

Der Verlust des Bereiches „Freizeit, Verkehr, Telekommunikation“ wird in den kommenden Geschäftsjahren weiter ansteigen. Beim Personennahverkehr wachsen die Verluste insbesondere infolge steigender Kosten für die Erbringung der Verkehrsleistungen sowie höherer Zins- und Abschreibungslasten für den neuen Betriebshof, die Modernisierung der Busflotte und die Einführung eines Fahrgastinformationssystems an. Bei der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH wird der Verlustanstieg insbesondere durch erforderliche Sanierungsarbeiten beim Hallenbad Südwest geprägt. Aufgrund anstehender Großinvestitionen im Rahmen der flächendeckenden Glasfasererschließung plant die COM-IN Telekommunikations GmbH ab 2011/12 keine Ausschüttungen mehr.

Insgesamt entstehen für die Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR damit dauerhafte Einlageverpflichtungen, die die Stadt plant aus dem städtischen Haushalt auszugleichen.

Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH

Ringlerstraße 28, 85057 Ingolstadt

www.stadtwerke-ingolstadt.de



| | |
|---|---|
| Stammkapital: | 20.451.000 € |
| gehalten durch Gesellschafter: | Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH |
| Beschlussorgane: | Gesellschafterversammlung |
| Geschäftsführer: | Hubert Stockmeier |
| Verträge: | Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH vom 27.09.2002 |

Gegenstand und Aufgabe der Gesellschaft

Die Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH betreibt im Wesentlichen die Verteilungsnetze für

- die Stromversorgung im Stadtgebiet Ingolstadt für 26.426 Hausanschlüsse über ein Umspannwerk, 598 Netz- und Übergabestationen, sowie ein Transportnetz mit 1.684 km Kabel- und 106 km Freileitungen.
- die Gasversorgung im Stadtgebiet Ingolstadt und in 14 Umlandgemeinden für 23.087 Hausanschlüsse, sowie ein Transportnetz mit 248 km Hoch- und Mitteldrucknetz sowie 545 km Niederdrucknetz.
- die Fernwärmeversorgung im Stadtgebiet Ingolstadt für 535 Kundenanschlüsse und ein Transportnetz von 47 km. Seit 1983 wird auch die freiwerdende Verbrennungswärme der Müllverwertungsanlage Ingolstadt genutzt.

Darüber hinaus erzeugt die Gesellschaft Strom und Wärme in eigenen Kraftwerken teilweise in Form von Kraft-Wärme-Kopplung, die sie an die Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH verkauft.

| Bilanz | 30.09.2009 | 30.09.2008 | Veränderung | |
|---|---------------|---------------|---------------|-------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| Aktiva | | | | |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 3.673 | 3.938 | -265 | 6,7 |
| Sachanlagen | 55.504 | 56.216 | -712 | 1,3 |
| Finanzanlagen | 315 | 327 | -12 | 3,7 |
| Anlagevermögen | 59.492 | 60.481 | -989 | 1,6 |
| Baumaterialien | 886 | 909 | -23 | 2,5 |
| Unfertige Leistungen | 2.839 | 3.183 | -344 | 10,8 |
| Forderungen Lieferungen und Leistungen | 2.672 | 3.238 | -566 | 17,5 |
| übrige Forderungen | 251 | 159 | 92 | 57,9 |
| Geldanlagen im Cash-Pool und Bankguthaben | 4.529 | 3.963 | 566 | 14,3 |
| Umlaufvermögen | 11.177 | 11.452 | -275 | 2,4 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 15 | 8 | 7 | 87,5 |
| Bilanzsumme | 70.684 | 71.941 | -1.257 | 1,7 |
| Passiva | | | | |
| Gezeichnetes Kapital | 20.451 | 20.451 | 0 | 0,0 |
| Kapitalrücklage | 5.383 | 5.383 | 0 | 0,0 |
| Eigenkapital | 25.834 | 25.834 | 0 | 0,0 |
| Empfangene Ertragszuschüsse | 16.508 | 18.964 | -2.456 | 13,0 |
| Rückstellungen | 9.830 | 9.649 | 181 | 1,9 |
| Verbindlichkeiten | 18.502 | 17.484 | 1.018 | 5,8 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 10 | 10 | 0 | 0,0 |
| Bilanzsumme | 70.684 | 71.941 | -1.257 | 1,7 |

Vermögens- und Finanzlage

Das Anlagevermögen mit einem Anteil von rund 84 % und folgender Spartenzusammensetzung prägte die Vermögenssituation:

| Sparte | 30.09.2009 | 30.09.2008 | Veränderung | |
|---|---------------|---------------|-------------|------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| Stromversorgungsanlagen | 21.421 | 22.862 | -1.441 | 6,3 |
| Gasversorgungsanlagen | 23.034 | 23.017 | 17 | 0,1 |
| Wärmeerzeugungs-/versorgungsanlagen | 8.586 | 8.261 | 325 | 3,9 |
| Übrige Anlagen | 6.136 | 6.014 | 122 | 2,0 |
| Arbeitgeberdarlehen/Anteile Netze VerwaltungsGmbH | 315 | 327 | -12 | 3,7 |
| Anlagevermögen | 59.492 | 60.481 | -989 | 1,6 |

Im Vergleich zum Vorjahr entwickelte es sich wie folgt:

| Sparte | Investitionen | Zuschüsse | Abschreibung | Abgänge | Veränderung |
|---|---------------|--------------|--------------|-----------|-------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| Stromversorgungsanlagen | 1.568 | 996 | 1.985 | 28 | -1.441 |
| Gasversorgungsanlagen | 2.184 | 500 | 1.667 | 0 | 17 |
| Wärmeerzeugungs-/versorgungsanlagen | 1.057 | 103 | 629 | 0 | 325 |
| übrige Anlagen | 804 | 0 | 682 | 0 | 122 |
| Arbeitgeberdarlehen | 12 | 0 | 0 | 24 | -12 |
| Veränderung Anlagevermögen 2008/09 | 5.625 | 1.599 | 4.963 | 52 | -989 |

Die Anschlussnehmer leisten für die Hausanschlüsse und das Verteilungsnetz Baukostenzuschüsse, die seit 01.10.2003 als Kapitalzuschüsse vom Anlagevermögen abzusetzen sind. Sie werden über die Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagen abschreibungsmindernd aufgelöst.

Bis 30.09.2003 vereinnahmte Zuschüsse wurden als empfangene Ertragszuschüsse passiviert; sie werden weiter mit jährlich 5 % zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst:

| Sparte | 30.09.2009 TEUR | Auflösung TEUR | 30.09.2008 TEUR |
|-------------------------------------|---------------------------|--------------------------|---------------------------|
| Stromversorgungsanlagen | 10.715 | 1.615 | 12.330 |
| Gasversorgungsanlagen | 4.764 | 697 | 5.461 |
| Wärmeerzeugungs-/versorgungsanlagen | 1.029 | 144 | 1.173 |
| Empfangene Ertragszuschüsse | 16.508 | 2.456 | 18.964 |

Die Finanzierung des Gesamtvermögens stellte sich im Einzelnen wie folgt dar:

| | 30.09.2009 TEUR | 30.09.2008 TEUR | Veränderung TEUR |
|--|---------------------------|---------------------------|----------------------------|
| Eigenkapital | 25.834 | 25.834 | 0 |
| Ertragszuschüsse (70 %) | 11.556 | 13.275 | - 1.719 |
| Wirtschaftliche Eigenmittel | 37.390 53% | 39.109 54% | - 1.719 -1% |
| Ertragszuschüsse (Steueranteil 30 %) | 4.952 | 5.689 | - 737 |
| Pensionsrückstellungen | 584 | 600 | - 16 |
| Mittel- und langfristige Bankkredite | 3.971 | 4.265 | - 294 |
| Mittel- und langfristige Fremdmittel | 9.507 13% | 10.554 15% | - 1.047 -2% |
| Kurzfristige Bankkredite | 294 | 294 | 0 |
| Sonstige Rückstellungen | 9.246 | 9.049 | 197 |
| davon für Netzentgeltüberschüsse | 2.849 | 2.428 | 421 |
| Gewinnabführungsverpflichtung | 11.012 | 10.527 | 485 |
| Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten und Abgrenzung | 3.235 | 2.408 | 827 |
| Kurzfristige Fremdmittel | 23.787 34% | 22.278 31% | 1.509 3% |
| Gesamtfinanzierung | 70.684 100% | 71.941 100% | - 1.257 0% |

Der Rückgang der wirtschaftlichen Eigenmittel sowie der mittel- und langfristigen Fremdmitteln, die rund 80 % des Anlagevermögens, decken, resultiert im Wesentlichen aus der planmäßigen Auflösung der Ertragszuschüsse (TEUR 2.456), die die in 2008/09 neu vereinnahmten Kapitalzuschüsse (TEUR 1.599) übersteigt. Darüber hinaus liegen die Investitionen (TEUR 5.625) über den Abschreibungen (TEUR 4.963). Beides zusammen bedingt einen leichten absoluten und relativen Anstieg des Fremdmiteleinsatzes.

Gewinn- und Verlustrechnung

| Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09. des Folgejahres | 2008/09 | 2007/08 | Veränderung | |
|---|---------------|---------------|-------------|------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| Umsatzerlöse | 70.986 | 62.771 | 8.215 | 13,1 |
| Veränderung des Bestandes an unfertigen Leistungen | -344 | 1.243 | -1.587 | >100 |
| Andere aktivierte Eigenleistungen | 787 | 761 | 26 | 3,4 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 1.085 | 1.050 | 35 | 3,3 |
| Materialaufwand | -34.024 | -28.217 | -5.807 | 20,6 |
| Personalaufwand | -9.186 | -8.870 | -316 | 3,6 |
| Abschreibungen | -4.963 | -5.135 | 172 | 3,3 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | -13.015 | -12.506 | -509 | 4,1 |
| Zinsergebnis | -220 | -479 | 259 | 54,1 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 11.106 | 10.618 | 488 | 4,6 |
| Sonstige Steuern | -94 | -91 | -3 | 3,3 |
| Gewinnabführung an SWI Beteiligungen GmbH | -11.012 | -10.527 | -485 | 4,6 |
| Jahresergebnis | 0 | 0 | 0 | 0,0 |

Leistungsdaten

| | 2008/09 | 2007/08 | Veränderung | |
|------------------------------------|---------|---------|-------------|------|
| | GWh | GWh | GWh | % |
| Netzlast (Transportmengen) | | | | |
| Strom | 502 | 499 | 3 | 0,6 |
| Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH | 378 | 400 | -22 | 5,5 |
| fremde Händler | 124 | 99 | 25 | 25,3 |
| Gas | 2.141 | 2.207 | -66 | 3,0 |
| Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH | 2.088 | 2.174 | -86 | 4,0 |
| fremde Händler | 53 | 33 | 20 | 60,6 |
| Wärme | 206 | 201 | 5 | 2,5 |
| Eigenerzeugung | | | | |
| Strom | 26 | 27 | -1 | 3,7 |
| Wärme | 56 | 52 | 4 | 7,7 |

Ertragslage

Die Umsätze aus der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft entwickelten sich wie folgt:

| | 2008/09 | 2007/08 | Veränderung | |
|---|---------------|---------------|--------------|-------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| Elektrizitätsverteilung | 36.281 | 32.631 | 3.650 | 11,2 |
| Gasverteilung | 15.800 | 14.847 | 953 | 6,4 |
| Wärmeerzeugung und -verteilung | 8.726 | 7.703 | 1.023 | 13,3 |
| Betriebsführung/Auftragsbauten für Wasserversorgung | 6.366 | 5.624 | 742 | 13,2 |
| Sonstige Umsätze | 3.469 | 3.209 | 260 | 8,1 |
| Umsatzerlöse einschl. Bestandsveränderung | 70.642 | 64.014 | 6.628 | 10,4 |

Im Vorjahr waren periodenfremde Erlösschmälerungen - insbesondere den Geschäftsbereich Gas betreffend - von TEUR 1.037 enthalten. Bereinigt um diese Sondereffekte ergibt sich damit ein Anstieg der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr von TEUR 5.592, der insbesondere mengenbedingt höhere Erlöse aus dem Weiterverkauf von aufgenommenem EEG-Strom sowie höhere Entgelte für die Strom- und Wärmeerzeugung und vermehrte Auftragsarbeiten betrifft. Diesen Erlöszuwächsen steht ein Kostenanstieg von TEUR 5.807 bei den Materialaufwendungen gegenüber. Der überproportionale Zuwachs beruht im Wesentlichen auf höheren Kosten für die Nutzung des vorgelagerten Stromnetzes und die Strombeschaffung zur Abdeckung der Netzverluste.

Der Anstieg des Personalaufwands um 3,6 % resultiert auf den tariflichen Entgeltsteigerungen des Tarifvertrages der Versorgungswirtschaft.

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist bei nahezu konstanten Konzessionsabgaben ebenfalls ein Kostenzuwachs von TEUR 509 zu verzeichnen. Dieser betrifft neben den erhöhten Administrationsaufwendungen zur Umsetzung der Vorschriften der Netzregulierung im Wesentlichen Altersteilzeitverpflichtungen (TEUR 126) und periodenfremde Aufwendungen (TEUR 107).

Die für die Leitungsverlegung im öffentlichen Grund an die Stadt und die Gemeinden zu entrichtenden Konzessionsabgaben bei Strom und Gas mengenabhängig, bei Wärme umsatzabhängig setzen sich im Vorjahresvergleich wie folgt zusammen:

| | 2008/09 | 2007/08 | Veränderung | |
|---------------------------|--------------|--------------|-------------|------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| Strom | 4.868 | 4.794 | 74 | 1,5 |
| Gas | 1.559 | 1.719 | -160 | 9,3 |
| Wärme | 309 | 228 | 81 | 35,5 |
| Konzessionsabgaben | 6.736 | 6.741 | -5 | 0,1 |

Entlastend wirken die um TEUR 172 zurückgegangenen nunmehr linear vorgenommenen Abschreibungen. Auch die Zinsbelastung verminderte sich infolge der späteren Ausschüttung des Vorjahresgewinns und des günstigeren Zinsniveaus um TEUR 259 gegenüber dem Vorjahr.

Die gegenüber dem Vorjahr um TEUR 485 höhere Gewinnabführung an die Gesellschafterin Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH von TEUR 11.012 beruht ausschließlich auf dem Wegfall von im Vorjahr ergebnisbelastend wirksam gewordenen Sondereffekten. Unter Außerachtlassung dieses Umstandes verschlechterte sich das Betriebsergebnis im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 430.

| Kennzahlen langfristig | | Prognose 2009/10 | 2008/09 | 2007/08 | 2006/07 | 2005/06 | 2004/05 |
|--------------------------|------|---------------------|---------|---------|---------|---------|---------|
| Jahresergebnis (vor EAV) | TEUR | 11.618 | 11.012 | 10.527 | 9.352 | 10.994 | 12.413 |
| Betriebsleistung | TEUR | 72.800 | 72.514 | 65.825 | 64.677 | 68.278 | 67.543 |
| Materialaufwandsquote | % | 46,3 | 46,9 | 42,9 | 41,2 | 40,6 | 37,3 |
| Personalaufwandsquote | % | 12,8 | 12,7 | 13,5 | 12,9 | 13,2 | 12,3 |
| Mitarbeiter | VZÄ | 153,8 | 154,2 | 155,9 | 153,9 | 153,9 | 150,3 |
| Cashflow | TEUR | 14.351 | 13.589 | 13.090 | 13.991 | 15.833 | 18.606 |
| Investitionen | TEUR | 23.339 | 5.625 | 5.178 | 8.095 | 6.862 | 7.822 |
| Bilanzsumme | TEUR | 82.206 | 70.684 | 71.941 | 71.896 | 77.490 | 89.464 |
| Anlagenintensität | % | 91,4 | 84,2 | 84,1 | 88,4 | 85,6 | 78,6 |
| Eigenmittel* | TEUR | 35.768 | 37.390 | 39.109 | 40.909 | 42.793 | 42.065 |
| Eigenmittelquote | % | 43,5 | 52,9 | 54,4 | 56,9 | 55,2 | 47,0 |
| Kredite | TEUR | 17.898 | 4.265 | 4.559 | 4.853 | 5.000 | 10.948 |

* Eigenmittel = Eigenkapital + 70% der empfangene Ertragszuschüsse; bis 2005/06: 60%

Ausblick – Chancen und Risiken

Seit dem 01.01.2009 unterliegen die Entgelte für die Nutzung von Strom- und Gasnetzen der Anreizregulierung. Diese führt zu einer Entkopplung der Erlöse von den Kosten. Die Bundesnetzagentur ermittelte im Rahmen eines bundesweit durchgeführten Vergleichs für das Stromnetz eine Effizienz von 90,6 % und für das Erdgasnetz der Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH einen Wert von 98,4 %. Die Regierung von Oberbayern hat daraufhin für die erste Regulierungsperiode die kalenderjährlichen Erlösobergrenzen für Gas (2009 - 2012) und Strom (2009 - 2013) festgelegt.

Der Investitionsschwerpunkt liegt in den kommenden beiden Geschäftsjahren im Bereich der Fernwärme. Für den Bau der Wärmeauskopplungsanlagen in der Petroplus Raffinerie, den Neubau von Fernwärmetransportleitungen, Anpassungsarbeiten am bestehenden Fernwärmernetz wurden Investitionsmittel von 23 Mio. EUR bereit gestellt. Damit wird ab Frühjahr 2011 die Nutzung von kostengünstiger Abwärme mit einer jährlichen Einsparung von 35 Tonnen Kohlendioxid realisiert werden.

Trotz des mit der Anreizregulierung einher gehenden Kostendruckes im Strom- und Gasbereich ist die Gesellschaft bestrebt, durch stetiges Wachstum insbesondere auf dem nicht regulierten Wärmemarkt das derzeitige Jahresergebnis mittelfristig zu halten.

Die Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH führt ihren Gewinn aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages an die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH ab. Über INKB als Gesellschafterin der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH ist die Stadt Ingolstadt mittelbar mit 51,6 % am abgeführten Gewinn der Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH beteiligt. Mit diesem Gewinnanteil werden auf Ebene der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH im Rahmen des steuerlichen Querverbundes die von der Stadt Ingolstadt vollständig zu tragenden Verluste des Bereiches Freizeit und Verkehr verrechnet.

Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH

Ringlerstraße 28, 85057 Ingolstadt

www.stadtwerke-ingolstadt.de



| | | |
|---|--|-----------|
| Stammkapital: | | 536.300 € |
| gehalten durch Gesellschafter: | Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH | |
| Unterbeteiligungen: | Secura Energie GmbH | 5,00% |
| | 24/7 Trading GmbH | 2,50% |
| Beschlussorgane: | Gesellschafterversammlung | |
| Geschäftsführer: | Matthias Bolle | |
| Verträge: | Ergebnisabführungs- und Beherrschungsvertrag mit der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH vom 22.08.2000 | |

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH ist als Vertriebsgesellschaft auf dem Gebiet Beschaffung und Vertrieb von Strom, Gas sowie Wärme tätig. Ihre Marktposition im Netzgebiet ist wie folgt gekennzeichnet:

| | Abnahme- stellen | Marktanteil im Netzgebiet |
|--|---------------------|------------------------------|
| Stromversorgung in Ingolstadt | | |
| Haushalts-/Kleinkunden | 64.500 | 93% |
| Sondervertragskunden | 400 | 62% |
| Gasversorgung in Ingolstadt und 14 Umlandgemeinden | | |
| Haushalts-/Kleinkunden | 28.550 | 95% |
| Sondervertragskunden | 100 | 91% |
| Wärmeversorgung in Ingolstadt | 435 | 100% |

| Bilanz | 30.09.2009 | 30.09.2008 | Veränderung | |
|---|---------------|---------------|--------------|--------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| Aktiva | | | | |
| Sachanlagen | 10 | 13 | -3 | 23,1 |
| Finanzanlagen | 335 | 351 | -16 | 4,6 |
| Anlagevermögen | 345 | 364 | -19 | 5,2 |
| Vorräte | 35 | 53 | -18 | 34,0 |
| Forderungen Lieferungen und Leistungen | 28.032 | 31.996 | -3.964 | 12,4 |
| Anzahlungen für den börslichen Strombezug | 3.626 | 0 | 3.626 | >100 |
| Steuererstattungsansprüche | 1.612 | 366 | 1.246 | >100 |
| sonstige Forderungen | 18 | 12 | 6 | 50,0 |
| Liquide Mittel | 25 | 17 | 8 | 47,1 |
| Umlaufvermögen | 33.348 | 32.444 | 904 | 2,8 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 50 | 70 | -20 | 28,6 |
| Bilanzsumme | 33.743 | 32.878 | 865 | 2,6 |
| Passiva | | | | |
| Gezeichnetes Kapital | 537 | 537 | 0 | 0,0 |
| Kapitalrücklage | 511 | 511 | 0 | 0,0 |
| Eigenkapital | 1.048 | 1.048 | 0 | 0,0 |
| Rückstellungen | 2.521 | 3.405 | -884 | 26,0 |
| Gewinnabführungsverpflichtung | 9.665 | 7.801 | 1.864 | 23,9 |
| Kreditaufnahme bei SWI Beteiligungen GmbH | 10.600 | 10.410 | 190 | 1,8 |
| Steuerverbindlichkeiten | 3.246 | 1.038 | 2.208 | >100 |
| Kundenguthaben | 1.959 | 1.513 | 446 | 29,5 |
| übrige Verbindlichkeiten | 730 | 129 | 601 | >100 |
| Verbindlichkeiten | 30.174 | 27.785 | 2.389 | 8,6 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 0 | 640 | -640 | 100,0 |
| Bilanzsumme | 33.743 | 32.878 | 865 | 2,6 |

Vermögens- und Finanzlage

Die Finanzanlagen enthalten den für TEUR 250 erworbenen 2,5 %igen Geschäftsanteil an der 24/7 Trading GmbH, die die Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH bei der Energiebeschaffung unterstützt. Ferner hat sich die Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH mit einer Einlage von TEUR 50 mit 5 % an der bundesweit tätigen Vertriebsgesellschaft SECURA Energie GmbH beteiligt.

Als Handelsgesellschaft ist das Bilanzbild der Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH durch die Kundenaußenstände geprägt. Die Lieferungen an Sonderkunden werden monatlich, die Haushalts- und Kleinkunden jährlich einmal zum Bilanzstichtag abgerechnet. Unterjährig leisteten die Kunden monatlich gleich bleibende Abschläge, die sich am individuellen Vorjahresverbrauch bemessen. Zum 30.09.2008 ergaben sich preis- und mengenbedingt hohe Nachzahlungsverpflichtungen für die Haushalts- und Kleinkunden. Am 30.09.2009 sind aufgrund höher festgesetzter Abschlagszahlungen bei nahezu unveränderten Verbräuchen geringere Außenstände zu verzeichnen.

Zur Zwischenfinanzierung der Energiebeschaffung waren in nahezu unveränderter Höhe Kreditaufnahmen erforderlich.

Gewinn- und Verlustrechnung

| Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09. des Folgejahres | 2008/09 | 2007/08 | Veränderung | |
|---|--------------|--------------|--------------|-------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| Umsatzerlöse | 195.312 | 178.333 | 16.979 | 9,5 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 660 | 1.274 | -614 | 48,2 |
| Materialaufwand | -180.252 | -165.801 | -14.451 | 8,7 |
| Personalaufwand | -1.441 | -1.494 | 53 | 3,5 |
| Abschreibungen | -3 | -2 | -1 | 50,0 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | -4.005 | -4.003 | -2 | 0,0 |
| Erträge aus Beteiligungen | 10 | 10 | 0 | 0,0 |
| Verlustübernahme SECURA Energie GmbH | -132 | -85 | -47 | 55,3 |
| Zinsergebnis | -484 | -431 | -53 | 12,3 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 9.665 | 7.801 | 1.864 | 23,9 |
| Sonstige Steuern | 0 | 0 | 0 | 0,0 |
| Gewinnabführung an SWI Beteiligungen GmbH | -9.665 | -7.801 | -1.864 | 23,9 |
| Jahresergebnis | 0 | 0 | 0 | 0,0 |

| Leistungsdaten | 2008/09 | 2007/08 | Veränderung | |
|------------------------|---------|---------|-------------|------|
| | GWh | GWh | GWh | % |
| Stromverkauf | 574 | 625 | -51 | 8,2 |
| Haushalts-/Kleinkunden | 225 | 231 | -6 | 2,6 |
| Sondervertragskunden | 218 | 233 | -15 | 6,4 |
| Stromhandel | 131 | 161 | -30 | 18,6 |
| Gasverkauf | 2.511 | 2.799 | -288 | 10,3 |
| Haushalts-/Kleinkunden | 888 | 887 | 1 | 0,1 |
| Sondervertragskunden | 1.623 | 1.912 | -289 | 15,1 |
| Wärmeverkauf | 188 | 177 | 11 | 6,2 |

Ertragslage

Die Umsatzerlöse setzten sich wie folgt zusammen:

| | 2008/09 | 2007/08 | Veränderung | |
|---------------------------------|----------------|----------------|---------------|------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| Stromverkauf (ohne Stromsteuer) | 71.022 | 68.623 | 2.399 | 3,5 |
| Gasverkauf (ohne Erdgassteuer) | 113.730 | 101.272 | 12.458 | 12,3 |
| Wärmeverkauf | 10.454 | 8.130 | 2.324 | 28,6 |
| Periodenfremde Erlöse | 98 | 302 | -204 | 67,5 |
| Sonstige Umsätze | 8 | 6 | 2 | 33,3 |
| Umsatzerlöse | 195.312 | 178.333 | 16.979 | 9,5 |

Die Weitergabe gestiegener Energiebeschaffungskosten, die sich im Materialaufwand widerspiegeln, bewirkte in 2008/09 in allen Sparten einen preisbedingten Umsatzanstieg und auch eine verbesserte Ertragslage. Niedrigere periodenfremde Netzentgeltvergütungen als im Vorjahr führten zu geringeren sonstigen betrieblichen Erträgen. Infolge des höheren Fremdmittelbedarfs zur Vorfinanzierung des Gas- und Stromeinkaufs ergaben sich trotz des niedrigeren Zinsniveaus in 2008/09 höhere Zinslasten.

Kennzahlen langfristig

| | | Prognose 2009/10 | 2008/09 | 2007/08 | 2006/07 | 2005/06 | 2004/05 |
|--------------------------|------|---------------------|---------|---------|---------|---------|---------|
| Jahresergebnis (vor EAV) | TEUR | 9.460 | 9.665 | 7.801 | 4.363 | 7.767 | 11.608 |
| Betriebsleistung | TEUR | 239.598 | 195.972 | 179.607 | 158.466 | 171.512 | 139.612 |
| Materialaufwandsquote | % | 93,2 | 92,0 | 92,3 | 93,7 | 92,6 | 88,3 |
| Personalaufwandsquote | % | 0,7 | 0,7 | 0,8 | 0,8 | 0,7 | 1,4 |
| Mitarbeiter | VZÄ | 28,2 | 24,1 | 24,2 | 21,0 | 18,1 | 31,1 |
| Investitionen | TEUR | 0 | 0 | 61 | 267 | 12 | 0 |
| Bilanzsumme | TEUR | 45.943 | 33.743 | 32.878 | 18.940 | 28.462 | 25.219 |
| Anlagenintensität | % | 0,7 | 1,0 | 1,1 | 1,6 | 0,2 | 0,2 |
| Eigenkapitalquote | % | 2,3 | 3,1 | 3,2 | 5,5 | 3,7 | 4,2 |
| Kredite | TEUR | 14.306 | 10.600 | 10.410 | 8.160 | 8.562 | 0 |

Ausblick – Chancen und Risiken

Zum weiteren intensiven Ausbau der umweltfreundlichen Fernwärmeversorgung wurde mit der Petroplus Raffinerie Ingolstadt ein Wärmebezugsvertrag ab 2011 über eine Jahresmenge von 130 GWh bisher nicht genutzter Abwärme aus dem Raffinerieprozess mit einer Laufzeit von 15 Jahren geschlossen. Daneben wird die Müllverwertungsanlage Ingolstadt ab 2011 ihre Abwärmeeinspeisung auf bis zu 180 GWh pro Jahr erhöhen.

Geprägt wird die Risikosituation der Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH durch die volatilen Energiepreise und die mit dem Wettbewerb verbundenen Preisdurchsetzungsrisiken. Der steigende Verdrängungswettbewerb erfordert stetige Produktinnovationen zu wettbewerbsfähigen Preisen. Nach dem Bereich der Stromversorgung ist der zunehmende Konkurrenzdruck nun auch bei der Gasversorgung spürbar. Der Unternehmenserfolg wird daher künftig ganz entscheidend durch intelligente Beschaffungsstrategien geprägt werden. Die 24/7 Trading GmbH unterstützt die Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH durch ihre gebündelte Beschaffungs- und Handelskompetenz dabei. Wettbewerbsbedingte Kunden- und Margenverluste in den Bereichen Strom und Gas sollen damit begrenzt werden. Mit dem Ausbau der Fernwärmeversorgung strebt die Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH mittelfristig eine verbesserte Ertragslage an.

Die Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH führt ihren Gewinn aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages an die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH ab. Über INKB - als Gesellschafterin der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH - ist die Stadt Ingolstadt mittelbar mit 51,6 % am abgeführten Gewinn der Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH beteiligt. Mit diesem Gewinnanteil werden auf Ebene der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH im Rahmen des steuerlichen Querverbundes die von der Stadt Ingolstadt vollständig zu tragenden Verluste des Bereiches Freizeit und Verkehr verrechnet.

reginova GmbH

Ringlerstraße 28, 85057 Ingolstadt

www.reginova.de



| | |
|---|---|
| Stammkapital: | 500.000 € |
| gehalten durch Gesellschafter: | Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH |
| Beschlussorgane: | Gesellschafterversammlung |
| Geschäftsführer: | Matthias Bolle |
| Verträge: | Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH vom 27.10.2008 |

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die reginova GmbH versorgt Kunden der produzierenden Industrie, der kommunalen und privaten Energiewirtschaft mit allen notwendigen Medien und Energiearten und übernimmt die Vermarktung von Überschussstrom. Außerdem erbringt sie Energiedienstleistungen in diesen Bereichen, insbesondere im Bereich des Contracting.

Neben der Nahwärmeversorgung liefert die reginova GmbH im Wesentlichen Wärme und Kälte an das Klinikum Ingolstadt und die IFG Ingolstadt GmbH. Im Rahmen des Vertrages mit dem Klinikum Ingolstadt wurden die Wärme- und Dampferzeugungsanlagen, die Lüftungsanlagen sowie die Kälteerzeugungsanlagen gepachtet.

| Bilanz | 30.09.2009 | 30.09.2008 | Veränderung | |
|---|--------------|--------------|-------------|------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| Aktiva | | | | |
| Anlagevermögen | 1.433 | 1.489 | -56 | 3,8 |
| Forderungen Lieferungen und Leistungen | 848 | 770 | 78 | 10,1 |
| Energiesteuererstattungsansprüche | 498 | 248 | 250 | >100 |
| Verlustausgleich durch SWI Beteiligungen GmbH | 0 | 301 | -301 | 100,0 |
| übrige Forderungen | 0 | 36 | -36 | 100,0 |
| Umlaufvermögen | 1.346 | 1.355 | -9 | 0,7 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 1 | 0 | 1 | >100 |
| Bilanzsumme | 2.780 | 2.844 | -64 | 2,3 |
| Passiva | | | | |
| Eigenkapital | 500 | 500 | 0 | 0,0 |
| Rückstellungen | 334 | 479 | -145 | 30,3 |
| Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen | 56 | 74 | -18 | 24,3 |
| Kreditaufnahmen bei SWI Beteiligungen GmbH | 1.809 | 1.780 | 29 | 1,6 |
| Gewinnabführung an SWI Beteiligungen GmbH | 3 | 0 | 3 | >100 |
| übrige Verbindlichkeiten | 78 | 11 | 67 | >100 |
| Verbindlichkeiten | 1.946 | 1.865 | 81 | 4,3 |
| Bilanzsumme | 2.780 | 2.844 | -64 | 2,3 |

Vermögens- und Finanzlage

Das Anlagevermögen umfasst im Wesentlichen Nahwärmeversorgungsanlagen. Da die Investitionen des Geschäftsjahres 2008/09 von TEUR 136 die planmäßig linear vorgenommenen Abschreibungen von TEUR 192 unterschreiten, verminderte sich das Anlagevermögen um TEUR 56. Das Anlagevermögen hat einen Anteil von 52 % am Gesamtvermögen und ist zu rund 35 % durch Eigenkapital finanziert. Zur übrigen Finanzierung beanspruchte die reginova GmbH Kredite bei der Gesellschafterin.

Gewinn- und Verlustrechnung

| Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09. des Folgejahres | 2008/09 | 2007/08 | Veränderung | |
|---|-----------|-------------|-------------|-------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| Umsatzerlöse | 6.888 | 5.563 | 1.325 | 23,8 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 24 | 139 | -115 | 82,7 |
| Materialaufwand | -6.045 | -4.955 | -1.090 | 22,0 |
| Personalaufwand | -250 | -219 | -31 | 14,2 |
| Abschreibungen | -192 | -211 | 19 | 9,0 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | -393 | -382 | -11 | 2,9 |
| Zinsergebnis | -41 | -80 | 39 | 48,8 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | -9 | -145 | 136 | 93,8 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 12 | -156 | 168 | >100 |
| Gewinnabführung an SWI Beteiligungen GmbH | -3 | 0 | -3 | >100 |
| Verlustübernahme durch SWI Beteiligungen GmbH | 0 | 301 | -301 | 100,0 |
| Jahresergebnis | 0 | 0 | 0 | 0,0 |

Ertragslage

Die Umsatzerlöse setzten sich wie folgt zusammen:

| | 2008/09 | 2007/08 | Veränderung | |
|-----------------------|--------------|--------------|--------------|-------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| Wärmeerlöse | 5.139 | 4.201 | 938 | 22,3 |
| Kälteerlöse | 1.379 | 1.189 | 190 | 16,0 |
| Stromerlöse | 114 | 131 | -17 | 13,0 |
| periodenfremde Erlöse | 116 | -102 | 218 | >100 |
| sonstige Umsätze | 140 | 144 | -4 | 2,8 |
| Umsatzerlöse | 6.888 | 5.563 | 1.325 | 23,8 |

Der Erhöhung der Umsätze bei der Wärmeversorgung liegt in 2008/09 ein 5 %iges Mengenwachstum auf GWh 60 zugrunde. Die Kälteabgabe hingegen ging leicht zurück auf GWh 9. Der im Wesentlichen preisbedingte Umsatzzuwachs beruht auf weitergereichten Energieeinsatzkosten, die sich im Materialaufwand widerspiegeln.

Infolge des günstigeren Zinsniveaus konnte in 2008/09 die Zinsbelastung verringert werden. Im Vorjahr belasteten Ertragsteuern aufgrund der Nichtanerkennung des Ergebnisabführungsvertrages das Ergebnis stark. Im Geschäftsjahr 2008/09 wurden Projektentwicklungskosten für die geplante Biogasanlage ergebniswirksam.

Kennzahlen langfristig

| | | Prognose 2009/10 | 2008/09 | 2007/08 | 2006/07 | 2005/06 | 2004/05 |
|--------------------------|------|---------------------|---------|---------|---------|---------|---------|
| Jahresergebnis (vor EAV) | TEUR | 120 | 3 | -301 | 0 | 0 | 194 |
| Betriebsleistung | TEUR | 7.567 | 6.912 | 5.702 | 5.819 | 5.579 | 3.954 |
| Materialaufwandsquote | % | 86,8 | 87,5 | 86,9 | 82,2 | 86,4 | 80,7 |
| Personalaufwandsquote | % | 3,5 | 3,6 | 3,8 | 3,1 | 2,7 | 4,7 |
| Mitarbeiter | VZÄ | 4,0 | 4,0 | 4,0 | 4,0 | 2,3 | 2,8 |
| Cashflow | TEUR | 320 | 195 | -90 | 231 | 231 | 332 |
| Investitionen | TEUR | 3.717 | 136 | 188 | 63 | 301 | 1.035 |
| Bilanzsumme | TEUR | 6.350 | 2.780 | 2.844 | 2.655 | 2.795 | 2.262 |
| Anlagenintensität | % | 78,0 | 51,5 | 52,4 | 56,9 | 60,1 | 71,2 |
| Eigenkapitalquote | % | 7,9 | 18,0 | 17,6 | 18,8 | 17,9 | 22,1 |
| Kredite | TEUR | 5.300 | 1.809 | 1.780 | 1.558 | 1.548 | 1.305 |

Ausblick – Chancen und Risiken

Zu Gunsten des größeren und mehr Kapazitäten bindenden Projektes zur Nutzung der Raffinerie-Abwärme wurde im September 2009 beschlossen, den Bau einer Anlage zur Erzeugung von Biogas aus nachwachsenden Rohstoffen vorläufig nicht weiter zu verfolgen.

Im Geschäftsjahr 2009/10 realisiert die reginova GmbH die Wärme- und Kälteversorgung für das neu errichtete Fußballstadion im Audi Sportpark. Im Rahmen dieses Modellprojektes wird erstmals die Kälteerzeugung aus Fernwärme realisiert und damit Absatzpotential für die Sommerwärme geschaffen. Darüber hinaus nutzt die reginova die vorhandenen Dachflächen zur Erzeugung von Solarenergie, die eine jährliche regenerative Strom-Einspeisung ins Netz von MWh 465 ermöglicht. Mit Investitionskosten von rund TEUR 3.300 wird hohen ökologischen Ansprüchen bei der Energieversorgung Rechnung getragen.

Nachhaltige dezentrale Energieerzeugung und innovative Energieversorgungskonzepte mit dem Ziel dauerhafte Kundenbindungen aufzubauen stehen weiterhin im Mittelpunkt. Mittelfristig wird mit einer leichten Verbesserung der Ertragslage gerechnet.

Aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages ist die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH zur Übernahme des Jahresergebnisses der reginova GmbH verpflichtet. Über INKB - als Gesellschafterin der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH - ist die Stadt Ingolstadt mittelbar mit 51,6 % am abgeführten Ergebnis der reginova GmbH beteiligt.

Bayerngas GmbH

Poccistraße 9, 80336 München

www.bayerngas.de

bayerngas

Energiepartnerschaft mit Zukunft

| | | | |
|---|--|--------------|---------|
| Stammkapital: | | 80.330.000 € | |
| gehalten durch Gesellschafter: | Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH | 2.115.700 € | 2,63% |
| | Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR | 1.248.800 € | 1,55% |
| | Stadtwerke München Services GmbH | 35.746.850 € | 44,50% |
| | Stadtwerke Augsburg Energie GmbH | 22.078.850 € | 27,49% |
| | REWAG Regensburger Energie- und Wasserversorgung AG & Co. KG | 6.939.050 € | 8,64% |
| | TIGAS - Erdgas Tirol GmbH | 4.819.800 € | 6,00% |
| | SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH | 4.016.500 € | 5,00% |
| | Stadtwerke Landshut | 3.364.450 € | 4,19% |
| Unterbeteiligungen: | bayernets GmbH München | | 100,00% |
| | actogas GmbH, München | | 100,00% |
| | Bayerngas Norge AS Oslo, Norwegen | | 53,70% |
| | bayernSERVICES GmbH, München | | 50,00% |
| | novogate GmbH, München | | 45,00% |
| | ETM Erdgas-Transport-Management GmbH i. L., Stuttgart | | 33,33% |
| | aquaKomm GmbH & Co. KG i. L., München | | 15,00% |
| | aquaKomm Geschäftsführungsgesellschaft mbH i.L., München | | 15,00% |
| | GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft dt. Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. KG, Straelen | | 5,00% |
| | GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft dt. Gasversorgungsunternehmen mbH, Straelen | | 5,00% |
| | erdgas mobil GmbH & Co. KG, Essen | | 4,50% |
| | erdgas mobil Verwaltungs-GmbH, Essen | | 4,50% |
| Beschlussorgane: | Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat | | |
| Geschäftsführer: | Marc Hall | | |
| Aufsichtsrat: | Vorsitzender: Dr. Kurt Mühlhäuser, Stadtwerke München GmbH stellv.Vorsitzender: Dr.Claus Gebhardt, Stadtwerke Augsburg Energie GmbH Oliver Belik, Stadtrat Landeshauptstadt München Matthias Berz, SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH Norbert Breidenbach, REWAG Regensburger Energie- und Wasservers. AG Dr. Kurt Gribl, Oberbürgermeister Stadt Augsburg Dr. Philipp Hiltpol, TIGAS - Erdgas Tirol GmbH Dr. Alfred Lehmann, Oberbürgermeister Stadt Ingolstadt Hans Podiuk, Stadtrat Landeshauptstadt München Hans Rampf, Oberbürgermeister Stadt Landshut | | |

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Bayerngas GmbH betreibt Gasfernleitungen und ist die größte kommunale Gas-Beschaffungsplattform Deutschlands. Sie beliefert ihre kommunalen Gesellschafter, regionale Weiterverteiler und industrielle Endkunden mit Erdgas.

Über ihre Tochter Bayerngas Norge AS hat sie mittlerweile ihre Wertschöpfung auch auf die Exploration & Produktion ausgeweitet. Der dem Gesellschaftsanteil an der Bayerngas Norge AS entsprechende Eigenförderungsanteil wird künftig rund 15 % des eigenen Gasbeschaffungsvolumens der Bayerngas GmbH decken.

Bilanz

| | 31.12.2009 | 31.12.2008 | Veränderung | |
|---|----------------|----------------|----------------|-------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| Aktiva | | | | |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 1.530 | 1.814 | -284 | 15,7 |
| Sachanlagen | 107.768 | 102.902 | 4.866 | 4,7 |
| Finanzanlagen | 311.312 | 163.833 | 147.479 | 90,0 |
| davon Ausleihungen an Bayerngas Norge AS | 257.576 | 116.802 | 140.774 | >100 |
| Anlagevermögen | 420.610 | 268.549 | 152.061 | 56,6 |
| Vorräte | 35.568 | 28.449 | 7.119 | 25,0 |
| Forderungen Lieferungen und Leistungen | 189.881 | 346.780 | -156.899 | 45,2 |
| Anzahlungen für Gasbezug von actogas GmbH | 72.890 | 56.470 | 16.420 | 29,1 |
| Steuererstattungsansprüche | 19.220 | 7.849 | 11.371 | >100 |
| übrige Forderungen | 19.330 | 21.679 | -2.349 | 10,8 |
| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 301.321 | 432.778 | -131.457 | 30,4 |
| Sonstige Wertpapiere | 11.174 | 15.778 | -4.604 | 29,2 |
| Liquide Mittel | 155.129 | 84.499 | 70.630 | 83,6 |
| Umlaufvermögen | 503.192 | 561.504 | -58.312 | 10,4 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 19.756 | 7.805 | 11.951 | >100 |
| Bilanzsumme | 943.558 | 837.858 | 105.700 | 12,6 |
| Passiva | | | | |
| Gezeichnetes Kapital | 80.330 | 80.330 | 0 | 0,0 |
| Kapitalrücklage | 56.197 | 56.197 | 0 | 0,0 |
| Gewinnrücklage | 61.800 | 48.900 | 12.900 | 26,4 |
| Bilanzgewinn | 77.848 | 27.410 | 50.438 | >100 |
| Eigenkapital | 276.175 | 212.837 | 63.338 | 29,8 |
| Empfangene Ertragszuschüsse | 512 | 378 | 134 | 35,4 |
| Rückstellungen | 157.414 | 122.207 | 35.207 | 28,8 |
| Kredite | 199.975 | 180.260 | 19.715 | 10,9 |
| Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen | 123.342 | 291.319 | -167.977 | 57,7 |
| Geldeingang für Anteilsverkauf Bayerngas Norge AS | 114.859 | 0 | 114.859 | >100 |
| Steuerverbindlichkeiten | 42.402 | 9.399 | 33.003 | >100 |
| übrige Verbindlichkeiten | 28.515 | 21.431 | 7.084 | 33,1 |
| Verbindlichkeiten | 509.093 | 502.409 | 6.684 | 1,3 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 364 | 27 | 337 | >100 |
| Bilanzsumme | 943.558 | 837.858 | 105.700 | 12,6 |

Vermögens- und Finanzlage

Die Bayerngas GmbH hat ihren Anteilsbesitz bei der Bayerngas Norge AS von 53,7 % auf 31,5 % reduziert. Dieser Verkauf wurde jedoch erst Anfang 2010 rechtswirksam, so dass er 2009 nicht mehr bilanzwirksam erfasst werden konnte. Der Erlös für den Anteilsverkauf und die damit verbundene Ausleihungsrückführungen gingen in Höhe von TEUR 114.859 jedoch bereits in 2009 auf dem Bankkonto der Bayerngas GmbH ein. Daher ist bilanzverlängernd auf der Passivseite eine Verbindlichkeit an den Erwerber der Anteile in dieser Höhe ausgewiesen.

Ihren Anteil am Gashandelsunternehmen actogas GmbH hat die Bayerngas GmbH im Oktober 2009 von 60 % auf 100 % erhöht. Die actogas GmbH ist für Bayerngas an den deutschen und europäischen Gashandelsplätzen tätig. Bayerngas hat damit seine Beschaffungskompetenz für den gesamtdeutschen Markt gestärkt.

Der Rückgang der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist Ausfluss der niedrigeren Gaspreise.

| Gewinn- und Verlustrechnung | 2009 | 2008 | Veränderung | |
|---|------------------|------------------|-----------------|----------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| Umsatzerlöse | 1.890.750 | 2.096.953 | -206.203 | 9,8 |
| Andere aktivierte Eigenleistungen | 241 | 146 | 95 | 65,1 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 29.975 | 7.300 | 22.675 | >100 |
| Gesamtleistung | 1.920.966 | 2.104.399 | -183.433 | 8,7 |
| Materialaufwand | -1.783.590 | -2.033.854 | 250.264 | 12,3 |
| Personalaufwand | -15.782 | -13.523 | -2.259 | 16,7 |
| Abschreibungen | -10.041 | -9.699 | -342 | 3,5 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | -15.777 | -14.485 | -1.292 | 8,9 |
| Erträge aus Beteiligungen | 2.618 | 2.500 | 118 | 4,7 |
| Ergebnisübernahme bayernets GmbH | 10.997 | -2.176 | 13.173 | >100 |
| Zinsergebnis | 6.011 | 3.597 | 2.414 | 67,1 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 115.402 | 36.759 | 78.643 | >100 |
| Steuern vom Einkommen und Ertrag | -37.548 | -9.321 | -28.227 | >100 |
| Sonstige Steuern | -57 | -78 | 21 | 26,9 |
| Jahresergebnis | 77.797 | 27.360 | 50.437 | >100 |
| Gewinnvortrag | 51 | 50 | 1 | 2,0 |
| Bilanzgewinn | 77.848 | 27.410 | 50.438 | >100 |

Leistungsdaten

| | 2009 | 2008 | Veränderung | |
|--|---------------|---------------|--------------|------------|
| | GWh | GWh | GWh | % |
| Kommunale Kunden | 30.117 | 31.543 | -1.426 | 4,5 |
| davon an Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH | 2.482 | 2.675 | -193 | 7,2 |
| Regionale Kunden | 19.824 | 24.488 | -4.664 | 19,0 |
| Industriekunden | 10.761 | 8.371 | 2.390 | 28,6 |
| sonstige Lieferungen insbesondere Handelsgeschäfte | 8.818 | 1.355 | 7.463 | >100 |
| Gasverkauf | 69.520 | 65.757 | 3.763 | 5,7 |

Ertragslage

Wettbewerbsbedingte Mengenrückgänge bei den kommunalen Gesellschafterkunden und den regionalen Weiterverteilern konnten durch Kundenzuwächse im Industriekundengeschäft und durch den Verkauf von Handelsmengen in den Markt mehr als kompensiert werden. Ein niedrigeres Gaspreinsniveau führte trotz dieser Mengensteigerung zu einem Rückgang der Umsätze und entsprechend auch der im Materialaufwand ausgewiesenen Gasbezugskosten. Aufgrund liquider Gashandelsmärkte konnten günstige Bezugskonditionen realisiert werden, die zu einer deutlich verbesserten Rohmarge führten. Darüber hinaus waren die in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfassten Rückstellungsaufösungen und die erstmalige Gewinnabführung der Tochtergesellschaft bayernets GmbH ergebnisbestimmend.

Aus dem Bilanzgewinn von TEUR 77.848 wird in Höhe von TEUR 18.476 eine Dividende von 23 % (einschließlich Bonus 5 %) auf das Gezeichnete Kapital ausgeschüttet. Ein Betrag von TEUR 59.000 wird in die Gewinnrücklagen eingestellt und der Restbetrag von TEUR 371 auf neue Rechnung vorgetragen.

Die Töchter der Stadt Ingolstadt können damit in 2010 folgende Gewinnausschüttungen von der Bayerngas GmbH vereinnahmen:

| | |
|--|----------|
| Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR | TEUR 286 |
| Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH | TEUR 486 |

Kennzahlen langfristig

| | | Plan 2010 | 2009 | 2008 | 2007 | 2006 | 2005 |
|-------------------------|------|--------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| Jahresergebnis | TEUR | 55.966 | 77.797 | 27.360 | 32.998 | 33.346 | 22.931 |
| davon Ausschüttung | TEUR | 14.459 | 18.476 | 14.459 | 13.559 | 13.559 | 18.079 |
| Betriebsleistung | TEUR | 1.649.921 | 1.920.966 | 2.104.399 | 1.649.856 | 1.910.580 | 1.627.004 |
| Materialaufwandsquote | % | 93,5 | 92,8 | 96,6 | 94,7 | 95,6 | 95,6 |
| Personalaufwandsquote | % | 0,9 | 0,8 | 0,6 | 0,7 | 0,6 | 0,8 |
| Mitarbeiter | VZÄ | 168,0 | 162,0 | 151,0 | 143,0 | 140,0 | 123,0 |
| CashEarnings DVFA/SG | TEUR | 69.343 | 68.548 | 38.263 | 53.949 | 61.586 | 54.834 |
| Investitionen | TEUR | 23.756 | 162.500 | 97.318 | 112.189 | 20.992 | 16.827 |
| davon Finanzanlagen | TEUR | 8.235 | 147.848 | 87.026 | 71.322 | 13.446 | 25 |
| Bilanzsumme | TEUR | 953.937 | 943.558 | 837.858 | 556.603 | 514.044 | 459.967 |
| Anlagenintensität | % | 45,2 | 44,6 | 32,1 | 34,4 | 17,9 | 17,4 |
| Eigenmittel* | TEUR | 314.023 | 276.533 | 213.102 | 169.408 | 150.026 | 130.342 |
| Eigenmittelquote | % | 32,9 | 29,3 | 25,4 | 30,4 | 29,2 | 28,3 |
| Eigenmittelrentabilität | % | 17,8 | 28,1 | 12,8 | 19,5 | 22,2 | 17,6 |
| Kredite | TEUR | 199.975 | 199.975 | 180.260 | 10.545 | 10.830 | 11.115 |

Ausblick – Chancen und Risiken

- Bayerngas geht ab 2011 von einer deutlich niedrigeren stabilen Gewinnsituation aus, die weiterhin jährliche Ausschüttungen an die Gesellschafter in Höhe von 18 % des Gezeichneten Kapitals sowie darüber hinaus Zuführungen zu den Gewinnrücklagen zur weiteren Stärkung der Eigenkapitalbasis ermöglichen wird.
- Für die Gasnachfrage insbesondere im Industriekundengeschäft ist die weitere konjunkturelle Entwicklung entscheidend. Relevant ist die wirtschaftliche Entwicklung auch für die Liquidität auf den Beschaffungsmärkten.
- Der Wettbewerb im Gasmarkt steigt aufgrund der zunehmenden Anzahl von Anbietern. Im Stadtwerke-, Regionalkunden- und Industriekundengeschäft verschärft sich dieser zusätzlich durch das Ungleichgewicht auf den Beschaffungsmärkten. Das Preisniveau auf den Großhandelsmärkten liegt gegenwärtig unter dem Markt für ölpreisindizierte Langfristverträge. Bayerngas begegnet dieser Herausforderung über eine ausgewogene Kombination zwischen kurz-, mittel- und langfristigen Verträgen bei der Beschaffung.
- Die Liquidität an den Handelsplätzen ist zurzeit gut. Die weitere auch preisliche Entwicklung hängt von der Balance zwischen Nachfrage und Liquidität ab.
- Durch die weitere Abkehr von Vollversorgungsverträgen und zunehmender Diversifizierung seitens Stadtwerken und Regionalversorgungsunternehmen sowie der Professionalisierung der Gasbeschaffung bei Industriekunden steigen nicht nur die Herausforderungen für Bayerngas, sondern es eröffnen sich auch neue Chancen. Bayerngas sucht diese Chancen durch eine Ausweitung ihres Industriekundengeschäfts in ganz Deutschland.
- Entscheidend für die Gaswirtschaft ist, wie sich Erdgas im Haushaltmarkt mit den erneuerbaren Energien positionieren kann. Die Steigerung der Energieeffizienz wird den Energiebedarf bei Neubauten aber insgesamt reduzieren. Die Chance von Erdgas liegt bei den bestehenden effizienten Anwendungstechnologien. Darüber hinaus liegen große Chancen in der weitgehend dezentralen Forcierung der Kraft-Wärme-Kopplung bei Stadtwerken, Industrieunternehmen und Wohnanlagen.
- Die Anforderungen der Kredit- und Handelsmärkte an Liquidität und Bonität bleiben hoch. Die Beschaffung langfristig zur Verfügung stehender Fremdmittel bzw. kurzfristig benötigter Liquiditätsreserven ist für Bayerngas GmbH limitiert.
- Die Bayerngas GmbH hat für das Tochterunternehmen Bayerngas Norge AS eine Patronatserklärung und zwei Garantieerklärungen im Rahmen der Nutzung von Transportkapazitäten abgegeben. Im Zusammenhang mit der Übernahme eines weiteren Unternehmens durch das Tochterunternehmen Bayerngas Norge AS wurde zudem eine Garantieerklärung gegenüber dem dänischen Staat zur Sicherung möglicher staatlicher Ansprüche abgegeben.
- Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat für Tochtergesellschaften einen Avalrahmen von 50 Mio. EUR und für die actogas GmbH ein auf 100 Mio. EUR begrenztes Patronat genehmigt.

Finanzielle Verpflichtungen der Gesellschafter Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH und der Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR in Form von Bürgschaften und Nachschusspflichten gegenüber der Bayerngas GmbH bestehen nicht.

24/7 Trading GmbH

Luisenring 49, 68159 Mannheim

www.24-7-trading.de



| | | | |
|-------------------------|---|-------------|--------|
| Stammkapital: | | 2.150.000 € | |
| gehalten durch | | | |
| Gesellschafter: | Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH | 53.750 € | 2,50% |
| | MVV Energie AG | 1.180.350 € | 54,90% |
| | Stadtwerke Kiel AG | 539.650 € | 25,10% |
| | Energieversorgung Offenbach AG | 268.750 € | 12,50% |
| | Stadtwerke Solingen GmbH | 107.500 € | 5,00% |
| Beschlussorgane: | Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat | | |
| Geschäftsführer: | Dr. Michael Redanz | | |
| Aufsichtsrat: | Vorsitzender: Matthias Brückmann, MVV Energie AG stellv. Vorsitzender: Stefan Grützmacher, Stadtwerke Kiel AG Dr. Georg Müller, MVV Energie AG (seit 02.03.2009) Dr. Werner Dub, MVV Energie AG (bis 20.01.2009) Michael Homann, Energieversorgung Offenbach AG Andreas Schwarberg, Stadtwerke Solingen GmbH Andrea Springer, Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH Thoralf Lingnau, Betriebsrat MVV Energie AG Manfred Lösch, Betriebsrat MVV Energie AG Uwe Spatz, Betriebsrat MVV Energie AG | | |
| Verträge: | Konsortialvereinbarung zwischen den Gesellschaftern vom 15.11.2006 Ergebnisabführungsvertrag mit der MVV Energie AG vom 09.02.2007 | | |

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die 24/7 Trading GmbH unterstützt ihre Gesellschafterkunden mit Hedgegeschäften und Dienstleistungen in der Strom- und Gasbeschaffung sowie in der Vermarktung von Erzeugungskapazitäten. Im Rahmen des Eigenhandels werden Spekulationsgeschäfte insbesondere im Strom- und Gashandel getätigt. Hierfür wurde ein Risikomanagement implementiert und Risikokapital bereitgestellt.

Bilanz

| | 30.09.2009 | 30.09.2008 | Veränderung | |
|---|-------------------|-------------------|--------------------|----------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| Aktiva | | | | |
| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 171.163 | 123.841 | 47.322 | 38,2 |
| Liquide Mittel | 245 | 0 | 245 | >100 |
| Umlaufvermögen | 171.408 | 123.841 | 47.567 | 38,4 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 14 | 4 | 10 | >100 |
| Bilanzsumme | 171.422 | 123.845 | 47.577 | 38,4 |
| Passiva | | | | |
| Gezeichnetes Kapital | 2.150 | 2.150 | 0 | 0,0 |
| Kapitalrücklage | 8.178 | 8.178 | 0 | 0,0 |
| Gewinnrücklagen | 475 | 165 | 310 | >100 |
| Eigenkapital | 10.803 | 10.493 | 310 | 3,0 |
| Rückstellungen | 751 | 225 | 526 | >100 |
| Verbindlichkeiten | 159.868 | 113.127 | 46.741 | 41,3 |
| Bilanzsumme | 171.422 | 123.845 | 47.577 | 38,4 |

Vermögens- und Finanzlage

Die starke Ausweitung des Energiehandels hatte eine Erhöhung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sowie der Verbindlichkeiten zur Folge. Durch die stark gefallen Preise im Energiegroßhandel im abgelaufenen Geschäftsjahr waren hohe Marginzahlungen (= Sicherheiten für die Erfüllungspflicht bei Eingehen von Futures- oder Forward-Position) zu hinterlegen. Die MVV Energie AG hat im Rahmen des bestehenden Cash-Pooling-Vertrags die erforderliche Liquidität der 24/7 Trading GmbH zur Verfügung gestellt.

Gewinn- und Verlustrechnung

| Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09. des Folgejahres | 2008/09 | 2007/08 | Veränderung | |
|---|----------------|----------------|--------------------|-------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| Umsatzerlöse | 1.425.030 | 558.259 | 866.771 | >100 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 630 | 26 | 604 | >100 |
| Materialaufwand | -1.420.834 | -556.115 | -864.719 | >100 |
| Personalaufwand | -1.337 | -461 | -876 | >100 |
| Abschreibungen | 0 | 0 | 0 | >100 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | -2.563 | -1.797 | -766 | 42,6 |
| Zinsergebnis | -378 | 488 | -866 | >100 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 548 | 400 | 148 | 37,0 |
| Steuern vom Einkommen und Ertrag | -141 | -138 | -3 | 2,2 |
| Jahresergebnis | 407 | 262 | 145 | 55,3 |
| Gewinnabführung an die MVV Energie AG | -97 | -97 | 0 | 0,0 |
| davon Garantiedividendenanspruch SWI Energie GmbH | 5 | 5 | 0 | 0,0 |
| Einstellung in die Gewinnrücklagen | 310 | 165 | 145 | 87,9 |

Ertragslage

Die Gesellschaft konnte ihre Handelsaktivitäten gegenüber dem Vorjahr deutlich steigern. Der größte Anteil am Umsatz entfällt auf das Segment Strom mit Mio. EUR 1.150, die Ausweitung der Gashandelaktivitäten führte zu Gaserlösen von Mio. EUR 216.

MVV Energie AG garantiert den Minderheitsgesellschaftern als angemessenen Ausgleich für die Dauer des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages eine jährliche fixe Ausgleichszahlung in Höhe von 10 % des jeweils auf die jeweiligen Minderheitsgesellschafter entfallenden anteiligen Stammkapitals der 24/7 Trading. Die der Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH zustehende Ausgleichszahlung beträgt TEUR 5. Der nach Abzug der über die MVV Energie AG zu leistenden Ausgleichszahlungen verbleibende Gewinn wurde zur Risikovorsorge in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Ausblick – Chancen und Risiken

Für das Geschäftsjahr 2009/10 und die Folgejahre zeichnet sich eine deutlich verbesserte Ertragslage ab.

Als zentrale Handelsgesellschaft ist die 24/7 Trading GmbH besonderen Risiken ausgesetzt. Daher wurde ein umfangreiches Maßnahmenpaket zum aktiven Management dieser Risiken implementiert. Marktpreisrisiken aber auch Marktpreischancen bestehen durch die unsichere und volatile Preisentwicklung in Kombination mit offenen Positionen.

Adressenausfallrisiken beziehen sich auf die möglichen Verluste die entstehen können, wenn ein Vertragspartner seine Zahlungs- und/oder Lieferverpflichtungen nicht einhält.

Über den Risikogehalt der Geschäftsaktivitäten wird regelmäßig berichtet. Bestandsgefährdende Risiken wurden nicht festgestellt.

Chancen werden in der generellen Ausweitung der Aktivitäten, der Entwicklung neuer Produkte sowie speziell im Ausbau der Gashandelaktivitäten gesehen.

Finanzielle Verpflichtungen der Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH

Die Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH hat sich wie alle anderen Gesellschafter der 24/7 Trading GmbH über konsortialvertragliche Regelungen verpflichtet, eintretende Verluste unter Zugrundelegung des auf sie entfallenden Handelsvolumens und ihrem Anteil am Stammkapital anteilig zu übernehmen.

SECURA Energie GmbH

Luisenring 49, 68159 Mannheim

www.secura-energie.de



| | | | |
|-------------------------|---|-------------|--------|
| Stammkapital: | | 1.000.000 € | |
| gehalten durch | | | |
| Gesellschafter: | Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH | 50.000 € | 5,00% |
| | MVV Energie AG | 549.000 € | 54,90% |
| | RheinEnergie AG | 251.000 € | 25,10% |
| | Energieversorgung Offenbach AG | 150.000 € | 15,00% |
| Beschlussorgane: | Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat | | |
| Geschäftsführer: | Bernhard Schumacher | | |
| Aufsichtsrat: | Vorsitzender: Matthias Brückmann, MVV Energie AG stellv. Vorsitzender: Dr. Dieter Steinkamp, RheinEnergie AG Hans-Jürgen Farrenkopf, MVV Energie AG Michael Homann, Energieversorgung Offenbach AG Peter Dinges, Konzernbetriebsrat MVV Energie AG Uwe Spatz, Betriebsrat MVV Energie AG | | |
| Verträge: | Konsortialvereinbarung zwischen den Gesellschaftern vom 05.08.2008 Gewinnabführungsvertrag mit der MVV Energie AG vom 05.08.2008 | | |

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Das seit 2008 tätige Unternehmen vertreibt bundesweit Strom und Gas und damit verbundene Dienstleistungen an Haushaltskunden und Kleingewerbetreibende. SECURA Energie besetzt mit den Produkten SECURA Ökostrom und seit Ende 2009 zusätzlich mit dem Produkt SECURA Naturgas konsequent die Nische des Öko-Anbieters.

| Bilanz | 30.09.2009 | 30.09.2008 | Veränderung | |
|---|--------------|--------------|--------------|-------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| Aktiva | | | | |
| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 5.977 | 3.089 | 2.888 | 93,5 |
| davon Verlustausgleichsansprüche | 3.773 | 2.419 | 1.354 | 56,0 |
| Liquide Mittel | 21 | 275 | -254 | 92,4 |
| Umlaufvermögen | 5.998 | 3.364 | 2.634 | 78,3 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 3 | 3 | 0 | 0,0 |
| Bilanzsumme | 6.001 | 3.367 | 2.634 | 78,2 |
| Passiva | | | | |
| Eigenkapital | 1.000 | 1.000 | 0 | 0,0 |
| Rückstellungen | 471 | 316 | 155 | 49,1 |
| Verbindlichkeiten | 4.530 | 2.051 | 2.479 | >100 |
| davon Kredite Cash-Pool MVV Energie AG | 2.647 | 1.000 | 1.647 | >100 |
| Bilanzsumme | 6.001 | 3.367 | 2.634 | 78,2 |

Gewinn- und Verlustrechnung

| Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09. des Folgejahres | 2008/09 | 2007/08* | Veränderung | |
|--|---------------|---------------|---------------|-------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| Umsatzerlöse | 5.134 | 454 | 4.680 | >100 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 1.010 | 0 | 1.010 | >100 |
| Materialaufwand | -4.548 | -458 | -4.090 | >100 |
| Personalaufwand | -709 | -268 | -441 | >100 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | -4.620 | -2.157 | -2.463 | >100 |
| Zinsergebnis | -32 | 14 | -46 | >100 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | -3.765 | -2.415 | -1.350 | 55,9 |
| Steuern vom Einkommen und Ertrag | -8 | -4 | -4 | 100,0 |
| Jahresverlust | -3.773 | -2.419 | -1.354 | 56,0 |
| Ausgleich durch Minderheitsgesellschafter | 1.192 | 740 | 452 | 61,1 |
| davon SWI Energie GmbH | 132 | 85 | 47 | 55,3 |
| Übernahme durch MVV Energie AG | 2.581 | 1.679 | 902 | 53,7 |

Ertragslage

Die Entwicklung in der Gewinnung von Neukunden über klassische Vertriebspartner wie BuchClub Bertelsmann oder Bosch Service haben die Erwartungen nicht erfüllt. Dagegen gestaltete sich die Neukundengewinnung über Retailer wie EDEKA oder aws WärmeService, und ein verstärktes Onlinemarketing (eigene Homepage und Tarifrechner) erfreulich. Außerdem konnte die SECURA Energie ab dem Frühjahr 2009 von den günstigen Energiebeschaffungskonditionen aufgrund der Finanz- und Wirtschaftskrise profitieren. Den gestiegenen Umsatzerlösen stehen aber weiterhin hohe Aufwendungen für die Aufnahme des Geschäftsbetriebes in einem ausgeprägten Verdrängungsmarkt gegenüber. Durch die Zahlung einer Wechselprämie waren die Roherträge je Kunde stark vermindert. Außerdem wurden wesentliche Teile der gesunkenen Beschaffungspreise an den Energiemärkten an die Endkunden weitergegeben, um somit die Neukundengewinnung zu forcieren.

Ausblick – Chancen und Risiken

Hohe Aufwendungen für die Akquise von Neukunden und die Kosten für den Aufbau des zweiten Produktstandbeines SECURA Naturgas werden in 2009/10 voraussichtlich erneut einen Verlust von TEUR 6.100 bedingen. Die damit angestrebten hohen Kundengewinne sollen mit ihrer vollen Umsatzwirksamkeit ab dem Folgejahr für einen starken Anstieg der Umsätze und Margen sorgen. Im umkämpften Energiemarkt mit hohem Verdrängungswettbewerb ergeben sich Risiken aus der Entwicklung der Beschaffungs- und Endkundenpreise sowie der Kundenwechselrate zu anderen Anbietern.

Finanzielle Verpflichtungen der Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH

Die Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH hat sich verpflichtet, eintretende Verluste bei der SECURA Energie GmbH anteilig entsprechend ihrem Gesellschaftsanteil jährlich auszugleichen.

GWZ, Gas- und Wasserwirtschaftszentrum GmbH & Co. KG

Josef-Wirmer-Straße 1, 53123 Bonn

| | | | |
|----------------------------|---|-------------|--------|
| Kapitalanteile: | | 3.655.737 € | |
| Kommanditanteile: | Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH | 25.565 € | 0,70% |
| | 46 weitere Kommanditisten | 3.630.172 € | 99,30% |
| Komplementäranteil: | GWZ Gas- und Wasserwirtschaftszentrum Verwaltungs-GmbH | 230.081 € | |
| Beschlussorgane: | Gesellschafterversammlung | | |
| Geschäftsführer: | Roland Stein | | |

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Zweck der Gesellschaft war gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrags der Erwerb und die Nutzung eines Grundstückes in Bonn, insbesondere die Errichtung eines Bürohauses „Gas- und Wasserwirtschaftszentrum“, dessen Vermietung an den Bundesverband der deutschen Gas- und Wasserwirtschaft e. V. und alle mit der Nutzung und der Verwertung in Zusammenhang stehenden Geschäfte.

Nachdem die Gesellschaft zum 31.12.2003 ihre gesamten Immobilien an den DVGW (Deutscher Vereinigung des Gas- und Wasserfaches Technisch-wissenschaftlicher Verein e.V., Bonn) veräußert hat, wird die Gesellschaft aufgelöst. Die Eintragung der Auflösung ist am 30.09.2008 im Handelsregister erfolgt, nach Ablauf des Sperrjahres wird die Liquidation zum Registergericht angemeldet.

Finanzielle Verpflichtungen der Stadt Ingolstadt

Direkte finanzielle Verpflichtungen der Stadt Ingolstadt bestehen nicht.

Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH

Ringlerstraße 28, 85057 Ingolstadt
www.stadtwerke-ingolstadt.de



| | |
|---|--|
| Stammkapital: | 536.300 € |
| gehalten durch Gesellschafter: | Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH |
| Beschlussorgane: | Gesellschafterversammlung Beirat |
| Geschäftsführer: | Thomas Hehl |
| Beirat: | Vorsitzender in Vertretung des Oberbürgermeisters: Bürgermeister Albert Wittmann Stadträte: Johann Achhammer Brigitte Fuchs Franz Hofmaier Sabine Leiß Franz Liepold Klaus Mittermaier Wolfgang Scheuer Robert Schidlmeier Dorothea Soffner Karl Spindler Johann Stachel Angelika Wegener-Hüssen |
| Verträge: | Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH vom 27.09.2002 Erbbaurechtsvertrag mit der Oberbayerischen Bäder- und Freizeitanlagen |

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Errichtung, Betrieb und Unterhaltung der Freizeitanlagen:

- Hallenbad Mitte mit Sauna
- Hallenbad Südwest
- Freibad
- Erlebnisbad Wonnemar – verpachtet
- Eisstadion an der Jahnstrasse (Eisfreifläche)
- Saturn-Arena (Multifunktionshalle mit Eisfläche)
- Zweite Eishalle

| Bilanz | 30.09.2009 | 30.09.2008 | Veränderung | |
|---|---------------|---------------|-------------|-------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| Aktiva | | | | |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 59 | 0 | 59 | >100 |
| Sachanlagen | 47.485 | 47.340 | 145 | 0,3 |
| Finanzanlagen | 44 | 46 | -2 | 4,3 |
| Anlagevermögen | 47.588 | 47.386 | 202 | 0,4 |
| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 6.146 | 6.251 | -105 | 1,7 |
| davon Verlustausgleichsanspruch | 5.823 | 5.990 | -167 | 2,8 |
| Liquide Mittel | 9 | 7 | 2 | 28,6 |
| Umlaufvermögen | 6.155 | 6.258 | -103 | 1,6 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 725 | 665 | 60 | 9,0 |
| Bilanzsumme | 54.468 | 54.309 | 159 | 0,3 |
| Passiva | | | | |
| Gezeichnetes Kapital | 536 | 536 | 0 | 0,0 |
| Kapitalrücklage | 29.236 | 29.236 | 0 | 0,0 |
| Eigenkapital | 29.772 | 29.772 | 0 | 0,0 |
| Rückstellungen | 1.206 | 815 | 391 | 48,0 |
| Verbindlichkeiten | 22.911 | 23.074 | -163 | 0,7 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 579 | 648 | -69 | 10,6 |
| Bilanzsumme | 54.468 | 54.309 | 159 | 0,3 |

Vermögens-/Finanzlage

Das das Vermögen prägende Anlagevermögen setzte sich wie folgt zusammen:

| Sparte | 30.09.2009 | 30.09.2008 | Veränderung | |
|--|---------------|---------------|-------------|------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| Hallenbad Mitte | 89 | 89 | 0 | 0,0 |
| Freibad | 92 | 92 | 0 | 0,0 |
| Eisstadion Jahnstraße | 392 | 392 | 0 | 0,0 |
| Saturn Arena | 6.950 | 6.950 | 0 | 0,0 |
| Erlebnisbad Wonnemar (verpachtet) | 8.531 | 8.531 | 0 | 0,0 |
| Grund und Boden | 16.054 | 16.054 | 0 | 0,0 |
| Hallenbad Mitte | 244 | 250 | -6 | 2,4 |
| Hallenbad Südwest | 708 | 729 | -21 | 2,9 |
| Freibad | 5.393 | 4.948 | 445 | 9,0 |
| Thermalwasserbrunnen Erlebnisbad Wonnemar | 560 | 628 | -68 | 10,8 |
| Eisstadion Jahnstraße | 447 | 493 | -46 | 9,3 |
| Saturn Arena | 18.154 | 18.062 | 92 | 0,5 |
| Zweite Eishalle | 5.984 | 6.176 | -192 | 3,1 |
| Bauten und Betriebseinrichtungen | 31.490 | 31.286 | 204 | 0,7 |
| Anteile SWI Freizeitanlagen Verwaltungs GmbH | 16 | 16 | 0 | 0,0 |
| Arbeitgeberdarlehen | 28 | 30 | -2 | 6,7 |
| Finanzanlagen | 44 | 46 | -2 | 4,3 |
| Anlagevermögen | 47.588 | 47.386 | 202 | 0,4 |

Das Anlagevermögen erhöhte sich in 2008/09 bedingt durch die Investitionen, die über den Abschreibungen liegen, wie nachstehend dargestellt:

| Sparte | Investitionen TEUR | Abschreibung TEUR | Zuschreibung TEUR | Abgänge TEUR | Veränderung TEUR |
|---|------------------------------|-----------------------------|-----------------------------|------------------------|----------------------------|
| Hallenbad Mitte | 34 | 40 | 0 | 0 | -6 |
| Hallenbad Südwest | 31 | 52 | 0 | 0 | -21 |
| Freibad | 712 | 262 | 0 | 5 | 445 |
| Thermalwasserbrunnen Erlebnisbad Wonnemar | 0 | 68 | 0 | 0 | -68 |
| Eisstadion Jahnstraße | 1 | 47 | 0 | 0 | -46 |
| Saturn Arena | 997 | 953 | 49 | 1 | 92 |
| Zweite Eishalle | 69 | 259 | 0 | 2 | -192 |
| Finanzanlagen | 0 | 0 | 0 | 2 | -2 |
| Veränderung Anlagevermögen 2008/09 | 1.844 | 1.681 | 49 | 10 | 202 |

Das langfristig gebundene Anlagevermögen ist zu rund 63 % durch Eigenkapital gedeckt. Darüber hinaus wird es derzeit durch kurzfristige zinsgünstige Kreditaufnahmen finanziert.

Im Einzelnen stellt sich die Gesamtfinanzierung wie folgt dar:

| | 30.09.2009 | | 30.09.2008 | | Veränderung | |
|--|-------------------|-------------|-------------------|-------------|--------------------|-----------|
| | TEUR | | TEUR | | TEUR | |
| Eigenkapital | 29.772 | 55% | 29.772 | 55% | 0 | 0% |
| Rückstellungen | 1.206 | | 815 | | 391 | |
| davon ausstehende Rechnungen | 988 | | 400 | | 588 | |
| Kurz- und mittelfristige Kredite | | | | | | |
| Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR | 8.500 | | 0 | | 8.500 | |
| Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH | 4.189 | | 458 | | 3.731 | |
| Stadt Ingolstadt | 0 | | 12.000 | | - 12.000 | |
| Zweckverband Müllverwertungsanlage | 10.000 | | 10.000 | | 0 | |
| Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten und Abgrenzung | 801 | | 1.264 | | - 463 | |
| Fremdkapital | 24.696 | 45% | 24.537 | 45% | 159 | 0% |
| Gesamtfinanzierung | 54.468 | 100% | 54.309 | 100% | 159 | 0% |

Die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH hat die Möglichkeit zur Umschuldung der kurzfristigen Kredite, Darlehen aufzunehmen, die sie durch Grundschulden sowie Ausfallbürgschaften der Stadt Ingolstadt besichern kann. Die Bedienung der Darlehen ist durch den bestehenden Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH gewährleistet, da über den Verlustausgleich die Zinsen und Abschreibungen der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH liquiditätswirksam zufließen und damit für den Zins- und Kapitaldienst zur Verfügung stehen. Die Liquidität der Gesellschaft ist daher insgesamt gesichert.

Gewinn- und Verlustrechnung

| Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09. des Folgejahres | 2008/09 | 2007/08 | Veränderung | |
|---|---------------|---------------|-------------|------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| Umsatzerlöse | 1.369 | 1.300 | 69 | 5,3 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 382 | 379 | 3 | 0,8 |
| Materialaufwand | -2.074 | -2.071 | -3 | 0,1 |
| Personalaufwand | -1.141 | -1.080 | -61 | 5,6 |
| Abschreibungen | -1.681 | -1.514 | -167 | 11,0 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | -2.032 | -2.076 | 44 | 2,1 |
| Zinsergebnis | -591 | -865 | 274 | 31,7 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | -5.768 | -5.927 | 159 | 2,7 |
| Sonstige Steuern | -55 | -63 | 8 | 12,7 |
| Verlustübernahme SWI Beteiligungen GmbH | 5.823 | 5.990 | -167 | 2,8 |
| Jahresergebnis | 0 | 0 | 0 | 0,0 |

Leistungsdaten

| | | | 2008/09 | 2007/08 | Veränderung | |
|---------------------------------|-------|---------|---------|---------|-------------|--|
| Besucherzahlen | | | | | | |
| Hallenbad Mitte | Gäste | 106.557 | 109.234 | -2.677 | -2,5% | |
| Hallenbad Südwest | | 57.541 | 57.547 | -6 | 0,0% | |
| Erlebnisbad Wonnemar | Gäste | 363.850 | 347.111 | 16.739 | 4,8% | |
| Freibad | Gäste | 104.260 | 105.806 | -1.546 | -1,5% | |
| Eisstadion Jahnstrasse | Gäste | 15.542 | 20.010 | -4.468 | -22,3% | |
| Saturn Arena u. Zweite Eishalle | Gäste | 44.675 | 41.150 | 3.525 | 8,6% | |
| Veranstaltungen Saturn-Arena | Stück | 64 | 71 | -7 | -9,9% | |

Ertragslage

Die Umsatzerlöse sind insbesondere infolge der Anfang 2009 erfolgten Anhebung der Eintrittspreise bei den Bädern gestiegen.

| Sparte | 2008/09 | 2007/08 | Veränderung | |
|------------------------------------|--------------|--------------|-------------|------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| Hallenbäder und Sauna | 445 | 428 | 17 | 4,0 |
| Freibad | 205 | 174 | 31 | 17,8 |
| Erlebnisbad Thermalwasser | 7 | 7 | 0 | 0,0 |
| Saturn-Arena (Multifunktionshalle) | 525 | 533 | -8 | 1,5 |
| Zweite Eishalle | 167 | 133 | 34 | 25,6 |
| Eisstadion Jahnstraße | 20 | 25 | -5 | 20,0 |
| Umsatzerlöse | 1.369 | 1.300 | 69 | 5,3 |

Die Zusammensetzung des Jahresverlustes und die Entwicklung stellten sich wie folgt dar:

| Sparte | 2008/09 | 2007/08 | Veränderung | |
|---|---------------|---------------|-------------|------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| Bäder | -1.664 | -1.775 | 111 | 6,3 |
| Erlebnisbad Wonnemar | -1.391 | -1.380 | -11 | 0,8 |
| davon Zuschussgewährung | -1.482 | -1.482 | 0 | 0,0 |
| davon erhaltener Erbbauzins | 110 | 125 | -15 | 12,0 |
| Saturn-Arena mit 2. Eishalle und Stadion Jahnstr. | -441 | -393 | -48 | 12,2 |
| Betriebsergebnis | -3.496 | -3.548 | 52 | 1,5 |
| Abschreibungen | -1.681 | -1.514 | -167 | 11,0 |
| Zinsen | -591 | -865 | 274 | 31,7 |
| Grund- und Kraftfahrzeugsteuer | -55 | -63 | 8 | 12,7 |
| Jahresverlust | -5.823 | -5.990 | 167 | 2,8 |

Ausschlaggebend für das bessere Spartenergebnis der Bäder im Vergleich zum Vorjahr war die Anhebung der Eintrittspreise in den Anlagen.

Das Ergebnis der Saturn-Arena mit 2. Eishalle und dem Eisstadion an der Jahnstraße war geprägt von höheren Energiekosten.

Für den im Mai 2008 fertig gestellten ersten Bauabschnitt der Freibadsanierung werden in 2008/09 erstmals ganzjährig die Abschreibungen aufwandswirksam. Die Zinslasten lagen aufgrund der Ausnutzung des niedrigeren Zinsniveaus deutlich unter dem Vorjahreswert.

Der Jahresverlust wurde entsprechend dem bestehenden Ergebnisabführungsvertrages von der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH ausgeglichen. Im Rahmen des bestehenden steuerlichen Querverbundes führte dies zu einer Ertragsteuerentlastung in Höhe von 30 % des übernommenen Verlustes bei der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, die entsprechend der konsortialvertraglichen Regelungen voll dem städtischen Gesellschafter zu Gute kam und insoweit seine Verlustausgleichsverpflichtung minderte.

Kennzahlen langfristig

| | | Prognose 2009/10 | 2008/09 | 2007/08 | 2006/07 | 2005/06 | 2004/05 |
|--------------------------|------|---------------------|---------|---------|---------|---------|---------|
| Jahresergebnis (vor EAV) | TEUR | -6.644 | -5.823 | -5.990 | -5.091 | -4.844 | -4.877 |
| Betriebsleistung | TEUR | 1.638 | 1.751 | 1.679 | 1.697 | 1.495 | 1.475 |
| Materialaufwandsquote | % | 144,6 | 118,4 | 123,3 | 115,1 | 108,3 | 97,9 |
| Personalaufwandsquote | % | 73,2 | 65,2 | 64,3 | 61,6 | 80,1 | 71,8 |
| Mitarbeiter | VZÄ | 25,7 | 26,0 | 26,3 | 26,4 | 25,4 | 23,5 |
| Abschreibungen | TEUR | 1.884 | 1.681 | 1.514 | 1.190 | 1.147 | 1.517 |
| Investitionen | TEUR | 4.533 | 1.844 | 4.883 | 6.755 | 1.166 | 331 |
| Bilanzsumme | TEUR | 57.723 | 54.468 | 54.309 | 50.046 | 44.200 | 44.219 |
| Anlagenintensität | % | 86,9 | 87,3 | 87,3 | 79,9 | 78,5 | 87,1 |
| Eigenkapitalquote | % | 51,6 | 54,7 | 54,8 | 54,0 | 60,7 | 67,3 |
| Kredite | TEUR | 26.725 | 22.689 | 22.458 | 17.741 | 12.345 | 13.223 |

Ausblick – Chancen und Risiken

Im Mai 2010 wurde der zweite Bauabschnitt der Sanierung des Freibades umgesetzt. Hierbei wurden das Kinderplansch- und das Rutschenbecken in Edelstahl ausgekleidet sowie mit Wasserattraktionen versehen. Darüber hinaus wurde die dazugehörige Wassertechnik erneuert, sowie die Toiletten in den Kasematten saniert. Abschreibungen und Zinslasten der gesamten Freibadsanierung werden ab 2010/11 ganzjährig ergebniswirksam und führen zu einem Anstieg des Verlustes auf rund TEUR 7.000. Im Hallenbad Südwest sind für das Wirtschaftsjahr 2010/11 und das Folgejahr Sanierungsarbeiten an Dach, Lüftung, Fassade und im Umkleidebereich geplant, die das Ergebnis in diesen Jahren mit insgesamt zusätzlich TEUR 2.600 belasten werden.

Für die künftige Ertragslage sind die weiterhin erfolgreiche Vermarktung der Saturn-Arena sowie der bedarfsgerechte und kostenoptimierte Betrieb der Einrichtungen prägend. Witterungsbedingte Einflüsse beim Betrieb des Freibades und des Eisstadions an der Jahnstraße werden ebenfalls ergebniswirksam.

Die laufende Liquidität der Gesellschaft wird derzeit durch den Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH gesichert. Daneben hat die Gesellschaft die Möglichkeit zur Aufnahme Darlehen, die sie durch Grundschulden sowie Ausfallbürgschaften der Stadt Ingolstadt besichern kann.

Finanzielle Verpflichtungen der Stadt Ingolstadt

Die Stadt Ingolstadt hat am 13.12.2001 gegenüber der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH eine Patronatserklärung abgegeben, worin sie sich verpflichtet, die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH so auszustatten, dass sie ihren finanziellen Verpflichtungen aus dem Erbbaurechtsvertrag mit allen Nebenverträgen zur Errichtung und dem Betrieb des Sport-, Freizeit- und Familienbades nachkommen kann.

Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH

Dollstraße 7, 85049 Ingolstadt

www.invg.de



| | | |
|----------------------------|---|-------------|
| Stammkapital: | | 2.200.000 € |
| gehalten durch | | |
| Gesellschafter: | Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH | |
| Unterbeteiligungen: | KVB Ingolstadt GmbH | 100,00% |
| | Busverkehr Schwaben GbR | 2,74% |
| | Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsunternehmen GmbH (BEKA) | 0,78% |
| Beschlussorgane: | Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat | |
| Geschäftsführer: | Dr. Robert Frank | |
| Aufsichtsrat: | Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Alfred Lehmann Stadträte: Christina Hofmann Dr. Joachim Genosko Franz Hofmaier Petra Kleine Carina Liepold Dr. Christian Lösel Robert Schidlmeier Johann Stachel Hans Süßbauer Thomas Thöne Petra Volkwein Franz Wöhrl | |
| Verträge: | Ergebnisabführungs- und Beherrschungsvertrag mit der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH vom 22.08.2000 Ergebnisabführungs- und Beherrschungsvertrag mit der KVB Ingolstadt GmbH vom 04.08.2004 | |

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH übernimmt Aufgaben des öffentlichen Personennahverkehrs in Ingolstadt und, bei Vorliegen entsprechender Vereinbarungen mit den beteiligten Gebietskörperschaften, in der Umgebung. Folgende zentrale Tätigkeiten gehören dazu:

- die Verkehrsforschung und konzeptionelle Verkehrsplanung auf dem Gebiet des öffentlichen Nahverkehrs
- das betriebliche Leistungsangebot und die Gestaltung der Fahrpläne
- die Abstimmung und Festlegung von Linienführung, Betriebsleitung, Fahr- und Umlaufplanungen und Beförderungsbedingungen im Verkehrsgebiet
- die Gestaltung und Fortschreibung des Tarif- und Abfertigungssystems
- die Öffentlichkeitsarbeit einschließlich der Werbung
- der Bau und die Unterhaltung von Haltestelleninseln, Haltebuchten, Wendeschleifen, Wartehallen, Bussonderspuren und sonstigen Verkehrseinrichtungen für den öffentlichen Personennahverkehr
- die Ausstattung der Haltestellen mit Fahrgastinformationssystemen und Haltestelleneinrichtungen

Bilanz

| | 30.09.2009 TEUR | 30.09.2008 TEUR | Veränderung TEUR % | |
|--|--------------------|--------------------|-----------------------|----------------|
| Aktiva | | | | |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 1.455 | 1.664 | -209 | 12,6 |
| Sachanlagen | 3.445 | 3.600 | -155 | 4,3 |
| Finanzanlagen | 8.261 | 8.261 | 0 | 0,0 |
| Anlagevermögen | 13.161 | 13.525 | -364 | 2,7 |
| Vorräte | 51 | 12 | 39 | >100 |
| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 10.242 | 9.704 | 538 | 5,5 |
| davon Verlustausgleichsanspruch SWI Beteiligungen GmbH | 7.063 | 7.365 | -302 | 4,1 |
| davon Gewinnansprüche gegen KVB Ingolstadt GmbH | 1.315 | 498 | 817 | >100 |
| Liquide Mittel | 42 | 95 | -53 | 55,8 |
| Umlaufvermögen | 10.335 | 9.811 | 524 | 5,3 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 45 | 34 | 11 | 32,4 |
| Bilanzsumme | 23.541 | 23.370 | 171 | 0,7 |
| Passiva | | | | |
| Gezeichnetes Kapital | 2.200 | 2.200 | 0 | 0,0 |
| Kapitalrücklage | 4.097 | 4.097 | 0 | 0,0 |
| Eigenkapital | 6.297 | 6.297 | 0 | 0,0 |
| Rückstellungen | 606 | 480 | 126 | 26,3 |
| Verbindlichkeiten | 16.599 | 16.593 | 6 | 0,0 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 39 | 0 | 39 | >100 |
| Bilanzsumme | 23.541 | 23.370 | 171 | 0,7 |

Vermögens- und Finanzlage

Das Anlagevermögen hatte einen Anteil von mehr als 50 % an der Bilanzsumme und setzte sich wie folgt zusammen:

| | 30.09.2009 | 30.09.2008 | Veränderung | |
|--|---------------|---------------|-------------|------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| Rechnergestütztes Betriebsleitsystem (RBL) | 70 | 0 | 70 | >100 |
| Linienetzplanung und Verkehrsmodell | 168 | 235 | -67 | 28,5 |
| Lichtsignalanlagensteuerung (einschl. Buspräferenzsystem) | 2.095 | 2.428 | -333 | 13,7 |
| Bordrechnersystem | 426 | 545 | -119 | 21,8 |
| Kassenautomaten | 117 | 133 | -16 | 12,0 |
| Fahrplanprogramm | 316 | 321 | -5 | 1,6 |
| Grundstück Dollstraße | 114 | 114 | 0 | 0,0 |
| Gebäude und Außenanlagen Dollstraße | 347 | 360 | -13 | 3,6 |
| Buswartehäuschen | 414 | 420 | -6 | 1,4 |
| Haltestellenausstattung | 104 | 125 | -21 | 16,8 |
| Buswendeanlagen | 467 | 401 | 66 | 16,5 |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | 262 | 182 | 80 | 44,0 |
| Immat. Vermögensgegenstände/Sachanlagen | 4.900 | 5.264 | -364 | 6,9 |
| KVB Ingolstadt GmbH (100 %) | 8.213 | 8.213 | 0 | 0,0 |
| Busverkehr Schwaben GbR (2,74 %) | 43 | 43 | 0 | 0,0 |
| Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsunternehmer mbH (0,78%) | 5 | 5 | 0 | 0,0 |
| Finanzanlagen | 8.261 | 8.261 | 0 | 0,0 |
| Anlagevermögen | 13.161 | 13.525 | -364 | 2,7 |

Da die Investitionen, von denen die erhaltenen Investitionszuschüsse abgesetzt werden, unter den Abschreibungen liegen verminderte sich das Anlagevermögen:

| | Investitionen | Zuschüsse | Abschreibung | Zuschreibung | Veränderung |
|---|---------------|------------|--------------|--------------|-------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| Rechnergestütztes Betriebsleitsystem | 70 | 0 | | | |
| Linienetzplanung und Verkehrsmodell | 47 | 0 | | | |
| Lichtsignalanlagensteuerung | 86 | 125 | | | |
| Bordrechnersystem | 132 | 0 | | | |
| Fahrplanprogramm | 51 | 0 | | | |
| Wartehäuschen/Halte- und Wendestellen | 157 | 0 | | | |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | 15 | 0 | | | |
| Veränderung Anlagevermögen 2008/09 | 558 | 125 | 819 | 22 | -364 |

Die Finanzierung stellte sich im Einzelnen wie folgt dar:

| | 30.09.2009 | | 30.09.2008 | | Veränderung | |
|--|---------------|-------------|---------------|-------------|-------------|-----------|
| | TEUR | | TEUR | | TEUR | |
| Eigenkapital | 6.297 | 27% | 6.297 | 27% | 0 | 0% |
| Rückstellungen | 606 | | 480 | | 126 | |
| Kurz- und mittelfristige Kredite | | | | | | |
| Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH | 2.300 | | 2.908 | | - 608 | |
| Stadt Ingolstadt | 9.500 | | 9.500 | | 0 | |
| Zweckverband Müllverwertungsanlage | 3.000 | | 3.000 | | 0 | |
| Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten und Abgrenzung | 1.838 | | 1.185 | | 653 | |
| Fremdkapital | 17.244 | 73% | 17.073 | 73% | 171 | 0% |
| Gesamtfinanzierung | 23.541 | 100% | 23.370 | 100% | 171 | 0% |

Zu Beginn des jeweils folgenden Geschäftsjahres leistet die Gesellschafterin SWI Beteiligungen GmbH den Verlustausgleich und die Tochtergesellschaft KVB Ingolstadt GmbH die Gewinnabführung. Diese Mittel können dann zur vorübergehenden Rückführung der Kredite eingesetzt werden.

Die übrigen Verbindlichkeiten waren zu Beginn des Folgejahres zu begleichen und betrafen insbesondere Lieferungen und Leistungen.

Leistungsdaten

| | | 2008/09 | 2007/08 | Veränderung | |
|---|----------|-----------|-----------|-------------|-------|
| Buslinienangebot (inkl. S- u. Nachtlinien) | Stück | 47 | 46 | 1 | 2,2% |
| Gemeinden im Verbund | Stück | 16 | 15 | 1 | 6,7% |
| Liniennetzlänge | km | 803 | 772 | 31 | 4,0% |
| Haltestellen | Stück | 462 | 457 | 5 | 1,1% |
| Jahreskilometerleistung erbracht durch | | | | | |
| KVB | km | 3.378.754 | 3.389.913 | -11.159 | -0,3% |
| IN-BUS | km | 161.572 | 161.117 | 455 | 0,3% |
| sonstige Verkehrsunternehmer | km | 2.159.734 | 2.107.487 | 52.247 | 2,5% |
| Betreiberverträge | Stück | 7 | 7 | 0 | 0,0% |
| durchschnittliches Fahrgastaufkommen (Mo-Fr./Tag) | Personen | 49.323 | 47.969 | 1.354 | 2,8% |

Die Stadt Geisenfeld wurde zum 01.01.2009 in den INVG-Verbund integriert.

Gewinn- und Verlustrechnung

| Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09. des Folgejahres | 2008/09 | 2007/08 | Veränderung | |
|---|---------------|---------------|-------------|------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| Umsatzerlöse | 1.388 | 1.419 | -31 | 2,2 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 185 | 61 | 124 | >100 |
| Materialaufwand | -6.174 | -5.494 | -680 | 12,4 |
| Personalaufwand | -1.123 | -1.157 | 34 | 2,9 |
| Abschreibungen | -819 | -849 | 30 | 3,5 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | -1.589 | -1.331 | -258 | 19,4 |
| Erträge aus Beteiligungen | 22 | 18 | 4 | 22,2 |
| Gewinnabführung KVB Ingolstadt GmbH | 1.315 | 498 | 817 | >100 |
| Zinsergebnis | -267 | -529 | 262 | 49,5 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | -7.062 | -7.364 | 302 | 4,1 |
| Sonstige Steuern | -1 | -1 | 0 | 0,0 |
| Verlustausgleich durch SWI Beteiligungen GmbH | 7.063 | 7.365 | -302 | 4,1 |
| Jahresergebnis | 0 | 0 | 0 | 0,0 |

Ertragslage

Die leicht rückläufigen Umsatzerlöse setzten sich wie folgt zusammen:

| | 2008/09 | 2007/08 | Veränderung | |
|--|--------------|--------------|-------------|------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| Zuschüsse ÖPNV-Förderung | 678 | 670 | 8 | 1,2 |
| Kostensätze der Gemeinden im Verkehrsverbund | 498 | 558 | -60 | 10,8 |
| sonstige Erlöse | 212 | 191 | 21 | 11,0 |
| Umsatzerlöse | 1.388 | 1.419 | -31 | 2,2 |

Demgegenüber sind die Materialaufwendungen infolge höherer Entgelte der Verkehrsunternehmer gestiegen. Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist der Anstieg insbesondere auf erstmalig angefallene Beratungsleistungen für die geplante Einführung des rechnergestützten Betriebsleitsystems sowie erweiterte Messungen für die Lichtsignalanlagen-Steuerung und auf vermehrten Werbebedarf zurück zu führen. Durch teilweise Kostenerstattungen erhöhten sich im Gegenzug auch die sonstigen betrieblichen Erträge.

Begünstigt wird die Ergebnissituation ferner durch die positive Zinsentwicklung, die darüber hinaus zusammen mit den gesunkenen Treibstoffpreisen auch eine deutlich höhere Gewinnabführung der Verkehrsunternehmen KVB Ingolstadt GmbH und IN-BUS GmbH, an INVG möglich machte.

Der Jahresverlust wurde entsprechend dem bestehenden Ergebnisabführungsvertrages von der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH ausgeglichen. Im Rahmen des bestehenden steuerlichen Querverbundes führte dies zu einer Ertragsteuerentlastung in Höhe von 30 % des übernommenen Verlustes bei der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, die entsprechend der konsortialvertraglichen Regelungen voll dem städtischen Gesellschafter zu Gute kam und insoweit seine Verlustausgleichsverpflichtung minderte.

Kennzahlen langfristig

| | | Prognose 2009/10 | 2008/09 | 2007/08 | 2006/07 | 2005/06 | 2004/05 |
|---|------|---------------------|---------|---------|---------|---------|---------|
| Jahresergebnis | TEUR | -8.050 | -7.063 | -7.365 | -7.265 | -5.574 | -5.651 |
| Betriebsleistung | TEUR | 1.776 | 1.573 | 1.480 | 1.187 | 1.845 | 2.376 |
| Materialaufwandsquote | % | 403,3 | 392,5 | 371,2 | 453,4 | 273,3 | 216,7 |
| Personalaufwandsquote | % | 63,6 | 71,4 | 78,2 | 81,7 | 46,3 | 35,2 |
| Mitarbeiter | VZÄ | 19,3 | 18,5 | 18,6 | 17,7 | 17,1 | 18,5 |
| Abschreibungen abzgl. Zuschreibungen | TEUR | 829 | 797 | 849 | 884 | 887 | 816 |
| Investitionen | TEUR | 1.324 | 558 | 467 | 1.383 | 688 | 1.615 |
| Bilanzsumme | TEUR | 24.659 | 23.541 | 23.370 | 23.595 | 22.430 | 17.415 |
| Anlagenintensität | % | 55,4 | 55,9 | 57,9 | 59,6 | 62,2 | 81,2 |
| Eigenkapitalquote | % | 25,5 | 26,7 | 26,9 | 26,7 | 26,8 | 34,6 |
| Kredite | TEUR | 15.955 | 14.800 | 15.408 | 15.595 | 14.228 | 14.499 |

Ausblick – Chancen und Risiken

Zum 1. September 2009 erfolgte eine Erhöhung der Tarife im INVG-Tarifverbund. Mit dem Fahrplanwechsel Mitte Dezember 2009 erfolgte darüber hinaus eine Angebotsverbesserung auf den Linien 11, 15, 30, 61, 70/71 und X80, u.a. auch in der Hauptverkehrszeit. Damit verbundene Mehrkosten bei einem zunächst kaum verbesserten Fahrgastaufkommen führen zu einem Anstieg des Verlustes in 2009/10.

Bis Ende 2012 ist die Einführung eines rechnergestützten Betriebsleitsystems in Kombination mit einem dynamischen Fahrgastinformationssystem vorgesehen. Unter Berücksichtigung der zugesagten Fördermittel sind von der INVG selbst Investitionsausgaben von rund TEUR 2.200 zu tragen. Bei den Tochtergesellschaften wird kontinuierlich auf hohem Niveau in die Erneuerung der Busflotte investiert. Im Mai 2010 wurde der neue Betriebshof am Nordbahnhof mit Baukosten von rund TEUR 6.700 in Betrieb genommen. Diese sehr umfangreichen Investitionsmaßnahmen bewirken höhere Zins- und Abschreibungslasten, die einen weiteren Verlustanstieg bedingen. Mittelfristig strebt die INVG mit diesen nachhaltigen Qualitätsverbesserungen Fahrgastzuwächse an.

Der Jahresverlust ist entsprechend dem bestehenden Ergebnisabführungsvertrages von der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH auszugleichen. Sofern dieser Verlust aus Gewinnansprüchen aus dem Bereich Energieversorgung nicht vollständig gedeckt werden kann, besteht für die Stadt insoweit eine mittelbare Einlageverpflichtung über die Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR.

KVB Ingolstadt GmbH

Hindenburgstraße 1, 85057 Ingolstadt

www.kvb.ingolstadt.de



| | | |
|----------------------------|---|-------------|
| Stammkapital: | | 1.000.000 € |
| gehalten durch | | |
| Gesellschafter: | Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH | |
| Unterbeteiligungen: | IN-BUS GmbH | 100,00% |
| | VRI Verkehrsverbund Region Ingolstadt GmbH | 5,39% |
| Beschlussorgane: | Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat | |
| Geschäftsführer: | Dr. Robert Frank | |
| Aufsichtsrat: | Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Alfred Lehmann Stadträte: Christina Hofmann Robert Schidlmeier Johann Stachel Hans Süßbauer Petra Volkwein | |
| Verträge: | Ergebnisabführungs- und Beherrschungsvertrag mit der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH vom 04.08.2004 Ergebnisabführungsvertrag mit der IN-BUS GmbH vom 04.08.2004 | |

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die KVB Ingolstadt GmbH erbringt im Rahmen des öffentlichen Personennahverkehrs in der Region 10 (Ingolstadt und Landkreise Neuburg-Schrobenhausen, Eichstätt, Pfaffenhofen) weitestgehend Fahrdienstleistungen im Auftrag der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH.

| | | 2008/09 | 2007/08 |
|---------------------|-------|---------|---------|
| Fahrzeugbestand | Stück | 63 | 69 |
| Alter der Fahrzeuge | | | |
| bis 5 Jahre | Stück | 30 48% | 18 26% |
| 6 - 9 Jahre | Stück | 14 22% | 22 32% |
| > 9 Jahre | Stück | 19 30% | 29 42% |

| Bilanz | 30.09.2009 | 30.09.2008 | Veränderung | |
|----------------------------|---------------|---------------|--------------|----------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| Aktiva | | | | |
| Anlagevermögen | 12.090 | 9.682 | 2.408 | 24,9 |
| Umlaufvermögen | 2.117 | 1.682 | 435 | 25,9 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 9 | 11 | -2 | 18,2 |
| Bilanzsumme | 14.216 | 11.375 | 2.841 | 25,0 |
| Passiva | | | | |
| Gezeichnetes Kapital | 1.000 | 1.000 | 0 | 0,0 |
| Kapitalrücklage | 7.000 | 7.000 | 0 | 0,0 |
| Eigenkapital | 8.000 | 8.000 | 0 | 0,0 |
| Rückstellungen | 1.206 | 1.249 | -43 | 3,4 |
| Verbindlichkeiten | 5.010 | 2.126 | 2.884 | >100 |
| Bilanzsumme | 14.216 | 11.375 | 2.841 | 25,0 |

Vermögens- und Finanzlage

Das Vermögen setzt sich im Einzelnen wie folgt zusammen:

| | 30.09.2009 | 30.09.2008 | Veränderung | |
|---|---------------|---------------|--------------|-------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| Entgeltlich erworbener Firmenwert | 754 | 835 | -81 | 9,7 |
| Grundstück neuer Betriebshof | 1.924 | 1.902 | 22 | 1,2 |
| Bauten neuer Betriebshof | 775 | 85 | 690 | >100 |
| Omnibusse | 5.185 | 3.392 | 1.793 | 52,9 |
| sonstige Betriebsausstattung | 31 | 47 | -16 | 34,0 |
| Anteile IN-BUS GmbH | 3.420 | 3.420 | 0 | 0,0 |
| Anteile VRI Verkehrsverbund Region Ingolstadt | 1 | 1 | 0 | 0,0 |
| langfristig gebundenes Vermögen | 12.090 | 9.682 | 2.408 | 24,9 |
| Forderungen Lieferungen und Leistungen | 1.050 | 758 | 292 | 38,5 |
| Gewinnanspruch gegenüber IN-BUS GmbH | 348 | 207 | 141 | 68,1 |
| Ansprüche nach Schwerbehinderten-/Personenbeförderungsges | 422 | 510 | -88 | 17,3 |
| Steuererstattungsansprüche | 127 | 0 | 127 | >100 |
| übrige Forderungen, Bestände und Abgrenzungen | 63 | 78 | -15 | 19,2 |
| Liquide Mittel | 116 | 140 | -24 | 17,1 |
| kurzfristig gebundenes Vermögen | 2.126 | 1.693 | 433 | 25,6 |
| Gesamtvermögen | 14.216 | 11.375 | 2.841 | 25,0 |

Das Anlagevermögen, das einen Anteil von rund 85% am Gesamtvermögen ausmacht, entwickelte sich wie folgt:

| | Investitionen | Zuschüsse | Abschreibung | Abgänge | Veränderung |
|---|---------------|------------|--------------|-----------|--------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| Firmenwert | 0 | 0 | 81 | 0 | -81 |
| Grundstück Betriebshof | 22 | 0 | 0 | 0 | 22 |
| Bauten Betriebshof | 670 | 0 | 0 | 0 | 670 |
| Omnibusse | 2.838 | 400 | 586 | 40 | 1.812 |
| sonstige Geschäftsausstattung | 3 | 0 | 18 | 0 | -15 |
| Veränderung Anlagevermögen 2008/09 | 3.533 | 400 | 685 | 40 | 2.408 |

Im Einzelnen ist das Gesamtvermögen ist wie folgt finanziert:

| | 30.09.2009 | | 30.09.2008 | | Veränderung | |
|--|---------------|-------------|---------------|-------------|--------------|-------------|
| | TEUR | | TEUR | | TEUR | |
| Eigenkapital | 8.000 | 56% | 8.000 | 70% | 0 | -14% |
| Rückstellungen | 1.206 | | 1.249 | | - 43 | |
| davon für Pensionen und Altersteilzeit | 793 | | 847 | | - 54 | |
| Kurzfristige Kredite | | | | | | |
| Stadt Ingolstadt | 2.000 | | 0 | | 2.000 | |
| Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH | 1.021 | | 826 | | 195 | |
| Ergebnisabführung an INVG | 1.315 | | 498 | | 817 | |
| Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen | 594 | | 710 | | - 116 | |
| Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten | 80 | | 92 | | - 12 | |
| Fremdkapital | 6.216 | 44% | 3.375 | 30% | 2.841 | 14% |
| Gesamtfinanzierung | 14.216 | 100% | 11.375 | 100% | 2.841 | 0% |

Für die Finanzierung der Investitionen wurden in 2008/09 zinsgünstige kurzfristige Kredite bei den mittelbaren Gesellschaftern aufgenommen.

Leistungsdaten

| | | 2009 | 2008 | Veränderung | |
|--|----|-----------|-----------|-------------|--------|
| selbst erbrachte Jahreskilometerleistung | km | 3.551.118 | 3.535.193 | 15.925 | 0,5% |
| Linienverkehr nach § 42 PBefG | km | 2.647.167 | 2.645.148 | 2.019 | 0,1% |
| Schülerverkehr | km | 98.823 | 96.193 | 2.630 | 2,7% |
| Reise- und Gelegenheitsverkehr nach § 49 PBefG | km | 62.116 | 51.898 | 10.218 | 19,7% |
| Airport Express | km | 736.935 | 738.954 | -2.019 | -0,3% |
| Sonstige | km | 6.077 | 3.000 | 3.077 | 102,6% |

Gewinn- und Verlustrechnung

| Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09. des Folgejahres | 2008/09 | 2007/08 | Veränderung | |
|---|--------------|------------|-------------|----------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| Umsatzerlöse | 13.344 | 12.523 | 821 | 6,6 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 497 | 471 | 26 | 5,5 |
| Materialaufwand | -6.289 | -6.155 | -134 | 2,2 |
| Personalaufwand | -5.012 | -5.195 | 183 | 3,5 |
| Abschreibungen | -685 | -659 | -26 | 3,9 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | -869 | -738 | -131 | 17,8 |
| Gewinnabführung der IN-BUS GmbH | 348 | 207 | 141 | 68,1 |
| Zinsergebnis | -14 | 47 | -61 | >100 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 1.320 | 501 | 819 | >100 |
| Sonstige Steuern | -5 | -3 | -2 | 66,7 |
| Gewinnabführung an INVG | -1.315 | -498 | -817 | >100 |
| Jahresergebnis | 0 | 0 | 0 | 0,0 |

Ertragslage

Der Umsatzanstieg in 2008/09 beruht insbesondere auf höheren Entgelten für das leicht angewachsene erbrachte Fahrleistungsvolumen. Dem aufgrund von Personalabbau rückläufigen Personalaufwand stehen vermehrte Auftragsvergaben an die Tochtergesellschaften IN-BUS gegenüber, deren Vergütung im Materialaufwand erfasst ist. Die Materialaufwendungen erhöhten sich aufgrund der günstigen Treibstoffpreisentwicklung jedoch nur unterproportional. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind insbesondere bedingt durch höheren Rechtsberatungsbedarf, gestiegene Mietnebenkosten und vermehrte Öffentlichkeitsarbeit angewachsen. Die Investitionen des Geschäftsjahres erforderten Kreditaufnahmen, die das Ergebnis erstmalig belasten. Die höhere Gewinnabführung der IN-BUS wurde durch die günstige Treibstoffpreisentwicklung bei höheren Entgelten für die Fahrleistung ermöglicht.

Kennzahlen langfristig

| | | Prognose 2009/10 | 2008/09 | 2007/08 | 2006/07 | 2005/06 | 2004/05 |
|--------------------------------------|------|---------------------|---------|---------|---------|---------|---------|
| Jahresergebnis (vor EAV) | TEUR | 1.039 | 1.315 | 498 | 243 | 523 | 740 |
| Betriebsleistung | TEUR | 14.578 | 13.841 | 12.994 | 12.847 | 12.527 | 12.510 |
| Materialaufwandsquote | % | 49,0 | 45,4 | 47,4 | 44,5 | 41,2 | 36,6 |
| Personalaufwandsquote | % | 34,0 | 36,2 | 40,0 | 42,7 | 45,9 | 49,7 |
| Mitarbeiter | VZÄ | 119,3 | 125,4 | 131,1 | 142,0 | 146,2 | 152,5 |
| Abschreibungen | TEUR | 821 | 685 | 659 | 636 | 646 | 925 |
| Investitionen abzüglich Zuschüsse | TEUR | 8.211 | 2.733 | 3.214 | 2.092 | 554 | 220 |
| Bilanzsumme | TEUR | 21.413 | 14.216 | 11.375 | 9.952 | 9.693 | 10.384 |
| Anlagenintensität | % | 90,5 | 85,0 | 85,1 | 74,6 | 61,9 | 59,5 |
| Eigenkapitalquote | % | 37,4 | 56,3 | 70,3 | 80,4 | 82,5 | 77,0 |
| Kredite | TEUR | 10.603 | 3.021 | 826 | 0 | 0 | 0 |

Ausblick – Chancen und Risiken

Im Mai 2010 wurde der neue Betriebshof mit Baukosten von rund TEUR 6.700 fertig gestellt. Ferner wird weiter auf hohem Niveau in die Erneuerung der Busflotte investiert. Daraus resultierende Zins- und Abschreibungslasten bedingen neben Betriebskostensteigerungen in den kommenden Jahren deutliche Ergebnisrückgänge.

Erheblichen Ergebniseinfluss entfaltet auch die Entwicklung der Vergütungen des Fahrpersonals und der Treibstoffpreise.

IN-BUS GmbH

Messerschmittstraße 12, 85053 Ingolstadt

www.in-bus.de



| | | |
|---|--|----------|
| Stammkapital: | | 52.000 € |
| gehalten durch Gesellschafter: | KVB Ingolstadt GmbH | |
| Unterbeteiligungen: | VRI Verkehrsverbund Region Ingolstadt GmbH | 5,39% |
| Beschlussorgane: | Gesellschafterversammlung | |
| Geschäftsführer: | Korbinian Raßhofer | |
| Verträge: | Ergebnisabführungsvertrag mit der KVB Ingolstadt GmbH vom 04.08.2004 | |

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Gesellschaft ist im Wesentlichen im Auftrag der Gesellschafterin KVB Ingolstadt GmbH im Linienverkehr, hier insbesondere im Süden Ingolstadts, tätig. Daneben bedient die Gesellschaft mittels einer eigenen Konzession die Linie 25 und 26 Ingolstadt – Pförring sowie, seit der Übernahme eines lokalen Omnibusverkehrsbetriebes, im Nebengeschäft den Reiseverkehr.

| | | 2008/09 | 2007/08 |
|---------------------|-------|---------|---------|
| Fahrzeugbestand | Stück | 28 | 19 |
| Alter der Fahrzeuge | | | |
| bis 5 Jahre | Stück | 7 25% | 10 53% |
| 6 - 9 Jahre | Stück | 9 32% | 5 26% |
| > 9 Jahre | Stück | 12 43% | 4 21% |

Bilanz

| | 30.09.2009 TEUR | 30.09.2008 TEUR | Veränderung TEUR % | |
|---|--------------------|--------------------|-----------------------|-------------|
| Aktiva | | | | |
| Sachanlagen | 1.488 | 1.110 | 378 | 34,1 |
| davon Omnibusse | 1.093 | 987 | 106 | 10,7 |
| Finanzanlagen | 1 | 1 | 0 | 0,0 |
| Anlagevermögen | 1.489 | 1.111 | 378 | 34,0 |
| Vorräte | 30 | 25 | 5 | 20,0 |
| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 500 | 409 | 91 | 22,2 |
| Liquide Mittel | 9 | 4 | 5 | >100 |
| Umlaufvermögen | 539 | 438 | 101 | 23,1 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 10 | 16 | -6 | 37,5 |
| Bilanzsumme | 2.038 | 1.565 | 952 | 30,2 |
| Passiva | | | | |
| Gezeichnetes Kapital | 52 | 52 | 0 | 0,0 |
| Kapitalrücklage | 348 | 348 | 0 | 0,0 |
| Eigenkapital | 400 | 400 | 0 | 0,0 |
| Rückstellungen | 97 | 114 | -17 | 14,9 |
| Verbindlichkeiten | 1.541 | 1.051 | 490 | 46,6 |
| Bilanzsumme | 2.038 | 1.565 | 473 | 30,2 |

Vermögens- und Finanzlage

Das Anlagevermögen, das mit einem Anteil von rund 73 % das Gesamtvermögen prägt, entwickelte sich wie folgt:

| | Investitionen TEUR | Zuschüsse TEUR | Abschreibung TEUR | Abgänge TEUR | Veränderung TEUR |
|---|-----------------------|-------------------|----------------------|-----------------|---------------------|
| Omnibusse | 482 | 105 | 255 | 17 | 105 |
| Erweiterung Werkstatt Messerschmittstr. | 280 | 0 | 0 | 0 | 280 |
| sonst. Betriebsausstattung | 8 | 0 | 15 | 0 | -7 |
| Veränderung Anlagevermögen 2008/09 | 770 | 105 | 270 | 17 | 378 |

Das Gesamtvermögen ist wie folgt finanziert:

| | 30.09.2009 TEUR | | 30.09.2008 TEUR | | Veränderung TEUR | |
|--|--------------------|-------------|--------------------|-------------|---------------------|------------|
| Eigenkapital | 400 | 20% | 400 | 26% | 0 | -6% |
| Rückstellungen | 97 | | 114 | | -17 | |
| Kurzfristige Kredite | | | | | | |
| Stadt Ingolstadt | 500 | | 0 | | 500 | |
| Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH | 485 | | 627 | | -142 | |
| Ergebnisabführung an KVB Ingolstadt GmbH | 348 | | 207 | | 141 | |
| Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten und Abgrenzung | 208 | | 217 | | -9 | |
| Fremdkapital | 1.638 | 80% | 1.165 | 74% | 473 | 6% |
| Gesamtfinanzierung | 2.038 | 100% | 1.565 | 100% | 473 | 0% |

Für die Finanzierung der Investitionen wurden in 2008/09 zinsgünstige kurzfristige Kredite bei den mittelbaren Gesellschaftern aufgenommen.

Leistungsdaten

| | | 2009 | 2008 | Veränderung | |
|--|----|-----------|-----------|-------------|-------|
| selbst erbrachte Jahreskilometerleistung | km | 1.623.049 | 1.538.925 | 84.124 | 5,5% |
| Linierverkehr nach § 42 PBefG | km | 1.440.370 | 1.380.016 | 60.354 | 4,4% |
| Schülerverkehr | km | 1.690 | 430 | 1.260 | >100% |
| Reise- und Gelegenheitsverkehr nach § 49 PBefG | km | 169.446 | 158.421 | 11.025 | 7,0% |
| Sonstige | km | 11.543 | 58 | 11.485 | >100% |

Gewinn- und Verlustrechnung

| Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09. des Folgejahres | 2008/09 | 2007/08 | Veränderung | |
|---|------------|------------|-------------|-------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| Umsatzerlöse | 4.670 | 4.195 | 475 | 11,3 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 54 | 59 | -5 | 8,5 |
| Materialaufwand | -1.837 | -1.499 | -338 | 22,5 |
| Personalaufwand | -1.955 | -1.940 | -15 | 0,8 |
| Abschreibungen | -270 | -302 | 32 | 10,6 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | -297 | -274 | -23 | 8,4 |
| Zinsergebnis | -14 | -27 | 13 | 48,1 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 351 | 212 | 139 | 65,6 |
| Sonstige Steuern | -3 | -5 | 2 | 40,0 |
| Gewinnabführung an KVB Ingolstadt GmbH | -348 | -207 | -141 | 68,1 |
| Jahresergebnis | 0 | 0 | 0 | 0,0 |

Ertragslage

Aufgrund der Anhebung der Kilometervergütung und der weiteren Übertragung von Fahrleistungen durch die KVB Ingolstadt GmbH erhöhte sich die Betriebsleistung. Durch die Weitergabe des höheren Auftragsvolumens an Subunternehmen stiegen die bezogenen Leistungen im Vergleich zum Vorjahr. Relativ gleich bleibende Personalkosten, niedrigere Treibstoffkosten und das günstigere Zinsniveau wirkten sich positiv auf das Jahresergebnis aus.

Kennzahlen langfristig

| | | Prognose 2009/10 | 2008/09 | 2007/08 | 2006/07 | 2005/06 | 2004/05 |
|--------------------------------------|------|-----------------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| Jahresergebnis (vor EAV) | TEUR | 319 | 348 | 207 | 377 | 232 | 295 |
| Betriebsleistung | TEUR | 5.425 | 4.724 | 4.254 | 3.934 | 3.109 | 2.013 |
| Materialaufwandsquote | % | 41,0 | 38,9 | 35,2 | 33,5 | 38,1 | 28,3 |
| Personalaufwandsquote | % | 40,2 | 41,4 | 45,6 | 43,8 | 40,1 | 45,3 |
| Mitarbeiter | VZÄ | 56,2 | 52,5 | 52,6 | 46,0 | 35,0 | 22,0 |
| Abschreibungen | TEUR | 346 | 270 | 302 | 236 | 240 | 162 |
| Investitionen abzüglich Zuschüsse | TEUR | 1.773 | 665 | 565 | 333 | 441 | 123 |
| Bilanzsumme | TEUR | 3.365 | 2.038 | 1.565 | 1.433 | 1.287 | 913 |
| Anlagenintensität | % | 86,7 | 73,1 | 71,0 | 59,9 | 61,2 | 65,0 |
| Eigenkapitalquote | % | 11,9 | 19,6 | 25,6 | 27,9 | 31,1 | 8,8 |
| Kredite | TEUR | 2.402 | 985 | 627 | 407 | 382 | 198 |

Ausblick – Chancen und Risiken

In den nächsten Geschäftsjahren wird weiter Auftragsverkehr von der Muttergesellschaft KVB Ingolstadt GmbH auf die IN-BUS GmbH verlagert. Den steigenden Umsatzerlösen steht aber auch ein proportionaler Anstieg des Betriebsaufwandes gegenüber.

Mit umfangreichen Investitionen wird die Busflotte kontinuierlich verjüngt. Neben Zins- und Abschreibungslasten bestimmen die Entwicklung der Kraftstoffpreise und die Vergütungen des Fahrpersonals das Ergebnis.

VRI Verkehrsverbund Region Ingolstadt GmbH

Carl-Benz-Ring 20, 85080 Gaimersheim

| | | | |
|-------------------------|---------------------------|----------|-------|
| Stammkapital: | | 26.000 € | |
| gehalten durch | | | |
| Gesellschafter: | KVB Ingolstadt GmbH | 1.400 € | 5,39% |
| | IN-BUS GmbH | 1.400 € | 5,39% |
| Beschlussorgane: | Gesellschafterversammlung | | |
| Geschäftsführer: | Dr. Josef Zeiselmair | | |

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die VRI Verkehrsverbund Region Ingolstadt GmbH kümmert sich um die Weiterentwicklung und Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) in den Gebieten der Landkreise Eichstätt, Neuburg, Schrobenhausen und Pfaffenhofen sowie der Stadt Ingolstadt.

Bilanz

| | 31.12.2009 | 31.12.2008 | Veränderung | |
|---|------------|------------|-------------|------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| Aktiva | | | | |
| Vorräte | 6 | 0 | 6 | >100 |
| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 5 | 16 | -11 | 68,8 |
| Liquide Mittel | 46 | 43 | 3 | 7,0 |
| Bilanzsumme | 57 | 59 | -2 | 3,4 |
| Passiva | | | | |
| Gezeichnetes Kapital | 26 | 26 | 0 | 0,0 |
| Gewinnvortrag | 5 | 3 | 2 | 66,7 |
| Jahresergebnis | -2 | 2 | -4 | >100 |
| Eigenkapital | 29 | 31 | -2 | 6,5 |
| Rückstellungen | 2 | 2 | 0 | 0,0 |
| Verbindlichkeiten | 26 | 26 | 0 | 0,0 |
| Bilanzsumme | 57 | 59 | -2 | 3,4 |

Gewinn- und Verlustrechnung

| | 2009 | 2008 | Veränderung | |
|---|-----------|----------|-------------|----------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| Sonstige betriebliche Erträge | 1 | 4 | -3 | 75,0 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | -4 | -2 | -2 | 100,0 |
| Zinsergebnis | 1 | 1 | 0 | 0,0 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | -2 | 3 | -5 | >100 |
| Steuern vom Einkommen und Ertrag | 0 | -1 | 1 | 100,0 |
| Jahresergebnis | -2 | 2 | -4 | >100 |

Das Jahresergebnis wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Busverkehr Schwaben GbR

Bürgermeister-Raab-Straße 10, 86470 Thannhausen

| | | | |
|-------------------------------|---------------------------------------|-------------|-------|
| Festkapital: | | 2.160.000 € | |
| Anteil gehalten durch: | Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH | 59.130 € | 2,74% |

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Busverkehr Schwaben GbR ist selbst nicht operativ tätig. Sie ist Gesellschafterin an der BVS Busverkehr Schwaben Beteiligungsgesellschaft mbH, die sämtliche Geschäftsanteile an der RBA Regionalbus Augsburg GmbH hält.

Bilanz

| | 31.12.2009 TEUR | 31.12.2008 TEUR | Veränderung TEUR % | |
|--|--------------------|--------------------|-----------------------|------------|
| Aktiva | | | | |
| Beteiligung an der BVS Busverkehr Schwaben Beteiligungs GmbH | 2.153 | 2.153 | 0 | 0,0 |
| Gewinnansprüche gegen BVS Busverkehr Schwaben Beteiligungs GmbH | 1.546 | 1.379 | 167 | 12,1 |
| Bilanzsumme | 3.699 | 3.532 | 167 | 4,7 |
| Passiva | | | | |
| Festkapital | 2.160 | 1.550 | 610 | 39,4 |
| Gewinnvortrag | 1.537 | 1.980 | -443 | 22,4 |
| Eigenkapital | 3.697 | 3.530 | 167 | 4,7 |
| Rückstellungen | 2 | 2 | 0 | 0,0 |
| Bilanzsumme | 3.699 | 3.532 | 167 | 4,7 |

Gewinn- und Verlustrechnung

| | 2009 TEUR | 2008 TEUR | Veränderung TEUR % | |
|---|--------------|--------------|-----------------------|-------------|
| Erträge aus Beteiligung an der BVS Busverkehr Schwaben Beteiligungs GmbH | 705 | 779 | -74 | 9,5 |
| Jahresüberschuss | 705 | 779 | -74 | 9,5 |
| Nachrichtlich Gewinnverwendung | | | | |
| Gewinnvortrag aus Vorjahr | 1.980 | 1.715 | 265 | 15,5 |
| Überführung in Festkapital | -610 | 0 | -610 | >100 |
| Ausschüttung | -339 | -339 | 0 | 0,0 |
| davon an INVG | 9 | 9 | 0 | 0,0 |
| Entnahme Ertragsteuern | -199 | -175 | -24 | 13,7 |
| Neuer Gewinnvortrag | 1.537 | 1.980 | -443 | 22,4 |

Einkaufs- u. Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsunternehmen mbH (BEKA)

Bismarckstraße 11-13, 50672 Köln

| | | | |
|-------------------------------|---------------------------------------|-----------|-------|
| Stammkapital: | | 383.520 € | |
| Anteil gehalten durch: | Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH | 3.000 € | 0,78% |

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die BEKA kümmert sich um den Ein- bzw. Verkauf von Wirtschaftsgütern, die für Erhaltung und Betrieb von Verkehrsbetrieben erforderlich sind. Außerdem fördert sie den ÖPNV und die öffentlichen Nahverkehrsunternehmen durch Geschäfte und Maßnahmen aller Art.

| Bilanz | 31.12.2009 | 31.12.2008 | Veränderung | |
|----------------------------|--------------|--------------|---------------|-------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| Aktiva | | | | |
| Anlagevermögen | 244 | 183 | 61 | 33,3 |
| Umlaufvermögen | 3.347 | 5.056 | -1.709 | 33,8 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 45 | 37 | 8 | 21,6 |
| Bilanzsumme | 3.636 | 5.276 | -1.640 | 31,1 |
| Passiva | | | | |
| Gezeichnetes Kapital | 383 | 383 | 0 | 0,0 |
| Kapitalrücklage | 219 | 219 | 0 | 0,0 |
| Gewinnrücklagen | 479 | 453 | 26 | 5,7 |
| Jahresüberschuss | 33 | 64 | -31 | 48,4 |
| Eigenkapital | 1.113 | 1.119 | -6 | 0,5 |
| Rückstellungen | 718 | 650 | 68 | 10,5 |
| Verbindlichkeiten | 1.805 | 3.507 | -1.702 | 48,5 |
| Bilanzsumme | 3.636 | 5.276 | -1.640 | 31,1 |

| Gewinn- und Verlustrechnung | 2009 | 2008 | Veränderung | |
|---|-----------|-----------|-------------|-------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| Gesamtleistung | 12.073 | 14.103 | -2.030 | 14,4 |
| Materialaufwand | -10.847 | -12.848 | 2.001 | 15,6 |
| Personalaufwand | -597 | -629 | 32 | 5,1 |
| Abschreibungen | -20 | -32 | 12 | 37,5 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | -604 | -560 | -44 | 7,9 |
| Zinsergebnis | 46 | 63 | -17 | 27,0 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 51 | 97 | -46 | 47,4 |
| Steuern vom Einkommen und Ertrag | -18 | -32 | 14 | 43,8 |
| Sonstige Steuern | 0 | -1 | 1 | 100,0 |
| Jahresüberschuss | 33 | 64 | -31 | 48,4 |
| Nachrichtlich Ergebnisverwendung | | | | |
| Gewinnausschüttung | 19 | 38 | -19 | 50,0 |
| Einstellung in die Gewinnrücklage | 14 | 26 | -12 | 46,2 |

COM-IN Telekommunikations GmbH

Ringlerstraße 28, 85057 Ingolstadt

www.com-ingolstadt.de

comingolstadt.de

| | | | |
|-------------------------|--|-------------|--------|
| Stammkapital: | | 1.024.000 € | |
| gehalten durch | | | |
| Gesellschafter: | Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH | 768.000 € | 75,00% |
| | Sparkasse Ingolstadt | 102.400 € | 10,00% |
| | DK Holding GmbH & Co. KG | 76.800 € | 7,50% |
| | Gebrüder Peters Gebäudetechnik GmbH | 76.800 € | 7,50% |
| Beschlussorgane: | Gesellschafterversammlung Beirat | | |
| Geschäftsführer: | Siegfried Panzer | | |
| Beirat: | Vorsitzender in Vertretung des Oberbürgermeisters: Bürgermeister Albert Wittmann | | |
| | Stadträte: Sabine Leiß Franz Liepold Martin Schlagbauer Benedikt Seidenfuß ab 12.03.2009 bis 11.03.2009 Andreas Schleef Johann Stachel | | |
| | Jürgen Wittmann, Sparkasse Ingolstadt Georg Schäff, DK Holding GmbH & Co. KG Fritz Peters, Gebrüder Peters Gebäudetechnik GmbH | | |

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Der COM-IN Telekommunikations GmbH als lokale Netzbetreiberin, obliegen die Planung, die Herstellung, die Unterhaltung und den Betrieb von Telekommunikationsanlagen und –netzen sowie Dienstleistungen im Telekommunikationsmarkt. Das Angebot des Unternehmens richtet sich momentan noch vorrangig an gewerbliche Kunden.

Durch den geplanten Aufbau einer flächendeckenden Glasfaserinfrastruktur werden mittelfristig auch mehr attraktive Produkte für Privatkunden angeboten und die Gesellschaft wird zunehmend in den Fokus der Bürger rücken.

| | | 30.09.2009 | 30.09.2008 |
|-----------------------|----|------------|------------|
| Glasfasernetz - Länge | km | 111 | 103 |

Bilanz

| | 30.09.2009 | 30.09.2008 | Veränderung | |
|---|-------------------|-------------------|--------------------|-------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| Aktiva | | | | |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 12 | 14 | -2 | 14,3 |
| Sachanlagen | 3.179 | 3.013 | 166 | 5,5 |
| Anlagevermögen | 3.191 | 3.027 | 164 | 5,4 |
| Vorräte | 31 | 18 | 13 | 72,2 |
| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 343 | 384 | -41 | 10,7 |
| Liquide Mittel | 2 | 2 | 0 | 0,0 |
| Umlaufvermögen | 376 | 404 | -28 | 6,9 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 18 | 25 | -7 | 28,0 |
| Bilanzsumme | 3.585 | 3.456 | 129 | 3,7 |
| Passiva | | | | |
| Gezeichnetes Kapital | 1.024 | 1.024 | 0 | 0,0 |
| Kapitalrücklage | 205 | 205 | 0 | 0,0 |
| Bilanzgewinn | 1.661 | 1.600 | 61 | 3,8 |
| Eigenkapital | 2.890 | 2.829 | 61 | 2,2 |
| Empfangene Ertragszuschüsse | 128 | 155 | -27 | 17,4 |
| Rückstellungen | 175 | 153 | 22 | 14,4 |
| Verbindlichkeiten | 392 | 319 | 73 | 22,9 |
| Bilanzsumme | 3.585 | 3.456 | 129 | 3,7 |

Vermögens- und Finanzlage

Das Anlagevermögen, mit einem Anteil von 89 % am Gesamtvermögen, hat sich gegenüber dem Vorjahr erhöht, da die getätigten Investitionen über den Abschreibungen liegen. Schwerpunktmäßig betreffen die Investitionen des vergangenen Geschäftsjahres die Übertragungstechnik sowie den strategischen und auftragsorientierten Netzausbau.

| | 30.09.2009 | 30.09.2008 | Veränderung | |
|------------------------|-------------------|-------------------|--------------------|------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| Anlagevermögen | | | | |
| Anfangsbestand | 3.027 | 3.111 | -84 | 2,7 |
| Investitionen | 573 | 323 | 250 | 77,4 |
| Abschreibungen | -405 | -405 | 0 | 0,0 |
| Abgänge (Restbuchwert) | -4 | -2 | -2 | 100,0 |
| Endbestand | 3.191 | 3.027 | 164 | 5,4 |

Die Finanzierung des Gesamtvermögens stellte sich wie folgt dar:

| | 30.09.2009 | 30.09.2008 | Veränderung | |
|---|-------------------|-------------------|--------------|-------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | |
| Eigenkapital | 2.890 | 2.829 | 61 | |
| Ausschüttungsvorschlag | 0 | - 790 | 790 | |
| Ertragszuschüsse (70 %) | 90 | 109 | - 19 | |
| Wirtschaftliche Eigenmittel | 2.980 83% | 2.148 62% | 832 | 21% |
| Empf. Ertragszuschüsse (Steuer 30 %) | 38 | 47 | - 8 | |
| Rückstellungen | 175 | 153 | 22 | |
| Ausschüttungsvorschlag | 0 | 790 | - 790 | |
| Kurzfristige Kredite bei der SWI Beteiligungen GmbH | 214 | 81 | 133 | |
| Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten | 178 | 238 | - 60 | |
| Fremdkapital | 605 17% | 1.309 38% | - 703 | -21% |
| Gesamtfinanzierung | 3.585 100% | 3.456 100% | 129 | 0% |

Mit den wirtschaftlichen Eigenmitteln, die rund 80 % des Kapitalbedarfes abdeckten, wurden rund 90 % des Anlagevermögens finanziert. Der Eigenkapitalanstieg um TEUR 61 ergibt sich aus der nahezu vollständigen Thesaurierung des diesjährigen Gewinns von TEUR 861, der Ausschüttungen an die Gesellschafter von TEUR 800 – im Wesentlichen den Vorjahresgewinn betreffend – gegenüber stehen.

Gewinn- und Verlustrechnung

| Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09. des Folgejahres | 2008/09 | 2007/08 | Veränderung | |
|---|--------------|--------------|-------------|-------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| Umsatzerlöse | 2.961 | 2.715 | 246 | 9,1 |
| Aktivierete Eigenleistungen | 0 | 8 | -8 | 100,0 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 9 | 25 | -16 | 64,0 |
| Materialaufwand | -689 | -642 | -47 | 7,3 |
| Personalaufwand | -408 | -428 | 20 | 4,7 |
| Abschreibungen | -405 | -405 | 0 | 0,0 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | -230 | -204 | -26 | 12,7 |
| Zinsergebnis | 3 | 6 | -3 | 50,0 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 1.241 | 1.075 | 166 | 15,4 |
| Steuern von Einkommen und Ertrag | -379 | -321 | -58 | 18,1 |
| Sonstige Steuern | -1 | -1 | 0 | 0,0 |
| Jahresergebnis | 861 | 753 | 108 | 14,3 |
| Vorabauschüttung | -10 | 0 | -10 | >100 |
| Gewinnvortrag | 810 | 847 | -37 | 4,4 |
| Bilanzgewinn | 1.661 | 1.600 | 61 | 3,8 |
| nachrichtlich: | | | | |
| Ausschüttung an die Gesellschafter | 0 | -790 | 790 | 100,0 |
| Vortrag auf neue Rechnung | 1.661 | 810 | 851 | >100 |

Ertragslage

Das stetige Umsatzwachstum stellte sich wie folgt dar:

| | 2008/09 | 2007/08 | Veränderung | |
|---|--------------|--------------|-------------|------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| Bandbreite und Internet | 1.204 | 1.232 | -28 | 2,3 |
| LAN-Services und Dark Fibre | 1.290 | 1.013 | 277 | 27,3 |
| sonstige Dienstleistungen | 396 | 405 | -9 | 2,2 |
| Erträge aus der Auflösung von Ertragszuschüssen | 71 | 65 | 6 | 9,2 |
| Umsatzerlöse | 2.961 | 2.715 | 246 | 9,1 |

Durch eine verbesserte Auslastung vorhandener Leitungen konnte eine Steigerung des Jahresergebnisses um TEUR 108 auf TEUR 861 erreicht werden.

Kennzahlen langfristig

| | | Prognose 2009/10 | 2008/09 | 2007/08 | 2006/07 | 2005/06 | 2004/05 |
|-----------------------|------|---------------------|---------|---------|---------|---------|---------|
| Jahresergebnis | TEUR | 796 | 861 | 753 | 634 | 535 | 538 |
| Betriebsleistung | TEUR | 3.133 | 2.970 | 2.748 | 2.688 | 2.443 | 2.299 |
| Materialaufwandsquote | % | 24,2 | 23,2 | 23,4 | 20,0 | 21,0 | 16,7 |
| Personalaufwandsquote | % | 14,9 | 13,7 | 15,6 | 17,7 | 18,7 | 20,1 |
| Mitarbeiter | VZÄ | 7,5 | 6,8 | 7,4 | 7,9 | 7,7 | 7,5 |
| Cashflow | TEUR | 1.188 | 1.195 | 1.093 | 965 | 807 | 829 |
| Investitionen | TEUR | 3.021 | 573 | 323 | 407 | 374 | 456 |
| Bilanzsumme | TEUR | 6.177 | 3.585 | 3.457 | 3.465 | 3.823 | 3.926 |
| Anlagenintensität | % | 92,9 | 89,0 | 87,6 | 89,8 | 81,7 | 79,7 |
| Eigenmittel* | TEUR | 3.779 | 2.980 | 2.148 | 2.151 | 2.269 | 2.496 |
| Eigenmittelquote | % | 61,2 | 83,1 | 62,1 | 62,1 | 59,4 | 63,6 |
| Kredite | TEUR | 1.984 | 214 | 81 | 159 | 453 | 912 |

Ausblick – Chancen und Risiken

Die Telekommunikationsbranche steht vor einer entscheidenden technologischen Wende. Aufgrund der fortschreitenden Bandbreitennachfrage durch immer aufwendigere Webinhalte/-dienste stoßen die heutigen kupferbasierten Zugangnetze bald an ihre Kapazitätsgrenzen. Die COM-IN plant daher einen flächendeckenden Ausbau der Glasfaserinfrastruktur. Die mit dem Ziel „Glasfaser für jeden Haushalt (Fibre to the home – FTTH)“ verbundenen hohen Investitionen schaffen langfristig bleibende Werte und eröffnen neue Marktchancen. Die COM-IN ist bestrebt, die aufgrund der Vorfinanzierungskosten entstehenden Anlaufverluste durch die Gewinnbeiträge des gewerblichen Bestandsgeschäfts, das jedoch auch einem zunehmenden Preisdruck ausgesetzt ist, zu decken.

IFG Ingolstadt GmbH

Wagnerwirtsgasse 2, 85049 Ingolstadt

www.ingolstadt.de/ifg



| | |
|---|--|
| Stammkapital: | 33.337.200 € |
| gehalten durch Gesellschafter: | Stadt Ingolstadt |
| Unterbeteiligungen: | GVZ Konsolidierungszentrum Betreibergesellschaft mbH 33,55% |
| | LGI Logistikzentrum im Güterverkehrszentrum Ingolstadt Betreibergesellschaft mbH 50,00% |
| | Existenzgründerzentrum Ingolstadt GmbH in-arbeit GmbH 50,00% |
| | 100,00% |
| | Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH 100,00% |
| Beschlussorgane: | Gesellschafterversammlung Beirat |
| Geschäftsführer: | Dr. Werner Richler |
| Aufsichtsrat: | Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Alfred Lehmann stellv. Vorsitzender: Bürgermeister Albert Wittmann Stadträte: Johann Achhammer Christel Ernst Peter Gietl Dr. Dr. Franz Götz Petra Kleine Josef Rottenkolber Martin Schlagbauer Dr. Manfred Schuhmann Leopold Stiefel Johann Süßbauer Hans Joachim Werner |
| Verträge: | Ergebnisabführungs- und Beherrschungsvertrag mit der IN-Arbeit GmbH vom 15.10.1999 Ergebnisabführungs- und Beherrschungsvertrag mit der Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH vom 24.01.2005 |

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Der Gegenstand der Gesellschaft erstreckt sich auf die Wirtschafts-, Tourismus- und Beschäftigungsförderung zur nachhaltigen Stärkung des Standortes Ingolstadt. Im Mittelpunkt stehen dabei Erwerb, Entwicklung und Vermarktung von Gewerbeflächen sowie die Errichtung und Vermietung von Gewerbeimmobilien sowohl zur Neuansiedlung von Unternehmen als auch zur Gewerbebestandssicherung mit dem Ziel der Schaffung neuer und dem Erhalt bestehender Arbeitsplätze.

Der Aufgabenbereich der IFG Ingolstadt GmbH erstreckt sich somit im Wesentlichen über:

- Vermarktung und Entwicklung des 83 ha großen gesamten Güterverkehrszentrums (GVZ) im Norden Ingolstadts, auf dessen Gelände mittlerweile 12 Hallen mit einer Gesamtnutzfläche von mehr als 265.000 qm mit einem integrierten 4-Sterne-Hotel bestehen, und mehr als 4.200 Beschäftigten in mittelständischen Betrieben aus dem Logistik- und Montagebereich sowie bei Dienstleistern der Automobilindustrie arbeiten. Das GVZ gilt als Container-Umschlagbahnhof mit einem Terminal für den kombinierten Ladeverkehr und bildet das Bindeglied zwischen Güternah- und -fernverkehr mit Direktanschluss an die Schienenhauptstrecke München – Nürnberg.
- Vermietung des selbst errichteten Bürozentrums SE-Park im Gewerbepark Nord-Ost, das als Kompetenzzentrum für Ingenieure gilt, um die Forschungs- und Entwicklungskapazitäten von mehr als 80 Firmen aus dem Automotive-Bereich konzentriert und vernetzt sicherzustellen.
- Beratung und Unterstützung zur erfolgreichen Unternehmensgründung im Existenzgründerzentrum im Gewerbepark Nord-Ost, einem Kooperationsmodell an dem die IFG zu 50 % beteiligt ist.
- Gezielte Beschäftigungsförderung über die 100 %ige Tochtergesellschaft in-arbeit GmbH, und den eingetragenen Verein Pro Beschäftigung, den die IFG finanziell fördert und verwaltet.
- Zielorientierte Vermarktung der Stadt Ingolstadt im In- und Ausland über die 100 %ige Tochter Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH als Reiseziel und Kongressstandort.
- Errichtung und Bewirtschaftung von Parkeinrichtungen, die derzeit über vier Tiefgaragen, vier Parkplätze in der Innenstadt, einem Parkhaus am Hauptbahnhof und einem Park & Ride Parkplatz an der Manchinger Straße rund 7.300 Stellplätze bieten.

| Parkeinrichtungsangebot | | 2009 |
|-----------------------------------|-------------|-------------|
| Tiefgarage am Theater West/Ost | Stellplätze | 1.314 |
| Tiefgarage am Münster | Stellplätze | 386 |
| Tiefgarage am Schloss | Stellplätze | 504 |
| Tiefgarage am Reduit Tilly | Stellplätze | 440 |
| Parkhaus am Hauptbahnhof | Stellplätze | 812 |
| Parkplatz am Hallenbad | Stellplätze | 900 |
| Parkplatz am Festplatz | Stellplätze | 1.437 |
| Parkplatz südl. Ringstraße | Stellplätze | 350 |
| Parkplatz am Nordbahnhof | Stellplätze | 35 |
| Parkplatz Manchinger Str. (P & R) | Stellplätze | 1.100 |

Bilanz

| | 31.12.2009 | 31.12.2008 | Veränderung | |
|---|-------------------|-------------------|--------------------|-------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| Aktiva | | | | |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 27 | 29 | -2 | 6,9 |
| Sachanlagen | 151.230 | 137.690 | 13.540 | 9,8 |
| Finanzanlagen | 76.298 | 78.645 | -2.347 | 3,0 |
| Anlagevermögen | 227.555 | 216.364 | 11.191 | 5,2 |
| Vorräte | 80.248 | 69.380 | 10.868 | 15,7 |
| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 16.193 | 18.430 | -2.237 | 12,1 |
| Liquide Mittel | 22.637 | 980 | 21.657 | >100 |
| Umlaufvermögen | 119.078 | 88.790 | 30.288 | 34,1 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 436 | 433 | 3 | 0,7 |
| Bilanzsumme | 347.069 | 305.587 | 41.482 | 13,6 |
| Passiva | | | | |
| Gezeichnetes Kapital | 33.337 | 33.337 | 0 | 0,0 |
| Kapitalrücklage | 2.000 | 1.600 | 400 | 25,0 |
| Verlustvortrag | -9.605 | -9.706 | 101 | 1,0 |
| Jahresergebnis | -4.347 | 101 | -4.448 | >100 |
| Eigenkapital | 21.385 | 25.332 | -3.947 | 15,6 |
| Rückstellungen | 2.402 | 4.686 | -2.284 | 48,7 |
| Verbindlichkeiten | 322.314 | 274.946 | 47.368 | 17,2 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 968 | 623 | 345 | 55,4 |
| Bilanzsumme | 347.069 | 305.587 | 41.482 | 13,6 |

Vermögens- und Finanzlage

Das langfristig gebundene Anlagevermögen, das fast zwei Drittel des Vermögens darstellt, erhöhte sich investitionsbedingt wie folgt:

| Sparte | Investitionen | Abschreibung | Zuschreibung | Abgänge | Veränderung |
|---|----------------------|---------------------|---------------------|----------------|--------------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| Parkeinrichtungen | 2.121 | 1.974 | 110 | 8 | 249 |
| GVZ I | 8.042 | 2.736 | 0 | 1.005 | 4.301 |
| GVZ II | 7.531 | 0 | 0 | 0 | 7.531 |
| SE-Park | 6 | 208 | 0 | 0 | -202 |
| MQS | 1.806 | 133 | 0 | 0 | 1.673 |
| Busbetriebshof | 3 | 75 | 0 | 0 | -72 |
| Viktualienmarkt | 0 | 87 | 0 | 152 | -239 |
| Ausstellungsgelände Esso-Ost | 0 | 151 | 0 | 0 | -151 |
| Photovoltaikanlagen auf fremden Gebäuden | 404 | 3 | 0 | 0 | 401 |
| sonst. Anlagen und Ausstattung | 83 | 45 | 9 | 1 | 46 |
| Arbeitgeberdarlehen | 0 | 0 | 0 | 1 | -1 |
| Ausleihungen an | | | | | |
| GVZ GmbH - Halle D | 1.365 | 0 | 0 | 374 | 991 |
| LGI GmbH - Hallen F, G, L, M, N | 220 | 0 | 0 | 3.556 | -3.336 |
| Veränderung Anlagevermögen in 2009 | 21.581 | 5.412 | 119 | 5.097 | 11.191 |

von der IFG als Kapitaldienst für die beanspruchten Darlehen zu leisten sind. Da die Objekte nach Ablauf der Mietdauer ins zivilrechtliche Eigentum der Beteiligungsgesellschaften übergehen, sind diese Objekte bereits jetzt von den Beteiligungsgesellschaften als wirtschaftliche Eigentümer im Anlagevermögen zu bilanzieren und erfolgswirksam abzuschreiben. Die IFG weist ihre Zins- und Tilgungsansprüche gegenüber den Beteiligungsgesellschaften als langfristige Ausleihungen unter den Finanzanlagen aus.

Die Vorräte, die rund ein Viertel des Gesamtvermögens ausmachen, erhöhten sich im Vorjahresvergleich wie folgt:

| | 2009 | 2008 | Veränderung | |
|-------------------------------------|---------------|---------------|---------------|----------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| KVB Betriebshof | 306 | 13 | 293 | >100 |
| LGI GmbH - Halle L | 664 | 0 | 664 | >100 |
| LGI GmbH - Halle M | 4.547 | 0 | 4.547 | >100 |
| GVZ GmbH . Halle D | 1.483 | 0 | 1.483 | >100 |
| Sportpark Trainingsplätze | 19 | 0 | 19 | >100 |
| Erschließung Weiherfeld | 0 | 84 | -84 | 100,0 |
| Vorfinanzierung Parkplatz Hundszell | 0 | 49 | -49 | 100,0 |
| Unfertige Auftragsarbeiten | 7.019 | 146 | 6.873 | >100 |
| Gewerbegrundstücke | 35.074 | 29.959 | 5.115 | 17,1 |
| Siedlungsgrundstücke | 17.359 | 18.377 | -1.018 | 5,5 |
| Infrastruktur | 9.523 | 9.409 | 114 | 1,2 |
| Landwirtschaftliche Tauschflächen | 3.477 | 3.693 | -216 | 5,8 |
| Anzahlungen | 7.796 | 7.796 | 0 | 0,0 |
| Vorratsgrundstücke | 73.229 | 69.234 | 3.995 | 5,8 |
| Vorräte | 80.248 | 69.380 | 10.868 | 15,7 |

Den Käufen von Vorratsgrundstücken im Wert von TEUR 9.424 stehen abgehende Buchwerte für die verkauften Grundstücke von TEUR 5.429 gegenüber.

Flächenmäßig war das Vorratsgrundstücksvermögen wie folgt strukturiert:

| | 2009 | 2008 | Veränderung | |
|-----------------------------------|---------------|---------------|-------------|------------|
| | ha | ha | ha | % |
| Gewerbegrundstücke | 52,93 | 44,56 | 8,37 | 18,8 |
| Siedlungsgrundstücke | 10,78 | 15,41 | -4,63 | 30,0 |
| Infrastruktur | 8,28 | 6,75 | 1,53 | 22,7 |
| Landwirtschaftliche Tauschflächen | 53,42 | 57,32 | -3,90 | 6,8 |
| Flächen | 125,41 | 124,04 | 1,37 | 1,1 |

Das Gesamtvermögen wurde wie folgt finanziert:

| | 31.12.2009 | | 31.12.2008 | | Veränderung | |
|---|----------------|-------------|----------------|-------------|-----------------|-------------|
| | TEUR | | TEUR | | TEUR | |
| Eigenkapital | 21.385 | 6% | 25.332 | 8% | - 3.947 | -2% |
| Langfristige Bankkredite (Restlaufzeit > 5 Jahre) | 89.980 | 26% | 92.990 | 30% | - 3.010 | -5% |
| Mittelfristige Bankkredite (Restlaufzeit 1-5 Jahre) | 102.781 | 30% | 130.341 | 43% | - 27.560 | -13% |
| Kurzfristige Bankkredite | 77.073 | | 34.730 | | 42.343 | |
| Kurzfristige Kreditaufnahmen im Konzern Stadt | 44.500 | | 10.750 | | 33.750 | |
| Rückstellungen | 2.402 | | 4.686 | | - 2.284 | |
| sonstige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen | 8.948 | | 6.758 | | 2.190 | |
| kurzfristiges Fremdkapital | 132.923 | 38% | 56.924 | 19% | 75.999 | 20% |
| Gesamtfinanzierung | 347.069 | 100% | 305.587 | 100% | 41.482 | 0% |

Das Eigenkapital verminderte sich aufgrund des Jahresfehlbetrages von TEUR 4.347, dem die jährliche Einlage der Stadt Ingolstadt von TEUR 400 für die Wirtschaftsförderung gegenüber steht.

In 2009 erfolgte zur Finanzierung der derzeitigen und künftigen Investitionen eine Nettoneukreditaufnahme von TEUR 45.523. Die Gesamtkreditaufnahme beläuft sich damit auf TEUR 314.334, der stichtagsbezogenen Geldanlagen von TEUR 22.182 gegenüber stehen. Von der Stadt Ingolstadt wurden Kredite von TEUR 44.500 bereitgestellt. Die bestehenden Bankkredite von TEUR 269.834 sind in Höhe von TEUR 55.088 durch Grundschulden besichert. Für ein Kreditvolumen von TEUR 142.344 bestehen Ausfallbürgschaften und für weitere TEUR 70.780 liegen Patronatserklärungen der Stadt Ingolstadt vor.

Gewinn- und Verlustrechnung

| | 2009 | | 2008 | | Veränderung | |
|---|---------------|--|--------------|--|---------------|----------------|
| | TEUR | | TEUR | | TEUR % | |
| Umsatzerlöse | 26.402 | | 34.312 | | -7.910 | 23,1 |
| Veränderung des Bestandes an Auftragsarbeiten | 6.873 | | 107 | | 6.766 | >100 |
| Aktivierete Eigenleistungen | 225 | | 0 | | 225 | >100 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 2.956 | | 5.690 | | -2.734 | 48,0 |
| Materialaufwand | -18.640 | | -15.780 | | -2.860 | 18,1 |
| Personalaufwand | -2.620 | | -2.205 | | -415 | 18,8 |
| Abschreibungen | -5.412 | | -5.090 | | -322 | 6,3 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | -3.920 | | -5.821 | | 1.901 | 32,7 |
| Zinsergebnis | -7.024 | | -7.659 | | 635 | 8,3 |
| Verlustübernahme IN Tourismus u. Kongress GmbH | -896 | | -921 | | 25 | 2,7 |
| Verlustübernahme EGZ GmbH | -257 | | -279 | | 22 | 7,9 |
| Ergebnisübernahme IN-Arbeit GmbH | -208 | | -303 | | 95 | 31,4 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | -2.521 | | 2.051 | | -4.572 | >100 |
| Steuern von Einkommen und Ertrag | -1.596 | | -1.694 | | 98 | 5,8 |
| davon Gewerbesteuer | 1.074 | | 1.302 | | -228 | 17,5 |
| Sonstige Steuern | -230 | | -256 | | 26 | 10,2 |
| Jahresergebnis | -4.347 | | 101 | | -4.448 | >100 |

Leistungsdaten

| | | 2009 | 2008 | Veränderung | % |
|---------------------------------|------|-------|--------|-------------|--------|
| Erlöse der Parkeinrichtungen | | | | | |
| Tiefgarage am Theater West/Ost | TEUR | 1.951 | 1.787 | 164 | 9,2 |
| Tiefgarage am Münster | TEUR | 635 | 539 | 96 | 17,8 |
| Tiefgarage am Schloss | TEUR | 599 | 495 | 104 | 21,0 |
| Tiefgarage am Reduit Tilly | TEUR | 180 | 129 | 51 | 39,5 |
| Parkhaus am Hauptbahnhof | TEUR | 363 | 319 | 44 | 13,8 |
| Parkplatz am Hallenbad | TEUR | 574 | 449 | 125 | 27,8 |
| Parkplatz am Festplatz | TEUR | 329 | 281 | 48 | 17,1 |
| Erlöse aus Vermietungsobjekten | | | | | |
| GVZ | TEUR | 7.501 | 7.116 | 385 | 5,4 |
| SE-Park | TEUR | 405 | 420 | -15 | -3,6 |
| MQS | TEUR | 334 | 65 | 269 | 413,8 |
| Busbetriebshof | TEUR | 300 | 300 | 0 | 0,0 |
| Viktualienmarkt | TEUR | 84 | 84 | 0 | 0,0 |
| Messegelände Esso Ost | TEUR | 0 | 112 | -112 | -100,0 |
| Gewerberäume Hauptbahnhof | TEUR | 50 | 42 | 8 | 19,0 |
| Nebenkosten | TEUR | 2.664 | 2.421 | 243 | 10,0 |
| Solarstromerlöse | TEUR | 308 | 204 | 104 | 51,0 |
| Bauauftragsarbeiten | TEUR | 1.934 | 0 | 1.934 | >100 |
| Vorratsgrundstücke | | | | | |
| Grundstücksverkaufserlöse | TEUR | 8.090 | 19.446 | -11.356 | -58,4 |
| Aufwand für Grundstücksneukäufe | TEUR | 9.424 | 9.345 | 79 | 0,8 |

Ertragslage

| Ergebnisse nach Geschäftsbereichen | 2009 | 2008 | Veränderung | |
|---|---------------|------------|---------------|----------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| Parkeinrichtungen | -196 | -914 | 718 | 78,6 |
| Grundstückshandel | -2.204 | 6.416 | -8.620 | >100 |
| Vermietung | 2.640 | 1.890 | 750 | 39,7 |
| Verwaltungskosten | -931 | -909 | -22 | 2,4 |
| | -691 | 6.483 | -7.174 | >100 |
| Existenzgründerzentrum | -257 | -281 | 24 | 8,5 |
| Wirtschaftsförderung | -451 | -406 | -45 | 11,1 |
| Tourismus | -896 | -908 | 12 | 1,3 |
| IN-Arbeit | -208 | -301 | 93 | 30,9 |
| Sondereinflüsse | -1.552 | -2.791 | 1.239 | 44,4 |
| Steuernachzahlungen | -1.482 | 0 | -1.482 | >100 |
| Stichtagsbewertung Fremdwährungsdarlehen | -189 | -2.791 | 2.602 | 93,2 |
| Vereinnahmung von Zuschüssen/Zuschreibungen | 119 | 0 | 119 | >100 |
| Ertragsteuern | -292 | -1.695 | 1.403 | 82,8 |
| Jahresergebnis | -4.347 | 101 | -4.448 | >100 |

Die schwierige Wirtschaftslage ermöglichte nur einen eingeschränkten Grundstückshandel. Fehlende Erlöse aus dem Abverkauf von Grundstücken prägen daher das Ergebnis 2009.

Kennzahlen langfristig

| | | Plan 2010 | 2009 | 2008 | 2007 | 2006 | 2005 |
|-----------------------|------|--------------|---------|---------|---------|---------|---------|
| Jahresergebnis | TEUR | -163 | -4.347 | 101 | 1.471 | 2.315 | 2.028 |
| Betriebsleistung | TEUR | 28.266 | 36.456 | 40.109 | 32.614 | 25.282 | 25.283 |
| Personalaufwandsquote | % | 9,8 | 7,2 | 5,5 | 6,5 | 8,4 | 7,9 |
| Mitarbeiter | VZÄ | 52,8 | 46,2 | 43,1 | 43,1 | 41,5 | 38,3 |
| Cashflow | TEUR | 6.526 | 946 | 7.982 | 374 | 5.986 | 7.049 |
| Investitionen | TEUR | 82.316 | 21.581 | 13.606 | 5.251 | 16.502 | 5.325 |
| Bilanzsumme | TEUR | 390.951 | 347.069 | 305.587 | 305.229 | 286.880 | 282.521 |
| Anlagenintensität* | % | 76,6 | 65,6 | 70,8 | 61,3 | 62,3 | 59,8 |
| Eigenmittel** | TEUR | 21.622 | 21.385 | 25.332 | 24.831 | 23.734 | 20.461 |
| Eigenmittelquote | % | 5,5 | 6,2 | 8,3 | 8,1 | 8,3 | 7,2 |
| Kredite | TEUR | 350.440 | 314.334 | 268.811 | 260.346 | 240.358 | 245.552 |

* einschließlich Ausleihungen aus Mietkaufverträgen (GVZ GmbH und LGI GmbH)

** Eigenmittel = Eigenkapital + 60% des Sonderpostens mit Rücklageanteil (bis 2006)

Ausblick – Chancen und Risiken

Für die Weiterentwicklung des Automobilstandortes Ingolstadt und den Erhalt von Arbeitsplätzen nicht nur im Automobil- und Zuliefersektor ist die Erweiterung des Güterverkehrszentrums notwendig und von zentraler Bedeutung. Hierfür ist mittelfristig ein Investitionsvolumen von 155 Mio. EUR vorgesehen. Daneben ist im Rahmen der Entwicklung des Gießereigeländes die Errichtung einer Bildungseinrichtung für die Audi Akademie und eines Kongresszentrums beabsichtigt. Am neu zu errichtenden Nordbahnhof wird ein modernes Parkhaus mit integriertem Bürogebäude geschaffen. Im Zuge der Neustrukturierung des Hauptbahnhofumfeldes wird das Parkplatzangebot erweitert.

Die Ergebnisentwicklung der Gesellschaft ist stark abhängig vom Erfolg des Grundstücks-handels. Die kreditfinanzierten Vorratsgrundstücke erfordern zur Deckung der Zinslasten entsprechende Ergebnisbeiträge aus Abverkäufen. Bei weiterhin guter Auslastung sichert der Vermietungsbereich stabile Ergebnisbeiträge. Durch ein ausgewogenes Zinsmanagement mit Streuung der Zinsbindungen wird die Volatilität der Zinslasten begrenzt.

Für die kommenden Jahre ist die IFG Ingolstadt bestrebt, trotz der hohen Vorfinanzierungskosten für die Erweiterung des Güterverkehrszentrums ein ausgeglichenes Ergebnis zu erzielen.

Finanzielle Verpflichtungen der Stadt Ingolstadt

Die Stadt Ingolstadt ist gemäß der Satzung und entsprechend einer Patronatserklärung verpflichtet, die IFG Ingolstadt GmbH immer so auszustatten ist, dass sie stets all ihren finanziellen Verpflichtungen nachkommen kann.

GVZ Konsolidierungszentrum Betreibergesellschaft mbH

Wagnerwirtsgasse 2, 85049 Ingolstadt



| | | | |
|-------------------------|-------------------------------------|-----------|--------|
| Stammkapital: | | 310.000 € | |
| gehalten durch | | | |
| Gesellschafter: | IFG Ingolstadt GmbH | 104.000 € | 33,55% |
| | Frau Inge Scherm | 51.500 € | 16,61% |
| | M. Preymesser GmbH | 51.500 € | 16,61% |
| | Rudolph & Spedition & Logistik GmbH | 51.500 € | 16,61% |
| | Audi AG | 51.500 € | 16,61% |
| Beschlussorgane: | Gesellschafterversammlung | | |
| Geschäftsführer: | Dr. Werner Richler | | |

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Der GVZ Konsolidierungszentrum Betreibergesellschaft mbH (GVZ GmbH) obliegt die Verwaltung und Vermietung der Halle D im Güterverkehrszentrum Ingolstadt.

Bilanz

| | 31.12.2009 | 31.12.2008 | Veränderung | |
|--|--------------|--------------|--------------|--------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| Aktiva | | | | |
| Grund und Boden Halle D | 5.673 | 4.256 | 1.417 | 33,3 |
| Bauten Halle D | 3.096 | 3.218 | -122 | 3,8 |
| Anlagevermögen | 8.769 | 7.474 | 1.295 | 17,3 |
| Vorräte | 0 | 46 | -46 | 100,0 |
| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 129 | 49 | 80 | >100 |
| Umlaufvermögen | 129 | 95 | 34 | 35,8 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 0 | 9 | -9 | 100,0 |
| Bilanzsumme | 8.898 | 7.578 | 1.320 | 17,4 |
| Passiva | | | | |
| Gezeichnetes Kapital | 310 | 310 | 0 | 0,0 |
| Gewinn-/Verlustvortrag | 1.774 | 1.472 | 302 | 20,5 |
| Jahresergebnis | 195 | 302 | -107 | 35,4 |
| Eigenkapital | 2.279 | 2.084 | 195 | 9,4 |
| Rückstellungen | 50 | 83 | -33 | 39,8 |
| Bankkredite | 492 | 669 | -177 | 26,5 |
| Mietkaufverbindlichkeiten an IFG Ingolstadt GmbH | 5.669 | 4.679 | 990 | 21,2 |
| Steuerverbindlichkeiten | 361 | 23 | 338 | >100 |
| übrige Verbindlichkeiten | 47 | 40 | 7 | 17,5 |
| Verbindlichkeiten | 6.569 | 5.411 | 1.158 | 21,4 |
| Bilanzsumme | 8.898 | 7.578 | 1.320 | 17,4 |

Vermögens- und Finanzlage

Mit der zivilrechtlichen Eigentümerin der Immobilie, der Gesellschafterin IFG Ingolstadt GmbH (IFG), wurde ein bis Ende 2020 laufender Mietkaufvertrag geschlossen. Nach diesem leistet die GVZ GmbH Mietzahlungen an die IFG, die dem von der IFG leistenden Kapitaldienst (Zins und Tilgung) für ihre Darlehensaufnahmen entsprechen.

Zum Zeitpunkt der Beendigung des Mietverhältnisses ist die IFG verpflichtet, die Immobilie ohne weitere Gegenleistungen auf die GVZ GmbH zu übertragen. Die Gegenleistung ist dann bereits durch die im Mietzins enthaltenen Tilgungsbeiträge erbracht. Der GVZ GmbH ist daher steuerlich bereits jetzt das wirtschaftliche Eigentum zuzurechnen. Sie bilanziert daher die Immobilie im Anlagevermögen und schreibt die Halle über die Nutzungsdauer aufwandswirksam ab. Sämtliche noch bis zum Ablauf des Vertrages zu leistenden Tilgungsanteile der Mietzahlungsverpflichtungen werden unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die jährlichen Zinsanteile der Mietzahlungen werden aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Für die Erweiterung der Halle D wurde von der IFG Ingolstadt GmbH Grund und Boden erworben. Bei der aufstehenden Halle D mit Außenanlagen, die jährlich mit 4 % von den Anschaffungskosten abgeschrieben wird, sind Abschreibungen von TEUR 252 erfasst. Diesen stehen in 2009 Zuschreibungen von TEUR 130 aus steuerlich nicht anerkannten Abschreibungen der Vorjahre gegenüber.

Durch die Thesaurierung der erwirtschafteten Jahresüberschüsse erhöhte sich das Eigenkapital und deckte Ende 2009 26 % des Gesamtkapitalbedarfs ab.

Der Grunderwerb wurde über eine Nettoneuverschuldung bei der IFG Ingolstadt GmbH von TEUR 990 finanziert. Die Bankdarlehen wurden gleichzeitig um TEUR 117 zurückgeführt.

Gewinn- und Verlustrechnung

| | 2009 | 2008 | Veränderung | |
|---|------------|------------|-------------|-------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| Umsatzerlöse | 996 | 980 | 16 | 1,6 |
| Bestandsveränderung unabgerechnete Leistungen | 0 | 39 | -39 | 100,0 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 133 | 0 | 133 | >100 |
| Materialaufwand | -197 | -203 | 6 | 3,0 |
| Personalaufwand | -22 | -22 | 0 | 0,0 |
| Abschreibungen | -252 | -240 | -12 | 5,0 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | -33 | -46 | 13 | 28,3 |
| Zinslast | -136 | -129 | -7 | 5,4 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 489 | 379 | 110 | 29,0 |
| Steuern vom Einkommen und Ertrag | -273 | -57 | -216 | >100 |
| davon Gewerbesteuer | -250 | 0 | -250 | >100 |
| Sonstige Steuern | -21 | -20 | -1 | 5,0 |
| Jahresüberschuss | 195 | 302 | -107 | 35,4 |

Steuer- und Zinslasten infolge der steuerlichen Außenprüfung von TEUR 248, denen Sondererträge von TEUR 130 aus Zuschreibungen im Anlagevermögen aufgrund der Nichtanerkennung von in Vorjahren vorgenommenen Abschreibungen gegenüber stehen, belasten das Ergebnis in 2009.

Kennzahlen langfristig

| | | 2009 | 2008 | 2007 | 2006 | 2005 |
|---------------------------|------|-------|-------|-------|-------|-------|
| Jahresergebnis | TEUR | 195 | 302 | 284 | 266 | 118 |
| Betriebsleistung | TEUR | 1.129 | 1.019 | 988 | 984 | 995 |
| Materialaufwandsquote | % | 17,4 | 19,9 | 16,8 | 16,1 | 15,0 |
| Personalaufwandsquote | % | 1,9 | 2,2 | 1,9 | 1,8 | 1,8 |
| Mitarbeiter | VZÄ | 0,1 | 0,1 | 0,1 | 0,1 | 0,1 |
| Cashflow | TEUR | 317 | 542 | 524 | 505 | 373 |
| Investitionen | TEUR | 1.417 | 18 | 21 | 7 | 1 |
| Bilanzsumme | TEUR | 8.898 | 7.578 | 7.725 | 7.963 | 8.261 |
| Anlagenintensität | % | 98,6 | 98,6 | 99,6 | 99,4 | 98,6 |
| Eigenkapitalquote | % | 25,6 | 27,5 | 23,1 | 18,8 | 14,9 |
| Tilgungsleistungen an IFG | TEUR | 5.669 | 4.678 | 5.053 | 5.428 | 5.803 |
| Bankkredite | TEUR | 492 | 669 | 627 | 892 | 933 |

Ausblick – Chancen und Risiken

Die Mieteinnahmen sind über eine bis Ende 2020 gültige Rahmenvereinbarung mit Audi zur verpflichtenden Anmietung der Flächen durch ihre Dienstleister gesichert. Die angebotenen Mietflächen von 15.100 qm werden derzeit voll von einem Automobilzulieferunternehmen genutzt.

Die GVZ GmbH nimmt in 2010 eine Erweiterung der Halle D für die notwendige Vergrößerung des dort untergebrachten Kleinteilelagers vor. Die Baukosten für zusätzliche Hallen-, Schleusen- und Vordachflächen von rund 7.000 qm belaufen sich auf rund 5,7 Mio. EUR.

Finanzielle Verpflichtungen der IFG Ingolstadt GmbH und der Stadt Ingolstadt

Nach § 7 Abs. 1 Satz 1 des Gesellschaftsvertrages ist die IFG Ingolstadt GmbH am Gewinn nicht beteiligt. Am Verlust nimmt sie bis zur Höhe ihrer Stammeinlage teil. Unabhängig davon stellt sie der GVZ GmbH die erforderlichen Finanzierungsmittel bereit und trägt damit das Kreditausfallrisiko. Mittelbar haftet die Stadt Ingolstadt über die in der Satzung der IFG Ingolstadt niedergelegte Finanzierungsausstattungsverpflichtung der Stadt Ingolstadt gegenüber der IFG Ingolstadt.

LGI Logistikzentrum im GVZ Ingolstadt Betreiber-gesellschaft mbH

Wagnerwirtsgasse 2, 85049 Ingolstadt



| | | | |
|-------------------------|---------------------------|-----------|--------|
| Stammkapital: | | 256.000 € | |
| gehalten durch | | | |
| Gesellschafter: | IFG Ingolstadt GmbH | 128.000 € | 50,00% |
| | Audi AG | 128.000 € | 50,00% |
| Beschlussorgane: | Gesellschafterversammlung | | |
| Geschäftsführer: | Dr. Werner Richler | | |

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Der LGI Logistikzentrum im GVZ Ingolstadt Betreiber-gesellschaft mbH obliegt die Verwaltung und Vermietung der Hallen F, G, L, M sowie der derzeit im Bau befindlichen Halle N im Güterverkehrszentrum Ingolstadt.

Bilanz

| | 31.12.2009 | 31.12.2008 | Veränderung | |
|--|---------------|---------------|---------------|-------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| Aktiva | | | | |
| Anlagevermögen | 90.480 | 77.501 | 12.979 | 16,7 |
| Vorräte | 0 | 228 | -228 | 100,0 |
| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 891 | 172 | 719 | >100 |
| Liquide Mittel | 7.941 | 5 | 7.936 | >100 |
| Umlaufvermögen | 8.832 | 405 | 8.427 | >100 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 1 | 7 | -6 | 85,7 |
| Bilanzsumme | 99.313 | 77.913 | 21.400 | 27,5 |
| Passiva | | | | |
| Gezeichnetes Kapital | 256 | 256 | 0 | 0,0 |
| Gewinnvortrag | 1.489 | 2.165 | -676 | 31,2 |
| Jahresfehlbetrag | -1.217 | -676 | -541 | 80,0 |
| Eigenkapital | 528 | 1.745 | -1.217 | 69,7 |
| Rückstellungen | 708 | 578 | 130 | 22,5 |
| Bankkredite | 26.480 | 0 | 26.480 | >100 |
| Mittelbereitstellungen der IFG Ingolstadt GmbH | 69.195 | 75.364 | -6.169 | 8,2 |
| Steuerverbindlichkeiten | 1.210 | 84 | 1.126 | >100 |
| übrige Verbindlichkeiten | 943 | 89 | 854 | >100 |
| Verbindlichkeiten | 97.828 | 75.537 | 22.291 | 29,5 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 249 | 53 | 196 | >100 |
| Bilanzsumme | 99.313 | 77.913 | 21.400 | 27,5 |

Vermögens- und Finanzlage

Für die Hallen F und G bestehen mit der zivilrechtlichen Eigentümerin, der Gesellschafterin IFG Ingolstadt GmbH, langfristige Mietkaufverträge bis 2022/23. Da bei Beendigung der Mietverhältnisse die Objekte gegen Übernahme noch bestehender Darlehensverbindlichkeiten an die LGI zu übertragen sind, ist das wirtschaftliche Eigentum bereits jetzt der LGI zuzurechnen, die daher die Objekte in ihrem Anlagenvermögen ausweist und abschreibt. Hinsichtlich der Hallen L und M sowie für die im Bau befindliche Halle N hat die LGI GmbH zivilrechtliches Eigentum erworben. Die Hallen L und M werden auch über Ausleihungen von der Gesellschafterin IFG Ingolstadt GmbH und die Halle N über ein von der IFG Ingolstadt GmbH besichertes Bankdarlehen finanziert.

Das Sachanlagevermögen, welches das Vermögen prägt, setzte sich wie folgt zusammen:

| | 31.12.2009 | 31.12.2008 | Veränderung | |
|-------------------------|---------------|---------------|---------------|-------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| Grund und Boden | 35.511 | 35.511 | 0 | 0,0 |
| Bauten und Außenanlagen | | | | |
| Halle F | 3.395 | 3.650 | -255 | 7,0 |
| Halle G | 5.913 | 6.341 | -428 | 6,7 |
| Halle L | 12.790 | 12.963 | -173 | 1,3 |
| Halle M | 17.457 | 18.003 | -546 | 3,0 |
| Halle N | 15.414 | 1.033 | 14.381 | >100 |
| Anlagevermögen | 90.480 | 77.501 | 12.979 | 16,7 |

Das Sachanlagevermögen entwickelte sich wie folgt:

| Sparte | Investitionen | Abschreibung | Zuschreibung | Veränderung |
|---|---------------|--------------|--------------|---------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| Grund und Boden | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Halle F | 0 | 262 | 7 | -255 |
| Halle G | 0 | 436 | 8 | -428 |
| Halle L | 0 | 560 | 387 | -173 |
| Halle M | 22 | 568 | 0 | -546 |
| Halle N | 14.442 | 61 | 0 | 14.381 |
| Veränderung Anlagevermögen in 2009 | 14.464 | 1.887 | 402 | 12.979 |

Zur Finanzierung dieser und künftiger Investitionen erfolgte in 2009 die Aufnahme eines Bankdarlehens über TEUR 26.480. Ein Teilbetrag von rund TEUR 7.930 ist Ende 2009 als Festgeld angelegt. Darüber hinaus werden die Objekte finanziert über Ausleihungen von der Gesellschafterin IFG Ingolstadt GmbH, die Ende 2009 noch mit TEUR 69.195 valutierte und in 2010 mit TEUR 3.550 zu tilgen sind. Die LGI erstattet der IFG Ingolstadt GmbH hierfür die Zins- und Tilgungsleistungen.

Ertragslage

Steuer- und Zinslasten infolge der steuerlichen Außenprüfung von TEUR 770, denen Sondererträge aus der Auflösung von Rückstellungen von TEUR 102 und Zuschreibungen im Anlagevermögen von TEUR 402 gegenüber stehen, belasten das Ergebnis.

| Gewinn- und Verlustrechnung | 2009 | 2008 | Veränderung | |
|---|---------------|-------------|--------------------|-------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| Umsatzerlöse | 7.181 | 5.822 | 1.359 | 23,3 |
| Bestandsveränderung unabgerechneter Leistungen | 0 | 192 | -192 | 100,0 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 516 | 8 | 508 | >100 |
| Aufwendungen für Neben- und Umbaukosten | -1.697 | -1.326 | -371 | 28,0 |
| Personalaufwand | -37 | -30 | -7 | 23,3 |
| Abschreibungen | -1.887 | -2.101 | 214 | 10,2 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | -133 | -138 | 5 | 3,6 |
| Zinsergebnis | -3.999 | -2.934 | -1.065 | 36,3 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | -56 | -507 | 451 | 89,0 |
| Ertragsteuern | -1.161 | -169 | -992 | >100 |
| davon Gewerbesteuer | -1.268 | 0 | -1.268 | >100 |
| Jahresergebnis | -1.217 | -676 | -541 | 80,0 |

Der eingetretene Jahresfehlbetrag 2008 konnte mit den vorhandenen Gewinnvorträgen aus Vorjahren abgedeckt werden und führte daher zu keiner Verlustausgleichsverpflichtung für die IFG, die am Verlust der LGI bis zur Höhe ihrer Einlage beteiligt ist.

| Kennzahlen langfristig | | 2009 | 2008 | 2007 | 2006 | 2005 |
|-------------------------------|------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| Jahresergebnis | TEUR | -1.217 | -676 | 493 | 548 | 432 |
| Betriebsleistung | TEUR | 7.697 | 6.022 | 4.963 | 4.910 | 4.719 |
| Neben-/Umbaukostenanteil | % | 22,0 | 22,0 | 20,0 | 18,5 | 18,0 |
| Cashflow | TEUR | 268 | 1.425 | 1.837 | 1.878 | 1.753 |
| Investitionen | TEUR | 14.464 | 34.324 | 8 | 240 | 913 |
| Bilanzsumme | TEUR | 99.313 | 77.913 | 46.882 | 47.814 | 49.424 |
| Anlagenintensität | % | 91,1 | 99,5 | 94,4 | 95,3 | 94,8 |
| Eigenkapitalquote | % | 0,5 | 2,2 | 5,2 | 4,0 | 2,8 |
| Kredite | TEUR | 95.675 | 74.903 | 43.243 | 44.410 | 45.483 |

Ausblick – Chancen und Risiken

Die Fertigstellung der Halle N wird bis Ende 2010 erfolgen. Hierfür werden in 2010 noch Investitionskosten von rund 1,5 Mio. EUR erwartet. Aufgrund der Vorfinanzierungskosten für die Halle N ist in 2010 nochmals mit einem Jahresfehlbetrag zu rechnen. Mit der ganzjährigen Vollvermietung ab 2011 lässt sich dann bei kostendeckenden Mieteinnahmen wieder Gewinn realisieren.

Finanzielle Verpflichtungen der IFG Ingolstadt GmbH und der Stadt Ingolstadt

Nach § 7 Abs. 1 Satz 1 des Gesellschaftsvertrages ist die IFG Ingolstadt GmbH am Gewinn nicht beteiligt. Am Verlust nimmt sie bis zur Höhe ihrer Stammeinlage teil. Unabhängig davon stellt die IFG Ingolstadt GmbH der LGI GmbH die erforderlichen Finanzierungsmittel bereit und bürgt zusammen mit der Stadt Ingolstadt für die bestehenden Bankkredite. Die IFG Ingolstadt GmbH und mittelbar die Stadt Ingolstadt tragen damit das Kreditausfallrisiko.

Existenzgründerzentrum Ingolstadt GmbH

Marie-Curie-Straße 6, 85055 Ingolstadt

www.egz.de

| | | | |
|-------------------------|---|-----------|--------|
| Stammkapital: | | 204.800 € | |
| gehalten durch | | | |
| Gesellschafter: | IFG Ingolstadt GmbH | 102.400 € | 50,00% |
| | Landkreis Eichstätt | 15.360 € | 7,50% |
| | Landkreis Neuburg / Schrobenhausen | 15.360 € | 7,50% |
| | Landkreis Pfaffenhofen | 7.680 € | 3,75% |
| | Volksbank Raiffeisenbank Bayern Mitte eG | 30.720 € | 15,00% |
| | Sparkasse Ingolstadt | 20.480 € | 10,00% |
| | Vereinigte Sparkassen des Landkreises Pfaffenhofen/Ilm | 7.680 € | 3,75% |
| | Industrie- u. Handelskammer für München und Oberbayern | 2.560 € | 1,25% |
| | Handwerkskammer für München u. Oberbayern | 2.560 € | 1,25% |
| Beschlussorgane: | Gesellschafterversammlung | | |
| Geschäftsführer: | Norbert Forster | | |

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Existenzgründerzentrum Ingolstadt GmbH bildet eine Standortgemeinschaft für überwiegend neu gegründete Betriebe aus den Bereichen Handwerk, Industrie und Dienstleistungen in Ingolstadt. Ziel ist die Förderung der regionalen Wirtschaftsstruktur durch Unterstützung von Unternehmensgründungen und Schaffung von Arbeitsplätzen.

Schwerpunkte der Tätigkeit sind die Verwaltung und Vermietung von gewerblichen Räumen und der Unterhalt von Serviceeinrichtungen im Existenzgründerzentrum sowie die Betreuung der Unternehmen durch Informationen über Unternehmensplanung, durch Technologie-, Finanzierungs- und Marketingberatung sowie durch die Vermittlung von Kontakten

Leistungsdaten

| | | 2009 | 2008 |
|-----------------------------------|-------------|------|------|
| Mieter | Unternehmen | 71 | 70 |
| Beschäftigte der Mieter | Personen | 286 | 219 |
| Auszüge | Unternehmen | 14 | 13 |
| Beschäftigte zum Auszugszeitpunkt | Personen | 63 | 51 |

Die vier größten Unternehmen, die aus dem Existenzgründerzentrum hervorgegangen sind, beschäftigen heute zusammen 300 Mitarbeiter. Die Erfolgsquote der Unternehmensgründungen konnte mit über 95 % weiterhin auf sehr hohem Niveau stabil gehalten werden. Außerhalb von Gründer- und Technologiezentren geben fast 50 % der Existenzgründer in den ersten fünf Jahren wieder auf.

Bilanz

| | 31.12.2009 | 31.12.2008 | Veränderung | |
|---|-------------------|-------------------|--------------------|------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| Aktiva | | | | |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 2 | 3 | -1 | 33,3 |
| Sachanlagen | 2.817 | 2.933 | -116 | 4,0 |
| Anlagevermögen | 2.819 | 2.936 | -117 | 4,0 |
| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 477 | 511 | -34 | 6,7 |
| Wertpapiere | 102 | 0 | 102 | >100 |
| Liquide Mittel | 9 | 103 | -94 | 91,3 |
| Umlaufvermögen | 588 | 614 | -26 | 4,2 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 3 | 3 | 0 | 0,0 |
| Bilanzsumme | 3.410 | 3.553 | -143 | 4,0 |
| Passiva | | | | |
| Eigenkapital - Gezeichnetes Kapital | 205 | 205 | 0 | 0,0 |
| Rückstellungen | 39 | 29 | 10 | 34,5 |
| Verbindlichkeiten | 3.166 | 3.319 | -153 | 4,6 |
| Bilanzsumme | 3.410 | 3.553 | -143 | 4,0 |

Vermögens- und Finanzlage

Das überwiegend langfristig gebundene Vermögen setzte sich wie folgt zusammen:

| | 31.12.2009 | 31.12.2008 | Veränderung | |
|---|-------------------|-------------------|--------------------|------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| Grund und Boden | 1.002 | 1.002 | 0 | 0,0 |
| Geschäftsgebäude | 1.785 | 1.901 | -116 | 6,1 |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | 32 | 33 | -1 | 3,0 |
| Forderungen an IFG aus Verlustübernahme | 471 | 499 | -28 | 5,6 |
| Wertpapiere | 102 | 0 | 102 | >100 |
| Liquide Mittel | 9 | 103 | -94 | 91,3 |
| Sonstige Forderungen und Abgrenzungen | 9 | 15 | -6 | 40,0 |
| Gesamtvermögen | 3.410 | 3.553 | -143 | 4,0 |

Die Investitionen von TEUR 26 in 2009 betrafen im Wesentlichen das Gebäude mit Außenanlagen und die Cafeteria. Da die planmäßigen Abschreibungen auf das Geschäftsgebäude und die Betriebs- und Geschäftsausstattung über den Investitionsausgaben lagen, sank das Vermögen.

Das Gesamtvermögen wurde wie folgt finanziert:

| | 31.12.2009 | | 31.12.2008 | | Veränderung | |
|---|--------------|-------------|--------------|-------------|--------------|------------|
| | TEUR | | TEUR | | TEUR | |
| Eigenkapital | 205 | 6% | 205 | 6% | 0 | 0% |
| Langfristige Bankkredite (Restlaufzeit > 5 Jahre) | 2.257 | 66% | 2.456 | 69% | - 199 | -3% |
| Mittelfristige Bankkredite/Kauttionen (1 - 5 Jahre) | 600 | 18% | 545 | 15% | 55 | 3% |
| Kurzfristige Bankkredite | 152 | | 163 | | - 11 | |
| Rückstellungen | 39 | | 29 | | 10 | |
| sonstige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen | 157 | | 155 | | 2 | |
| kurzfristiges Fremdkapital | 348 | 10% | 347 | 10% | 1 | 0% |
| Gesamtfinanzierung | 3.410 | 100% | 3.553 | 100% | - 143 | 0% |

In 2009 reduzierte sich die Gesamtkreditaufnahme durch Tilgungen um TEUR 155 auf TEUR 3.009. Diese Bankkredite sind in Höhe von TEUR 3.002 durch Bürgschaften der Stadt Ingolstadt besichert.

Gewinn- und Verlustrechnung

| | 2009 | | 2008 | | Veränderung | |
|---|-------------|--|-------------|--|-------------|------------|
| | TEUR | | TEUR | | TEUR % | |
| Umsatzerlöse | 483 | | 471 | | 12 | 2,5 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 15 | | 18 | | -3 | 16,7 |
| Materialaufwand | -100 | | -110 | | 10 | 9,1 |
| Personalaufwand | -234 | | -222 | | -12 | 5,4 |
| Abschreibungen | -146 | | -153 | | 7 | 4,6 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | -132 | | -143 | | 11 | 7,7 |
| Zinsergebnis | -129 | | -127 | | -2 | 1,6 |
| Abschreibungen auf Wertpapiere | -1 | | 0 | | -1 | >100 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | -244 | | -266 | | 22 | 8,3 |
| Sonstige Steuern | -13 | | -13 | | 0 | 0,0 |
| Jahresfehlbetrag | -257 | | -279 | | 22 | 7,9 |

Ertragslage

Die Umsatzerlöse umfassten die Erträge aus den an die Existenzgründer vermieteten Büro- und Gewerbeflächen. In 2009 bestand während des gesamten Jahres Vollausslastung der Büro- und Produktionsflächen.

Eine kostendeckende Erzielung von Erlösen ist aufgrund des Gesellschaftszwecks, der Förderung der regionalen Wirtschaftsstruktur durch die Unterstützung von Unternehmensgründungen und Schaffung von Arbeitsplätzen, nicht erreichbar. Mit einer leichten Verbesserung einzelner Kostenpositionen konnte der Verlust, der von der Gesellschafterin IFG Ingolstadt GmbH getragen wird, insgesamt um TEUR 22 auf TEUR 257 reduziert werden.

Kennzahlen langfristig

| | | Plan 2010 | 2009 | 2008 | 2007 | 2006 |
|-----------------------|------|--------------|-------|-------|-------|-------|
| Jahresergebnis | TEUR | -270 | -257 | -279 | -271 | -315 |
| Betriebsleistung | TEUR | 471 | 498 | 489 | 487 | 409 |
| Materialaufwandsquote | % | 20,8 | 20,1 | 22,5 | 22,0 | 22,7 |
| Personalaufwandsquote | % | 49,9 | 47,0 | 45,4 | 41,5 | 44,7 |
| Mitarbeiter | VZÄ | 3,8 | 3,8 | 3,7 | 4,4 | 4,0 |
| Abschreibungen | TEUR | 151 | 146 | 153 | 166 | 153 |
| Investitionen | TEUR | 10 | 26 | 47 | 145 | 14 |
| Bilanzsumme | TEUR | 3.258 | 3.410 | 3.553 | 3.706 | 3.801 |
| Anlagenintensität | % | 82,2 | 82,7 | 82,6 | 83,2 | 81,7 |
| Eigenkapitalquote | % | 6,3 | 6,0 | 5,8 | 5,5 | 5,4 |
| Kredite | TEUR | 2.857 | 3.009 | 3.164 | 3.314 | 3.442 |

Ausblick – Chancen und Risiken

Das EGZ ist mit seinen Leistungen und Aktivitäten in der Region 10 fest etabliert und kann eine Vollausslastung der Büro- und Produktionsflächen vorweisen. Die Firmenakquisition ist ein wichtiges Anliegen, da jährlich mehr als zehn Unternehmen erfolgreich ausziehen. Das Preisschwankungs- und Mietpreisrisiko ist für die Gesellschaft eher gering, da die vereinbarten Mietpreise vertraglich langfristig gelten. Die Seminar-/Konferenzräume werden in 2010 noch aktiver vermarktet, um den Bekanntheitsgrad weiter zu steigern. Mittelfristig ist von einer weitgehend stabilen Ergebnissituation auszugehen.

Finanzielle Verpflichtungen der IFG Ingolstadt GmbH

Gemäß § 11 der Satzung ist nur die IFG Ingolstadt GmbH an den Gewinnen und Verlusten der Gesellschaft beteiligt. Die anderen Gesellschafter sind weder an den Gewinnen noch an den Verlusten der Gesellschaft beteiligt. Ausgenommen davon ist die Stammeinlage dieser Gesellschafter. Diese kann zur Abdeckung von Verlusten verwendet werden. Sie wird anteilig wieder aufgefüllt, sobald die Gesellschaft Gewinne erzielt.

Für Bankdarlehen, die Ende 2009 noch mit TEUR 3.002 valutieren, hat die Stadt Ingolstadt Ausfallbürgschaften gegeben.

in-arbeit GmbH

Adolf-Kolping-Straße 10, 85049 Ingolstadt

www.in-arbeit-ingolstadt.de

in-arbeit^{IN}
GmbH



| | |
|---|---|
| Stammkapital: | 127.830 € |
| gehalten durch Gesellschafter: | IFG Ingolstadt GmbH |
| Beschlussorgane: | Gesellschafterversammlung Beirat |
| Geschäftsführer: | Fritz Bernhard, berufsmäßiger Stadtrat (verstorben 15.02.2010) Dr. Werner Richler |
| Beirat: | Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Alfred Lehmann Stadträte: Bürgermeister Albert Wittmann Hans Achhammer Christel Ernst Peter Gietl Dr. Dr. Franz Götz Dr. Manfred Schuhmann Leopold Stiefel Johann Süßbauer |
| Verträge: | Ergebnisabführungs- und Beherrschungsvertrag mit der IFG Ingolstadt GmbH vom 15.10.1999 |

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die in-arbeit GmbH integriert Hilfeempfänger, Jugendliche, Langzeitarbeitslose und Benachteiligte in den Arbeitsmarkt. Insbesondere ist sie in den folgenden Bereichen tätig:

- Vermittlung der Personen an Unternehmen, Organisationen und Privathaushalte (Arbeitsvermittlung)
- Beschäftigung des Personenkreises bei in-arbeit und Überlassung dieser Arbeitnehmer an Unternehmen, Organisationen und Privathaushalte gegen Entgelt (Arbeitnehmerüberlassung)
- Beschäftigung des Personenkreises zur Durchführung von Projekten
- Vermittlung und Organisation von Arbeitsgelegenheiten (gemeinnützige Arbeit)
- Qualifizierung sowie Aus- und Weiterbildung von Hilfeempfängern
- Vermittlung von Praktika

Bilanz

| | 31.12.2009 | 31.12.2008 | Veränderung | |
|---|-------------------|-------------------|--------------------|----------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| Aktiva | | | | |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 9 | 18 | -9 | 50,0 |
| Sachanlagen | 62 | 69 | -7 | 10,1 |
| Anlagevermögen | 71 | 87 | -16 | 18,4 |
| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 390 | 616 | -226 | 36,7 |
| davon Verlustausgleichsanspruch gegen IFG Ingolstadt GmbH | 208 | 303 | -95 | 31,4 |
| Liquide Mittel | 82 | 2 | 80 | >100 |
| Umlaufvermögen | 472 | 618 | -146 | 23,6 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 0 | 2 | -2 | 100,0 |
| Bilanzsumme | 543 | 707 | -164 | 23,2 |
| Passiva | | | | |
| Gezeichnetes Kapital | 128 | 128 | 0 | 0,0 |
| Kapitalrücklage | 1 | 1 | 0 | 0,0 |
| Verlustvortrag | -1 | -1 | 0 | 0,0 |
| Eigenkapital | 128 | 128 | 0 | 0,0 |
| Rückstellungen | 95 | 67 | 28 | 41,8 |
| Verbindlichkeiten | 285 | 503 | -218 | 43,3 |
| davon Bankkredite | 0 | 40 | -40 | 100,0 |
| davon Ausleihungen von der IFG Ingolstadt GmbH | 137 | 200 | -63 | 31,5 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 35 | 9 | 26 | >100 |
| Bilanzsumme | 543 | 707 | -164 | 23,2 |

Gewinn- und Verlustrechnung

| | 2009 | 2008 | Veränderung | |
|---|-------------|-------------|--------------------|-------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| Umsatzerlöse | 1.766 | 1.667 | 99 | 5,9 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 13 | 4 | 9 | >100 |
| Materialaufwand | 0 | -6 | 6 | 100,0 |
| Personalaufwand | -1.169 | -1.298 | 129 | 9,9 |
| Abschreibungen | -28 | -37 | 9 | 24,3 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | -787 | -623 | -164 | 26,3 |
| Zinsergebnis | -2 | -9 | 7 | 77,8 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | -207 | -302 | 95 | 31,5 |
| Sonstige Steuern | -1 | -1 | 0 | 0,0 |
| Verlustübernahme durch IFG Ingolstadt GmbH | 208 | 303 | -95 | 31,4 |
| Jahresergebnis | 0 | 0 | 0 | 0,0 |

Leistungsdaten

| | | 2009 | 2008 |
|--|----------------|---------|---------|
| Arbeitsvermittlung in sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen | | 20 | 95 |
| gewerblicher Arbeitnehmerverleih | Beschäftigte | 55 | 70 |
| Beschäftigungsförderung § 16e SGB II | Beschäftigte | 40 | 0 |
| Arbeitsgelegenheiten | | | |
| mit Mehraufwandsentschädigung | Personen | 717 | 525 |
| | Arbeitsstunden | 264.098 | 213.515 |
| Weiterbildung | Teilnehmer | 462 | 131 |
| Sprachkurse | Teilnehmer | 37 | 81 |

Aufgrund der geringen Arbeitslosenquote und der dadurch nur bedingt vermittlungsfähigen Kunden haben sich die Erträge weiter in den Bereich der Arbeitsgelegenheiten verschoben. Die über Jahre hinweg erfolgreiche Sprachkursförderung nach SGB und die ebenfalls mit öffentlichen Mitteln geförderte Personalserviceagentur sind in 2009 ausgelaufen.

Ertragslage

| | 2009 | 2008 | Veränderung | |
|---|--------------|--------------|-------------|------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| Arbeitsvermittlung | 18 | 57 | -39 | 68,4 |
| Gewerblicher Arbeitnehmerverleih | 542 | 731 | -189 | 25,9 |
| Arbeitnehmerverleih §16/1 SGB II Personalserviceagentur | 0 | 42 | -42 | 100,0 |
| Arbeitsgelegenheiten | 881 | 669 | 212 | 31,7 |
| Beschäftigungsförderung § 16 a SGB II | 210 | 80 | 130 | >100 |
| Erlöse Jobcenter für Sprachkurs | 27 | 48 | -21 | 43,8 |
| Psychosoziale Betreuung | 83 | 13 | 70 | >100 |
| Sonstige Erlöse | 5 | 27 | -22 | 81,5 |
| Umsatzerlöse | 1.766 | 1.667 | 99 | 5,9 |

in-arbeit verpflichtete sich, entsprechend einer zwischen der ARGE Jobcenter Ingolstadt und der Stadt Ingolstadt getroffenen Vereinbarung für erwerbsfähige Hilfsbedürftige gem. § 16 SGB II bestimmte Arbeitsgelegenheiten einzurichten sowie Qualifizierungsmaßnahmen anzubieten. Die Beschäftigung erfolgt bei der Stadt Ingolstadt sowie öffentlichen und freien Trägern. in-arbeit erhielt eine Vergütung je geleisteter Arbeitsstunde, die zum 01.07.2008 in eine monatliche Fallkostenpauschale überführt wurde, wodurch nun Ausfallzeiten, wie Krankheit und unentschuldigte Fehlzeiten finanziert werden und damit das finanzielle Risiko der in-arbeit reduzieren. in-arbeit zahlt aus der Fallpauschale der ARGE an die Teilnehmer der Maßnahme eine Mehraufwandsentschädigung von EUR 1,50.

Erstmals ganzjährig umgesetzt wurde die mit der Stadt Ingolstadt mit Wirkung zum 01.11.2008 geschlossene Vereinbarung über die psychosoziale Betreuung besonders schwer vermittelbarer Arbeitssuchender. Die Wiedereingliederung in Arbeit und Beruf sowie die Führung eines selbst bestimmten Lebens in der Gemeinschaft steht dabei im Focus. Für Beratungs- und Betreuungskosten erhält in-arbeit die jährlichen Sach- und Personalkosten für einen vollzeitbeschäftigten Sozialpädagogen erstattet.

Der rückläufige gewerbliche Arbeitnehmerverleih bedingt entsprechend niedrigere Personalaufwendungen. Für die vermehrten Arbeitsgelegenheiten spiegelt sich der Anstieg der zu leistenden Mehraufwandsentschädigungen in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen wider.

Der eingetretene Verlust wird entsprechend dem bestehenden Ergebnisabführungsvertrages von der IFG Ingolstadt GmbH ausgeglichen.

Kennzahlen langfristig

| | | Prognose 2010 | 2009 | 2008 | 2007 | 2006 | 2005 |
|--------------------------|--------|------------------|-------|-------|-------|-------|-------|
| Jahresergebnis (vor EAV) | TEUR | -195 | -208 | -303 | -65 | 2 | 60 |
| Betriebsleistung | TEUR | 1.174 | 1.779 | 1.671 | 2.099 | 2.169 | 1.849 |
| Personalaufwandsquote | % | 93,1 | 65,7 | 77,7 | 58,6 | 53,8 | 43,3 |
| Mitarbeiter | Anzahl | 80 | 80 | 82 | 93 | 84 | 60 |
| Abschreibungen | TEUR | 0 | 28 | 37 | 38 | 30 | 24 |
| Investitionen | TEUR | 0 | 12 | 21 | 56 | 26 | 32 |
| Bilanzsumme | TEUR | 550 | 543 | 707 | 440 | 419 | 478 |
| Anlagenintensität | % | 13,1 | 13,1 | 12,3 | 23,6 | 20,5 | 16,7 |
| Eigenkapitalquote | % | 23,3 | 23,6 | 18,1 | 29,1 | 30,5 | 26,7 |
| Kredite | TEUR | 120 | 137 | 240 | 117 | 0 | 75 |

Ausblick – Chancen und Risiken

Im Juni 2010 hat die Bundesregierung ein umfangreiches Sparpaket beschlossen, das auch Maßnahmen im Bereich der Grundsicherung (SGB II) betrifft. Es ist mit einer Absenkung des Budgets für Eingliederungsleistungen zu rechnen. Insbesondere bei der öffentlich geförderten Beschäftigung (Arbeitsgelegenheiten) sind Einschnitte zu erwarten. Damit stehen starke Einschränkungen bei den Maßnahmen der aktiven Arbeitsförderung unmittelbar bevor.

Die Auswirkungen der möglichen Optionslösung durch die Stadt Ingolstadt sind noch nicht bewertbar.

Finanzielle Verpflichtungen der IFG Ingolstadt GmbH

Das Ergebnis der in-arbeit wirkt sich aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages unmittelbar auf das Ergebnis des Mutterunternehmens IFG Ingolstadt GmbH aus und hat über die bestehende Patronatserklärung der Stadt für die IFG Ingolstadt GmbH damit auch mittelbare Wirkung auf den städtischen Haushalt.

Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH

Wagnerwirtsgasse 2, 85049 Ingolstadt

www.ingolstadt-tourismus.de



| | |
|---|---|
| Stammkapital: | 100.000 € |
| gehalten durch Gesellschafter: | IFG Ingolstadt GmbH |
| Beschlussorgane: | Gesellschafterversammlung |
| Geschäftsführer: | Martina Benkel Dr. Werner Richler |
| Verträge: | Ergebnisabführungs- und Beherrschungsvertrag mit der IFG Ingolstadt GmbH vom 24.01.2005 |

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Gegenstand der Gesellschaft ist die Tourismusförderung und das Tourismusmarketing für Ingolstadt. Zu ihren Aufgaben zählt insbesondere

- die Anzahl der Reisenden nach Ingolstadt zu vergrößern, die individuelle Aufenthaltsdauer zu verlängern und die Tagesausgaben hierfür zu steigern
- den Auslastungsgrad der Unterkunftsbetriebe zu erhöhen
- die Schaffung eines unverwechselbaren Images der Stadt Ingolstadt als Tourismus- und Tagungsort
- die Koordination und Angebotsgestaltung für den Städtetourismus
- die Intensivierung von Werbung, PR und Welcomeservice
- die verstärkte Akquise von Kongressen und Tagungen

Dies wird erreicht durch

- den Betrieb der Tourist Information im Alten Rathaus und am Hauptbahnhof
- die Konzeption und Herausgabe zielgruppenorientierter deutsch- und fremdsprachiger Informationsbroschüren
- die Bereitstellung und Betreibung eines touristischen Internetportals
- die Betreuung internationaler Reisefachleute und Journalisten
- die Veröffentlichung von Fotos, Anzeigen und redaktionellen Beiträgen
- die (Online-)Buchbarkeit und Vermittlung von Hotelzimmern
- die Organisation und Vermittlung von Gästeführungen
- die Erarbeitung von Reiseangeboten für Gruppenreiseveranstalter
- die Präsentation Ingolstadts auf touristischen Fach- und Publikumsmessen auf Workshops und Seminaren
- die Pflege von Veranstaltungsdaten und deren Weitergabe
- die Erstellung von Ingolstadt Spots
- die Kooperation mit touristischen Partnern auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene
- die Bereitstellung eines „full service“ im Tagungs- und Kongressbereich, d. h. Information, Beratung, Organisation, Vermittlung und Buchung von Tagungsstätten, Veranstaltungsräumen und Rahmenprogrammen

| Bilanz | 31.12.2009 | 31.12.2008 | Veränderung | |
|---|--------------|--------------|-------------|------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| Aktiva | | | | |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 18 | 30 | -12 | 40,0 |
| Sachanlagen | 42 | 45 | -3 | 6,7 |
| Anlagevermögen | 60 | 75 | -15 | 20,0 |
| Vorräte | 51 | 51 | 0 | 0,0 |
| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 912 | 965 | -53 | 5,5 |
| davon Verlustausgleichsanspruch gegen IFG Ingolstadt GmbH | 896 | 921 | -25 | 2,7 |
| Liquide Mittel | 28 | 9 | 19 | >100 |
| Umlaufvermögen | 991 | 1.025 | -34 | 3,3 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 10 | 10 | 0 | 0,0 |
| Bilanzsumme | 1.061 | 1.110 | -49 | 4,4 |
| Passiva | | | | |
| Eigenkapital - Gezeichnetes Kapital | 100 | 100 | 0 | 0,0 |
| Rückstellungen | 37 | 41 | -4 | 9,8 |
| Verbindlichkeiten | 902 | 959 | -57 | 5,9 |
| davon Ausleihungen von der IFG Ingolstadt GmbH | 852 | 896 | -44 | 4,9 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 22 | 10 | 12 | >100 |
| Bilanzsumme | 1.061 | 1.110 | -49 | 4,4 |

| Gewinn- und Verlustrechnung | 2009 | 2008 | Veränderung | |
|--|-------------|-------------|-------------|------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| Umsatzerlöse | 141 | 148 | -7 | 4,7 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 14 | 3 | 11 | >100 |
| Materialaufwand | -68 | -43 | -25 | 58,1 |
| Personalaufwand | -636 | -591 | -45 | 7,6 |
| Abschreibungen | -22 | -20 | -2 | 10,0 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | -320 | -397 | 77 | 19,4 |
| Zinsergebnis | -5 | -21 | 16 | 76,2 |
| Verlust zu übernehmen von IFG Ingolstadt GmbH | -896 | -921 | 25 | 2,7 |

| Leistungsdaten | 2009 | 2008 | Veränderung | |
|---|------------|------------|-------------|------------|
| | Anzahl | Anzahl | Anzahl | % |
| Stadtführungen | 1.107 | 1.002 | 105 | 10,5 |
| Gästebettenangebot | 2.565 | 2.544 | 21 | 0,8 |
| Vermittlung von Übernachtungen | 377.901 | 418.497 | -40.596 | 9,7 |
| Organisation und Vermittlung von Tagungen | 58 | 53 | 5 | 9,4 |
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| Werbeerlöse | 54 | 67 | -13 | 19,4 |
| Hotelzimmervermittlung | 26 | 35 | -9 | 25,7 |
| Stadtführungen | 23 | 20 | 3 | 15,0 |
| Souvenirs, Geschenkartikel, Kartenmaterial, Tickets | 28 | 13 | 15 | >100 |
| übrige Erlöse | 10 | 13 | -3 | 23,1 |
| Umsatzerlöse | 141 | 148 | -7 | 4,7 |

Kennzahlen langfristig

| | | Plan 2010 | 2009 | 2008 | 2007 | 2006 | 2005 |
|-----------------------|------|--------------|-------|-------|-------|-------|-------|
| Jahresergebnis | TEUR | -903 | -896 | -921 | -880 | -653 | -474 |
| Betriebsleistung | TEUR | 162 | 155 | 151 | 132 | 166 | 134 |
| Materialaufwandsquote | % | 24,7 | 43,9 | 28,5 | 11,4 | 18,7 | 15,2 |
| Personalaufwandsquote | % | 395,1 | 410,3 | 391,4 | 431,1 | 246,4 | 245,4 |
| Mitarbeiter | VZÄ | 13,9 | 13,9 | 14,4 | 13,6 | 10,1 | 7,7 |
| Abschreibungen | TEUR | 22 | 22 | 20 | 16 | 14 | 3 |
| Investitionen | TEUR | 0 | 6 | 20 | 35 | 60 | 8 |
| Bilanzsumme | TEUR | 1.046 | 1.061 | 1.110 | 1.065 | 766 | 605 |
| Anlagenintensität | % | 3,6 | 5,7 | 6,8 | 6,6 | 6,7 | 0,9 |
| Eigenkapitalquote | % | 9,6 | 9,4 | 9,0 | 9,4 | 13,1 | 16,5 |
| Kredite von der IFG | TEUR | 837 | 852 | 896 | 869 | 565 | 381 |

Ausblick – Chancen und Risiken

Der touristische Markt im Allgemeinen bzw. die touristische Nachfrage und das touristische Aufkommen sind von verschiedensten Einflüssen abhängig. Faktoren wie die gesamtwirtschaftliche Lage, die Sicherheitslage oder sich verändernde Präferenzen auf der subjektiv-individuellen Ebene bestimmen maßgeblich das Reiseverhalten.

Die Erlössituation ist im Wesentlichen durch das touristische Aufkommen geprägt. Für die angestrebte stabile Ergebnissituation kommt daher dem stringenten Kostenmanagement hohe Bedeutung zu.

Finanzielle Verpflichtungen der IFG Ingolstadt GmbH bzw. der Stadt Ingolstadt

Das Ergebnis der Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH wirkt sich aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages unmittelbar auf das Ergebnis des Mutterunternehmens IFG Ingolstadt GmbH aus und hat über die bestehende Patronatserklärung der Stadt für die IFG Ingolstadt GmbH damit auch mittelbare Wirkung auf den städtischen Haushalt.

Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt GmbH

Minucciweg 4, 85055 Ingolstadt
www.gemeinnuetzige.de



Die Gemeinnützige
Wohnungsbau-Gesellschaft
Ingolstadt GmbH

| | | | | |
|---|--|---|----------------|----------|
| Stammkapital: | 33.349.000 € | | | |
| gehalten durch Gesellschafter: | | | | |
| | Stadt Ingolstadt | 18.211.770 € | 54,61% | (75,30%) |
| | AUDI AG | 3.341.830 € | 10,02% | (13,82%) |
| | Sparkasse Ingolstadt | 2.097.160 € | 6,29% | (8,67%) |
| | 5 weitere Gesellschafter | 534.870 € | 1,60% | (2,21%) |
| | Anteile im eigenen Besitz | 9.163.370 € | 27,48% | - * |
| Beschlussorgane: | Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat | | | |
| Geschäftsführer: | Peter Karmann | | | |
| Aufsichtsrat: | Vorsitzender: | Oberbürgermeister Dr. Alfred Lehmann | | |
| | stellv. Vorsitzende: | Bürgermeister Albert Wittmann Johann Stachel | | |
| | Stadträte: | Brigitte Fuchs | ab 16.12.2009 | |
| | | Rudolf Geiger | | |
| | | Peter Gietl | | |
| | | Simona Rottenkolber | bis 15.12.2009 | |
| | | Thomas Thöne | | |
| | Dietrich Braßler, AUDI AG Franz Eisenmann, Steuerberater Dieter Seehofer, Sparkasse Ingolstadt | | | |

* Anteile am Stammkapital unter Berücksichtigung der eigenen Anteile der Gesellschaft

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt GmbH sorgt seit 75 Jahren für eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung breiter Schichten der Bevölkerung (gemeinnütziger Zweck) im Raum Ingolstadt. Hierbei errichtet sie Bauten, die im Eigentum oder Erbbaurecht der Gesellschaft, der Stadt Ingolstadt, deren Stiftungen und Betriebe stehen, oder die im Zuge der Verfolgung sozialer Ziele durch die Stadt von der Gesellschaft betreut werden sollen.

Die Aufgabenfelder des Unternehmens umfassen derzeit die Kernbereiche

- Bewirtschaftung des eigenen Hausbesitzes
- Neubau- und Modernisierungstätigkeit sowie Durchführung von Wertverbesserungen
- Verwaltungsbetreuung nach Wohnungseigentumsgesetz und für Dritte
- Baubetreuung

Sämtliche Kunden werden vom Geschäftssitz Minucciweg 4 aus betreut.

| Bilanz | 31.12.2009 | 31.12.2008 | Veränderung | |
|---|----------------|----------------|---------------|-------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| Aktiva | | | | |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 115 | 147 | -32 | 21,8 |
| Sachanlagen | 238.725 | 227.596 | 11.129 | 4,9 |
| Finanzanlagen | 358 | 337 | 21 | 6,2 |
| Anlagevermögen | 239.198 | 228.080 | 11.118 | 4,9 |
| Vorräte | 10.215 | 10.448 | -233 | 2,2 |
| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 895 | 825 | 70 | 8,5 |
| Wertpapiere (Eigene Anteile) | 3.435 | 3.435 | 0 | 0,0 |
| Liquide Mittel | 677 | 56 | 621 | >100 |
| Umlaufvermögen | 15.222 | 14.764 | 458 | 3,1 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 534 | 557 | -23 | 4,1 |
| Bilanzsumme | 254.954 | 243.401 | 11.553 | 4,7 |
| Passiva | | | | |
| Eigenkapital | | | | |
| Gezeichnetes Kapital | 33.349 | 33.349 | 0 | 0,0 |
| Gewinnrücklagen | 27.568 | 26.066 | 1.502 | 5,8 |
| Bilanzgewinn | 1.367 | 1.350 | 17 | 1,3 |
| Eigenkapital | 62.284 | 60.765 | 1.519 | 2,5 |
| Rückstellungen | 10.009 | 10.634 | -625 | 5,9 |
| Verbindlichkeiten | 182.589 | 171.916 | 10.673 | 6,2 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 72 | 86 | -14 | 16,3 |
| Bilanzsumme | 254.954 | 243.401 | 11.553 | 4,7 |

Vermögens- und Finanzlage

Das Vermögen setzte sich wie folgt zusammen:

| | 31.12.2009 | 31.12.2008 | Veränderung | |
|------------------------------------|----------------|----------------|---------------|------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| Grundstücksvorräte | 4.860 | 7.155 | -2.295 | 32,1 |
| Bebaute Grundstücke | 33.657 | 30.570 | 3.087 | 10,1 |
| Wohn- und Geschäftsbauten | 184.435 | 181.937 | 2.498 | 1,4 |
| Anlagen im Bau | 14.868 | 6.597 | 8.271 | >100 |
| Bauvorbereitungskosten | 310 | 821 | -511 | 62,2 |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | 710 | 663 | 47 | 7,1 |
| Arbeitgeberdarlehen | 358 | 337 | 21 | 6,2 |
| Anlagevermögen | 239.198 | 228.080 | 11.118 | 4,9 |
| Verkaufsobjekte | 1.839 | 1.839 | 0 | 0,0 |
| Kurzfristiges Vermögen | 2.172 | 1.498 | 674 | 45,0 |
| Gesamtvermögen | 243.209 | 231.417 | 11.792 | 5,1 |

In der betriebswirtschaftlichen Vermögensdarstellung wurden die abgegrenzten Mietnebenkosten von TEUR 8.310 (Vorjahr TEUR 8.549) – ausgewiesen unter den Vorräten – von den in Verbindlichkeiten enthaltenen vereinnahmten Abschlagszahlungen von TEUR 9.814 (Vorjahr TEUR 9.591) abgesetzt. Darüber hinaus wurden die eigenen Anteile mit dem Eigenkapital verrechnet.

Im Rahmen des Rückgangs bei den Grundstückerhalten steht dem Verkauf von Flächen mit einem Buchwert von TEUR 1.592 sowie der Umbuchung in die bebauten Flächen zum Buchwert von TEUR 2.942 der Erwerb von neuen Grundstücken im Wert von TEUR 2.239 gegenüber.

Darüber hinaus ist der Anstieg des Anlagevermögens durch die umfangreichen Neubau- und Modernisierungsinvestitionen geprägt, die die Abschreibungen übersteigen:

| Anlagevermögen | 2009 | 2008 | Veränderung | |
|-------------------|----------------|----------------|---------------|------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| Anfangsbestand | 228.080 | 219.703 | 8.377 | 3,8 |
| Investitionen | 20.149 | 14.522 | 5.627 | 38,7 |
| Abschreibungen | -6.901 | -6.059 | -842 | 13,9 |
| Abgänge | -2.130 | -86 | -2.044 | >100 |
| Endbestand | 239.198 | 228.080 | 11.118 | 4,9 |

| Leistungsdaten | 2009 | 2008 | Veränderung | |
|--|------|------|-------------|-----|
| Neubauvorhaben | | | | |
| fertiggestellte Wohneinheiten | 33 | 78 | | -45 |
| im Bau befindl. Wohneinheiten | 167 | 141 | | 26 |
| Modernisierungs- u. Wertverbesserungsmaßnahmen | | | | |
| fertiggestellte Wohneinheiten | 142 | 12 | | 130 |
| im Bau befindl. Wohneinheiten | 52 | 90 | | -38 |
| wegen Sanierung, Abbruch | | | | |
| Abgänge Wohnungseinheiten | 68 | 53 | | 15 |
| Leerstand Wohnungseinheiten | 102 | 140 | | -38 |

Das Gesamtvermögen wurde wie folgt finanziert:

| | 31.12.2009 | | 31.12.2008 | | Veränderung | |
|---|----------------|-------------|----------------|-------------|---------------|------------|
| | TEUR | % | TEUR | % | TEUR | % |
| Eigenkapital (ohne Rücklage für eigene Anteile) | 58.848 | 24% | 57.330 | 25% | 1.518 | -1% |
| Rückstellung für Bauinstandhaltung | 8.957 | 4% | 9.716 | 4% | - 759 | -1% |
| Langfristiges Fremdkapital (Restlaufzeit > 5 Jahre) | 136.317 | 56% | 130.063 | 56% | 6.254 | 0% |
| Mittelfristiges Fremdkapital (Restlaufzeit 1-5 Jahre) | 16.891 | 7% | 15.902 | 7% | 989 | 0% |
| Im Folgejahre fällige Tilgungsraten der Bankkredite | 3.621 | | 10.922 | | - 7.301 | |
| Kurzfristige Tilgungsanteile anderer Geldgeber | 11.149 | | 2.846 | | 8.303 | |
| sonstige Rückstellungen | 1.052 | | 918 | | 134 | |
| sonstige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen | 6.374 | | 3.720 | | 2.654 | |
| Kurzfristiges Fremdkapital | 22.196 | 9% | 18.406 | 8% | 3.790 | 1% |
| Gesamtfinanzierung | 243.209 | 100% | 231.417 | 100% | 11.792 | 0% |

Das Eigenkapital erhöhte sich infolge des erwirtschafteten und nicht ausgeschütteten Jahresüberschusses. Die Rückstellung für Bauinstandhaltung wurde anteilig aufgrund von Modernisierung bzw. Abbruch aufgelöst.

Zur Finanzierung der Investitionen wurde in 2009 eine Nettoneukreditaufnahme von TEUR 8.808 erforderlich. Das gesamte Kreditvolumen Ende 2009 von TEUR 166.465 – mit einem Teilbetrag von TEUR 18.149 beansprucht bei der Stadt Ingolstadt und in Höhe von TEUR 4.000 beim Zweckverband Müllverwertungsanlage Ingolstadt - war in Höhe von TEUR 146.169 durch Grundpfandrechte der Gesellschaft besichert. Für Bankkredite von TEUR 8.722 bestehen darüber hinaus Bürgschaften der Stadt Ingolstadt.

Leistungsdaten

| | 2009 | 2008 | Veränderung |
|--|---------|---------|-------------|
| Mietwohnungen | 6.382 | 6.370 | 12 |
| davon öffentlich gefördert | 4.239 | 4.306 | -67 |
| Wohnplätze für Studenten | 26 | 26 | 0 |
| gewerbliche Einheiten | 33 | 32 | 1 |
| Garagen und Tiefgaragenplätze | 2.368 | 2.395 | -27 |
| oberirdische Stellplätze | 1.872 | 1.734 | 138 |
| Gesamtnutzfläche in qm | 453.361 | 451.314 | 2.047 |
| Wohnungsmiete EUR/qm/mtl. | 4,00 | 3,94 | 0,06 |
| Mietausfallquote % | 1,44 | 1,70 | -0,26 |
| Leerstandsquote % (Abbruch, Sanierung) | 1,57 | 2,14 | -0,57 |
| Fluktuationsquote (%) | 5,92 | 5,98 | -0,06 |
| Vorratsgrundstücksflächen qm | 24.355 | 34.327 | -9.972 |
| Betreuungstätigkeit | | | |
| verwaltete Eigentumswohnungen | 145 | 32 | 113 |
| Mietwohnungsverwaltung f. Dritte | 55 | 55 | 0 |
| Gewerbeverwaltung für Dritte | 1 | 1 | 0 |
| Verwaltung v. Treuhandvermögen | 1 | 1 | 0 |

Gewinn- und Verlustrechnung

| | 2009 TEUR | 2008 TEUR | Veränderung | |
|--|--------------|--------------|-------------|------------|
| | | | TEUR | % |
| Umsatzerlöse | 32.764 | 31.433 | 1.331 | 4,2 |
| Veränderung des Bestandes an unfertigen Leistungen | -238 | 637 | -875 | >100 |
| Aktivierete Eigenleistungen | 851 | 1.118 | -267 | 23,9 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 1.821 | 1.200 | 621 | 51,8 |
| Aufwendungen für Hausbewirtschaftung | -14.381 | -14.868 | 487 | 3,3 |
| Personalaufwand | -5.905 | -5.675 | -230 | 4,1 |
| Abschreibungen | -6.901 | -6.059 | -842 | 13,9 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | -1.765 | -1.556 | -209 | 13,4 |
| Zinsergebnis | -3.870 | -3.886 | 16 | 0,4 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 2.376 | 2.344 | 32 | 1,4 |
| Sonstige Steuern | -857 | -844 | -13 | 1,5 |
| Jahresüberschuss | 1.519 | 1.500 | 19 | 1,3 |
| Einstellungen in gesellschaftsvertragliche Rücklagen | -152 | -150 | -2 | 1,3 |
| Bilanzgewinn | 1.367 | 1.350 | 17 | 1,3 |

Den aufgrund von Mietpreisanhebungen und Neubezügen gestiegenen Erlösen stehen angewachsene Abschreibungs- und Zinslasten infolge der Neubau- und Modernisierungsmaßnahmen gegenüber. Die Sondererträge aus dem Wegfall einer Rentenverpflichtung (TEUR 576) decken den Rückstellungsbedarf für neu eingegangene Altersteilzeitverpflichtungen (TEUR 230) und ermöglichen darüber hinaus steuerliche Sonderabschreibungen gemäß § 7 h EStG von TEUR 212.

Neben den tarifbedingten Mehrausgaben beruht der Anstieg des Personalaufwands auf der Neueinstellung von zwei Vollzeit und drei Teilzeitkräften in den Bereichen Planung und Bauüberwachung sowie EDV und Recht.

Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer fallen aufgrund bestehender steuerlicher Verlustvorträge nicht an.

Der Bilanzgewinn wird wie in Vorjahren in die freien Gewinnrücklagen eingestellt.

Ertragslage

| | 2009 TEUR | 2008 TEUR | Veränderung | |
|--|---------------|---------------|-------------|------------|
| | | | TEUR | % |
| Erlöse Hausbewirtschaftung | 31.934 | 31.503 | 431 | 1,4 |
| Aufwendungen der Hausbewirtschaftung | | | | |
| Betriebskosten | -4.070 | -4.695 | 625 | 13,3 |
| Heizkosten | -5.821 | -5.166 | -655 | 12,7 |
| Instandhaltungskosten | -3.697 | -4.258 | 561 | 13,2 |
| sonstige | -793 | -749 | -44 | 5,9 |
| Rohertrag Hausbewirtschaftung | 17.553 | 16.635 | 918 | 5,5 |
| Personalaufwand für Betrieb und Instandhaltung | -1.893 | -1.718 | -175 | 10,2 |
| Abschreibungen | -6.271 | -5.894 | -377 | 6,4 |
| sonstige betriebliche Aufwendungen | -99 | -195 | 96 | 49,2 |
| Zinsbelastung | -3.500 | -3.212 | -288 | 9,0 |
| sonstige Steuern | -841 | -823 | -18 | 2,2 |
| Deckungsbeitrag Hausbewirtschaftung | 4.949 | 4.793 | 156 | 3,3 |
| Erträge aus Betreuungstätigkeit | 592 | 567 | 25 | 4,4 |
| Bau- und Modernisierungstätigkeit | -477 | -226 | -251 | >100 |
| Auflösung Rückstellung für Bauinstandhaltung | 759 | 843 | -84 | 10,0 |
| Anlageverkäufe | 168 | 3 | 165 | >100 |
| Zuschüsse Städtebauförderung | 300 | 217 | 83 | 38,2 |
| Auflösung Rentenverpflichtung | 576 | 0 | 576 | >100 |
| außerplanmäßige Abschreibungen | -453 | -17 | -436 | >100 |
| Personalaufwand der Verwaltung | -3.257 | -3.094 | -163 | 5,3 |
| Dotierung Rückstellung für Altersteilzeit | -235 | -5 | -230 | >100 |
| übrige betriebliche Aufwendungen | -1.143 | -1.169 | 26 | 2,2 |
| Zinsbelastung für Zwischenfinanzierung | -260 | -412 | 152 | 36,9 |
| Jahresüberschuss | 1.519 | 1.500 | 19 | 1,3 |

Kennzahlen langfristig

| | | Plan 2010 | 2009 | 2008 | 2007 | 2006 | 2005 |
|------------------------|------|--------------|---------|---------|---------|---------|---------|
| Jahresergebnis | TEUR | 1.487 | 1.519 | 1.500 | 1.500 | 1.470 | 1.450 |
| Betriebsleistung | TEUR | 36.307 | 35.198 | 34.388 | 31.843 | 32.073 | 29.882 |
| Materialaufwandsquote* | % | 42,2 | 40,9 | 43,2 | 41,4 | 44,5 | 43,5 |
| Personalaufwandsquote | % | 17,0 | 16,8 | 16,5 | 15,6 | 14,7 | 15,3 |
| Mitarbeiter | VZÄ | 127,4 | 124,7 | 117,8 | 113,7 | 108,6 | 105,7 |
| Cashflow | TEUR | 7.010 | 7.085 | 6.716 | 7.828 | 7.866 | 7.660 |
| Investitionen | TEUR | 18.565 | 20.149 | 14.522 | 20.391 | 12.596 | 13.002 |
| Bilanzsumme | TEUR | 264.130 | 254.954 | 243.401 | 234.275 | 220.778 | 213.539 |
| Anlagenintensität | % | 94,3 | 93,8 | 93,7 | 93,8 | 93,4 | 93,8 |
| Eigenkapital | TEUR | 64.025 | 62.284 | 60.765 | 59.264 | 57.764 | 56.295 |
| Eigenkapitalquote | % | 24,2 | 24,4 | 25,0 | 25,3 | 26,2 | 26,4 |
| Kredite | TEUR | 177.376 | 166.465 | 157.657 | 149.237 | 137.086 | 131.769 |

* Aufwendungen für Hausbewirtschaftung

Ausblick – Chancen und Risiken

Umfassende Sanierungsmaßnahmen stehen in 2010 und 2011 nur noch für rund 100 Einheiten des Wohnungsbestandes an. Durch den Abschluss der umfangreichen Aufwertungs- und Modernisierungsmaßnahmen im Gesamtwohnungsbestand wird somit attraktiver Wohnraum zur Verfügung gestellt. In sozialverträglichem Maße werden daher ab 2010 bei preisfreiem Wohnraum stufenweise Mietpreisanhebungen bis an die untere Grenze des deutlich höheren ortsüblichen Vergleichsmietenniveaus erfolgen. Dieses verbesserte Ertragspotential schafft eine gute Ausgangslage für eine verstärkte Neubautätigkeit. In den kommenden fünf Jahren ist die Errichtungen von 540 neuen Mietwohnungen geplant. Rund die Hälfte der Wohnungen werden hierbei über Ersatzbauten für nicht mehr erhaltenswerte Gebäude realisiert werden. Mit der Zuführung von jährlich zwischen 90 und 120 neuen Wohnungen leistet die Gesellschaft einen wichtigen Beitrag zur Deckung des Neubedarfs an Geschosswohnungen.

Finanzielle Verpflichtungen der Stadt Ingolstadt

Haftung in Höhe des Anteils am Stammkapital.

Georgisches Kammerorchester Ingolstadt Konzertgesellschaft mbH

Auf der Schanz 39, 85049 Ingolstadt
www.georgisches-kammerorchester.de



| | | | |
|-------------------------|--|----------|--------|
| Stammkapital: | | 46.000 € | |
| gehalten durch | | | |
| Gesellschafter: | Stadt Ingolstadt | 41.840 € | 90,96% |
| | 16 Orchestermusiker (je 260 € = 0,57%) | 4.160 € | 9,04% |
| Beschlussorgane: | Gesellschafterversammlung | | |
| Geschäftsführer: | Jürgen Köhler | | |

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die als gemeinnützig anerkannte Georgisches Kammerorchester Ingolstadt Konzertgesellschaft GmbH führt in Ingolstadt einen jährlichen Konzertzyklus mit dem Georgischen Kammerorchester Ingolstadt durch und fördert die Mitwirkung der Orchestermitglieder bei öffentlichen Veranstaltungen. Sie pflegt das Liedgut, den Chorgesang und die Musik im Allgemeinen.

| Leistungsdaten | | 2009 | 2008 |
|-----------------------------------|-------------|-------|-------|
| Abonnentenkonzerte in Ingolstadt | Stück | 13 | 13 |
| Abonnentenkonzerte in Ingolstadt | Besucher | 8.543 | 8.381 |
| Abonnentenkonzerte in Ingolstadt | pro Konzert | 657 | 645 |
| andere Konzerte in Ingolstadt | Stück | 12 | 11 |
| Konzerte außerhalb von Ingolstadt | Stück | 21 | 23 |
| Kinderkonzerte | Stück | 8 | 9 |

| Bilanz | 31.12.2009 | 31.12.2008 | Veränderung | |
|---|------------|------------|-------------|-------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| Aktiva | | | | |
| Vorräte | 12 | 10 | 2 | 20,0 |
| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 32 | 27 | 5 | 18,5 |
| Liquide Mittel | 67 | 73 | -6 | 8,2 |
| Bilanzsumme | 111 | 110 | 1 | 0,9 |
| Passiva | | | | |
| Gezeichnetes Kapital | 46 | 46 | 0 | 0,0 |
| Verlust-/Gewinnvortrag | -1 | 20 | -21 | >100 |
| Jahresfehlbetrag | -10 | -21 | 11 | 52,4 |
| Eigenkapital | 35 | 45 | -10 | 22,2 |
| Rückstellungen | 4 | 4 | 0 | 0,0 |
| Verbindlichkeiten | 42 | 31 | 11 | 35,5 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 30 | 30 | 0 | 0,0 |
| Bilanzsumme | 111 | 110 | 1 | 0,9 |

| Gewinn- und Verlustrechnung | 2009 | 2008 | Veränderung | |
|---|------------|------------|-------------|-------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| Umsatzerlöse | 849 | 912 | -63 | 6,9 |
| davon Zuwendungen der Stadt Ingolstadt | 380 | 325 | 55 | 16,9 |
| Veränderung des Bestands an fertigen Erzeugnissen | 2 | -2 | 4 | >100 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 97 | 46 | 51 | >100 |
| davon Spenden | 68 | 19 | 49 | >100 |
| davon Zuschüsse | 29 | 27 | 2 | 7,4 |
| Personalaufwand | -691 | -697 | 6 | 0,9 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | -268 | -282 | 14 | 5,0 |
| Zinsergebnis | 1 | 2 | -1 | 50,0 |
| Jahresfehlbetrag | -10 | -21 | 11 | 52,4 |

Der Jahresfehlbetrag reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen aufgrund niedrigerer Reise- und Werbekosten.

| Kennzahlen langfristig | | Prognose 2010 | 2009 | 2008 | 2007 | 2006 | 2005 |
|------------------------|------|------------------|------|------|------|------|------|
| Jahresergebnis | TEUR | 0 | -10 | -21 | 45 | -18 | 24 |
| Betriebsleistung | TEUR | 980 | 948 | 956 | 883 | 776 | 808 |
| Personalaufwandsquote | % | 77,0 | 72,9 | 72,9 | 65,6 | 74,4 | 70,1 |
| Mitarbeiter | VZÄ | 19,7 | 19,7 | 19,5 | 19,5 | 19,5 | 19,5 |
| Bilanzsumme | TEUR | 111 | 111 | 110 | 108 | 67 | 140 |
| Eigenkapitalquote | % | 31,5 | 31,5 | 40,9 | 62,0 | 31,3 | 28,1 |

Ausblick – Chancen und Risiken

Das Georgische Kammerorchester ist in hohem Maße auf Spenden und Zuwendungen angewiesen. Die Stadt Ingolstadt wird in 2010 einen Finanzierungsbeitrag von TEUR 350 leisten. Zum 20-jährigen Bestehen wurde das Georgische Kammerorchester Ingolstadt in die Liste der staatlich geförderten Kulturorchester aufgenommen. Das Orchester wird damit künftig Landesmittel erhalten, die die Einnahmensituation verbessern.

Die intensive Zusammenarbeit mit der Audi AG wird weiter fortgesetzt. Auch die Sparkasse Ingolstadt und die Media-Saturn GmbH sowie der Verein „Freunde des Georgischen Kammerorchesters“ werden das Orchester weiter fördern.

Finanzielle Verpflichtungen der Stadt Ingolstadt

Haftung in Höhe des Anteils am Stammkapital.

Zweckverband Sparkasse Ingolstadt

Rathausplatz 6, 85049 Ingolstadt

| | | |
|---------------------------------|---|--------|
| Zweckverbandsmitglieder: | Stadt Ingolstadt | 71,43% |
| | Landkreis Eichstätt | 19,05% |
| | Landkreis Pfaffenhofen | 9,52% |
| Beschlussorgane: | Zweckverbandsversammlung | |
| | Zweckverbandsvorsitzender | |
| Verbandsversammlung: | Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Alfred Lehmann Bürgermeister Albert Wittmann | |
| | Stadträte: | |
| | Konrad Ettl | |
| | Prof. Dr. Joachim Genosko | |
| | Peter Gietl | |
| | Franz Hofmaier | |
| | Petra Kleine | |
| | Dr. Christian Lösel | |
| | Veronika Peters | |
| | Dr. Andreas Schleef | |
| | Leopold Stiefel | |
| | Johann Süßbauer | |
| | Thomas Thöne | |
| | Hans Joachim Werner | |

Gegenstand und Aufgaben des Zweckverbandes

Der Zweckverband Sparkasse Ingolstadt erfüllt die Aufgabe der Gewährträgerschaft für die Sparkasse Ingolstadt.

Der Zweckverband ist Mitglied des Bayerischen Sparkassen- und Giroverbandes.

Mitglieder des Zweckverbandes sind die Stadt Ingolstadt, der Landkreis Eichstätt und der Landkreis Pfaffenhofen.

Sparkasse Ingolstadt AöR

Rathausplatz 6, 85049 Ingolstadt

www.sparkasse-ingolstadt.de



| | | |
|---------------------------|---|------------------|
| Träger: | Zweckverband Sparkasse Ingolstadt davon Stadt Ingolstadt Sonstige | 71,43% 28,57% |
| Beschlussorgane: | Verwaltungsrat | |
| Vorstand: | Dieter Seehofer (Vorstandsvorsitzender) Anton Hirschberger (Vorstandsmitglied) Jürgen Wittmann (Vorstandsmitglied) | |
| Verwaltungsrat: | Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Alfred Lehmann Stellvertretende Vorsitzende: Anton Knapp Josef Schäch Mitglieder: Walter Hofmann Richard Lacher Fritz Peters Dieter Seehofer Prof. Dr. h. c. Andreas Schleef Leopold Stiefel Bürgermeister Albert Wittmann | |
| Aufsichtsbehörden: | Bundesanstalt für Finanzdienstleistungen Bayerisches Staatsministerium des Inneren | |

Gegenstand und Aufgaben der Sparkasse

Die Sparkasse Ingolstadt ist ein kommunales Wirtschaftsunternehmen mit der Aufgabe, die örtliche Versorgung mit Finanzdienstleistungen nach Maßgabe der Sparkassenordnung (SpkO) sicherzustellen.

Die Sparkasse unterhält zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben die erforderlichen Geschäftsstellen in ihrem Geschäftsbezirk und unterstützt die Mitglieder ihres Trägers als Hausbank in der Erfüllung ihrer kommunalen Aufgaben.

Bilanz

| | 31.12.2009 | 31.12.2008 | Veränderung | |
|--|-------------------|-------------------|--------------------|------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| Aktiva | | | | |
| Barreserve | 67.725 | 72.711 | -4.986 | 6,9 |
| Forderungen an Kreditinstitute | 75.499 | 326.121 | -250.622 | 76,8 |
| Forderungen an Kunden | 1.783.195 | 1.779.865 | 3.330 | 0,2 |
| Schuldverschreibungen u.a. festverz. Wertpapiere | 967.949 | 631.615 | 336.334 | 53,2 |
| Aktien und andere nicht festverz. Wertpapiere | 64.823 | 74.864 | -10.041 | 13,4 |
| Beteiligungen | 26.367 | 26.794 | -427 | 1,6 |
| Anteile an verbundenen Unternehmen | 5.639 | 1.908 | 3.731 | >100 |
| Treuhandvermögen | 403 | 467 | -64 | 13,7 |
| Immaterielle Anlagewerte | 43 | 76 | -33 | 43,4 |
| Sachanlagen | 28.224 | 30.925 | -2.701 | 8,7 |
| Sonstige Vermögensgegenstände | 41.773 | 44.657 | -2.884 | 6,5 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 2.717 | 3.064 | -347 | 11,3 |
| Bilanzsumme | 3.064.357 | 2.993.067 | 71.290 | 2,4 |
| Passiva | | | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 380.735 | 368.639 | 12.096 | 3,3 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 2.180.865 | 2.124.241 | 56.624 | 2,7 |
| Verbriefte Verbindlichkeiten | 230.109 | 242.991 | -12.882 | 5,3 |
| Treuhandverbindlichkeiten | 403 | 467 | -64 | 13,7 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 5.611 | 8.078 | -2.467 | 30,5 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 4.022 | 2.635 | 1.387 | 52,6 |
| Rückstellungen | 39.394 | 40.342 | -948 | 2,3 |
| Rücklage gemäß § 6 b EStG | 398 | 343 | 55 | 16,0 |
| Fonds für allgemeine Bankrisiken | 5.900 | 0 | 5.900 | >100 |
| Eigenkapital | 216.920 | 205.331 | 11.589 | 5,6 |
| davon Sicherheitsrücklage | 207.831 | 197.605 | 10.226 | 5,2 |
| davon Bilanzgewinn | 9.089 | 7.726 | 1.363 | 17,6 |
| Bilanzsumme | 3.064.357 | 2.993.067 | 71.290 | 2,4 |
| nachrichtlich: | | | | |
| Eventualverbindlichkeiten aus | | | | |
| Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen | 88.719 | 81.797 | 6.922 | 8,5 |
| Andere Verpflichtungen | | | | |
| Unwiderrufliche Kreditzusagen | 98.425 | 80.406 | 18.019 | 22,4 |

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme stieg in 2009 um 71,3 Mio. EUR (2,4 %) auf 3.064,4 Mio. EUR an.

Bei den Kundeneinlagen einschließlich der begebenen Schuldschreibungen, die einen Anteil von 78,7 % haben, konnte ein 1,8 %iger Zuwachs um 43,7 Mio. EUR auf 2.411,0 Mio. EUR erzielt werden. In den Kreditausreichungen - mit einem Anteil von 58,3 % an der Bilanzsumme - war ein leichter Anstieg um 3,3 Mio. EUR auf 1.783,2 EUR zu verzeichnen. Unter Einbeziehung der unwiderruflichen Kreditzusagen und Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen ergibt sich für das gesamte Kreditgeschäft ein 1,5 %iger Zuwachs.

Die Eigenanlagen bei Kreditinstituten und insbesondere in Wertpapiere erhöhten sich um 75,7 Mio. EUR auf 1.108,3 Mio. EUR. Auch ihr Anteil an der Bilanzsumme stieg merklich auf 36,2 %. Zur Finanzierung des Wachstums erfolgte eine Neukreditaufnahme von 12,1 Mio. EUR. Das Eigenkapital, bestehend aus der Sicherheitsrücklage, erhöht sich bei vorschlags-gemäßer Ergebnisverwendung um 5,7 % auf 216,4 Mio. EUR. Daneben bestehen nicht realisierte Reserven in den Wertpapieren, die bis zu TEUR 19.275 dem haftenden Eigenkapital im Sinne des Kreditwesengesetzes zuzurechnen sind. Ebenfalls Eigenkapitalcharakter hat der in 2009 erstmals mit 5,9 Mio. EUR gebildete Sonderposten für allgemeine Bankrisiken gem. § 340 g HGB. Das Verhältnis der anrechenbaren Eigenmittel, bezogen auf die Summe der Anrechnungsbeträge für Adressrisiken, operationelle Risiken und Marktrisikopositionen per 31.12.2009 überschreitet die nach der Solvabilitätsverordnung geforderte Gesamtkennziffer von 8,4 deutlich.

Gewinn- und Verlustrechnung

| | 2009 | 2008 | Veränderung | |
|---|---------------|---------------|---------------|-------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| Zinserträge | 135.885 | 136.282 | -397 | 0,3 |
| Zinsaufwendungen | -57.155 | -76.204 | 19.049 | 25,0 |
| Laufende Erträge aus Finanzanlagen | 3.361 | 8.751 | -5.390 | 61,6 |
| Zinsspanne | 82.091 | 68.829 | 13.262 | 19,3 |
| Provisionserträge | 18.113 | 18.174 | -61 | 0,3 |
| Provisionsaufwendungen | -938 | -1.002 | 64 | 6,4 |
| Nettoaufwand aus Finanzgeschäften | -11 | -1.229 | 1.218 | 99,1 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 5.474 | 4.060 | 1.414 | 34,8 |
| Personalaufwand | -31.760 | -32.112 | 352 | 1,1 |
| Andere Verwaltungsaufwendungen | -15.005 | -15.079 | 74 | 0,5 |
| Abschreibungen auf Sachanlagen, immaterielle VG | -3.315 | -2.797 | -518 | 18,5 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | -2.796 | -2.236 | -560 | 25,0 |
| Abschreibungen/Wertberichtigungen auf Forderungen | -22.481 | -7.274 | -15.207 | >100 |
| Zuführungen zum Fonds für allgem. Bankrisiken | -5.900 | 0 | -5.900 | >100 |
| Zuschreibungen/Abschreibungen auf Beteiligungen | 1.742 | -12.307 | 14.049 | >100 |
| Einstellungen in Rücklage gem. § 6 b EStG | -56 | -73 | 17 | 23,3 |
| Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit | 25.158 | 16.954 | 8.204 | 48,4 |
| Steuern vom Einkommen und Ertrag | -12.987 | -8.546 | -4.441 | 52,0 |
| Sonstige Steuern | -82 | -82 | 0 | 0,0 |
| Jahresüberschuss | 12.089 | 8.326 | 3.763 | 45,2 |
| Einstellungen in die Sicherheitsrücklage | -3.000 | -600 | -2.400 | >100 |
| Bilanzgewinn | 9.089 | 7.726 | 1.363 | 17,6 |
| Ergebnisverwendung: | | | | |
| Ausschüttung für gemeinnützige Zwecke | 500 | 500 | 0 | 0,0 |
| Einstellung in die Sicherheitsrücklage | 8.589 | 7.226 | 1.363 | 18,9 |

Ertragslage

Das Ziel, in der Region überdurchschnittlich erfolgreich zu sein, wurde auch 2009 wieder unter Beweis gestellt. Die gute Entwicklung zeigt sich im um 8,2 Mio. EUR höheren Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit.

Die Zinsspanne als die bedeutendste Ertragsquelle konnte im Vergleich zum Vorjahr um 13,3 Mio. EUR auf 82,1 Mio. EUR gesteigert werden. Bedingt durch die wieder steilere Zinsstrukturkurve traten deutliche Entlastungen im Zinsaufwand aufgrund der stark gesunkenen Marktzinsen im kurzfristigen Laufzeitbereich ein.

Der Provisionsüberschuss erreicht mit 17,2 Mio. EUR den Vorjahreswert. Die gesunkenen Provisionserträge aus dem Versicherungsgeschäft konnten überwiegend durch die gestiegenen Erträge aus der Immobilienverwaltung und geringere Provisionsaufwendungen ausgeglichen werden. Im Gegensatz zum Vorjahresnettoaufwand aus Finanzgeschäften von 1,2 Mio. EUR, konnte im Geschäftsjahr 2009 ein ausgeglichenes Ergebnis im Handel mit Wertpapieren und Derivaten erzielt werden. Die im Vergleich zum Vorjahr höheren sonstigen betrieblichen Erträge betreffen im Wesentlichen Rückzahlungen aus dem Bayerischen Reservefonds.

Infolge des Rückgangs der Gesamtzahl der im Jahresdurchschnitt Beschäftigten um 7 auf 692 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verringert sich der Personalaufwand um 1 % auf 31,8 Mio. EUR. Die in 2009 höheren Abschreibungen auf das Anlagevermögen enthalten zusätzliche steuerliche Abschreibungen gemäß § 6 b EStG von TEUR 595.

Im Rahmen der Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und Wertpapiere wirkten sich die höheren Risikovorsorgemaßnahmen im Kreditgeschäft und die Vorsorgebildung zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweigs der Kreditinstitute gem. § 340 f HGB belastend aus. Darüber hinaus wurde im Geschäftsjahr 2009 erstmals der Fonds für allgemeine Bankrisiken zur Absicherung gegen die besonderen Risiken des Bankgeschäfts in Höhe von 5,9 Mio. EUR dotiert.

Das positive Bewertungsergebnis aus den Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapiere – insgesamt 1,7 Mio. EUR – resultierte überwiegend aus der Tatsache, dass im Gegensatz zum Vorjahr keine weiteren wesentlichen Abschreibungen von Beteiligungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erforderlich waren. Zudem haben sich die Aktienkurse deutlich erholt.

| Kennzahlen langfristig | | 2009 | 2008 | 2007 | 2006 | 2005 |
|-------------------------------|------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| Jahresüberschuss | TEUR | 12.089 | 8.326 | 9.898 | 9.599 | 8.318 |
| Betriebsleistung | TEUR | 104.729 | 88.832 | 87.886 | 91.194 | 82.553 |
| Anteil Zinsspanne | % | 78,4 | 77,5 | 73,9 | 74,9 | 75,1 |
| Sachaufwandsquote | % | 20,2 | 22,6 | 23,0 | 25,3 | 29,8 |
| Personalaufwandsquote | % | 30,3 | 36,1 | 36,7 | 35,1 | 40,5 |
| Mitarbeiter | VZÄ | 577,5 | 583,3 | 586,7 | 613,2 | 617,3 |
| Bewertungsergebnis | TEUR | -26.695 | -19.654 | -15.216 | -16.468 | -6.750 |
| Bilanzsumme | TEUR | 3.064.357 | 2.993.067 | 2.817.214 | 2.657.383 | 2.636.194 |
| Kreditvergaben | % | 58,2 | 59,5 | 62,3 | 64,3 | 65,1 |
| Eigenanlagen | % | 36,2 | 34,5 | 30,9 | 28,6 | 29,1 |
| Kundeneinlagen | % | 78,7 | 79,1 | 78,9 | 79,0 | 77,2 |
| Eigenkapital | % | 7,3 | 6,9 | 7,0 | 7,1 | 6,8 |
| Kreditverbindlichkeiten | % | 12,4 | 12,3 | 12,4 | 12,5 | 13,2 |
| Bürgschaften/Gewährleistungen | TEUR | 88.719 | 81.797 | 73.484 | 80.343 | 72.839 |
| unwiderrufliche Kreditzusagen | TEUR | 98.425 | 80.406 | 80.503 | 62.305 | 73.437 |

Ausblick – Chancen und Risiken

Künftig zeichnet sich folgende Geschäftsentwicklung ab:

- Gute Wettbewerbsposition kann bei leichtem Wachstum gehalten werden.
- Einlagenentwicklung liegt über dem Durchschnitt der bayerischen Sparkassen.
- Kreditwachstum wird schwerpunktmäßig im risikoarmen, weitgehend besicherten Wohnungsbaukreditgeschäft angestrebt.
- Forcierte Stärkung der Vertriebskraft durch die weitere Umsetzung der geplanten Optimierungen im Rahmen des Projektes „Vertriebssparkasse 2015“ steht im Mittelpunkt.
- Massive Wettbewerbsintensivierung durch Direktbanken, Strukturvertriebe und Spezialanbieter in den Kerngeschäftsfeldern wird erwartet.
- Neue, signifikante Konkurrenz im mittel- und großvolumigen Firmenkundengeschäft durch fusionierte, regionale Wettbewerber, die über Preiszugeständnisse Marktanteile gewinnen wollen, wird spürbar.
- Mittel zur Deckung von etwaigen Verlusten sind in ausreichendem Umfang vorhanden.

Das gute Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in 2009 kann voraussichtlich bei einem vergleichbaren Zins- und höheren Provisionsüberschuss in 2010 gehalten werden.

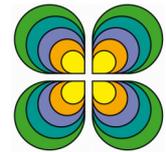
Finanzielle Verpflichtungen der Stadt Ingolstadt

Es bestehen keine unmittelbaren finanziellen Verpflichtungen gegenüber der Sparkasse Ingolstadt.

Krankenhauszweckverband Ingolstadt

Krumenauerstraße 25, 85049 Ingolstadt

www.klinikum-ingolstadt.de



| | | | |
|-----------------------------|--|-------------|---------|
| Stammkapital: | | 2.000.000 € | |
| gehalten durch | Stadt Ingolstadt | 1.532.000 € | 76,60% |
| Gesellschafter: | Bezirk Oberbayern | 468.000 € | 23,40% |
| Unterbeteiligungen: | Klinikum Ingolstadt GmbH | | 100,00% |
| Beschlussorgane: | Zweckverbandsversammlung Zweckverbandsausschuss Zweckverbandsvorsitzender | | |
| Geschäftsführer: | Heribert Fastenmeier | | |
| Verbandsversammlung: | Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Alfred Lehmann stellv. Vorsitzender: Bezirkstagspräsident Josef Mederer Verbandsräte Stadt Ingolstadt: Dr. Anton Böhm Brigitte Fuchs Prof. Dr. Joachim Genosko Dr. Johannes Hörner Barbara Leininger Carina Liepold Veronika Peters Markus Reichhart Dr. Harald Renninger Josef Rottenkolber Martin Schlagbauer Dr. Manfred Schuhmann Johann Süßbauer Jürgen Siebicke Otto Sixl Dorothea Soffner Thomas Thöne Petra Volkwein Simone Vosswinkel Dr. Gerhard Werding Bürgermeister Albert Wittmann Verbandsräte Bezirk Oberbayern: Andreas Ammer Klaus Brems Reinhard Eichiner Rudolf Geiger Franz Jungwirth Dr. Günther Rödiger Dr. Claus Wunderlich | | |

Gegenstand und Aufgaben des Zweckverbandes

Der Krankenhauszweckverband Ingolstadt, gegründet im November 1981, dient ausschließlich und unmittelbar der Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens.

Zu seinen Aufgaben zählt:

- die unentgeltliche Überlassung von Grund und Boden an die Klinikum Ingolstadt GmbH,
- die Verwaltung und der Betrieb des Medizinischen Schulzentrums über 8 genehmigte Berufsfachschulen mit 575 Ausbildungsplätzen; 20 Ausbildungsplätze davon entfallen auf die im Herbst 2009 wieder aufgenommene Krankenpflegehilfe; darüber hinaus stehen seit Oktober 2006 weitere 13 Plätze für die Ausbildung zum operationstechnischen Assistenten zur Verfügung
- die Vermietung des Geriatrie- und Rehabilitationszentrum am Klinikum Ingolstadt
- die Verwaltung und Betreuung des Wohnungsbestandes

Zum 01.01.2005 wurde der Klinikbetrieb, die Entwöhnungseinrichtung und die Seniorenwohnanlage „Betreutes Wohnen“ mit den Bauten auf die neu gegründete Klinikum Ingolstadt GmbH gegen Gewährung sämtlicher Gesellschaftsrechte ausgegliedert. Das Pflegeheim Sebastianstraße wurde nach seiner Ausgliederung in die Klinikum Ingolstadt GmbH zum 01.01.2007 auf deren neu gegründete Tochtergesellschaft die Alten- und Pflegeheim GmbH übertragen.

Bilanz

| | 31.12.2009 | 31.12.2008 | Veränderung | |
|--|---------------|---------------|---------------|----------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| Aktiva | | | | |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 10 | 11 | -1 | 9,1 |
| Sachanlagen | 24.866 | 25.183 | -317 | 1,3 |
| Finanzanlagen | 6.000 | 6.000 | 0 | 0,0 |
| Anlagevermögen | 30.876 | 31.194 | -318 | 1,0 |
| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 1.273 | 2.227 | -954 | 42,8 |
| Liquide Mittel | 289 | 186 | 103 | 55,4 |
| Umlaufvermögen | 1.562 | 2.413 | -851 | 35,3 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 60 | 51 | 9 | 17,6 |
| Bilanzsumme | 32.498 | 33.658 | -1.160 | 3,4 |
| Passiva | | | | |
| Gezeichnetes Kapital | 2.000 | 2.000 | 0 | 0,0 |
| Kapitalrücklagen | 20.158 | 20.059 | 99 | 0,5 |
| Gewinn- / Verlustvortrag | 170 | 174 | -4 | 2,3 |
| Jahresergebnis | 84 | -4 | 88 | >100 |
| Eigenkapital | 22.412 | 22.229 | 183 | 0,8 |
| Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens | 5.716 | 5.957 | -241 | 4,0 |
| Rückstellungen | 1.644 | 1.642 | 2 | 0,1 |
| Verbindlichkeiten | 1.999 | 3.480 | -1.481 | 42,6 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 727 | 350 | 377 | >100 |
| Bilanzsumme | 32.498 | 33.658 | -1.160 | 3,4 |

Vermögens- und Finanzlage

Das Vermögen gliederte sich wie folgt:

| | 31.12.2009 | 31.12.2008 | Veränderung | |
|---|---------------|---------------|---------------|------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| Software | 10 | 11 | -1 | 9,1 |
| Grund und Boden (einschl. Erbbaurecht) | 11.747 | 11.740 | 7 | 0,1 |
| Medizinisches Schulzentrum | 6.700 | 6.823 | -123 | 1,8 |
| Geriatric- und Rehabilitationszentrum | 5.924 | 6.162 | -238 | 3,9 |
| Wohnbauten | 446 | 458 | -12 | 2,6 |
| Planungskosten neues Pflegeheim | 49 | 0 | 49 | >100 |
| Anteile an der Klinikum Ingolstadt GmbH | 6.000 | 6.000 | 0 | 0 |
| Anlagevermögen | 30.876 | 31.194 | -318 | 1,0 |
| Forderungen und Abgrenzungen | 883 | 378 | 505 | >100 |
| davon an Träger | 270 | 195 | 75 | 38,5 |
| Festgeldanlagen und liquide Mittel | 739 | 2.086 | -1.347 | 64,6 |
| Gesamtvermögen | 32.768 | 33.853 | -1.085 | 3,2 |

Das langfristig gebundene Anlagevermögen hatte einen Anteil von 95 % am Gesamtvermögen. Es entwickelte sich wie folgt:

| Anlagevermögen | 31.12.2009 | 31.12.2008 | Veränderung | |
|--|---------------|---------------|-------------|------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| Anfangsbestand | 31.194 | 31.407 | -213 | 0,7 |
| Investitionen | 262 | 358 | -96 | 26,8 |
| Erbbaurecht | 6 | 13 | | |
| Umbau Bibliothek/EDV-Schulungsraum | 73 | 0 | | |
| Umbau Logopädieschule | 99 | 266 | | |
| Einrichtung/Ausstattung Medizinisches Schulzentrum | 36 | 45 | | |
| Geriatric- und Rehabilitationszentrum | 0 | 32 | | |
| Wohnbauten | 0 | 2 | | |
| Planungskosten neues Pflegeheim | 48 | 0 | | |
| Abschreibungen | -580 | -571 | -9 | 1,6 |
| Abgänge | 0 | 0 | 0 | 0,0 |
| Endbestand | 30.876 | 31.194 | -318 | 1,0 |

Das Anlagevermögen verminderte sich um TEUR 318, da den im Geschäftsjahr 2009 getätigten Investitionen von TEUR 262 linear entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer bemessene Abschreibungen von TEUR 580 für die abnutzbaren Anlagen und Gegenstände gegenüber stehen. Die Investitionen wurden in Höhe von TEUR 99 durch Zuschüsse der Träger für die Logopädieschule und im Übrigen aus dem erwirtschafteten Cash-Flow finanziert, so dass keine Kreditaufnahmen erforderlich wurden.

Das Gesamtvermögen wurde wie folgt finanziert:

| | 31.12.2009 | | 31.12.2008 | | Veränderung | |
|--|---------------|------------|---------------|-------------|----------------|------------|
| | TEUR | | TEUR | | TEUR | |
| Eigenkapital | 22.412 | 69% | 22.229 | 66% | 183 | |
| davon freie Rücklagen | 1.493 | | 1.474 | | 19 | |
| Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens | 5.716 | 18% | 5.957 | 18% | - 241 | |
| Rückstellungen für Pensionen | 1.242 | 4% | 1.242 | 4% | 0 | |
| Eigenmittel | 29.370 | 90% | 29.428 | 87% | - 58 | 3% |
| sonstige Rückstellungen | 402 | 1% | 400 | 2% | 2 | |
| Kredite von der Klinikum Ingolstadt GmbH | 1.541 | 5% | 3.147 | 9% | - 1.606 | |
| übrige Verbindlichkeiten | 458 | 1% | 333 | 1% | 125 | |
| Abgrenzungen | 727 | 2% | 350 | 1% | 377 | |
| Gesamtfinanzierung | 32.498 | 99% | 33.658 | 100% | - 1.160 | -1% |

Das Eigenkapital erhöhte sich infolge des Jahresüberschusses (TEUR 84) und aufgrund der Investitionszuschüsse der Träger (TEUR 99). Die freie Rücklage steht zur Tilgung künftiger Verluste oder für die Finanzierung künftiger Investitionen zur Verfügung.

Der Sonderposten für Zuwendungen enthält nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz vereinnahmte Fördermittel für Investitionen des Anlagevermögens. Der Posten vermindert sich jährlich in Höhe der Abschreibungen, die bei den mit diesen Mitteln finanzierten Anlagegütern anfallen. Die ertragswirksame Auflösung des Zuwendungspostens kompensiert somit die aufwandswirksamen Abschreibungen der geförderten Anlagen.

Die Teilrückführung der bei der Klinikum Ingolstadt GmbH aufgenommenen Kredite wurde insbesondere über den Abbau der liquiden Mittel finanziert.

Für ein bestelltes Erbbaurecht hat der Erbbauberechtigte den vereinbarten Erbbauzins in Höhe des Rentenbarwertes von TEUR 391 an den Krankenhauszweckverband entrichtet. Die vereinnahmte Einmalzahlung wurde in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt, der nun ratierlich über die Laufzeit des Erbbaurechts ertragswirksam aufgelöst wird.

Über die in der Bilanz ausgewiesenen Verpflichtungen hinaus haftet der Krankenhauszweckverband über eine selbstschuldnerische Bürgschaft für Verbindlichkeiten der Klinikum Ingolstadt GmbH aus deren freiwilliger Mitgliedschaft im Bayerischen Versorgungsverband. Ferner hat der Krankenhauszweckverband für Wertguthaben der Altersteilzeitarbeitnehmer der Klinikum Ingolstadt GmbH sowie sämtlicher 100 %- Tochtergesellschaften eine Ausfallbürgschaft bis zu einem Höchstbetrag von 1,1 Mio. EUR übernommen.

Zur Absicherung von Krediten der Klinikum Ingolstadt GmbH hat der Krankenhauszweckverband auf seinen Grundbesitz zu Gunsten der finanzierenden Bank eine Grundschuld von 18,5 Mio. EUR bestellt.

Gewinn- und Verlustrechnung

| | 2009 | 2008 | Veränderung | |
|---|--------------|--------------|-------------|----------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| Beiträge Schulfinanzierung der Klinikum Ingolstadt GmbH | 2.094 | 2.017 | 77 | 3,8 |
| Gastschulbeiträge | 325 | 435 | -110 | 25,3 |
| öffentl. Zuweisungen für Lehrpersonal/Lehrmittelfreiheit | 1.200 | 1.152 | 48 | 4,2 |
| Materialkostenbeiträge | 69 | 69 | 0 | 0,0 |
| Erträge Institut für Bildung | 63 | 113 | -50 | 44,2 |
| Erlöse Schul- und Bildungsbetrieb | 3.751 | 3.786 | -35 | 0,9 |
| Vermietungserlöse | 614 | 625 | -11 | 1,8 |
| Erträge Personalgestellung an Klinikum Ingolstadt GmbH | 816 | 844 | -28 | 3,3 |
| Dienstleistungen für Beteiligungen (IR/BTM) | 120 | 0 | 120 | >100 |
| Instandhaltungszuschüsse der Träger | 259 | 100 | 159 | >100 |
| übrige Erträge | 10 | 47 | -37 | 78,7 |
| Betriebsleistung | 5.570 | 5.402 | 168 | 3,1 |
| Materialaufwand | -318 | -270 | -48 | 17,8 |
| Personalaufwand | -3.844 | -4.105 | 261 | 6,4 |
| davon für Rückstellungen Pensionen | 0 | -307 | 307 | 100,0 |
| Abschreibungen | -580 | -571 | -9 | 1,6 |
| Auflösung des Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens | 277 | 281 | -4 | 1,4 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | -984 | -845 | -139 | 16,4 |
| davon für Instandhaltung | -396 | -297 | -99 | 33,3 |
| Zinsergebnis | -33 | -97 | 64 | 66,0 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 88 | -205 | 293 | >100 |
| Steuern | -4 | -4 | 0 | 0,0 |
| Verlustübernahme durch die Träger | 0 | 205 | -205 | 100,0 |
| Jahresergebnis | 84 | -4 | 88 | >100 |

Im Gegensatz zum Vorjahr erfolgte in Anlehnung an die Rechtsprechung des Bundesfinanzhofes keine weitere Dotierung der Pensionsrückstellungen, da eine Mitgliedschaft in einer Versorgungskasse besteht, die die Pensionslasten trägt und somit nur noch Verpflichtungen hinsichtlich der anfallenden deutlich niedrigeren Umlagezahlungen bestehen.

Kennzahlen langfristig

| | | Plan 2010 | 2009 | 2008 | 2007 | 2006 | 2005 |
|-------------------------------|------|--------------|--------|--------|--------|--------|--------|
| Ergebnis vor Verlustausgleich | TEUR | -227 | 84 | -209 | -1.101 | 203 | -330 |
| Betriebsleistung | TEUR | 5.860 | 5.570 | 5.402 | 5.284 | 6.134 | 5.630 |
| Materialaufwandsquote | % | 5,8 | 5,7 | 5,0 | 5,1 | 5,5 | 6,5 |
| Personalaufwandsquote | % | 73,2 | 69,0 | 76,0 | 70,2 | 60,1 | 68,7 |
| Mitarbeiter | VZÄ | 56,7 | 55,5 | 56,4 | 55,1 | 57,4 | 59,1 |
| Cashflow | TEUR | 106 | 430 | 125 | 367 | 676 | 352 |
| Investitionen | TEUR | 10.850 | 262 | 358 | 69 | 247 | 3.936 |
| Bilanzsumme | TEUR | 42.784 | 32.498 | 33.658 | 32.968 | 39.528 | 40.770 |
| Anlagenintensität | % | 96,2 | 95,0 | 92,7 | 95,3 | 97,8 | 96,9 |
| Eigenmittel* | TEUR | 29.370 | 29.370 | 29.428 | 29.099 | 29.149 | 28.889 |
| Eigenmittelquote | % | 68,6 | 90,4 | 87,4 | 88,3 | 73,7 | 70,9 |
| Kredite | % | 11.941 | 1.541 | 3.147 | 3.253 | 3.461 | 4.020 |

* Eigenmittel = Eigenkapital zzgl. Sonderposten für Zuwendungen und Pensionsrückstellungen

Ausblick – Chancen und Risiken

Die Schülerzahlen sind stabil und liegen auf Planniveau. In den noch nicht abgeschlossenen Verhandlungen mit den Kostenträgern für das Ausbildungsbudget wird ein Zufluss der erforderlichen Finanzmittel angestrebt.

Das in 2005 errichtete Rehabilitations- und Geriatriegebäude ist bis auf eine Restfläche von 325 qm, die unbefristet an die Klinikum Ingolstadt GmbH vermietet ist, langfristig an Kooperationspartner verpachtet.

Insbesondere für den Erwerb der Reiser-Klinik, die dem Klinikum als weitere Betriebsstätte zur Verfügung gestellt wird, und für den Neubau eines Pflegeheims am Klinikum sind in 2010 und 2011 Investitionen von rund 20 Mio. EUR vorgesehen, die zunächst weitgehend kreditfinanziert werden sollen.

Von den Trägern werden in 2010 voraussichtlich Umlagen für Tilgungen (TEUR 132) und für Zinsen (TEUR 244) erhoben. Für Instandhaltungsmaßnahmen im Medizinischen Schulzentrum wurden Zuschüsse der Träger von TEUR 500 veranschlagt. Darüber hinaus ist für einen etwaig erforderlichen Verlustausgleich in 2010 eine Betriebsumlage an die Träger von TEUR 227 vorgesehen.

Finanzielle Verpflichtungen der Mitglieder des Zweckverbandes

Die finanzielle Verpflichtung der Träger des Zweckverbandes besteht satzungsgemäß in der Zahlung einer Betriebs- und Investitionsumlage.

Klinikum Ingolstadt GmbH

Krumenauerstraße 25, 85049 Ingolstadt

www.klinikum-ingolstadt.de



| | |
|----------------------------|---|
| Stammkapital: | 6.000.000 € |
| gehalten durch | |
| Gesellschafter: | Krankenhauszweckverband Ingolstadt |
| Unterbeteiligungen: | |
| | Klinikum Ingolstadt Ambulante Pflege- und Nachsorge GmbH 100,00% |
| | Beteiligungsges. Klinikum Ingolstadt mbH 100,00% |
| | Alten- und Pflegeheim Klinikum Ingolstadt GmbH 100,00% |
| | Medizinisches Versorgungszentrum Klinikum Ingolstadt GmbH 100,00% |
| | Kardio-CT GmbH & Co. KG 50,00% |
| | Elisabeth Hospiz GmbH 26,00% |
| Beschlussorgane: | Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat |
| Geschäftsführer: | Heribert Fastenmeier |
| Aufsichtsrat: | Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Alfred Lehmann stellv. Vorsitzender: Bezirkstagspräsident Josef Mederer Stadträte: Bürgermeister Albert Wittmann Dr. Johannes Hörner Dr. Harald Renninger Dorothea Soffner Thomas Thöne Dr. Gerd Werding Bezirksräte: Ursula Bittner Franz Jungwirth Dr. Günther Rödiger Helmut Zinsmeister, Betriebsrat |

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Klinikum Ingolstadt GmbH betreibt neben dem Klinikum Ingolstadt, den zuzuordnenden Ausbildungsstätten, den Nebeneinrichtungen und Nebenbetrieben, die Entwöhnungseinrichtung, die Gesundheitsakademie und das Betreute Wohnen in der Beckerstraße.

Das Klinikum ist als Krankenhaus der II. Versorgungsstufe mit integrierter Psychiatrischer Klinik in den Krankenhausplan des Freistaats Bayern aufgenommen.

Das Klinikum verfügt über folgende Fachabteilungen:

- Innere Medizin einschließlich Hämodialyse und Palliativmedizin
- Chirurgie einschließlich Unfall-, Plastischer und Kinder- und Gefäßchirurgie
- Geburtshilfe und Gynäkologie
- Orthopädie
- Fachübergreifende Rehabilitation im Akut Krankenhaus
- Urologie
- Hals-Nasen-Ohren-Krankheiten (HNO)
- Augenkrankheiten
- Mund-Kiefer-Gesichts-Chirurgie
- Nuklearmedizin und Strahlentherapie
- Neurologie mit Stroke Unit
- Neurochirurgie
- Psychiatrie und Psychosomatik

Das Altstadtzentrum Sebastianstraße – Leben, Wohnen und Pflegen - wurde zum 01.01.2007 auf die neu gegründete Tochtergesellschaft Alten- und Pflegeheim GmbH übertragen.

Bilanz

| | 31.12.2009 TEUR | 31.12.2008 TEUR | Veränderung | |
|--|--------------------|--------------------|---------------|-------------|
| | | | TEUR | % |
| Aktiva | | | | |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 2.664 | 3.113 | -449 | 14,4 |
| Sachanlagen | 154.359 | 150.833 | 3.526 | 2,3 |
| Finanzanlagen | 320 | 122 | 198 | >100 |
| Anlagevermögen | 157.343 | 154.068 | 3.275 | 2,1 |
| Vorräte | 5.333 | 6.412 | -1.079 | 16,8 |
| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 35.957 | 31.358 | 4.599 | 14,7 |
| Liquide Mittel | 7.931 | 11.049 | -3.118 | 28,2 |
| Umlaufvermögen | 49.221 | 48.819 | 402 | 0,8 |
| Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung | 659 | 659 | 0 | 0,0 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 565 | 497 | 68 | 13,7 |
| Bilanzsumme | 207.788 | 204.043 | 3.745 | 1,8 |
| Passiva | | | | |
| Gezeichnetes Kapital | 6.000 | 6.000 | 0 | 0,0 |
| Kapitalrücklagen | 48.985 | 48.920 | 65 | 0,1 |
| Gewinn- / Verlustvortrag | -848 | 61 | -909 | >100 |
| Jahresergebnis | -197 | -909 | 712 | 78,3 |
| Eigenkapital | 53.940 | 54.072 | -132 | 0,2 |
| Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens | 98.398 | 100.221 | -1.823 | 1,8 |
| Rückstellungen | 14.363 | 15.827 | -1.464 | 9,3 |
| Verbindlichkeiten | 40.149 | 32.985 | 7.164 | 21,7 |
| Ausgleichsposten für Darlehensförderung | 938 | 938 | 0 | 0,0 |
| Bilanzsumme | 207.788 | 204.043 | 3.745 | 1,8 |

Vermögens- und Finanzlage

Das Vermögen gliedert sich wie folgt:

| | 31.12.2009 | 31.12.2008 | Veränderung | |
|---|----------------|----------------|--------------|------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| Software | 2.664 | 3.113 | -449 | 14,4 |
| Betriebsbauten | 128.740 | 108.098 | 20.642 | 19,1 |
| Wohnbauten | 5.055 | 5.109 | -54 | 1,1 |
| Technische Anlagen/Einrichtungen/Ausstattung | 18.766 | 17.681 | 1.085 | 6,1 |
| geleistete Anzahlungen / Anlagen im Bau | 1.799 | 19.946 | -18.147 | 91,0 |
| davon Ärzte-Haus | 0 | 16.179 | -16.179 | 100,0 |
| davon Hospiz | 0 | 2.972 | -2.972 | 100,0 |
| Anteile (100 %) | | | | |
| Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH | 25 | 25 | 0 | 0,0 |
| Klinikum Ingolstadt Ambulante Pflege und Nachsorge GmbH | 25 | 25 | 0 | 0,0 |
| Medizinisches Versorgungszentrum Klinikum Ingolstadt GmbH | 25 | 25 | 0 | 0,0 |
| Alten- und Pflegeheim Klinikum Ingolstadt GmbH | 25 | 25 | 0 | 0,0 |
| Beteiligungen | | | | |
| Kardio-CT GmbH & Co. KG (50 %) | 15 | 15 | 0 | 0,0 |
| Elisabeth Hospiz GmbH (26 %) | 6 | 6 | 0 | 0,0 |
| Wertpapiere des Anlagevermögens | 198 | 0 | 198 | >100 |
| Anlagevermögen | 157.343 | 154.068 | 3.275 | 2,1 |
| Lagerbestände an Betriebsmitteln | 2.345 | 2.416 | -71 | 2,9 |
| Forderungen und Abgrenzungen | 32.471 | 28.489 | 3.982 | 14,0 |
| Ausleihungen an | | | | |
| Krankenhauszweckverband Ingolstadt | 1.541 | 3.147 | -1.606 | 51,0 |
| Medizinisches Versorgungszentrum Klinikum Ingolstadt GmbH | 3.050 | 2.320 | 730 | 31,5 |
| Elisabeth Hospiz GmbH | 350 | 0 | 350 | >100 |
| Betreiber-gesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH | 198 | 0 | 198 | >100 |
| Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH | 100 | 75 | 25 | 33,3 |
| Klinikum Ingolstadt Ambulante Pflege und Nachsorge GmbH | 0 | 20 | -20 | 100,0 |
| Festgeldanlagen und liquide Mittel | 9.731 | 12.849 | -3.118 | 24,3 |
| Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung | 659 | 659 | 0 | 0,0 |
| Gesamtvermögen | 207.788 | 204.043 | 3.745 | 1,8 |

Der Vermögenszuwachs beruht insbesondere auf dem Anstieg des Anlagevermögens, das einen Anteil von 76 % am Gesamtvermögen hat. Die gestiegenen Forderungen betreffen mit TEUR 2.022 Mietkaufansprüche und mit TEUR 1.393 Budgetausgleichsforderungen und ausstehende Fördermittel.

Das langfristig gebundene Anlagevermögen entwickelte sich im Einzelnen wie folgt:

| Anlagevermögen | 2009 | 2008 | Veränderung | |
|---|----------------|----------------|--------------|------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| Anfangsbestand | 154.068 | 142.615 | 11.453 | 8,0 |
| Investitionen | 14.887 | 22.694 | -7.807 | 34,4 |
| Baumaßnahmen am Klinikum | 1.789 | 1.603 | | |
| Notfallzentrum und Kindernotfallpraxis | 742 | 221 | | |
| Ärztehaus | 5.814 | 10.597 | | |
| Hospiz | 1.691 | 2.876 | | |
| Kinderkrippe | 544 | 201 | | |
| Immobilie Beckerstr. | 218 | 0 | | |
| Parkhaus | 0 | 159 | | |
| Medizinischer Bedarf | 1.917 | 2.133 | | |
| Pflegebedarf | 100 | 166 | | |
| Wirtschaftsbedarf | 376 | 164 | | |
| Technischer Bedarf | 37 | 53 | | |
| Verwaltungsbedarf | 812 | 465 | | |
| Krankenhausinformationssystem | 71 | 3.394 | | |
| Gebrauchsgüter | 538 | 656 | | |
| sonstige Investitionen | 40 | 6 | | |
| Wertpapiere für Lebensarbeitszeitkonten | 198 | 0 | | |
| Abschreibungen | -11.471 | -11.060 | -411 | 3,7 |
| Abgänge | -141 | -181 | 40 | 22,1 |
| Endbestand | 157.343 | 154.068 | 3.275 | 2,1 |

Im Mai 2009 wurde das neue Ärzte-Haus in Betrieb genommen. Darin sind neben dem ambulanten Operationszentrum der Klinikum Ingolstadt GmbH, u.a. das Kuratorium für Nierentransplantation, eine radiologische Großpraxis, die Gesundheitsakademie, die Praxen der Medizinischen Versorgungszentrum GmbH eingezogen.

Zur Finanzierung der Investitionen (TEUR 14.887) wurde eine Nettoneukreditaufnahme von TEUR 8.963 notwendig. Im Übrigen erfolgte die Finanzierung über gewährte Fördermittel und Zuschüsse.

Das Gesamtvermögen ist wie folgt finanziert:

| | 31.12.2009 | | 31.12.2008 | | Veränderung | |
|---|----------------|-------------|----------------|-------------|----------------|------------|
| | TEUR | | TEUR | | TEUR | |
| Eigenkapital | 53.940 | 26% | 54.072 | 27% | - 132 | -1% |
| davon freie Rücklagen | 13.374 | | 14.290 | | - 916 | |
| Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens | 98.398 | 47% | 100.221 | 49% | - 1.823 | -2% |
| Rückstellungen für Pensionen | 4.950 | 2% | 5.397 | 3% | - 447 | 0% |
| Eigenmittel | 157.288 | 76% | 159.690 | 78% | - 2.402 | -3% |
| langfristige Bankkredite (Restlaufzeit > 5 Jahre) | 26.911 | 13% | 20.020 | 10% | 6.891 | 3% |
| kurz- und mittelfristige Bankkredite | 2.683 | 1% | 611 | 0% | 2.072 | 1% |
| Sonstige Rückstellungen | 9.413 | 5% | 10.430 | 5% | - 1.017 | -1% |
| übrige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen | 10.555 | 5% | 12.354 | 6% | - 1.799 | -1% |
| Ausgleichsposten für Darlehensförderung | 938 | 0% | 938 | 0% | 0 | 0% |
| Kurz- und mittelfristiges Fremdkapital | 23.589 | 11% | 24.333 | 12% | - 744 | -1% |
| Gesamtfinanzierung | 207.788 | 100% | 204.043 | 100% | 3.745 | 0% |

Der Rückgang des Eigenkapitals ergibt sich aus dem Jahresfehlbetrag 2009 von TEUR 197, dem Einlagen der mittelbaren Träger für Darlehenstilgungen von TEUR 65 gegenüber stehen.

Der Sonderposten für Zuwendungen enthält nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz vereinnahmte Fördermittel sowie sonstige Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen des Anlagevermögens. In 2009 wurden erhaltene bzw. zugesagte Fördermittel von insgesamt TEUR 4.933 in den Sonderposten eingestellt. Der Posten verminderte sich in 2009 in Höhe der Abschreibungen (TEUR 6.579), die bei den mit diesen Mitteln finanzierten Anlagegütern angefallen sind. Die ertragswirksame Auflösung des Zuwendungspostens kompensiert somit die aufwandswirksamen Abschreibungen der geförderten Anlagen. Für Abgänge waren darüber hinaus Auflösungen von TEUR 177 vorzunehmen.

Die Pensionsrückstellungen waren infolge eines Todesfalles um TEUR 447 aufzulösen. In Anlehnung an die Rechtsprechung des Bundesfinanzhofes erfolgt keine weitere Dotierung der Pensionsrückstellungen, da eine Mitgliedschaft in einer Versorgungskasse besteht, die die Pensionslasten trägt und somit nur noch Verpflichtungen hinsichtlich der anfallenden deutlich niedrigeren Umlagezahlungen bestehen.

Der Rückgang der sonstigen Rückstellungen beruht auf dem Abbau der Zeitguthaben und dem Wegfall des Rückstellungsbedarfs für einen Rechtsstreit.

Die Verbindlichkeiten des Vorjahres umfassten eine vereinnahmte Anzahlung eines Nutzers des neuen Ärztehauses, die in 2009 mit der Fertigstellung verrechnet wurde.

Gewinn- und Verlustrechnung

| | 2009 | 2008 | Veränderung | |
|---|----------------|----------------|--------------|----------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| Allgemeine Krankenhausleistungen | 144.465 | 138.234 | 6.231 | 4,5 |
| Wahlleistungen | 1.387 | 1.383 | 4 | 0,3 |
| Ambulante Krankenhausleistungen | 8.140 | 6.680 | 1.460 | 21,9 |
| Wahlärztliche Leistungen | 3.440 | 2.413 | 1.027 | 42,6 |
| Umsatzerlöse | 157.432 | 148.710 | 8.722 | 5,9 |
| Bestandsveränderungen | -90 | -194 | 104 | 53,6 |
| Aktivierte Eigenleistungen und Finanzierungskosten | 380 | 1.155 | -775 | 67,1 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 19.052 | 17.318 | 1.734 | 10,0 |
| davon Auflösung Rückstellungen | 1.221 | 286 | 935 | >100 |
| davon Zinszuschüsse Krankenhauszweckverband | 239 | 244 | -5 | 2,0 |
| Materialaufwand | -40.173 | -39.758 | -415 | 1,0 |
| davon medizinischer Bedarf | -31.428 | -32.023 | 595 | 1,9 |
| Personalaufwand | -113.124 | -107.209 | -5.915 | 5,5 |
| Abschreibungen | -11.471 | -11.060 | -411 | 3,7 |
| Auflösung des Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens | 6.453 | 6.646 | -193 | 2,9 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | -17.148 | -16.662 | -486 | 2,9 |
| Zinsergebnis | -1.044 | 332 | -1.376 | >100 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 267 | -722 | 989 | >100 |
| Steuern | -34 | -25 | -9 | 36,0 |
| Verlustübernahme Kardio-CT GmbH & Co. KG | -215 | -156 | -59 | 37,8 |
| Verlustübernahme Elisabeth Hospiz GmbH | -215 | -6 | -209 | >100 |
| Jahresfehlbetrag | -197 | -909 | 712 | 78,3 |

Leistungsdaten

| | | 2009 | 2008 | Veränderung |
|-------------------------------|--------|---------|---------|-------------|
| Bettenkapazität (Planbetten) | Stück | 1.084 | 1.084 | 0 |
| Nutzungsgrad | % | 81,4 | 84,4 | -3,0 |
| Montag bis Freitag | % | 82,2 | 85,7 | -3,5 |
| Samstag und Sonntag | % | 75,3 | 78,6 | -3,3 |
| Patientenzahl | | | | |
| vollstationär | Fälle | 37.836 | 37.225 | 611 |
| Verweildauer Psychiatrie | Tage | 21,40 | 21,43 | -0,03 |
| Verweildauer ohne Psychiatrie | Tage | 6,50 | 7,09 | -0,59 |
| teilstationär | Fälle | 1.453 | 1.712 | -259 |
| Neugeborene | Kinder | 1.919 | 1.793 | 126 |
| ambulant | Fälle | 47.010 | 46.658 | 352 |
| Operationen der Kliniken | Fälle | 15.496 | 14.488 | 1.008 |
| Pflegetage vollstationär | Tage | 322.071 | 335.036 | -12.965 |
| Entwöhnung | Plätze | 14 | 14 | 0 |
| Betreuungsfälle | Fälle | 89 | 99 | -10 |
| Betreuungstage | Tage | 5.241 | 5.063 | 178 |
| Auslastung | % | 102,6 | 98,8 | 3,8 |

Das Geschäftsjahr 2009 war trotz Verlagerungen in den ambulanten Bereich auch von einem erneuten Fallwachstum im vollstationären Bereich gekennzeichnet. Aufgrund rückläufiger Verweildauern und der Einrichtung von Kurzliegerstationen, die am Wochenende nicht betrieben werden, sank die Gesamtauslastung. Der Rückgang im teilstationären Bereich ist auf die unter Plan liegende Auslastung der neurologischen Tagesklinik zurück zu führen.

Der Umsatzanstieg gegenüber dem Vorjahr ist bei einem niedrigeren Schweregrad auf das Fallwachstum und auf die an die Vergütungsentwicklung angepassten höheren Pflegesätze zurückzuführen. Bei den ambulanten und wahlärztlichen Leistungen spiegelt sich auch die in 2009 begonnene schrittweise Umstellung der Chefarztverträge wieder, aufgrund derer die Klinikum Ingolstadt GmbH nun die Entgelte für die Leistungen in voller Höhe vereinnahmt und die Ausgaben für die Beteiligung der Chefarzte im Personalaufwand erfasst.

Gegenüber dem Vorjahr beruht der Anstieg der Personalkosten neben der Umstellung der Chefarztverträge auf der Schaffung von 23 neuen Vollkraftstellen und der tariflichen Entgeltsteigerung von rund 4 %.

| Personalentwicklung | 2009 | 2008 | Veränderung | |
|---|----------------|----------------|-------------|------------|
| | Vollkräfte | Vollkräfte | Vollkräfte | % |
| Ärzte | 332,4 | 329,5 | 2,90 | 0,88 |
| Pflegedienst | 724,9 | 713,3 | 11,60 | 1,63 |
| Medizinische-technische Assistenten | 258,1 | 257,3 | 0,80 | 0,31 |
| Funktionsdienst | 216,0 | 209,7 | 6,30 | 3,00 |
| Klinisches Hauspersonal | 97,2 | 101,5 | -4,30 | 4,24 |
| Wirtschafts- und Versorgungsdienst | 174,3 | 170,2 | 4,10 | 2,41 |
| Technischer Dienst (Haustechnik) | 53,9 | 52,9 | 1,00 | 1,89 |
| Technischer Dienst (Medizintechnik) | 6,0 | 6,0 | 0,00 | 0,00 |
| Verwaltungsdienste | 117,5 | 116,6 | 0,90 | 0,77 |
| Sonderdienste | 13,9 | 14,4 | -0,50 | 3,47 |
| durchschnittlicher Personalstand | 1.994,2 | 1.971,4 | 22,8 | 1,2 |

Der Anstieg der Abschreibungen und der Zinsbelastung betrifft das im Mai 2009 in Betrieb gegangene Ärztehaus, das kreditfinanziert wurde. Außerdem sanken die erzielbaren Zinssätze für Geldanlagen gegenüber dem Vorjahr deutlich.

Die Kardio-CT GmbH und & Co. KG betreibt den CT-64-Zeiler, deren Kosten die Klinikum Ingolstadt GmbH im Rahmen der Verlustübernahme entsprechend ihres Nutzungsanteils übernimmt. Satzungsgemäß hat die Klinikum Ingolstadt in 2009 nochmals letztmalig den gesamten Verlust bei der Elisabeth Hospiz GmbH auszugleichen.

Kennzahlen langfristig

| | | Plan 2010 | 2009 | 2008 | 2007 | 2006 | 2005 |
|-----------------------|------|--------------|---------|---------|---------|---------|---------|
| Jahresergebnis | TEUR | 4 | -197 | -909 | -395 | 457 | 390 |
| Betriebsleistung | TEUR | 184.138 | 176.773 | 166.989 | 162.194 | 160.660 | 158.071 |
| Materialaufwandsquote | % | 22,2 | 22,7 | 23,8 | 24,3 | 22,6 | 21,9 |
| Personalaufwandsquote | % | 64,0 | 64,0 | 64,2 | 64,5 | 65,6 | 65,8 |
| Mitarbeiter | VZÄ | 2.042,5 | 1.994,3 | 1.971,4 | 1.955,1 | 2.069,1 | 2.030,4 |
| Cashflow | TEUR | 7.583 | 9.673 | 6.857 | 6.822 | 8.803 | 8.855 |
| Investitionen | TEUR | 13.331 | 14.887 | 22.694 | 13.516 | 11.606 | 7.513 |
| Bilanzsumme | TEUR | 206.526 | 207.788 | 204.043 | 200.103 | 202.256 | 208.250 |
| Anlagenintensität | % | 77,3 | 75,7 | 75,5 | 71,3 | 73,8 | 71,9 |
| Eigenmittel* | TEUR | 153.785 | 157.288 | 159.690 | 163.351 | 175.464 | 178.825 |
| Eigenmittelquote | % | 74,5 | 75,7 | 78,3 | 81,6 | 86,8 | 85,9 |
| Kredite | TEUR | 32.126 | 29.594 | 20.631 | 16.653 | 7.348 | 7.492 |

* Eigenmittel = Eigenkapital zzgl. Sonderposten für Zuwendungen und Pensionsrückstellungen

Ausblick – Chancen und Risiken

Im Bereich des öffentlichen Gesundheitswesens wird sich der Trend zur steigenden Nachfrage nach ambulanten und stationären Gesundheitsdienstleistungen fortsetzen. Die gegenwärtigen Fehlbeträge in der gesetzlichen Krankenversicherung werden zu Anpassungsmaßnahmen ab dem Jahr 2011 führen. Die angekündigten Sparmaßnahmen werden auch die Leistungsanbieter im stationären Bereich stark betreffen. Damit wird der Wettbewerbsdruck auf der Seite der Anbieter weiter steigen. Der permanente Zwang zu Produktivitätssteigerungen durch Prozessoptimierung und Rationalisierungsinvestitionen setzt sich damit unvermindert fort.

Es wird ein dezentes Wachstum bei voller Finanzierung der Kosten angestrebt. Die Pflegesatzverhandlungen für das Jahr 2010 werden vor der Schiedsstelle weitergeführt werden müssen. Von den Krankenkassen werden derzeit die Zuschläge für die Zentren und der Umfang der Personalstellen nach der Psychiatrie-Personalverordnung nicht vollständig akzeptiert.

Das Klinikgebäude und die Einrichtungen erfordern verstärkte Instandsetzungsmaßnahmen. Der Plan für die umfassende Gebäudesanierung wird derzeit erarbeitet und im Herbst 2010 zur Bewilligung von Fördermitteln eingereicht.

Finanzielle Verpflichtungen des Krankenhauszweckverbandes Ingolstadt

Gemäß § 17 des Gesellschaftsvertrages sorgt der Krankenhauszweckverband Ingolstadt für die Sicherung der erforderlichen Liquidität. Betriebsverluste der Gesellschaft werden vom Krankenhauszweckverband Ingolstadt grundsätzlich innerhalb von 5 Jahren ausgeglichen, soweit diese nicht durch Überschüsse in den Folgejahren oder durch Rücklagenentnahmen, die eine weitere angemessene Eigenkapitalausstattung nicht gefährden, abgedeckt werden können.

Alten- und Pflegeheim Klinikum Ingolstadt GmbH

Krumenauerstraße 25, 85049 Ingolstadt

www.klinikum-ingolstadt.de



| | |
|---|---|
| Stammkapital: | 25.000 € |
| gehalten durch Gesellschafter: | Klinikum Ingolstadt GmbH |
| Beschlussorgane: | Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat |
| Geschäftsführer: | Heribert Fastenmeier |
| Aufsichtsrat: | Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Alfred Lehmann stellv. Vorsitzender: Bezirkstagspräsident Josef Mederer Stadträte: Bürgermeister Albert Wittmann Dr. Johannes Hörner Dr. Harald Renninger Dorothea Soffner Thomas Thöne Dr. Gerd Werding Bezirksräte: Ursula Bittner Franz Jungwirth Dr. Günther Rödiger Helmut Zinsmeister, Betriebsrat |

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Klinikum Ingolstadt GmbH hat mit Wirkung zum 01.01.2007 den Betrieb des Pflegeheims – Altstadtzentrum, Sebastianstraße auf die von ihr neu gegründete 100 %ige Tochtergesellschaft Alten- und Pflegeheim Klinikum Ingolstadt GmbH übertragen.

Diese betreibt die Einrichtung mit einem allgemeinen und einem psychiatrischen Teil. Im allgemeinen Teil werden 146 Plätze und im psychiatrischen Teil 82 Plätze vorgehalten. Auf die Wiedereingliederung seelisch Kranker entfallen 60 Plätze.

In den Gebäuden des Altstadtzentrums befinden sich ferner Personalwohnungen für Schüler und Angestellte des Klinikums.

Mit ihrer Aufgabenstellung der Versorgung, Betreuung und Unterstützung älterer, erwerbsunfähiger und hilfsbedürftiger Personen sowie von Menschen mit psychiatrischen, geistigen und sozialen Problemen, die in Folge ihres körperlichen Zustands auf die Hilfe anderer angewiesen sind oder deren Bezüge nicht höher sind als das 4-fache des Regelsatzes der Sozialhilfe im Sinn des § 28 des zwölften Buches Sozialgesetzbuch sind, ist die Gesellschaft gemeinnützig tätig.

Bilanz

| | 31.12.2009 | 31.12.2008 | Veränderung | |
|---|--------------|--------------|-------------|----------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| Aktiva | | | | |
| Sachanlagen | 7.967 | 8.341 | -374 | 4,5 |
| Finanzanlagen für Lebensarbeitszeitkonten | 8 | 0 | 8 | >100 |
| Anlagevermögen | 7.975 | 8.341 | -366 | 4,4 |
| Vorräte | 22 | 29 | -7 | 24,1 |
| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 491 | 675 | -184 | 27,3 |
| davon Festanlagen bei Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen | 0 | 100 | -100 | 100,0 |
| Liquide Mittel | 139 | 65 | 74 | >100 |
| Umlaufvermögen | 652 | 769 | -117 | 15,2 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 8 | 3 | 5 | >100 |
| Bilanzsumme | 8.635 | 9.113 | -478 | 5,2 |
| Passiva | | | | |
| Gezeichnetes Kapital | 25 | 25 | 0 | 0,0 |
| Kapitalrücklagen | 6.161 | 6.124 | 37 | 0,6 |
| Verlustvortrag | -733 | -271 | -462 | >100 |
| Jahresfehlbetrag | -414 | -462 | 48 | 10,4 |
| Eigenkapital | 5.039 | 5.416 | -377 | 7,0 |
| Sonderposten aus Zuschüssen | 1.687 | 1.747 | -60 | 3,4 |
| Rückstellungen | 1.049 | 847 | 202 | 23,8 |
| Verbindlichkeiten | 854 | 1.096 | -242 | 22,1 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 6 | 7 | -1 | 14,3 |
| Bilanzsumme | 8.635 | 9.113 | -478 | 5,2 |

Das Anlagevermögen mit einem Anteil von 92,4 % ist um TEUR 366 auf TEUR 7.975 zurückgegangen. Den planmäßigen Abschreibungen von TEUR 461 stehen Investitionen von TEUR 96 gegenüber. In den Umbau der Stationen 51 und 52 und die Sanierung der Nasszellen wurden TEUR 67 investiert. Für Einrichtung und Geschäftsausstattung wurden TEUR 21 ausgegeben. Zur Finanzierung wurden die Liquiditätsbestände abgebaut.

Das Gesamtvermögen ist wie folgt finanziert:

| | 31.12.2009 | | 31.12.2008 | | Veränderung | |
|---|--------------|-------------|--------------|-------------|--------------|------------|
| | TEUR | | TEUR | | TEUR | |
| Eigenkapital | 5.039 | 58% | 5.416 | 59% | - 377 | -1% |
| Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens | 1.687 | 20% | 1.747 | 19% | - 60 | 1% |
| Rückstellungen für Pensionen | 228 | 3% | 203 | 2% | 25 | 1% |
| Eigenmittel | 6.954 | 81% | 7.366 | 80% | - 412 | 1% |
| langfristige Bankkredite (Restlaufzeit > 5 Jahre) | 317 | 4% | 329 | 4% | -12 | 0% |
| kurz- und mittelfristige Bankkredite | 116 | 1% | 144 | 2% | - 28 | -1% |
| Rückstellung für Altersteilzeit | 446 | 49% | 256 | 22% | 190 | 27% |
| sonstige Rückstellungen | 375 | 4% | 388 | 4% | - 13 | 0% |
| übrige Verbindlichkeiten | 421 | 5% | 623 | 7% | - 202 | -2% |
| Abgrenzungen | 6 | 0% | 7 | 0% | - 1 | 0% |
| kurz- und mittelfristiges Fremdkapital | 918 | 11% | 1.162 | 13% | - 244 | -2% |
| Gesamtfinanzierung | 8.635 | 144% | 9.113 | 119% | - 478 | 25% |

Der Rückgang des Eigenkapitals ergibt sich aus dem Jahresfehlbetrag 2009 von TEUR 414, dem Einlagen der mittelbaren Träger für Darlehenstilgungen von TEUR 27 und die planmäßige Auflösung von Förderdarlehen von TEUR 10 gegenüber stehen.

Der Sonderposten für Zuschüsse wird jährlich in Höhe der Abschreibungen, die bei den mit diesen Mitteln finanzierten Anlagegütern angefallen sind, ertragswirksam aufgelöst. Die ertragswirksame Auflösung des Zuschusspostens kompensiert somit die aufwandswirksamen Abschreibungen der geförderten Anlagen.

Die Eigenmittel und die langfristigen Bankkredite decken das langfristig gebundene Anlagevermögen zu mehr als 90 %.

Gewinn- und Verlustrechnung

| | 2009 | 2008 | Veränderung | |
|--|-------------|-------------|-------------|-------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| Somatik | 2.663 | 3.169 | -506 | 16,0 |
| Psychiatrie | 2.135 | 1.955 | 180 | 9,2 |
| Unterkunft und Verpflegung | 996 | 1.142 | -146 | 12,8 |
| Zusatzleistungen | 22 | 0 | 22 | >100 |
| Umsatzerlöse | 5.816 | 6.266 | -450 | 7,2 |
| übrige betriebliche Erträge | 722 | 728 | -6 | 0,8 |
| davon Auflösung Rückstellungen | 32 | 69 | -37 | 53,6 |
| Materialaufwand | -1.559 | -1.872 | 313 | 16,7 |
| Personalaufwand | -5.389 | -5.624 | 235 | 4,2 |
| Abschreibungen auf Anlagevermögen | -461 | -476 | 15 | 3,2 |
| Erträge aus Auflösung Sonderposten für Zuschüsse | 60 | 60 | 0 | 0,0 |
| Förderung Investitionen | 596 | 638 | -42 | 6,6 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | -191 | -189 | -2 | 1,1 |
| davon für Instandhaltung u. -setzung | -98 | -115 | 17 | 14,8 |
| Zinsergebnis | -8 | 7 | -15 | >100 |
| Jahresfehlbetrag | -414 | -462 | 48 | 10,4 |

Leistungsdaten

| | 2009 | 2008 | 2007 |
|-----------------|--------|--------|--------|
| Somatik | | | |
| Pflegeplätze | 146 | 146 | 146 |
| Pflegefälle | 112 | 113 | 112 |
| Pflegetage | 41.102 | 48.941 | 51.277 |
| Auslastung in % | 77,1 | 91,6 | 96,2 |
| Psychiatrie | | | |
| Pflegeplätze | 82 | 82 | 82 |
| Pflegefälle | 24 | 16 | 22 |
| Pflegetage | 27.586 | 25.508 | 26.390 |
| Auslastung in % | 92,2 | 85,0 | 88,2 |

Ertragslage

Im Vorjahresvergleich konnte die Verlustsituation leicht verbessert werden, da der anhaltend niedrigen Belegung mit einer Anpassung des Betriebskonzepts zur Kostenreduktion begegnet wurde. Gestiegene tarifkonforme Entgelte und Kostensteigerungen beim Sachbedarf sowie fixe Abschreibungen ermöglichten jedoch nur eine eingeschränkte Kostenreduktion.

Kennzahlen langfristig

| | | Plan 2010 | 2009 | 2008 | 2007 |
|--------------------------|------|--------------|-------|-------|-------|
| Jahresergebnis | TEUR | 0 | -414 | -462 | -254 |
| Betriebsleistung | TEUR | 6.937 | 6.538 | 6.994 | 7.587 |
| Materialaufwandsquote | % | 19,8 | 23,8 | 26,8 | 22,6 |
| Personalaufwandsquote | % | 80,5 | 82,4 | 80,4 | 73,1 |
| Mitarbeiter | VZÄ | 118,5 | 128,2 | 124,9 | 126,1 |
| Cashflow im engeren Sinn | TEUR | 367 | -13 | -46 | 153 |
| Investitionen | TEUR | 51 | 88 | 97 | 75 |
| Bilanzsumme | TEUR | 8.261 | 8.635 | 9.113 | 9.624 |
| Anlagenintensität | % | 96,5 | 92,3 | 91,5 | 90,6 |
| Eigenmittel* | TEUR | 6.668 | 6.726 | 7.366 | 7.897 |
| Eigenmittelquote | % | 80,7 | 77,9 | 80,8 | 82,1 |
| Kredite | TEUR | 404 | 433 | 473 | 511 |

* Eigenmittel = Eigenkapital zzgl. Sonderposten für Zuschüsse und Pensionsrückstellungen und Pensionsrückstellungen

Ausblick – Chancen und Risiken

Aufgrund der weit unter Plan liegenden Belegung ist in 2010 erneut mit einem Verlust zu rechnen. Auch mit den zu erwartenden höheren Pflegesätzen wird es nicht möglich sein, die Personalkosten zu finanzieren. Kostenbegrenzungen werden kurzfristig erforderlich. Mittelfristig soll mit dem geplanten Neubau auf dem Gelände des Klinikums das Leistungsangebot erlösorientiert neu geordnet und eine Kostenoptimierung ermöglicht werden.

Finanzielle Verpflichtungen des Krankenhauszweckverbandes Ingolstadt

Die Klinikum Ingolstadt GmbH sorgt als Gesellschafter für die Sicherung der erforderlichen Liquidität der Gesellschaft. Es bestehen somit mittelbare finanzielle Verpflichtungen für den Krankenhauszweckverband Ingolstadt.

APG – Alten- und Pflegeheim Geschäftsführungsgesellschaft mbH

Krumenauerstraße 25, 85049 Ingolstadt
www.klinikum-ingolstadt.de



| | | | |
|-------------------------|--|----------|--------|
| Stammkapital: | | 25.000 € | |
| gehalten durch | | | |
| Gesellschafter: | Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt mbH | 12.500 € | 50,00% |
| | Heilig-Geist Spital Stiftung | 12.500 € | 50,00% |
| Beschlussorgane: | Gesellschafterversammlung | | |
| Geschäftsführer: | Erich Göllner Helmut Chase | | |

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Aufgabe der Ende 2006 gegründeten Gesellschaft ist die Geschäftsführung der Heilig Geist Spital Stiftung und der Alten- und Pflegeheim Klinikum Ingolstadt GmbH.

Bilanz

| | 31.12.2009 | 31.12.2008 | Veränderung | |
|---|------------|------------|-------------|------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| Aktiva | | | | |
| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 1 | 16 | -15 | 93,8 |
| Liquide Mittel | 48 | 29 | 19 | 65,5 |
| Umlaufvermögen | 49 | 45 | 4 | 8,9 |
| Bilanzsumme | 49 | 45 | 4 | 8,9 |
| Passiva | | | | |
| Gezeichnetes Kapital | 25 | 25 | 0 | 0,0 |
| Bilanzergebnis | 7 | 4 | 3 | 75,0 |
| Eigenkapital | 32 | 29 | 3 | 10,3 |
| Rückstellungen | 3 | 5 | -2 | 40,0 |
| Verbindlichkeiten | 14 | 11 | 3 | 27,3 |
| Bilanzsumme | 49 | 45 | 4 | 8,9 |

Gewinn- und Verlustrechnung

| | 2009 | 2008 | Veränderung | |
|------------------------------------|----------|----------|-------------|-------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| Umsatzerlöse | 36 | 36 | 0 | 0,0 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 0 | 6 | -6 | 100,0 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | -32 | -31 | -1 | 3,2 |
| Zinsergebnis | 1 | 1 | 0 | 0,0 |
| Steuern | -2 | -3 | 1 | 33,3 |
| Jahresergebnis | 3 | 9 | -6 | 66,7 |

Klinikum Ingolstadt – Ambulante Pflege- und Nachsorge GmbH

Krumenauerstraße 25, 85049 Ingolstadt
www.klinikum-ingolstadt.de



| | |
|---------------------------------------|---------------------------|
| Stammkapital: | 25.000 € |
| gehalten durch Gesellschafter: | Klinikum Ingolstadt GmbH |
| Beschlussorgane: | Gesellschafterversammlung |
| Geschäftsführer: | Erich Göllner |

Gegenstand und Aufgabe der Gesellschaft

Die im September 2005 gegründete Gesellschaft verfolgt mildtätige Zwecke im Sinne des § 53 Abgabenordnung durch die Unterstützung, Betreuung und Förderung von Menschen mit psychischen, psychiatrischen, geistigen und sozialen Problemen. Betreut, unterstützt und gefördert werden Menschen unabhängig ihrer Behinderung oder ihres Alters sowie um Suchtkranke.

Nachfolgende Tätigkeiten und Maßnahmen werden hierbei übernommen:

- ambulante Dienste (Nachsorge von kranken Menschen im somatischen und psychiatrischen Bereich, betreutes Einzelwohnen, Mobile-Soziale-Dienste)
- Wohndienste (Wohnheim, Wohngemeinschaften, betreutes Schlafen)
- Tagesstätte
- Betreuung und Unterstützung bei der Wiedereingliederung in den Arbeitsprozess

| Bilanz | 31.12.2009 | 31.12.2008 | Veränderung | |
|--|------------|------------|-------------|-------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| Aktiva | | | | |
| Anlagevermögen | 27 | 25 | 2 | 8,0 |
| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 27 | 15 | 12 | 80,0 |
| Liquide Mittel | 21 | 6 | 15 | >100 |
| Umlaufvermögen | 75 | 46 | 29 | 63,0 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 1 | 1 | 0 | 0,0 |
| Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag | 0 | 12 | -12 | 100,0 |
| Bilanzsumme | 76 | 59 | 17 | 28,8 |
| Passiva | | | | |
| Gezeichnetes Kapital | 25 | 25 | 0 | 0,0 |
| Bilanzverlust | 3 | -37 | 40 | >100 |
| Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag | 0 | 12 | -12 | 100,0 |
| Eigenkapital | 28 | 0 | 28 | >100 |
| Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen | 17 | 18 | -1 | 5,6 |
| Rückstellungen | 4 | 3 | 1 | 33,3 |
| Verbindlichkeiten | 27 | 38 | -11 | 28,9 |
| davon Kredite der Klinikum Ingolstadt GmbH | 0 | 20 | -20 | 100,0 |
| Bilanzsumme | 76 | 59 | 17 | 28,8 |

Der Anstieg der Forderungen resultiert aus der Geschäftsausweitung und korreliert mit dem Umsatzzuwachs. Infolge des Jahresüberschusses konnten die Kredite bei der Klinikum Ingolstadt GmbH zurückgeführt und Liquiditätsbestände aufgebaut werden.

Gewinn- und Verlustrechnung

| | 2009 | 2008 | Veränderung | |
|---|-----------|-----------|-------------|--------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| Umsatzerlöse | 235 | 145 | 90 | 62,1 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 2 | 6 | -4 | 66,7 |
| Materialaufwand | -49 | -32 | -17 | 53,1 |
| Personalaufwand | -96 | -60 | -36 | 60,0 |
| Erträge aus der Förderung von Investitionen | 0 | 9 | -9 | 100,0 |
| Auflösung Sonderposten für Zuschüsse | 1 | 6 | -5 | 83,3 |
| Zuführung Sonderposten für Zuschüsse | 0 | -14 | 14 | 100,0 |
| Abschreibungen | -4 | -12 | 8 | 66,7 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | -49 | -32 | -17 | 53,1 |
| Zinsergebnis | 0 | -1 | 1 | 100,0 |
| Jahresergebnis | 40 | 15 | 25 | 166,7 |

Mit dem Bezirk Oberbayern wurden in 2007 Leistungsvereinbarungen für das „Ambulante Betreute Wohnen“ (36 Plätze) und die „Therapeutische Wohngruppe“ (18 Plätze) geschlossen. In 2009 konnte die Auslastung deutlich gesteigert werden. Ende 2009 wurden im Therapeutischen Wohnen 14 Personen und im Betreuten Einzelwohnen 7 Personen betreut. Ende 2008 waren es 13 Personen.

Ausblick

Zu Stabilisierung und weiteren Verbesserung des Jahresergebnisses wird eine weitere Erhöhung der Belegung angestrebt.

Finanzielle Verpflichtungen des Krankenhauszweckverbandes Ingolstadt

Die Klinikum Ingolstadt GmbH sorgt als Gesellschafter für die Sicherung der erforderlichen Liquidität der Gesellschaft. Es bestehen somit mittelbare finanzielle Verpflichtungen für den Krankenhauszweckverband Ingolstadt.

Medizinisches Versorgungszentrum Klinikum Ingolstadt GmbH

Krumenauerstraße 25, 85049 Ingolstadt
www.klinikum-ingolstadt.de



| | |
|-------------------------|---------------------------|
| Stammkapital: | 25.000 € |
| gehalten durch | |
| Gesellschafter: | Klinikum Ingolstadt GmbH |
| Beschlussorgane: | Gesellschafterversammlung |
| Geschäftsführer: | Prof. Dr. Erich Keller |

Gegenstand und Aufgabe der Gesellschaft

Die Gesellschaft betreibt ein Medizinisches Versorgungszentrum im Sinne des § 95 SGB V zur Erbringung vertragsärztlicher und privatärztlicher Leistungen unter ärztlicher Anleitung. Folgende Praxen wurden erworben und mit den Inhabern Anstellungsverträge geschlossen:

- Chirurgische/unfallchirurgische Praxis
- Praxis für Psychiatrie und Psychotherapie
- Praxis für Orthopädie und Chirotherapie
- Praxis für Neurologie
- Anteil an Gemeinschaftspraxis für Urologie und Andrologie
- Praxis für Anästhesie
- Praxis für Frauenheilkunde
- Praxis für Neurochirurgie (ab. 1.4.2009)

| Bilanz | 31.12.2009 | 31.12.2008 | Veränderung | |
|--|--------------|--------------|-------------|----------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| Aktiva | | | | |
| Software | 29 | 38 | -9 | 23,7 |
| Praxiswerte | 826 | 934 | -108 | 11,6 |
| Sachanlagen | 279 | 296 | -17 | 5,7 |
| Anlagevermögen | 1.134 | 1.268 | -134 | 10,6 |
| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 446 | 261 | 185 | 70,9 |
| Liquide Mittel | 162 | 117 | 45 | 38,5 |
| Umlaufvermögen | 608 | 378 | 230 | 60,8 |
| Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag | 1.520 | 895 | 625 | 69,8 |
| Bilanzsumme | 3.262 | 2.541 | 721 | 28,4 |
| Passiva | | | | |
| Gezeichnetes Kapital | 25 | 25 | 0 | 0,0 |
| Bilanzverlust | -1.546 | -920 | -626 | 68,0 |
| Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag | 1.520 | 895 | 625 | 69,8 |
| Eigenkapital | -1 | 0 | -1 | >100 |
| Rückstellungen | 8 | 6 | 2 | 33,3 |
| Verbindlichkeiten | 3.255 | 2.535 | 720 | 28,4 |
| davon Kredite der Klinikum Ingolstadt GmbH | 3.050 | 2.320 | 730 | 31,5 |
| Bilanzsumme | 3.262 | 2.541 | 721 | 28,4 |

Im Geschäftsjahr 2009 wurden bedingt durch den Umzug vom Hollis-Center in das Ärztehaus am Klinikum rund TEUR 120 in Betriebs- und Geschäftsausstattung investiert. Diese und der Jahresfehlbetrag wurden durch weitere Kreditaufnahmen bei der Gesellschafterin Klinikum Ingolstadt GmbH finanziert.

Infolge der anhaltenden Anlaufverluste hat sich der nicht nur Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag auf TEUR 1.520 erhöht, der jedoch infolge stiller Reserven in den Praxiswerten keine materielle Überschuldung im insolvenzrechtlichen Sinne darstellt.

Gewinn- und Verlustrechnung

| | 2009 | 2008 | Veränderung | |
|------------------------------------|-------------|-------------|-------------|------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| Umsatzerlöse | 1.778 | 1.391 | 387 | 27,8 |
| sonstige betriebliche Erträge | 131 | 22 | 109 | >100 |
| Personalaufwand | -1.638 | -1.381 | -257 | 18,6 |
| Abschreibungen | -248 | -165 | -83 | 50,3 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | -599 | -432 | -167 | 38,7 |
| Zinsergebnis | -50 | -85 | 35 | 41,2 |
| Jahresergebnis | -626 | -650 | 24 | 3,7 |

Das MVZ hat im Mai 2009 die neuen Räume im Ärztehaus bezogen. Das Ergebnis ist durch Umzugskosten von TEUR 20 und außerplanmäßige Abschreibungen für Einbauten in den alten Räumen im Hollis-Center belastet. Darüber hinaus wurden im Vergleich zur Kostenstruktur wie auch im Vorjahr zu geringe Umsätze erzielt. Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen mit TEUR 80 an die Klinikum Ingolstadt GmbH erbrachte Rezeptionsleistungen und mit TEUR 27 die Erstattung von Vorjahresmietzahlungen.

Ausblick

Die Praxen müssen weiterhin optimiert werden, um das Ziel einer Vollkostendeckung bis Ende 2010 zu erreichen und ab 2011 die aufgelaufenen Verbindlichkeiten nachhaltig abzutragen.

Hierzu ist neben der Steigerung der Umsatzerlöse aus dem KV-Bereich, welche seit dem III. Quartal 2009 deutlich erkennbar ist, die vertiefte Zusammenarbeit aller Praxen mit den entsprechenden Hauptabteilungen der Klinikum Ingolstadt GmbH erforderlich.

Finanzielle Verpflichtungen des Krankenhauszweckverbandes Ingolstadt

Die Klinikum Ingolstadt GmbH sorgt als Gesellschafter für die Sicherung der erforderlichen Liquidität der Gesellschaft. Es bestehen somit mittelbare finanzielle Verpflichtungen für den Krankenhauszweckverband Ingolstadt.

Elisabeth Hospiz Ingolstadt GmbH

Unterer Graben 26, 85049 Ingolstadt
www.hospiz-ingolstadt.de



| | | | |
|-------------------------|------------------------------|----------|--------|
| Stammkapital: | | 25.000 € | |
| gehalten durch | | | |
| Gesellschafter: | Hospizverein Ingolstadt e.V. | 18.500 € | 74,00% |
| | Klinikum Ingolstadt GmbH | 6.500 € | 26,00% |
| Beschlussorgane: | Gesellschafterversammlung | | |
| Geschäftsführer: | Franz Hartinger | | |

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Ende 2007 errichtete Gesellschaft erfüllt mildtätige Zwecke durch die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege und die Altenhilfe. Diese Aufgabe wird verwirklicht durch

- die würdevolle und lebenssinnerfüllende Begleitung von Menschen mit einer unheilbaren Krankheit während der Vollendung ihres Lebens,
- die ideelle Unterstützung von Angehörigen und anderen nahe stehenden Personen,
- die Förderung der persönlichen und gesellschaftlichen Auseinandersetzung mit dem Sterben als Teil des Lebens.

Im Mai 2009 konnten die umgebauten Räume am Unteren Graben bezogen werden. Es stehen 13 möblierte Einzelappartements und ein Zimmer für Angehörige zur Verfügung.

Bilanz

| | 31.12.2009 TEUR | 31.12.2008 TEUR | Veränderung TEUR % | |
|--|--------------------|--------------------|-----------------------|----------------|
| Aktiva | | | | |
| Anlagevermögen | 136 | 0 | 136 | >100 |
| Umlaufvermögen | 42 | 0 | 42 | >100 |
| Liquide Mittel | 40 | 21 | 19 | 90,5 |
| Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag | 197 | 0 | 197 | >100 |
| Bilanzsumme | 415 | 21 | 394 | >100 |
| Passiva | | | | |
| Gezeichnetes Kapital | 25 | 25 | 0 | 0,0 |
| Verlustvortrag | -7 | 0 | -7 | >100 |
| Projektrücklage | 0 | 10 | -10 | 100,0 |
| Bilanzverlust | -215 | -17 | -198 | >100 |
| Eigenkapital | -197 | 18 | -215 | >100 |
| Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag | 197 | 0 | 197 | >100 |
| Rückstellungen | 21 | 3 | 18 | >100 |
| Verbindlichkeiten | 394 | 0 | 394 | >100 |
| davon Kredite der Klinikum Ingolstadt GmbH | 350 | 0 | 350 | >100 |
| Bilanzsumme | 415 | 21 | 394 | >100 |

Gewinn- und Verlustrechnung

| | 2009 TEUR | 2008 TEUR | Veränderung TEUR |
|------------------------------------|---------------------|---------------------|----------------------------|
| Umsatzerlöse | 236 | 11 | 225 |
| sonstige betriebliche Erträge | 62 | 0 | 62 |
| Materialaufwand | -33 | 0 | -33 |
| Personalaufwand | -279 | -6 | -273 |
| Abschreibungen | -28 | 0 | -28 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | -165 | -11 | -154 |
| Zinsergebnis | -8 | 0 | -8 |
| Jahresergebnis | -215 | -6 | -209 |
| Zuführung zur Projektrücklage | 0 | -10 | 10 |
| Verlustvortrag aus dem Vorjahr | 0 | -1 | 1 |
| Bilanzverlust | -215 | -17 | -198 |

Die geplante Auslastung konnte in 2009 noch nicht erzielt werden. Die Anzahl der stationären Hospizgäste blieb hinter der Erwartung zurück. Auch die Verweildauer für einen Hospizaufenthalt lag in den ersten drei Monaten bei 9 Tagen und in den verbleibenden Monaten bei 16 Tagen unter dem Bayernschnitt von ca. 24 Tagen. Die Belegung war sehr hohen Schwankungen unterworfen. Sie reichte mehrmals von nur 1 Gast bis zu 8 Gästen. 55 von insgesamt 61 Gästen wurden aus der Palliativstation des Klinikums aufgenommen.

In 2010 zeichnet sich eine verbesserte Belegung ab.

Die Klinikum Ingolstadt GmbH übernimmt bis 2009 den Verlustausgleich in voller Höhe. In den Jahren 2010 bis 2014 hat sie sich zu einem Verlustausgleich 75 % verpflichtet. Ab dem Kalenderjahr 2015 werden etwaige erforderliche Verlustausgleichszahlungen von jedem Gesellschafter in Höhe seiner dann bestehenden Beteiligungsquote am Stammkapital der Gesellschaft übernommen.

Kardio-CT GmbH & Co. KG

Krumenauerstraße 25, 85049 Ingolstadt

www.klinikum-ingolstadt.de



| | | | |
|---|---|--------------|---------|
| Kommanditkapital: | | 30.000 € | |
| gehalten von den Kommanditisten: | Klinikum Ingolstadt GmbH | 15.000 € | 50,00% |
| | Gemeinschaftspraxis Dres. Conrad, Ertel, Spyra, Migeod und Decker | 12.000 € | 40,00% |
| | Gemeinschaftspraxis Dres. Hellwig, Fahn, Senner und Dietl | 3.000 € | 10,00% |
| Komplementär: | CT 64 Verwaltungs-GmbH | ohne Einlage | |
| Unterbeteiligung: | CT 64 Verwaltungs-GmbH | | 100,00% |
| Beschlussorgane: | Gesellschafterversammlung | | |
| Geschäftsführung: | CT 64 Verwaltungs-GmbH | | |

Gegenstand und Aufgabe der Gesellschaft

Die gewerbliche Tätigkeit der Ende 2006 gegründeten Gesellschaft erstreckt sich auf Anmietung, Kauf und Leasing, Betrieb und Nutzung sowie Organisation und Verwaltung des Betriebs medizinisch-technischer Großgeräte.

Seit März 2008 betreibt die Gesellschaft einen Computertomographen, den die Kommanditisten nutzen.

| Bilanz | 31.12.2009 | 31.12.2008 | Veränderung | |
|---|------------|--------------|-------------|----------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| Aktiva | | | | |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 9 | 12 | -3 | 25,0 |
| Sachanlagen | 837 | 973 | -136 | 14,0 |
| Finanzanlagen Anteile CT 64 Verwaltungs GmbH 100 % | 25 | 25 | 0 | 0,0 |
| Anlagevermögen | 871 | 1.010 | -139 | 13,8 |
| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 26 | 0 | 26 | >100 |
| Liquide Mittel | 18 | 26 | -8 | 30,8 |
| Umlaufvermögen | 44 | 26 | 18 | 69,2 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 2 | 0 | 2 | >100 |
| Bilanzsumme | 917 | 1.036 | -119 | 11,5 |
| Passiva | | | | |
| Haftkapital | 30 | 30 | 0 | 0,0 |
| Variables Kapital | -45 | -22 | -23 | >100 |
| Eigenkapital | -15 | 8 | -23 | >100 |
| Rückstellungen | 5 | 3 | 2 | 66,7 |
| Verbindlichkeiten | 927 | 1.025 | -98 | 9,6 |
| davon Kredite Betreibergesellschaft Klinikum Ingolstadt | 887 | 1.006 | -119 | 11,8 |
| Bilanzsumme | 917 | 1.036 | -119 | 11,5 |

Das Anlagevermögen verminderte sich infolge der Abschreibungen. Investitionen wurden im Geschäftsjahr 2009 nicht getätigt. Das Darlehen gegenüber der Betreibergesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH wurde planmäßig getilgt.

Gewinn- und Verlustrechnung

| | 2009 | 2008 | Veränderung | |
|------------------------------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| sonstige betriebliche Erträge | 13 | 0 | 13 | >100 |
| Abschreibungen | -140 | -116 | -24 | 20,7 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | -248 | -149 | -99 | 66,4 |
| davon Raumkosten | -135 | -123 | -12 | 9,8 |
| davon Wartungskosten | -80 | 0 | -80 | >100 |
| Zinsergebnis | -55 | -47 | -8 | 17,0 |
| ausgleichender Verlust | -430 | -312 | -118 | 37,8 |
| Übernahme durch: | | | | |
| Klinikum Ingolstadt GmbH 50 % | 215 | 156 | 59 | |
| übrige Kommanditisten 50 % | 215 | 156 | 59 | |

Die Gesellschaft erzielt keine Erlöse, da es sich um eine reine Kostenträgersgesellschaft handelt.

Neben den erstmals ganzjährig angefallenen Raumkosten und Abschreibungen fielen erstmalig Kosten für die Wartung des Computertomographen an.

Der Jahresverlust wird den Kommanditisten entsprechend ihrer Nutzungsanteile zugerechnet.

Um eine Illiquidität zu vermeiden, leisten die Kommanditisten laufende Zahlungen entsprechend den anteilig zu tragenden Kosten. Nach Abzug der geleisteten Abschlagszahlungen bestehen zum 31.12.2009 noch Ausgleichsansprüche der Gesellschaft von TEUR 45 (Vorjahr TEUR 22), die den variablen Kapitalkonten der Kommanditisten belastet wurden.

CT 64 Verwaltungs-GmbH

Krumenauerstraße 25, 85049 Ingolstadt
www.klinikum-ingolstadt.de



| | |
|-------------------------|--|
| Stammkapital: | 25.000 € |
| gehalten durch | |
| Gesellschafter: | Kardio-CT GmbH & Co. KG |
| Beschlussorgane: | Gesellschafterversammlung |
| Geschäftsführer: | Prof. Dr. Erich Keller Dr. med. Rudolf Conrad |

Gegenstand und Aufgabe des Unternehmens

Der Ende 2006 gegründeten CT 64 Verwaltungs-GmbH obliegt als Komplementärin die persönliche Haftung und die Geschäftsführung der Kardio-CT GmbH & Co. KG. Hierfür erhält die CT 64 Verwaltungs-GmbH eine Haftungsvergütung und einen Aufwendersatz.

Bilanz

| | 31.12.2009 | 31.12.2008 | Veränderung | |
|---|------------|------------|-------------|------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| Aktiva | | | | |
| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 10 | 9 | 1 | 11,1 |
| Liquide Mittel | 25 | 24 | 1 | 4,2 |
| Umlaufvermögen | 35 | 33 | 2 | 6,1 |
| Bilanzsumme | 35 | 33 | 2 | 6,1 |
| Passiva | | | | |
| Gezeichnetes Kapital | 25 | 25 | 0 | 0,0 |
| Bilanzverlust | -1 | -3 | 2 | 66,7 |
| Eigenkapital | 24 | 22 | 2 | 9,1 |
| Rückstellungen | 6 | 6 | 0 | 0,0 |
| Verbindlichkeiten | 5 | 5 | 0 | 0,0 |
| Bilanzsumme | 35 | 33 | 2 | 6,1 |

Gewinn- und Verlustrechnung

| | 2009 | 2008 | Veränderung | |
|------------------------------------|----------|----------|-------------|------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| Sonstige betriebliche Erträge | 10 | 10 | 0 | 0,0 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | -9 | -9 | 0 | 0,0 |
| Jahresergebnis | 1 | 1 | 0 | 0,0 |

Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH

Krumenauerstraße 25, 85049 Ingolstadt

www.klinikum-ingolstadt.de



| | |
|----------------------------|--|
| Stammkapital: | 25.000 € |
| gehalten durch | |
| Gesellschafter: | Klinikum Ingolstadt GmbH |
| Unterbeteiligungen: | |
| | Betreibergesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH 100,00% |
| | Dienstleistungs- und Gebäudemanagement Klinikum Ingolstadt GmbH 100,00% |
| | APG - Alten- und Pflegeheim Geschäftsführungsgesellschaft mbH 50,00% |
| Beschlussorgane: | Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat |
| Geschäftsführer: | Heribert Fastenmeier |
| Aufsichtsrat: | Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Alfred Lehmann stellv. Vorsitzender: Bezirkstagspräsident Josef Mederer Stadträte: Bürgermeister Albert Wittmann Dr. Johannes Hörner Dr. Harald Renninger Dorothea Soffner Thomas Thöne Dr. Gerd Werding Bezirksräte: Ursula Bittner Franz Jungwirth Dr. Günther Rödiger Helmut Zinsmeister, Betriebsrat Klinikum Ingolstadt GmbH |
| Verträge: | Ergebnisabführungsvertrag mit der Dienstleistungs- und Gebäudemanagement Klinikum Ingolstadt GmbH vom 29.12.2008 Ergebnisabführungsvertrag mit der Betreibergesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH vom 15.03.2006 |

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Beteiligungsgesellschaft Klinikum GmbH hat als gewerbliche Managementholding Bündelungsfunktion. Darüber hinaus erbringt sie Unterstützungs- und Beratungsleistungen an die Töchter.

| Bilanz | 31.12.2009 | 31.12.2008 | Veränderung | |
|---|------------|------------|-------------|-------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| Aktiva | | | | |
| Attivierte Ingangsetzungsaufwendungen | 2 | 4 | -2 | 50,0 |
| Sachanlagen | 1 | 1 | 0 | 0,0 |
| Finanzanlagen | | | | |
| Betreibergesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH | 25 | 25 | 0 | 0,0 |
| Dienstleistungs-/Gebäudemanagement Klinikum Ingolstadt GmbH | 25 | 25 | 0 | 0,0 |
| Alten- und Pflegeheim Geschäftsführungsgesellschaft mbH | 13 | 13 | 0 | 0,0 |
| Anlagevermögen | 64 | 64 | 0 | 0,0 |
| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 139 | 112 | 27 | 24,1 |
| davon Gewinnabführungsanspruch | | | | |
| Dienstleistungs-/Gebäudemanagement Klinikum Ingolstadt GmbH | 13 | 55 | -42 | 76,4 |
| Liquide Mittel | 17 | 11 | 6 | 54,5 |
| Umlaufvermögen | 156 | 123 | 33 | 26,8 |
| Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag | 12 | 0 | 12 | >100 |
| Bilanzsumme | 234 | 191 | 43 | 22,5 |
| Passiva | | | | |
| Gezeichnetes Kapital | 25 | 25 | 0 | 0,0 |
| Bilanzverlust | -37 | -5 | -32 | >100 |
| Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag | 12 | 0 | 12 | >100 |
| Eigenkapital | 0 | 20 | -20 | 100,0 |
| Rückstellungen | 10 | 25 | -15 | 60,0 |
| Verbindlichkeiten | 224 | 146 | 78 | 53,4 |
| davon Verlustausgleichsverpflichtung | | | | |
| Betreibergesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH | 62 | 45 | 17 | 37,8 |
| davon Kreditaufnahme bei Klinikum Ingolstadt GmbH | 100 | 75 | 25 | 33,3 |
| Bilanzsumme | 234 | 191 | 43 | 22,5 |

| Gewinn- und Verlustrechnung | 2009 | 2008 | Veränderung | |
|---|------------|-----------|-------------|----------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| Sonstige betriebliche Erträge | 105 | 108 | -3 | 2,8 |
| Personalaufwand | -15 | -33 | 18 | 54,5 |
| Abschreibungen | -2 | -3 | 1 | 33,3 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | -68 | -42 | -26 | 61,9 |
| Zinsergebnis | -2 | -3 | 1 | 33,3 |
| Gewinnabführung | | | | |
| Dienstleistungs-/Gebäudemanagement Klinikum Ingolstadt GmbH | 13 | 55 | -42 | 76,4 |
| Aufwendungen aus Verlustübernahme | | | | |
| Betreibergesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH | -62 | -45 | -17 | 37,8 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | -31 | 37 | -68 | >100 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | -1 | -22 | 21 | 95,5 |
| Jahresergebnis | -32 | 15 | -47 | >100 |

Aufgrund vorhandener stiller Reserven liegt trotz des nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrages (TEUR 12) eine materielle Überschuldung im insolvenzrechtlichen Sinne nicht vor.

Dienstleistungs- und Gebäudemanagement Klinikum Ingolstadt GmbH

Krumenauerstraße 25, 85049 Ingolstadt
www.klinikum-ingolstadt.de



| | |
|-------------------------|--|
| Stammkapital: | 25.000 € |
| gehalten durch | |
| Gesellschafter: | Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH |
| Beschlussorgane: | Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat |
| Geschäftsführer: | Dr. Margit Grund |
| Aufsichtsrat: | Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Alfred Lehmann stellv. Vorsitzender: Bezirkstagspräsident Josef Mederer Stadträte: Bürgermeister Albert Wittmann Dr. Johannes Hörner Dr. Harald Renninger Dorothea Soffner Thomas Thöne Dr. Gerd Werding Bezirksräte: Ursula Bittner Franz Jungwirth Dr. Günther Rödiger Helmut Zinsmeister, Betriebsrat Klinikum Ingolstadt GmbH |
| Verträge: | Ergebnisabführungsvertrag mit der Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH vom 29.12.2008 |

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Ende 2006 gegründete Gesellschaft unterstützt die Tätigkeit der Klinikum Ingolstadt GmbH sowie deren medizinischen Kooperationspartnern durch die Übernahmen von Dienstleistungen und Verwaltungstätigkeiten im Zusammenhang mit folgenden Wirtschaftsbetrieben und Logistikbereichen:

- Parkplatzbewirtschaftung
- Telekommunikation, EDV-Service und Support
- Wäscherei und Küche
- Energieerzeugung
- entgeltliche Personalgestellung
- entgeltliche Bereitstellung von Wirtschaftsgütern
- Gebäudereinigung
- sonstige Dienstleistungen wie: Vermietung von Kopfhörern, Bücher etc. sowie Durchführung von Sportkursen

Bilanz

| | 31.12.2009 | 31.12.2008 | Veränderung | |
|---|------------|------------|-------------|-------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| Aktiva | | | | |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 5 | 1 | 4 | >100 |
| Sachanlagen | 15 | 2 | 13 | >100 |
| Anlagevermögen | 20 | 3 | 17 | >100 |
| Vorräte | 9 | 0 | 9 | >100 |
| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 76 | 122 | -46 | 37,7 |
| davon Festgeldanlagen bei Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen | 0 | 70 | -70 | 100,0 |
| Liquide Mittel | 42 | 55 | -13 | 23,6 |
| Umlaufvermögen | 127 | 177 | -50 | 28,2 |
| Bilanzsumme | 147 | 180 | -33 | 18,3 |
| Passiva | | | | |
| Gezeichnetes Kapital | 25 | 25 | 0 | 0,0 |
| Eigenkapital | 25 | 25 | 0 | 0,0 |
| Rückstellungen | 5 | 4 | 1 | 25,0 |
| Verbindlichkeiten | 117 | 151 | -34 | 22,5 |
| davon Gewinnabführungspflichtung | | | | |
| Dienstleistungs-/Gebäudemanagement Klinikum Ingolstadt GmbH | 13 | 55 | -42 | 76,4 |
| Bilanzsumme | 147 | 180 | -33 | 18,3 |

Gewinn- und Verlustrechnung

| | 2009 | 2008 | Veränderung | |
|---|-----------|-----------|-------------|--------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| Umsatzerlöse | 693 | 546 | 147 | 26,9 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 98 | 6 | 92 | >100 |
| Personalaufwand | -188 | 0 | -188 | >100 |
| Materialaufwand | -6 | 0 | -6 | >100 |
| Abschreibungen | -2 | -1 | -1 | 100,0 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | -583 | -483 | -100 | 20,7 |
| davon Pacht an Klinikum Ingolstadt GmbH | -375 | -377 | 2 | 0,5 |
| Zinsergebnis | 1 | 3 | -2 | 66,7 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 13 | 71 | -58 | 81,7 |
| Gewinnabführung an | | | | |
| Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH | -13 | -55 | 42 | 76,4 |
| Jahresergebnis | 0 | 16 | -16 | 100,0 |

Die Gesellschaft betreibt die Parkplätze und das Parkhaus am Klinikum und pachtet diese Objekte von der Klinikum Ingolstadt GmbH, die diese errichtet hat, an. In 2009 neu übernommen wurden die Hausverwaltung für das Ärztehaus, die Betreuung der Wohnungen der Klinikum Ingolstadt GmbH sowie der Betrieb des Kosmetikstudios im Ärztehaus. Bedingt durch die Anlaufverluste in den neuen Geschäftsfeldern konnte das Vorjahresergebnis nicht erreicht werden. Für 2010 wird eine Ergebnissteigerung angestrebt.

Betreibergesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH

Krumenauerstraße 25, 85049 Ingolstadt

www.klinikum-ingolstadt.de



| | |
|-------------------------|--|
| Stammkapital: | 25.000 € |
| gehalten durch | |
| Gesellschafter: | Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH |
| Beschlussorgane: | Gesellschafterversammlung |
| Geschäftsführer: | Prof. Dr. Erich Keller |
| Verträge: | Ergebnisabführungsvertrag mit der Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH vom 15.03.2006 |

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Gegenstand des im Februar 2006 gegründeten Unternehmens ist die Anschaffung, die An- und Vermietung, der Betrieb von medizinischen Geräten.

Die Gesellschaft hat Ende 2007 einen Operationsroboter zur Operation von Patienten mit Prostatakrebs erworben. Sie vermietet diesen an die Klinikum Ingolstadt GmbH. Darüber hinaus stellt sie der Kardio CT GmbH & Co. KG die Räume für den Betrieb des Computertomographen zur Verfügung. Ferner hat sie in 2009 auch Betriebs- und Geschäftsausstattung zur Weitervermietung erworben.

| Bilanz | 31.12.2009 | 31.12.2008 | Veränderung | |
|---|--------------|--------------|-------------|--------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| Aktiva | | | | |
| Aktivierete Ingangsetzungsaufwendungen | 3 | 6 | -3 | 50,0 |
| Sachanlagen | 1.953 | 2.025 | -72 | 3,6 |
| Finanzanlagen | 887 | 1.006 | -119 | 11,8 |
| davon Kreditgewährung an Kardio-CT GmbH & Co. KG | 887 | 1.006 | -119 | 11,8 |
| Anlagevermögen | 2.840 | 3.031 | -191 | 6,3 |
| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 107 | 46 | 61 | >100 |
| davon Verlustausgleichsanspruch gegenüber | | | | |
| Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH | 62 | 45 | 17 | 37,8 |
| Liquide Mittel | 15 | 80 | -65 | 81,3 |
| Umlaufvermögen | 122 | 126 | -4 | 3,2 |
| Bilanzsumme | 2.965 | 3.163 | -198 | 6,3 |
| Passiva | | | | |
| Gezeichnetes Kapital | 25 | 25 | 0 | 0,0 |
| Eigenkapital | 25 | 25 | 0 | 0,0 |
| Rückstellungen | 5 | 5 | 0 | 0,0 |
| Verbindlichkeiten | 2.935 | 3.111 | -176 | 5,7 |
| davon Bankkredite | 2.640 | 3.079 | -439 | 14,3 |
| davon Kredite bei Klinikum Ingolstadt GmbH | 198 | 0 | 198 | >100 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 0 | 22 | -22 | 100,0 |
| Bilanzsumme | 2.965 | 3.163 | -198 | 6,3 |

Das langfristig gebundene Anlagevermögen, das im Wesentlichen den Operationsroboter und die Mietereinbauten für den Computertomographen sowie die Ausleihungen an die Kardio CT GmbH & Co. KG für die Computertomographbeschaffung umfasst, sind über langfristige Bankkredite finanziert.

In 2009 wurden Investitionen in Sachanlagen von TEUR 241 vorgenommen, denen Abschreibungen von TEUR 314 gegenüber stehen. Die Investitionen betreffen insbesondere die Ausstattung des Kosmetikstudios (TEUR 26), des Bistros im Ärztehaus (TEUR 117), des Cafes im Klinikum (TEUR 20), der Dienstleistungs- und Gebäudemanagement Klinikum Ingolstadt GmbH (TEUR 35) sowie WLAN zur Vermietung an das Klinikum und das Alten- und Pflegeheim (TEUR 43).

Zur Finanzierung dieser Investitionen wurde von der Klinikum Ingolstadt GmbH ein Darlehen in Höhe von TEUR 198 aufgenommen. Dieser Kredit wird künftig zum Jahresende aus der freien Liquidität, auch mit Sondertilgungen, zurückbezahlt.

| Gewinn- und Verlustrechnung | 2009 | 2008 | Veränderung | |
|---|------------|------------|-------------|----------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| Mietertrag für Operationsroboter "Da Vinci" | 272 | 272 | 0 | 0,0 |
| Raummietertrag für Computertomograph | 135 | 123 | 12 | 9,8 |
| übrige Mieterlöse | 17 | 0 | 17 | >100 |
| Umsatzerlöse | 424 | 395 | 29 | 7,3 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 0 | 1 | -1 | 100,0 |
| Abschreibungen | -317 | -282 | -35 | 12,4 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | -82 | -68 | -14 | 20,6 |
| Zinsergebnis | -87 | -91 | 4 | 4,4 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | -62 | -45 | -17 | 37,8 |
| Verlustübernahme | | | | |
| Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH | 62 | 45 | 17 | 37,8 |
| Jahresergebnis | 0 | 0 | 0 | >100 |

Die unter Zugrundelegung der steuerlichen Nutzungsdauer bemessenen Abschreibungen liegen über den in den Mietentgelten eingepreisten kalkulatorischen Kosten und führten daher zu einem Verlust, der von der Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH ausgeglichen wurde. Auch für die Folgejahre wird sich daher zunächst kein ausgeglichenes Ergebnis einstellen.

Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Region Ingolstadt

Rathausplatz 2, 85049 Ingolstadt

www.ils-ingolstadt.de

| | | |
|---------------------------------|--|--------|
| Zweckverbandsmitglieder: | Stadt Ingolstadt | 27,05% |
| | Landkreis Eichstätt | 27,35% |
| | Landkreis Neuburg / Schrobenhausen | 20,02% |
| | Landkreis Pfaffenhofen | 25,58% |
| Beschlussorgane: | Zweckverbandsversammlung | |
| | Zweckverbandsvorsitzender | |
| Geschäftsführer: | Günther Griesche | |
| Verbandsversammlung: | Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Alfred Lehmann | |
| | stellv. Vorsitzender: Anton Knapp, Landrat | |
| | Verbandsräte: | |
| | Klaus Brems | |
| | Peter Doliwa | |
| | Dr. Helmut Eikam | |
| | Rudi Engelhard | |
| | Alexander Heimisch | |
| | Georg Martin | |
| | Otto Raith | |
| | Dr. Harald Renninger | |
| | Bernhard Sammiller | |
| | Jörg Schlagbauer | |
| | Thomas Thöne | |
| | Roland Weigert | |
| | Dr. Gerd Werding | |
| Anton Westner | | |
| Ludwig Wittmann | | |
| Franz Wöhrl | | |

Gegenstand und Aufgaben des Zweckverbandes

Der Zweckverband hat Notfallrettung und Krankentransport entsprechend den Bestimmungen des bayerischen Rettungsdienstgesetzes (BayRDG) und den zu seiner Ausführung erlassenen Vorschriften, in Verbindung mit dem Gesetz zur Errichtung der integrierten Leitstelle, flächendeckend sicher zu stellen. Der Krankentransport mit Hubschraubern und die Notfallrettung sind ausschließlich öffentliche Aufgaben.

Vermögenshaushalt

| | 2009 | 2008 | Veränderung | |
|---|------------|-------------|-------------|----------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| Zuschüsse des Freistaates Bayern | 0 | -441 | 441 | 100,0 |
| Investitionsumlagen der Verbandsmitglieder | 309 | 400 | -91 | 22,8 |
| davon Stadt Ingolstadt | 84 | 108 | -24 | 22,6 |
| Rücklagenauflösung | 0 | 35 | -35 | 100,0 |
| Zuführung vom Verwaltungshaushalt | 29 | 0 | 29 | >100 |
| Summe Einnahmen | 338 | -6 | 344 | >100 |
| Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens | 0 | 7 | -7 | 100,0 |
| Baumaßnahmen Integrierte Leitstelle (Hochbau) | 309 | 906 | -597 | 65,9 |
| Rücklagenzuführung | 29 | 0 | 29 | >100 |
| Zuführung an den Verwaltungshaushalt | 0 | 29 | -29 | 100,0 |
| Summe Ausgaben | 338 | 942 | -604 | 64,1 |
| Abgleich | 0 | -948 | 948 | 100,0 |

Für die Baumaßnahme „Integrierte Leitstelle“ wurden im Haushaltsjahr 2009 TEUR 109 verausgabt. Für voraussichtlich in 2010 noch anfallende Ausgaben von TEUR 200 wurde ein Haushaltsrest gebildet und vorgetragen.

Zum 31.12.2008 bestanden Kassenkredite von TEUR 780 für die Zwischenfinanzierung von Investitionen, die in 2009 vollständig getilgt wurden. Schulden bestehen daher nicht mehr.

Die Rücklagen entwickelten sich wie folgt:

| Rücklagen | 31.12.2009 | 31.12.2008 | Veränderung | |
|-------------------|------------|------------|-------------|-------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| Anfangsbestand | 68 | 103 | -35 | 34 |
| Zuführung | 29 | 0 | 29 | >100 |
| Auflösung | 0 | -35 | 35 | 100 |
| Endbestand | 97 | 68 | 29 | 42,6 |

Verwaltungshaushalt

| | 2009 | 2008 | Veränderung | |
|--|--------------|--------------|-------------|------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| Einnahmen aus Konzessionen Brandmeldeanlagen | 13 | 0 | 13 | >100 |
| Kostenerstattung Land | 1.124 | 1.275 | -151 | 11,8 |
| Kostenerstattung Verbandsmitglieder | 552 | 341 | 211 | 61,9 |
| davon Stadt Ingolstadt | 149 | 92 | 57 | 62,2 |
| sonstige Kostenerstattungen (innere Verrechnung) | 35 | 20 | 15 | 75,0 |
| Zuweisungen und Zuschüsse | 155 | 82 | 73 | 89,0 |
| davon Stadt Ingolstadt | 42 | 22 | 20 | 91,2 |
| Zinseinnahmen | 1 | 1 | 0 | 0,0 |
| Zuführung vom Vermögenshaushalt (Verlust) | 0 | 29 | -29 | 100,0 |
| Summe Einnahmen | 1.880 | 1.748 | 132 | 7,6 |
| Personalausgaben | 1.311 | 1.223 | 88 | 7,2 |
| Sachaufwand | 530 | 452 | 78 | 17,3 |
| Betriebsaufwand | 1.841 | 1.675 | 166 | 24,5 |
| davon Rettungsleitstelle | 1.730 | 1.577 | 153 | 9,7 |
| davon Rettungsdienst | 111 | 98 | 13 | 13,3 |
| Zinsausgaben | 10 | 73 | -63 | 86,3 |
| Zuführung an den Vermögenshaushalt (Gewinn) | 29 | 0 | 29 | >100 |
| Summe Ausgaben | 1.880 | 1.748 | 132 | 7,6 |

Es entstand im Verwaltungshaushalt im Haushaltsjahr 2009 ein Überschuss von TEUR 29, der dem Vermögenshaushalt zugeführt wurde.

Ausblick

Für das Haushaltsjahr 2010 sind Investitionsausgaben von TEUR 150 vorgesehen. Diese betreffen die GPS-Ausstattung der Rettungsfahrzeuge und Software für die Erweiterung des Einsatzleitsystems. Der Verwaltungshaushalt sieht Ausgaben von TEUR 2.137 vor.

In der Haushaltssatzung wurden Umlagen von TEUR 768 für die Verbandsmitglieder festgesetzt. Auf die Stadt Ingolstadt entfallen TEUR 209.

Finanzielle Verpflichtungen der Stadt Ingolstadt

Soweit der Finanzbedarf des Zweckverbandes nicht durch sonstige Einnahmen gedeckt ist, wird von den Verbandsmitgliedern eine Umlage erhoben, die sich nach dem Verhältnis der Einwohnerzahlen der Verbandsmitglieder richtet.

Zweckverband Müllverwertungsanlage Ingolstadt

Am Mailinger Bach 141, 85055 Ingolstadt

www.mva.ingolstadt.de



| | | | |
|----------------------------|---|--------------|---------|
| Stammkapital: | | 17.895.216 € | |
| gehalten durch | Stadt Ingolstadt | 2.982.536 € | 16,67% |
| Zweckverbands- | Landkreis Eichstätt | 2.982.536 € | 16,67% |
| mitglieder: | Landkreis Kehlheim | 2.982.536 € | 16,67% |
| | Landkreis Neuburg-Schrobenhausen | 2.982.536 € | 16,67% |
| | Landkreis Pfaffenhofen/Ilm | 2.982.536 € | 16,67% |
| | Landkreis Roth | 2.982.536 € | 16,67% |
| Unterbeteiligungen: | UTW Planungs-, Bau- u. Besitzgesellschaft für umwelttechnische Werke Ingolstadt mbH | | 100,00% |
| Beschlussorgane: | Zweckverbandsversammlung Zweckverbandsausschuss Zweckverbandsvorsitzender | | |
| Geschäftsführer: | Gerhard Meier | | |
| Zweckverbands- | Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Alfred Lehmann | | |
| versammlung: | 1. stellv. Vorsitzender: Landrat Josef Schäch (bis 02.04.2009) amtierender Landrat Anton Westner (ab 02.04.2009) | | |
| | 2. stellv. Vorsitzender: Landrat Dr. Hubert Faltermeier | | |
| | Verbandsräte: | | |
| | Franz Liepold, Ingolstadt | | |
| | Klaus Mittermaier, Ingolstadt | | |
| | Josef Rottenkolber, Ingolstadt | | |
| | Dr. Andreas Schleef, Ingolstadt | | |
| | Johann Stachel, Ingolstadt | | |
| | Johann Süßbauer, Ingolstadt | | |
| | Anton Knapp, Landrat Eichstätt | | |
| | Peter Schöpfel, Eichstätt | | |
| | Horst Volkmer, Eichstätt | | |
| | Raimund Fries, Kelheim | | |
| | Martin Huber, Kelheim | | |
| | Roland Weigert, Landrat Neuburg-Schrobenhausen | | |
| | Benno Baur, Neuburg-Schrobenhausen | | |
| | Karl Mosch, Neuburg-Schrobenhausen | | |
| | Helmut Auer, Pfaffenhofen | | |
| | Thilo Bals, Pfaffenhofen | | |
| | Albert Huch, Pfaffenhofen | | |
| | Herbert Eckstein, Landrat Roth | | |
| | Markus Mahl, Roth | | |
| | Helmut Neuweg, Roth | | |
| Verträge: | Pachtvertrag vom 25.07.1996 mit der UTW GmbH Erbbaurechtsvertrag vom 13.02.1996 mit der UTW GmbH | | |

Gegenstand und Aufgaben des Zweckverbandes

Der Zweckverband Müllverwertungsanlage Ingolstadt ist satzungsgemäß mit der Entsorgung von nicht wieder verwertbarem Restmüll im Zweckverbandsgebiet, das Mitte 2009 697.293 Einwohner umfasste, beauftragt.

Mit den Landkreisen Erding, Ebersberg und Garmisch-Partenkirchen bestehen Zweckvereinbarungen über die thermische Behandlung der Abfälle aus diesen Entsorgungsgebieten mit einer Laufzeit bis 2013 bzw. 2015 (kommunale Entsorgungsverträge).

Der Zweckverband betreibt hierzu in Ingolstadt-Mailing ein Müllheizkraftwerk mit drei Verbrennungslinien. Die beiden baugleichen 1996 in Betrieb genommenen Linien 1 und 2 wurden von der Tochter UTW errichtet. Der Zweckverband pachtet diese Anlagen an. Die im Eigentum des Zweckverbandes stehende, 1983 errichtete Linie 3 wurde 2002 in eine bivalente Verbrennungsanlage hochgerüstet. Wahlweise kann Biomasse (vorwiegend Holz) oder Abfall abwechselnd thermisch behandelt werden.

Die bei der thermischen Behandlung des Restmülls entstehende Energie dient zunächst der Eigenversorgung. Überschüssige Energie in Form von Strom und Fernwärme wird in das Versorgungsnetz der Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH eingespeist.

Die zweckverbandseigenen und bereits verfüllten Deponien in Starkertshofen, Großmehring und Eberstetten I wurden rekultiviert. Derzeit werden die nicht brennbaren Abfälle und Müllverbrennungsschlacke auf der Deponie Eberstetten II abgelagert. Diese Deponie verfügt über ein genehmigtes Gesamtvolumen von 1.207.168 cbm; davon waren Ende 2009 748.200 cbm (61,98 %) verfüllt.

Bilanz

| | 31.12.2009 TEUR | 31.12.2008 TEUR | Veränderung TEUR % | |
|---|--------------------|--------------------|-----------------------|-------------|
| Aktiva | | | | |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 16 | 25 | -9 | 36,0 |
| Sachanlagen | 15.923 | 16.721 | -798 | 4,8 |
| Finanzanlagen | 1.040 | 1.044 | -4 | 0,4 |
| Anlagevermögen | 16.979 | 17.790 | -811 | 4,6 |
| Vorräte | 5.459 | 4.709 | 750 | 15,9 |
| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 66.748 | 58.004 | 8.744 | 15,1 |
| Liquide Mittel | 9.505 | 10.410 | -905 | 8,7 |
| Umlaufvermögen | 81.712 | 73.123 | 8.589 | 11,7 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 35 | 46 | -11 | 23,9 |
| Bilanzsumme | 98.726 | 90.959 | 7.767 | 8,5 |
| Passiva | | | | |
| Gezeichnetes Kapital | 17.895 | 17.895 | 0 | 0,0 |
| Rücklagen | 11.125 | 11.125 | 0 | 0,0 |
| Bilanzgewinn | 12.511 | 11.208 | 1.303 | 11,6 |
| Eigenkapital | 41.531 | 40.228 | 1.303 | 3,2 |
| Fördermittel und Zuschüsse von Dritten | 400 | 502 | -102 | 20,3 |
| Rückstellungen | 53.936 | 46.396 | 7.540 | 16,3 |
| Verbindlichkeiten | 2.859 | 3.833 | -974 | 25,4 |
| Bilanzsumme | 98.726 | 90.959 | 7.767 | 8,5 |

Der Anstieg der Bilanzsumme beruht auf dem Liquiditätszuwachs, da die vereinnahmten Erlöse die abflusswirksamen Kosten übersteigen.

Das Vermögen war wie folgt strukturiert:

| | 31.12.2009 TEUR | 31.12.2008 TEUR | Veränderung TEUR % | |
|--|--------------------|--------------------|-----------------------|------------|
| Software | 16 | 25 | -9 | 36,0 |
| Grundstück Am Mailinger Bach | 2.412 | 2.412 | 0 | 0,0 |
| Bauten | 6.280 | 6.999 | -719 | 10,3 |
| Verbrennungslinie III und technische Anlagen | 3.404 | 5.393 | -1.989 | 36,9 |
| Deponiegrundstücke mit Bauten | 1.215 | 1.423 | -208 | 14,6 |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | 389 | 406 | -17 | 4,2 |
| Anlagen im Bau | 2.223 | 88 | 2.135 | >100 |
| Anteile UTW (100 %) | 1.023 | 1.023 | 0 | 0,0 |
| Arbeitgeberdarlehen | 17 | 21 | -4 | 19,0 |
| Anlagevermögen | 16.979 | 17.790 | -811 | 121 |
| Vorräte | 5.459 | 4.709 | 750 | 15,9 |
| Ausleihungen an UTW | 16.124 | 13.327 | 2.797 | 21,0 |
| Liquide Mittel und Geldanlagen | 56.344 | 50.553 | 5.791 | 11,5 |
| Forderungen und Abgrenzungen | 3.820 | 4.580 | -760 | 16,6 |
| Gesamtvermögen | 98.726 | 90.959 | 7.767 | 8,5 |

Vom Grundstück am Mailinger Bach 141 (4,2458 ha) ist für eine Teilfläche von 10.676 qm der UTW ein Erbbaurecht bis 31.12.2026 eingeräumt wurde. Die UTW hat auf dieser Fläche das Verwaltungsgebäude sowie die Verbrennungslinien 1 und 2 errichtet, die der ZV MVA angepachtet hat.

Das Anlagevermögen weist nachstehende Entwicklung auf:

| Anlagevermögen | 2009 | 2008 | Veränderung | |
|-------------------|---------------|---------------|-------------|------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| Anfangsbestand | 17.790 | 20.684 | -2.894 | 14,0 |
| Investitionen | 2.367 | 260 | 2.107 | >100 |
| Abschreibungen | -3.166 | -3.147 | -19 | 0,6 |
| Abgänge | -12 | -7 | -5 | 71,4 |
| Endbestand | 16.979 | 17.790 | -811 | 4,6 |

Die Investitionen betreffen insbesondere die im Bau befindliche Abwasserreinigungsanlage zur Flugascheextraktion, die im März 2010 in den Probebetrieb ging.

Das Gesamtvermögen wurde wie folgt finanziert:

| | 31.12.2009 | 31.12.2008 | Veränderung | |
|--|--------------------|--------------------|--------------|------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | |
| Eigenkapital | 41.531 | 40.228 | 1.303 | |
| Fördermittel und Zuschüsse von Dritten | 400 | 502 | - 102 | |
| Pensionsrückstellungen | 509 | 455 | 54 | |
| Wirtschaftliche Eigenmittel | 42.440 43% | 41.185 45% | 1.255 | -2% |
| Rückstellung für Rekultivierung und Nachsorge | 23.000 | 23.000 | 0 | |
| Rückstellung für Abbruchkosten aller Ofenlinien | 5.214 | 0 | 5.214 | |
| Mittel- und langfristige Bankkredite | 0 | 2.132 | - 2.132 | |
| Mittel- und langfristige Fremdmittel | 28.214 29% | 25.132 28% | 3.082 | 1% |
| Kurzfristige Bankkredite (Restlaufzeit bis 1 Jahr) | 1.161 | 268 | 893 | |
| Rückstellung für Instandhaltung | 1.960 | 3.073 | - 1.113 | |
| Rückstellung für Verbrennung Müllbestand | 247 | 224 | 23 | |
| Rückstellung für Gebührenüberschüsse | 21.658 | 18.532 | 3.126 | |
| Übrige Rückstellungen | 1.348 | 1.112 | 236 | |
| Verbindlichkeiten und Abgrenzungen | 1.698 | 1.433 | 265 | |
| Kurzfristige Fremdmittel | 28.072 28% | 24.642 27% | 3.430 | 1% |
| Gesamtfinanzierung | 98.726 100% | 90.959 100% | 7.767 | 0% |

Für den gesetzlich geforderten Rückbau aller Verbrennungslinien nach dem Ende der Nutzung und weitere Sanierungsmaßnahmen ergab ein Gutachten Kosten von TEUR 9.500. Ab 2009 werden ratierlich bis zum Ende der prognostizierten Nutzungsdauer der Anlagen (Linie I und II 2020 bzw. Linie III 2026) Rückstellungen angesammelt.

Leistungsdaten

| | | 2009 | 2008 | Veränderung | |
|--|-------|---------|---------|-------------|--------|
| Hausmüll | t | 90.534 | 89.827 | 707 | 0,8 % |
| Sperrmüll | t | 8.574 | 6.983 | 1.591 | 22,8 % |
| Hausmüllähnlicher Gewerbemüll | t | 4.656 | 4.688 | -32 | 0,7 % |
| Müllaufkommen der Verbandsmitglieder | t | 103.764 | 101.498 | 2.266 | 2,2 % |
| davon Stadt Ingolstadt | t | 20.283 | 19.716 | 567 | 2,9 % |
| Kommunale Entsorgungsverträge | t | 45.949 | 46.572 | -623 | 1,3 % |
| Nachbarschaftshilfen | t | 2.647 | 1.970 | 677 | 34,4 % |
| Energetisch verwertete Gewerbeabfälle | t | 75.787 | 80.867 | -5.080 | 6,3 % |
| Verbrennungsentgelt für Verbandsmitgl. | EUR/t | 200 | 215 | -15 | 7,0 % |
| Energieeinspeisung ins Versorgungsnetz | | | | | |
| Strom | MWh | 82.816 | 87.122 | -4.306 | 4,9 % |
| Fernwärme | MWh | 152.682 | 152.425 | 257 | 0,2 % |

Gewinn- und Verlustrechnung

| | 2009 | 2008 | Veränderung | |
|--|--------------|---------------|--------------|----------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| Umsatzerlöse | 38.872 | 32.668 | 6.204 | 19,0 |
| Andere aktivierte Eigenleistungen | 35 | 0 | 35 | >100 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 783 | 1.915 | -1.132 | 59,1 |
| Materialaufwand | -28.961 | -25.318 | -3.643 | 14,4 |
| davon Pachtaufwendungen UTW | -10.535 | -11.040 | 505 | 4,6 |
| davon für Rückbauverpflichtung Ofenlinien | -5.214 | 0 | -5.214 | >100 |
| davon für Deponie einschl. Nachsorge | -414 | -3.131 | 2.717 | 86,8 |
| Personalaufwand | -6.138 | -5.525 | -613 | 11,1 |
| Abschreibungen | -3.166 | -3.147 | -19 | 0,6 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | -1.884 | -1.707 | -177 | 10,4 |
| Nicht erfolgsabhängige Steuern | -25 | -25 | 0 | 0,0 |
| Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit | -484 | -1.139 | 655 | 57,5 |
| Zinsaufwand | -713 | -1.471 | 758 | 51,5 |
| davon Abzinsung Ausleihungen an UTW | -646 | -1.354 | 708 | 52,3 |
| Zinserträge | 2.422 | 2.357 | 65 | 2,8 |
| davon Aufzinsung Ausleihungen an UTW | 442 | 153 | 289 | >100 |
| Steuern vom Einkommen und Ertrag | -44 | 0 | -44 | >100 |
| Gewinnausschüttung von UTW | 122 | 508 | -386 | 76,0 |
| Jahresgewinn | 1.303 | 255 | 1.048 | >100 |

Mit der Hingabe einer neuen zinslosen Ausleihung an die UTW wurde für die Laufzeit des Leihvertrages eine Abzinsung vorgenommen, die das Ergebnis in 2009 mit TEUR 646 belastet. In den Folgejahren erfolgt dann jährlich eine ertragswirksame Aufzinsung.

Der Jahresgewinn wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Die Umsatzerlöse entwickelten sich wie folgt:

| | 2009 | 2008 | Veränderung | |
|--|---------------|---------------|--------------|-------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| Verbrennungsentgelte Verbandsmitglieder | 19.667 | 20.731 | -1.064 | 5,1 |
| davon Stadt Ingolstadt (INKB) | 3.451 | 3.630 | -179 | 4,9 |
| Dotierung Rückstellung für Gebührenüberdeckung | -3.125 | -10.256 | 7.131 | 69,5 |
| Kommunale Entsorgungsverträge | 6.278 | 6.343 | -65 | 1,0 |
| Energetische Verwertung von Gewerbemüll | 7.892 | 9.634 | -1.742 | 18,1 |
| sonstige Erlöse der Müllverwertung | 1.366 | 1.321 | 45 | 3,4 |
| Stromverkauf | 4.617 | 2.519 | 2.098 | 83,3 |
| Fernwärmeverkauf | 2.177 | 2.376 | -199 | 8,4 |
| Umsatzerlöse | 38.872 | 32.668 | 6.204 | 19,0 |

Trotz der um 2 % höheren Müllmengen der Verbandsmitglieder gingen die Verbrennungserlöse zurück, da Anfang 2009 die Entsorgungsgebühr gesenkt wurde. Soweit die vereinnahmten Gebühren die kalkulatorischen Kosten übersteigen, ist der überschießende Betrag zurückzustellen und in der nächsten Gebührenbedarfsrechnung kostenmindernd zu berücksichtigen.

Die Einnahmen aus den kommunalen Entsorgungsverträgen gingen ausschließlich mengenbedingt zurück. 6 % geringere Anlieferungsmengen und niedrigere Preise bewirken den Rückgang der Erlöse aus der energetischen Gewerbemüllverwertung.

Die Stromerlöse sind bei einer 5 % niedrigeren Stromeinspeisung aufgrund neu ausgehandelter Strompreise gestiegen. Die Wärmeerlöse hingegen sind preisbedingt gesunken.

Die sonstigen betrieblichen Erträge gingen teilweise aufgrund des Verfalls der Metall- und Schrottpreise ab Ende 2008 zurück. Ferner waren im Vorjahr einmalige Schadensersatzleistungen von TEUR 502 enthalten.

Gegenüber 2008 höhere Aufwendungen im Zuge der Anlagenrevision und der Kesselreinigung spiegeln sich in den Materialaufwendungen wieder.

Der Anstieg beim Personalaufwand betrifft neben den tariflichen Entgeltsteigerungen insbesondere auch Rückstellungsdotierungen für Pensionen, Beihilfe und Altersteilzeit.

Kennzahlen langfristig

| | | Plan 2010 | 2009 | 2008 | 2007 | 2006 | 2005 |
|-----------------------|------|--------------|--------|--------|--------|--------|--------|
| Jahresergebnis | TEUR | 982 | 1.303 | 255 | 1.879 | 2.184 | 2.862 |
| Betriebsleistung | TEUR | 36.403 | 39.655 | 34.583 | 39.675 | 45.510 | 47.466 |
| Materialaufwandsquote | % | 66,2 | 73,0 | 73,2 | 72,5 | 73,8 | 69,5 |
| Personalaufwandsquote | % | 17,2 | 15,5 | 16,0 | 14,4 | 12,8 | 11,6 |
| Mitarbeiter | VZÄ | 104,0 | 100,0 | 100,0 | 99,7 | 100,4 | 104,0 |
| Cashflow | TEUR | 4.727 | 4.469 | 3.402 | 5.045 | 5.346 | 6.009 |
| Investitionen | TEUR | 1.664 | 2.367 | 260 | 158 | 499 | 257 |
| Bilanzsumme | TEUR | 99.229 | 98.726 | 90.959 | 81.596 | 73.628 | 73.066 |
| Anlagenintensität | % | 15,0 | 17,2 | 19,6 | 24,1 | 30,8 | 36,1 |
| Eigenmittelquote | % | 43,8 | 43,0 | 45,3 | 50,3 | 53,2 | 50,3 |
| Bankkredite | TEUR | 0 | 1.161 | 2.400 | 4.450 | 5.682 | 12.979 |

Ausblick – Chancen und Risiken

Durch die Inbetriebnahme neuer Behandlungsanlagen und den sich daraus abzeichnenden bundesweiten Überkapazitäten sowie durch die Nutzung anderweitiger Entsorgungswege sind derzeit ein Rückgang der verfügbaren Abfallmengen sowie ein Preisverfall auf dem Markt zu beobachten. Durch die abgeschlossenen kommunalen Entsorgungsverträge mit verschiedenen südbayerischen Landkreisen bis 2013 bzw. 2015 ist die Auslastung gesichert. Dadurch sowie durch künftige Kostenentlastungen aufgrund rückläufiger Abschreibungen stellt sich die weitere wirtschaftliche Situation positiv dar.

Aus der Einspeisung von Strom und Fernwärme stammen weitere Ergebnisbeiträge. Die Entgelte sind abhängig von der Energiemarktpreisentwicklung. Im Rahmen des weiteren Ausbaus der Fernwärmeversorgung im Stadtgebiet Ingolstadt werden die Stadtwerke Ingolstadt künftig neben der erzeugten Fernwärme des ZV MVA auch Abwärme einer nahen Raffinerie nutzen.

Zum 01.01.2010 hat der Zweckverband erneut die Entsorgungsgebühren für die Zweckverbandsmitglieder um 10 % auf EUR 180/t gesenkt. Für die Zukunft ist, nach der Neukalkulation der Entsorgungsgebühr mit Unterstützung durch den Bayer. Kommunalen Prüfungsverband, aufgrund der positiven Entwicklung eine weitere Senkung geplant.

Für die Deponie Eberstetten II wurde mit Bescheid vom 30.03.2009 die Genehmigung für den Weiterbetrieb über das Jahr 2009 als Deponie der Klasse 2 erteilt. Für die Zukunft besitzt der Zweckverband hier ausreichendes Ablagerungsvolumen.

Finanzielle Verpflichtungen der Stadt Ingolstadt

Die finanzielle Verpflichtung der Stadt Ingolstadt besteht satzungsgemäß aus der Zahlung von Umlagen für den nicht gedeckten laufenden Finanzbedarf. Aufgrund der positiven wirtschaftlichen Situation und der Gebührenfinanzierung war die Erhebung von Umlagen bisher nicht erforderlich.

UTW Planungs-, Bau- und Besitzgesellschaft für umwelttechnische Werke Ingolstadt mbH

Am Mailinger Bach 141, 85055 Ingolstadt
www.mva.ingolstadt.de



| | |
|-------------------------|--|
| Stammkapital: | 1.023.000 € |
| gehalten durch | |
| Gesellschafter: | Zweckverband Müllverwertungsanlage Ingolstadt |
| Beschlussorgane: | Gesellschafterversammlung Beirat |
| Geschäftsführer: | Herbert Lorenz |
| Beirat | Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Alfred Lehmann Landräte: Herbert Eckstein, Landrat Dr. Hubert Faltermeier, Landrat Anton Knapp Josef Schäch (bis 02.04.2009) Anton Westner (ab 02.04.2009) Roland Weigert Stadträte: Josef Rottenkolber Johann Stachel |

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Das Unternehmen ist für die Planung, den Bau und den Besitz einer Müllverbrennungsanlage sowie weiterer Müllverwertungs-, Müllbehandlungs- und Müllablagerungsanlagen im Zweckverbandsgebiet des Zweckverbandes Müllverwertungsanlage Ingolstadt zuständig.

Hierzu hat sie hat als Erbbauberechtigte die auf dem Grundstück Am Mailinger Bach 141 befindlichen Betriebsgebäude sowie eine Müllverbrennungsanlage mit zwei Ofenlinien errichtet und an den Gesellschafter Zweckverband Müllverwertungsanlage Ingolstadt (ZV MVA) verpachtet.

Bilanz

| | 31.12.2009 TEUR | 31.12.2008 TEUR | Veränderung TEUR % | |
|---|--------------------|--------------------|-----------------------|-------------|
| Aktiva | | | | |
| Anlagevermögen - Sachanlagen | 29.346 | 37.750 | -8.404 | 22,3 |
| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 61 | 35 | 26 | 74,3 |
| Liquide Mittel | 1.267 | 870 | 397 | 45,6 |
| Umlaufvermögen | 1.328 | 905 | 423 | 46,7 |
| Bilanzsumme | 30.674 | 38.655 | -7.981 | 20,6 |
| Passiva | | | | |
| Gezeichnetes Kapital | 1.023 | 1.023 | 0 | 0,0 |
| Jahresüberschuss | 92 | 122 | -30 | 24,6 |
| Eigenkapital | 1.115 | 1.145 | -30 | 2,6 |
| Rückstellungen | 47 | 53 | -6 | 11,3 |
| Verbindlichkeiten | 29.512 | 37.457 | -7.945 | 21,2 |
| davon Bankdarlehen | 12.153 | 22.106 | -9.953 | 45,0 |
| davon Leihverträge mit ZV MVA | 18.000 | 15.000 | 3.000 | 20,0 |
| Bilanzsumme | 30.674 | 38.655 | -7.981 | 20,6 |

Vermögens- und Finanzlage

Die kontinuierlich sinkende Bilanzsumme beruhte auf dem infolge der Abschreibungen rückläufigen Anlagevermögen, das im Wesentlichen die Ofenlinien I und II der Müllverbrennungsanlage in Ingolstadt enthält. Der ZV MVA hat mit der Gesellschaft drei Leihverträge über insgesamt TEUR 21.000 geschlossen; vom in 2009 neu vereinbarten Leihvertrag zur langfristigen Sicherung der Liquidität über TEUR 6.000 waren zum Bilanzstichtag TEUR 3.000 abgerufen. Die über die Pachteinnahmen liquiditätswirksam zufließenden Abschreibungen wurden zur Rückführung der Bankdarlehen eingesetzt. Der Jahresüberschuss wurde an den ZV MVA ausgeschüttet.

Die Bankdarlehen sind durch eine Ausfallbürgschaft des ZV MVA besichert. Die vom ZV MVA bereitgestellten Darlehen sind unverzinslich.

Gewinn- und Verlustrechnung

| | 2009 TEUR | 2008 TEUR | Veränderung TEUR % | |
|---|--------------|--------------|-----------------------|-------------|
| Umsatzerlöse | 9.473 | 9.954 | -481 | 4,8 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 1 | 0 | 1 | >100 |
| Personalaufwand | -49 | -46 | -3 | 6,5 |
| Abschreibungen | -8.466 | -8.464 | -2 | 0,0 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | -73 | -70 | -3 | 4,3 |
| Zinsergebnis | -702 | -1.124 | 422 | 37,5 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 184 | 250 | -66 | 26,4 |
| Steuern vom Einkommen und Ertrag | -66 | -102 | 36 | 35,3 |
| davon Gewerbesteuer | -41 | -56 | 15 | 26,8 |
| Sonstige Steuern | -26 | -26 | 0 | 0,0 |
| Jahresüberschuss | 92 | 122 | -30 | 24,6 |

Ertragslage

Die Umsatzerlöse enthielten ausschließlich Pachteinahmen aus der Verpachtung der Ofenlinien I und II an den ZV MVA. Gemäß Pachtvertrag hat die Pächterin (ZV MVA) den handelsrechtlichen Aufwand abzüglich handelsrechtlicher Erträge und zuzüglich einer Verzinsung von 8 % des gesamten Eigenkapitals als Pachtentgelt zu zahlen.

Aufgrund der von der Finanzverwaltung bisher nicht anerkannten umsatzsteuerlichen Organschaft mit dem ZV MVA sind die Pachtaufwendungen in Höhe von 88,335 % umsatzsteuerpflichtig. Die umsatzsteuerfreien Aufwendungen in Höhe von 11,665 % sind auf die anteilige Verpachtung von Grundstücken und Gebäuden zurückzuführen.

Materialaufwand ist bei der Gesellschaft auch im Berichtsjahr nicht angefallen, da die Instandhaltungsmaßnahmen der Ofenlinien I und II laut Pachtvertrag von der Pächterin zu tragen sind.

Kennzahlen langfristig

| | | Plan 2010 | 2009 | 2008 | 2007 | 2006 | 2005 |
|-------------------|------|--------------|--------|--------|--------|--------|--------|
| Jahresergebnis | TEUR | 88 | 92 | 122 | 113 | 105 | 105 |
| Betriebsleistung | TEUR | 9.106 | 9.474 | 9.954 | 10.447 | 11.125 | 12.724 |
| Cashflow | TEUR | 8.538 | 8.558 | 8.586 | 8.578 | 8.770 | 8.820 |
| Investitionen | TEUR | 60 | 62 | 47 | 15 | 5 | 8 |
| Bilanzsumme | TEUR | 22.284 | 30.674 | 38.655 | 48.237 | 57.817 | 68.338 |
| Anlagenintensität | % | 94,0 | 95,7 | 97,7 | 95,7 | 94,5 | 92,6 |
| Eigenkapitalquote | % | 4,6 | 3,6 | 3,0 | 3,2 | 2,5 | 1,9 |
| Bankkredite | TEUR | 9.327 | 12.153 | 22.106 | 30.995 | 40.343 | 49.673 |

Ausblick – Chancen und Risiken

Der bestehende Pachtvertrag hat eine Laufzeit bis zum 31.10.2010 und verlängert sich jeweils um ein Jahr, wenn er nicht gekündigt wird. Eine Kündigung ist nicht beabsichtigt. Die Eigenkapitalausstattung ist auf Grund des Pachtvertrags für die Gesellschaft ausreichend. Ausreichende Pachteinahmen und eine angemessene Verzinsung des Eigenkapitals sind auf Grund der bestehenden vertraglichen Verbindungen mit dem ZV MVA gesichert. Wesentliche Investitionen sind in den Folgejahren nicht beabsichtigt.

Die umsatzsteuerliche Organschaft zum Zweckverband Müllverwertungsanlage wurde seitens der Finanzbehörden nicht anerkannt. Entsprechende Rechtsmittel wurden eingelegt. Derzeit ist für das Wirtschaftsjahr 1997 beim Finanzgericht München eine Klage anhängig, welche am 17.06.2009 negativ für die Gesellschaft entschieden und eine Revision beim Bundesfinanzgericht nicht zugelassen wurde. Die dagegen am 03.08.2009 eingelegte Beschwerde beim Bundesfinanzhof in München führte mit Beschluss vom 04.03.2010 zur Zulassung der Revision. Entsprechende Rückstellungen für Verfahrensgebühren wurden unter Berücksichtigung des bilanziellen Vorsichtsprinzips gebildet.

Zweckverband Zentralkläranlage Ingolstadt

Am Mailinger Moos 145, 85055 Ingolstadt

www.zka-ingolstadt.de



| | | |
|---------------------------------|--|--------|
| Zweckverbandsmitglieder: | Stadt Ingolstadt | 80,27% |
| | Abwasserbeseitigungsgruppe IN-Nord | 17,46% |
| Einleiter: | Gemeinde Stammham/OT Appertshofen | 0,37% |
| | Gemeinde Böhmfeld | 0,77% |
| | Gemeinde Hitzhofen | 1,13% |
| Beschlussorgane: | Zweckverbandsversammlung Zweckverbandsausschuss Zweckverbandsvorsitzender | |
| Geschäftsführer: | Franz Pögl | |
| Verbandsversammlung: | Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Alfred Lehmann stellv. Vorsitzender: Bürgermeister Hans Meier 2. stellv. Vorsitzender: StR Josef Rottenkolber (ab 13.07.2009) Verbandsräte Stadt Ingolstadt: Erich Baumgärtl Klaus Böttcher, StR Michael Fröhlich Rudolf Geiger, StR Ulrike Hodek, StRin Johann Koch Klaus Mittermaier, StR Manfred Müller Michael Oblinger Robert Schidlmeier, StR Martin Schlagbauer, StR Johann Stachel, StR Simone Vosswinkel, StRin Angelika Wegener-Hüssen, StRin Robert Zang Verbandsräte Abwasserbeseitigungsgruppe IN-Nord: Bürgermeisterin Andrea Mickel Bürgermeister Michael Stampfer Klaus Beller, Geschäftsführer Abw.beseitigungsgruppe IN-Nord | |

Gegenstand und Aufgaben des Zweckverbandes

Der Zweckverband übernimmt die Reinigung des Abwassers seiner Mitglieder, der Stadt Ingolstadt und der Abwasserbeseitigungsgruppe Ingolstadt-Nord sowie seiner Einleiter, der Gemeinde Stammham, Ortsteil Appertshofen (Zweckvereinbarung vom 04.12./08.12.1995), der Gemeinde Böhmfeld (Zweckvereinbarung vom 21.11.2006) und seit 01.01.2009 der Gemeinde Hitzhofen (Zweckvereinbarung vom 09./14.02.2009).

Er betreibt dazu ein Klärwerk mit einer mechanischen, zwei biologischen sowie einer chemischen Reinigungsstufe mit vorgeschalteter Denitrifikation. Die Schlammbehandlung erfolgt über einen Überschussschlammeindicker, drei Faulbehälter, drei Dekanterzentrifugen sowie einer Trocknungsanlage mit zwei Linien. Die Verwertung des entstehenden Gases erfolgt über einen Gasbehälter, drei Gasmotore und eine Gasfackel.

Die Einleitungskontingente von 900 l/s verteilen sich seit dem Austritt des Marktes Kösching zum 31.12.2008 und der Aufnahme der Gemeinde Hitzhofen seit 01.01.2009 wie folgt:

| | | | |
|------------------------------------|-----------|-------------|----------|
| Stadt Ingolstadt | Mitglied | 722,385 l/s | 80,27 % |
| Abwasserbeseitigungsgruppe IN-Nord | Mitglied | 157,175 l/s | 17,46 % |
| Gemeinde Stammham | Einleiter | 3,350 l/s | 0,37 % |
| Gemeinde Böhmfeld | Einleiter | 6,950 l/s | 0,77 % |
| Gemeinde Hitzhofen | Einleiter | 10,140 l/s | 1,13 % |
| | | 900,000 l/s | 100,00 % |

Vermögenshaushalt

| | 2009 | 2008 | Veränderung | |
|--|--------------|--------------|-------------|------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| Zuführung vom Verwaltungshaushalt (für Tilgungen) | 129 | 93 | 36 | 38,7 |
| Einnahmen aus Vermögensveräußerungen | 10 | 0 | 10 | >100 |
| Investitionsumlagen | 3.990 | 4.424 | -434 | 9,8 |
| davon Stadt Ingolstadt - Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR | 3.275 | 3.342 | -67 | 2,0 |
| Summe Einnahmen | 4.129 | 4.517 | -388 | 8,6 |
| davon Haushaltsreste | 1.924 | 1.357 | 567 | 41,8 |
| Erwerb beweglicher Sachen des Anlagevermögens | 40 | 50 | -10 | 20,0 |
| Baumaßnahmen | 3.960 | 4.374 | -414 | 9,5 |
| Tilgungen | 129 | 93 | 36 | 38,7 |
| Summe Ausgaben | 4.129 | 4.517 | -388 | 8,6 |
| davon Haushaltsreste | 1.918 | 1.400 | 518 | 37,0 |

Die Zuführung vom Verwaltungshaushalt entsprach der Schuldendienstleistung der Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR für die ordentliche Tilgung der Kredite des Zweckverbandes.

Die Investitionsumlagen enthielten Haushaltseinnahmereste, die im Folgejahr erhoben werden. Die Ist-Einnahmen aus Investitionsumlagen betragen in 2009 TEUR 3.422.

Bei den Baumaßnahmen ergaben sich für 2009 Ist-Ausgaben von TEUR 3.075. Die aus 2008 resultierenden Haushaltsreste von TEUR 1.400 wurden teilweise verausgabt und mit TEUR 366 weiter übertragen. Vom Ansatz 2009 von TEUR 4.030 wurde ein Haushaltsausgaberesult von TEUR 1.918 für das kommende Jahr gebildet.

Das Anlagevermögen des Zweckverbandes, das durch die Erhebung von Investitionsumlagen voll durch die Träger eigenfinanziert ist, entwickelte sich wie folgt:

| Anlagevermögen | 31.12.2009 | 31.12.2008 | Veränderung | |
|-------------------|---------------|---------------|--------------|------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| Anfangsbestand | 31.131 | 29.102 | 2.029 | 7,0 |
| Investitionen | 3.115 | 3.676 | -561 | 15,3 |
| Abschreibungen | -1.916 | -1.627 | -289 | 17,8 |
| Abgänge | 0 | -20 | 20 | 100,0 |
| Endbestand | 32.330 | 31.131 | 1.199 | 3,9 |

Das Gesamtvermögen ist wie folgt strukturiert:

| | 31.12.2009 | 31.12.2008 | Veränderung | |
|---|---------------|---------------|--------------|------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| Rücklagen | 56 | 56 | 0 | 0,0 |
| Arbeitgeberdarlehen | 3 | 3 | 0 | 0,0 |
| Vermögen n. § 76 Abs. 1 KommHV-Kammeralistik | 59 | 59 | 0 | 0,0 |
| EDV-Software | 52 | 69 | -17 | 24,6 |
| Grund und Boden | 1.964 | 1.964 | 0 | 0,0 |
| Bauten | 4.940 | 4.360 | 580 | 13,3 |
| Techn. Anlagen und Maschinen | 17.968 | 13.271 | 4.697 | 35,4 |
| Andere Anlagen, Betriebs-/Geschäftsausstattung | 262 | 194 | 68 | 35,1 |
| Anlagen im Bau | 7.144 | 11.273 | -4.129 | 36,6 |
| Vermögen n. § 76 Abs. 2 KommHV-Kammeralistik | 32.330 | 31.131 | 1.199 | 3,9 |
| Gesamtvermögen | 32.389 | 31.190 | 1.199 | 3,8 |

Verwaltungshaushalt

| | 2009 | 2008 | Veränderung | |
|--|--------------|--------------|-------------|-------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| Gebühren u. ähnl. Entgelte, zweckgeb. Abgaben | 28 | 27 | 1 | 3,7 |
| Erlöse, Mieten, sonst. Verwalt.- u. Betriebseinnahmen | 27 | 37 | -10 | 27,0 |
| Erstattung Abwasserabgabe | 392 | 0 | 392 | >100 |
| Betriebskostenumlage der Verbandsmitglieder | 4.240 | 4.384 | -144 | 3,3 |
| davon Stadt Ingolstadt - Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR | 3.658 | 3.364 | 294 | 8,7 |
| Zinseinnahmen | 9 | 46 | -37 | 80,4 |
| Schuldendienstleistung durch INKB | 289 | 285 | 4 | 1,4 |
| Summe Einnahmen | 4.985 | 4.779 | 206 | 4,3 |
| Personalausgaben | 1.582 | 1.496 | 86 | 5,7 |
| Anzahl Tarifbeschäftigte | 32 | 32 | 0 | 0,0 |
| Abwasserabgabe | 256 | 0 | 256 | >100 |
| Betriebskosten Kläranlage einschl. Klärschlamm Entsorgung | 1.127 | 1.112 | 15 | 1,3 |
| Unterhalt und Pflege Kläranlage | 627 | 707 | -80 | 11,3 |
| Energieverbrauch | 667 | 529 | 138 | 26,1 |
| Verwaltungs- und sonstige Betriebsausgaben | 219 | 246 | -27 | 11,0 |
| Dienstleistungen städtischer Dienststellen | 63 | 53 | 10 | 18,9 |
| Schuldendienstleistungen | 1 | 1 | 0 | 0,0 |
| Zinsausgaben | 160 | 193 | -33 | 17,1 |
| Zuführung zum Vermögenshaushalt für Tilgungen | 129 | 93 | 36 | 38,7 |
| Summe Ausgaben | 4.831 | 4.430 | 401 | 9,1 |
| Betriebsüberschuss | 154 | 349 | -195 | 55,9 |
| davon Stadt Ingolstadt - Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR | 133 | 284 | -151 | 53,2 |

Die Verbandsmitglieder leisteten zur Abdeckung des Finanzbedarfs Betriebskostenumlagen entsprechend der Veranschlagung im Haushaltsplan. Die Betriebsüberschüsse werden den Verbandsmitgliedern jeweils im kommenden Haushaltsjahr auf ihre Zahlungsverpflichtungen angerechnet.

Zinseinnahmen resultierten aus der Anlage von Liquiditätsbeständen, die neben der vorgehaltenen allgemeinen Rücklage kurzfristig vorübergehend durch die vereinnahmten Investitions- und Betriebsumlagen bis zur Verausgabung dieser Mittel entstanden sind.

Ausblick

Der Haushaltsplan 2010 sieht Betriebskosten von TEUR 5.079 und Investitionsausgaben von TEUR 1.558 vor, die über Umlagen der Verbandsmitglieder finanziert werden und somit keine Kreditaufnahmen des Zweckverbandes Zentralkläranlage erfordern. Der Anstieg der Betriebskosten gegenüber den Istaussgaben 2009 – ohne Zins und Tilgungen - (TEUR 4.542) beruht insbesondere auf der um TEUR 359 höheren Abwasserabgabe und den um TEUR 112 höheren Personalkosten sowie dem Anstieg der Sachkosten von TEUR 66. Die Investitionen betreffen u.a. die Erneuerung des Gasbehälters incl. Rohrleitungen, den Neubau der Gasfackel sowie die Anschaffung eines vierten Gasmotors.

Finanzielle Verpflichtungen der Stadt Ingolstadt

Die finanzielle Verpflichtung der Stadt Ingolstadt besteht satzungsgemäß in der Zahlung von Betriebs- und Investitionskostenumlagen zur Deckung des Finanzbedarfes. Für die Verteilung der Betriebskosten auf die Verbandsmitglieder wird die errechnete eingeleitete Trockenwetterabwassermenge herangezogen. Die Aufteilung der Investitionskosten erfolgt auf der Grundlage der Einleitungskontingente.

Mit der Übertragung der Aufgabe der Abwasserbeseitigung von der Stadt Ingolstadt auf die Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR zum 01.01.2005 werden die Rechte und Pflichten aus der Mitgliedschaft am Zweckverband von den Ingolstädter Kommunalbetrieben wahrgenommen und damit auch die Umlagen von diesen geleistet. Das anteilige Vermögen und die entsprechenden Schulden werden bei den Ingolstädter Kommunalbetrieben bilanziert.

Zweckverband Donauhalle Ingolstadt

Esplanade 29, 85049 Ingolstadt

| | | |
|---------------------------------|---|--------|
| Zweckverbandsmitglieder: | Stadt Ingolstadt | 92,50% |
| | Landkreis Eichstätt | 5,00% |
| | Landkreis Pfaffenhofen | 2,50% |
| | Zuchtverband für Fleckvieh in Oberbayern e.V., Pfaffenhofen | |
| | Verband oberbayerischer Schweinezüchter, München | |
| Beschlussorgane: | Zweckverbandsversammlung | |
| | Zweckverbandsvorsitzender | |
| Geschäftsführer: | Helmut Chase | |
| Verbandsversammlung: | Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Alfred Lehmann | |
| | Verbandsräte: | |
| | Johann Bauernfeind | |
| | Klaus Böttcher | |
| | Herrmann Kroll (bis 19.05.2009) | |
| | Georg Kügel | |
| | Johann Lettmair | |
| | Franz Liepold | |
| | Angela Mayr (ab 20.05.2009) | |
| | Michael Rehm | |
| | Martin Schlagbauer | |
| | Petra Volkwein | |
| | Max Weichenrieder | |
| | Franz Wöhrl | |

Gegenstand und Aufgaben des Zweckverbandes

Der Zweckverband betreibt in Ingolstadt eine Zuchtviehhalle samt Nebenanlagen. Dort hält er Markt- und sonstige Absatzveranstaltungen für Zucht- und Nutzvieh ab. Durch den Betrieb strebt der Zweckverband keinen Gewinn an. Seit Mitte Juli 2004 hat der Zweckverband die neue Donauhalle im Gewerbegebiet Weiherfeld angemietet. Instandsetzung und Instandhaltung sind gemäß vertraglicher Vereinbarung vom Mieter zu übernehmen.

| Leistungsdaten | 2009 | 2008 |
|---|-------|-------|
| Großviehmärkte | 12 | 12 |
| Anzahl der aufgetriebenen Tiere | 2.882 | 2.973 |
| Kälbermärkte | 11 | 11 |
| Anzahl der aufgetriebenen Tiere | 737 | 846 |
| Schweinemärkte | 12 | 12 |
| Anzahl der aufgetriebenen Tiere | 549 | 494 |
| Schafmarkt | 1 | 1 |
| Anzahl der aufgetriebenen Tiere | 141 | 181 |
| Vereinnahmte Zuchtviehmarktgebühren in TEUR | 30 | 29 |

Vermögenshaushalt

| | 2009 | 2008 | Veränderung | |
|-----------------------------------|----------|----------|-------------|------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| Zuführung vom Verwaltungshaushalt | 6 | 5 | 1 | 20,0 |
| Entnahmen aus Rücklage | 1 | 2 | -1 | 50,0 |
| Summe Einnahmen | 7 | 7 | 0 | 0,0 |
| Zuführung an Rücklagen | 6 | 5 | 1 | 20,0 |
| Vermögenserwerb | 1 | 2 | -1 | 50,0 |
| Summe Ausgaben | 7 | 7 | 0 | 0,0 |

Das Gesamtvermögen setzte sich wie folgt zusammen:

| | 31.12.2009 | 31.12.2008 | Veränderung | |
|-----------------------------------|------------|------------|-------------|------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| Anfangsbestand | 56 | 53 | 3 | 5,7 |
| Zuführung vom Verwaltungshaushalt | 6 | 5 | 1 | 20,0 |
| Entnahme für Vermögenserwerb | -1 | -2 | 1 | 50,0 |
| Rücklagen | 61 | 56 | 5 | 8,9 |
| Betriebsanlagen | 5 | 6 | -1 | 16,7 |
| Bewegliches Vermögen | 11 | 11 | 0 | 0,0 |
| Anlagevermögen | 16 | 17 | -1 | 5,9 |
| Gesamtvermögen | 77 | 73 | 4 | 5,5 |

Der Zweckverband Donauhalle ist nicht verschuldet.

| Verwaltungshaushalt | 2009 | 2008 | Veränderung | |
|--|------------|------------|-------------|------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| Gebühren u. ähnl. Entgelte, zweckgeb. Abgaben | 38 | 37 | 1 | 2,7 |
| Erlöse, Mieten, sonst. Verwalt.- / Betriebseinnahmen | 55 | 56 | -1 | 1,8 |
| Betriebskostenumlagen der Mitglieder | 300 | 297 | 3 | 1,0 |
| davon Stadt Ingolstadt | 297 | 294 | 3 | 1,0 |
| Sonderleistungen der Zuchtverbände | 6 | 6 | 0 | 0,0 |
| Zinseinnahmen | 1 | 3 | -2 | 66,7 |
| Summe Einnahmen | 400 | 399 | 1 | 0,3 |
| Mietkosten | 239 | 237 | 2 | 0,8 |
| Reinigungskosten | 20 | 21 | -1 | 4,8 |
| sonstige Verwaltungs- und Betriebsausgaben | 77 | 79 | -2 | 2,5 |
| Dienstleistungen der Stadt Ingolstadt | 58 | 57 | 1 | 1,8 |
| Zuführung an Vermögenshaushalt | 6 | 5 | 1 | 20,0 |
| Summe Ausgaben | 400 | 399 | 1 | 0,3 |

Finanzielle Verpflichtungen der Stadt Ingolstadt

Die Stadt Ingolstadt trägt entsprechend der Satzungsbestimmungen den ungedeckten Finanzbedarf zu 92,5 % sowie in voller Höhe die Kosten für die Miete, Bauunterhalt und die Grundsteuer.

Zweckverband Gymnasium Gaimersheim

Residenzplatz 1, 85072 Eichstätt

| | |
|---------------------------------|--|
| Zweckverbandsmitglieder: | Stadt Ingolstadt Landkreis Eichstätt |
| Beschlussorgane: | Zweckverbandsversammlung Zweckverbandsvorsitzender |
| Verbandsversammlung: | Verbandsvorsitzender: Anton Knapp, Landrat stellv. Verbandsvorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Alfred Lehmann Verbandsräte: Gabriel Engert, Ingolstadt Peter Doliwa, Eichstätt Alexander Heimisch, Eichstätt Michael Stampfer, Eichstätt |

Gegenstand und Aufgaben des Zweckverbandes

Der am 31.05.2008 entstandene Zweckverband hat die Aufgabe, für das staatliche Gymnasium Gaimersheim die erforderliche Schulanlage zu schaffen sowie den Schulaufwand nach dem jeweils geltenden Schulfinanzierungsgesetz zu tragen, soweit dieser nicht vom Freistaat Bayern zu übernehmen ist.

Der Markt Gaimersheim stellt die Grundstücksflächen für das 50.000 qm große Schulgelände zur Verfügung. Im März 2009 wurde mit dem Neubau des 4-zügigen Gymnasiums mit Dreifachturnhalle und Freisportanlagen für 800 bis 1000 Schüler begonnen.

Das Schulgebäude mit 42 Klassenzimmern, 20 Fachräumen und einer Mensa auf 15.000 qm wurde pünktlich zum Schulbeginn am 14. September 2010 fertig gestellt. Die Dreifachturnhalle wird ab Oktober 2010 nutzbar sein.

Das Gymnasium bietet die naturwissenschaftlich-technologische und die sprachliche Ausbildungsrichtung an. Mit 257 Kindern in sieben fünften und zwei sechsten Klassen, die von 24 Lehrkräften unterrichtet werden, startete der Schulbetrieb. 72 Schülerinnen und Schüler kommen aus Ingolstadt.

| Vermögenshaushalt | Ergebnis 2008 TEUR | Ergebnis 2009 TEUR | Plan 2010 TEUR | Plan 2011 TEUR | Gesamt TEUR |
|-----------------------------------|-----------------------------------|-----------------------------------|-------------------------------|-------------------------------|------------------------|
| Schulausstattung | 0 | 0 | 800 | 400 | 1.200 |
| Baukosten u. Herstellungsbeiträge | 405 | 8.460 | 10.900 | 2.261 | 22.026 |
| Nebenkosten Bau und Grunderwerb | 400 | 1.607 | 1.590 | 549 | 4.146 |
| Haushaltsausgabereinst kumulativ | 195 | 128 | | | 128 |
| Ausgaben | 1.000 | 10.195 | 13.290 | 3.210 | 27.500 |
| Zuwendungen nach Art. 10 FAG | 0 | 2.130 | 3.123 | 3.127 | 8.380 |
| Haushaltseinnahmerest Zuschuss | | 70 | | | 70 |
| Investitionsumlagen | 1.000 | 7.800 | 10.167 | 83 | 19.050 |
| davon Stadt Ingolstadt 1/3 | 333 | 2.600 | 3.389 | 28 | 6.350 |
| Einnahmen | 1.000 | 10.000 | 13.290 | 3.210 | 27.500 |

| Verwaltungshaushalt | Ergebnis 2008 TEUR | Ergebnis 2009 TEUR | Plan 2010 TEUR | Plan 2011 TEUR |
|-------------------------------------|-----------------------------------|-----------------------------------|-------------------------------|-------------------------------|
| Personalausgaben | 1 | 2 | 31 | 40 |
| Sächl. Verwaltungs-/Betriebsaufwand | 0 | 0 | 154 | 277 |
| Aufwand der Geschäftsstelle | 36 | 67 | 81 | 58 |
| Zinsen | 0 | 0 | 2 | 2 |
| Deckungsreserve | 0 | 0 | 3 | 5 |
| Ausgaben | 37 | 69 | 271 | 382 |
| Zinsen und sonst. Einnahmen | 0 | 7 | 2 | 6 |
| Betriebskostenumlagen | 37 | 62 | 269 | 376 |
| davon Stadt Ingolstadt 1/3 | 12 | 21 | 90 | 125 |
| Einnahmen | 37 | 69 | 271 | 382 |

Finanzielle Verpflichtungen der Stadt Ingolstadt

Zur Deckung des Finanzbedarfs leisten die Mitglieder Investitionsumlagen, zunächst vorläufig im Verhältnis 2/3 (Landkreis Eichstätt) zu 1/3 (Stadt Ingolstadt). Fünf Jahre nach Schulinbetriebnahme erfolgt eine Endabrechnung unter Einbeziehung der jeweiligen Schülerzahlen. Die Betriebskostenumlagen bemessen sich nach den jeweiligen Schülerzahlen.

Planungsverband Region Ingolstadt

Auf der Schanz 39, 85049 Ingolstadt

www.region-ingolstadt.bayern.de

| | | |
|---------------------------------|--|--------|
| Zweckverbandsmitglieder: | Stadt Ingolstadt | 1,41% |
| | Landkreis Eichstätt | 1,41% |
| | Landkreis Neuburg / Schrobenhausen | 1,41% |
| | Landkreis Pfaffenhofen | 1,41% |
| | weitere 67 gleichwertige Mitgliedsgemeinden aus der Region 10 | 94,36% |
| Beschlussorgane: | Verbandsversammlung | |
| | Planungsausschuss | |
| | Verbandsvorsitzender | |
| Geschäftsführer: | Franz Kratzer | |
| Verbandsversammlung: | Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Alfred Lehmann | |
| | 71 Verbandsräte als Vertreter der Mitglieder | |

Gegenstand und Aufgaben des Zweckverbandes

Der Planungsverband wurde für die Region Ingolstadt (Region 10) in Form einer Körperschaft des öffentlichen Rechts geschaffen. Der Verband ist Träger der Regionalplanung in seinem Verbandsgebiet. Er hat insbesondere die Aufgabe

- über den Regionalplan sowie bei Bedarf über dessen Fortschreibung zu beschließen und dabei die Interessen der Verbandsmitglieder im Rahmen der Landesplanung abzustimmen,
- an der Ausarbeitung und Aufstellung von Zielen der Raumordnung durch Staatsbehörden nach Maßgabe des Landesplanungsgesetzes mitzuwirken sowie
- Stellungnahmen zu kommunalen Bauleitplänen und raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen im Rahmen von Raumordnungsverfahren und anderen landesplanerischen Überprüfungen abzugeben.

Vermögenshaushalt

| | 2009 | 2008 | Veränderung | |
|-----------------------------------|----------|-----------|-------------|-------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| Entnahmen aus Rücklage | 0 | 21 | -21 | 100,0 |
| Zuführung vom Verwaltungshaushalt | 1 | 0 | 1 | >100 |
| Summe Einnahmen | 1 | 21 | -20 | 95,2 |
| Zuführung an Rücklagen | 1 | 0 | 1 | >100 |
| Zuführung zum Verwaltungshaushalt | 0 | 21 | -21 | 100,0 |
| Summe Ausgaben | 1 | 21 | -20 | 95,2 |

| Rücklagen | 31.12.2009 | 31.12.2008 | Veränderung | |
|-----------------------|------------|------------|-------------|------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| Anfangsbestand | 30 | 51 | -21 | 41,2 |
| Zuführung | 1 | 0 | 1 | >100 |
| Entnahme | 0 | -21 | 21 | 100,0 |
| Gesamtvermögen | 31 | 30 | 1 | 3,3 |

Verwaltungshaushalt

| | 2009 | 2008 | Veränderung | |
|---|-----------|------------|-------------|-------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| Einnahmen aus Drucksachenverkauf | 0 | 1 | -1 | 100,0 |
| Zuweisung des Landes | 47 | 61 | -14 | 23,0 |
| Finanzierung Einzelhandelskonzept | 0 | 51 | -51 | 100,0 |
| Zinsen aus Rücklagen | 1 | 1 | 0 | 0,0 |
| Zuführung vom Vermögenshaushalt | 0 | 21 | -21 | 100,0 |
| Summe Einnahmen | 48 | 135 | -87 | 64,4 |
| Entschädigungen, Sitzungsgelder | 9 | 11 | -2 | 18,2 |
| Geschäftskosten | 4 | 15 | -11 | 73,3 |
| Kosten für das regionale Einzelhandelskonzept | 0 | 76 | -76 | 100,0 |
| Erstattungen an Landratsamt Eichstätt | 34 | 33 | 1 | 3,0 |
| Zuführung zum Vermögenshaushalt | 1 | 0 | 1 | >100 |
| Summe Ausgaben | 48 | 135 | -87 | 64,4 |

Finanzielle Verpflichtungen der Stadt Ingolstadt

Soweit der Finanzbedarf des Verbandes durch staatliche Zuweisungen nicht gedeckt ist, erhebt der Verband von den ihm angehörenden Landkreisen und kreisfreien Städten eine Umlage. Die Umlage wird je zur Hälfte nach der Einwohnerzahl und der Umlagekraft der Umlagepflichtigen bemessen. Die Vorschriften über die Ermittlung der Bezirksumlage gelten entsprechend.

Allgemeine Angaben

Datenquellen

Dem Beteiligungsbericht liegen folgende Datenquellen zugrunde:

- Lageberichte und Jahresabschlüsse der Gesellschaften
- Jahresrechnungen/Rechenschaftsberichte der Zweckverbände
- Berichte der Abschlussprüfer
- verabschiedete Wirtschaftspläne
- unterjährige Berichte zur Geschäftsentwicklung (Prognosen).

Die Daten der Unternehmen und der Zweckverbände zeigen grundsätzlich den Stand zum 31.12.2009 oder bei einem abweichenden Wirtschaftsjahr, wie bei den Ingolstädter Kommunalbetrieben und bei den Unternehmen des Konzerns Stadtwerke Ingolstadt, den Stand zum 30.09.2009.

Aussagen zur Geschäftsentwicklung ab 2010 basieren auf dem Kenntnisstand Mitte September 2010.

Erläuterung einiger Fachbegriffe

Abschreibungen

Über Abschreibungen werden die im Zeitablauf eintretenden Wertminderungen bei Vermögensgegenständen erfasst. Gebäude, technische Anlagen, Maschinen, Fahrzeuge, Werkzeuge, Büroeinrichtungen erleben beispielsweise durch Abnutzung, Verschleiß und technischen Fortschritt eine Entwertung. Von den Anschaffungs- und Herstellungskosten der Gegenstände des Anlagevermögens werden daher grundsätzlich jährlich gleich bleibende (lineare) Abschreibungsbeträge - bemessen nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer - abgesetzt. Diese Abschreibungen werden darüber hinaus in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand erfasst.

Anlagevermögen

Vermögensgegenstände, die dazu bestimmt sind, dauerhaft und längerfristig dem Geschäftsbetrieb zu dienen, z. B. Immobilien, technische Anlagen und Maschinen, Konzessionen oder Beteiligungen werden in der Bilanz unter dem Anlagevermögen ausgewiesen.

Betriebsleistung

Die Betriebsleistung eines Unternehmens ergibt sich aus der Summe der Umsatzerlöse, der aktivierten Eigenleistungen und der sonstigen betrieblichen Erträge. Weiterhin werden Erhöhungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen addiert, Verminderungen hingegen subtrahiert.

Bilanz

In der Bilanz als gesetzlicher Bestandteil des Jahresabschlusses werden jeweils zum Geschäftsjahresende das Vermögen, die Rückstellungen und Verbindlichkeiten und das vorhandene Eigenkapital dargestellt.

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist weiterer gesetzlicher Bestandteil des Jahresabschlusses, in dem die Aufwendungen den Erträgen gegenüber gestellt werden. Sie gibt Auskunft über den Erfolg eines Unternehmens im vergangenen Geschäftsjahr.

Jahresergebnis

Das Jahresergebnis ergibt sich als Differenzbetrag zwischen den Erträgen und Aufwendungen des Geschäftsjahres und stellt entweder einen Jahresüberschuss oder Jahresfehlbetrag dar. Wenn der Jahresabschluss unter Einbeziehung der Ergebnisverwendung aufgestellt wird, werden in der GuV unterhalb des Jahresergebnisses noch zusätzlich Ausschüttungen, Entnahmen oder Einstellungen aus offenen bzw. in offene Rücklagen sowie der Gewinn- bzw. Verlustvortrag eingerechnet, um so den Bilanzgewinn zu ermitteln.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten dienen der zeitlichen Zuordnung der Erträge und Aufwendungen und somit der periodengerechten Erfolgsermittlung. Sie enthalten Ausgaben bzw. Einnahmen, die Aufwand bzw. Erträge für künftige Zeiträume darstellen. Es wird unterschieden zwischen aktivem Rechnungsabgrenzungsposten (auf künftige Jahre zuzurechnender Aufwand) und passivem Rechnungsabgrenzungsposten (auf künftige Jahre zuzurechnende Erträge).

Rücklagen

Rücklagen sind Eigenkapital. Sie entstehen entweder durch Einlagen der Gesellschafter oder durch die Nichtausschüttung von erwirtschafteten Gewinnen. Von den Rücklagen zu unterscheiden sind Rückstellungen, die Außenverpflichtungen darstellen und deswegen Fremdkapitalcharakter besitzen.

Rückstellungen

Rückstellungen dienen der periodengerechten, antizipativen Erfassung von ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verlusten oder dem Ausweis von noch nicht getätigten Aufwendungen, die dem Berichtsjahr oder vorangegangenen Jahren zuzuordnen sind, deren Eintreten wahrscheinlich oder sicher, deren Höhe oder Zeitpunkt des Eintritts jedoch ungewiss ist. Durch die Bildung von Rückstellungen sollen die später entstehenden Verpflichtungen zum Zeitpunkt ihres bekannt Werdens berücksichtigt werden.

Umlaufvermögen

Vermögensgegenstände, die nicht dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Es enthält die Vermögensgegenstände, die relativ kurzfristig verbraucht bzw. umgesetzt werden, z.B. Vorräte, Forderungen, Bankguthaben, Schecks (Gegensatz: Anlagevermögen).

Kameralistik

In der heute praktizierten Kameralistik werden kassenwirksame Einnahmen (Einzahlungen) und Ausgaben (Auszahlungen) betrachtet. Der Verwaltungshaushalt und der Vermögenshaushalt sind in der Kameralistik ein Teil des kommunalen oder staatlichen Haushaltsplanes.

Verwaltungshaushalt

Der Verwaltungshaushalt wird auch als Kernhaushalt bezeichnet und umfasst alle Einnahmen und Ausgaben, die das Vermögen nicht erhöhen oder vermindern. Dazu gehören die jährlich wiederkehrenden Einnahmen (Steuern, nicht der Finanzierung von Investitionen dienende Zuweisungen anderer öffentlicher Stellen, Gebühren) und die fortdauernden Ausgaben (Personal- und Sachkosten, Energiekosten, Versicherungsbeiträge, Umlagen, Kreditzinsen aus Vermögens- und Verwaltungshaushalt, Ausgaben für Sozialhilfe).

Mit den laufenden, jährlichen Einnahmen einer Gemeinde werden zunächst die fortdauernden Ausgaben finanziert. Ein darüber hinaus übrig bleibender Betrag steht als Finanzierungsanteil für Investitionen im Vermögenshaushalt zur Verfügung. Dieser Betrag, um den die laufenden Einnahmen höher sind als die fortdauernden Ausgaben, wird als Zuführungsrate an den Vermögenshaushalt übergeben und wirkt als Ausgabe im Verwaltungshaushalt. Der Zuführungsbetrag muss mindestens so hoch sein, dass damit die Kreditbeschaffungskosten und die ordentliche Tilgung von Krediten gedeckt werden können.

Vermögenshaushalt

Der Vermögenshaushalt enthält alle investiven Einnahmen oder Ausgaben der Gemeinde, d.h. alle Finanzvorfälle, die das städtische Vermögen erhöhen oder vermindern. Der Vermögenshaushalt umfasst z.B. die Ausgaben für den Straßenbau, den Erwerb von Grundstücken oder Einnahmen aus dem Verkauf von städtischen Grundstücken.

Finanzkennzahlen

Die dargestellten Finanzkennzahlen geben einen Überblick über die Struktur von der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung. Dabei ist eine Vergleichbarkeit der Unternehmen auf Grund branchenbezogener Unterschiede oft eingeschränkt.

Anlagenintensität

Die Anlagenintensität gibt Auskunft über den Anteil des Vermögens, das langfristig gebunden ist. Je höher die Anlagenintensität, desto höher sind in der Regel die fixen Kosten in Form von Abschreibungen und Zinsbelastungen.

Cashflow

Der Cashflow gibt die Differenz zwischen Mittelzufluss (Einzahlungen) und dem Mittelabfluss (Auszahlungen) während eines Geschäftsjahres an. Ein erwirtschafteter positiver Cashflow (Einzahlungsüberschuss) kann für Investitionen, Kredittilgungen oder für Ausschüttungen an die Gesellschafter verwendet werden.

Im Rahmen der indirekten Berechnung sind dem erwirtschafteten Jahresergebnis die nicht auszahlungswirksamen Aufwendungen hinzuzurechnen und die nicht einnahmewirksamen Erträge abzuziehen.

Der in den Kennzahlentabellen des Beteiligungsberichts angegebene Cashflow im engeren Sinne wurde vereinfacht wie folgt ermittelt:

| | |
|---|--|
| | Jahresergebnis |
| + | Abschreibungen |
| - | Erträge aus der Auflösung von Sonderposten |
| - | Erträge aus der Auflösung empfangener Ertragszuschüsse |
| + | Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten |
| | <hr/> |
| | Cashflow |

Eigenkapitalquote (Eigenmittelquote)

Die Eigenkapitalquote (Eigenmittelquote) sagt in erster Linie aus, zu welchem Anteil sich das Unternehmen aus eigenen Mitteln finanziert.

Im Allgemeinen kann festgestellt werden, dass die finanzielle Stabilität umso größer ist, je höher die Eigenkapitalquote (Eigenmittelquote) ausfällt. Dabei gilt es zu beachten, dass ein optimales Verhältnis aus Eigenkapital (Eigenmitteln) und Fremdkapital auch unter den Gesichtspunkten der Rentabilität und des Risikos zu sehen ist.

Als Berechnungsgrundlage zur Ermittlung der Eigenkapitalquote (Eigenmittelquote) wird das wirtschaftliche Eigenkapital (die wirtschaftlichen Eigenmittel) herangezogen. Unter dem so genannten wirtschaftlichen Eigenkapital versteht man dasjenige Kapital, das einem Unternehmen tatsächlich als Eigenmittel zur Verfügung steht.

Materialaufwandsquote

Die Materialaufwandsquote zeigt, welchen Anteil die Materialaufwendungen an der Gesamtleistung haben. Damit wird erkennbar, welche Rolle der Materialaufwand im Hinblick auf das Ergebnis des Unternehmens spielt.

Personalaufwandsquote

Die Personalaufwandsquote zeigt, welchen Anteil die Personalaufwendungen an der Gesamtleistung haben. Damit wird erkennbar, welche Rolle der Personalaufwand im Hinblick auf das Ergebnis des Unternehmens spielt.

Die Personalaufwandsquote lässt Rückschlüsse auf die Arbeitsintensität zu. Es können sich Verschiebungen zwischen Personal- und Materialaufwand ergeben, wenn Leistungen verstärkt zugekauft werden. Je höher der Automatisierungsgrad ist, desto niedriger ist die Personalaufwandsquote. Unternehmen im Dienstleistungsbereich dagegen, weisen tendenziell eine höhere Personalaufwandsquote auf.

Vollzeitäquivalent (VZÄ)

Das Vollzeitäquivalent drückt den Zeitwert aus, den eine Vollzeit-Arbeitskraft (100 %) innerhalb eines vergleichbaren Zeitraums erbringt (z. B. pro Tag). Ein Team von Arbeitskräften setzt sich oft aus personellen Ressourcen mit unterschiedlichem Beschäftigungsgrad zusammen. Um die zeitliche Arbeitsleistung auszudrücken, kommt das Vollzeitäquivalent zur Anwendung. Zwei Ressourcen mit 50 % Beschäftigungsgrad ergeben die Arbeitsleistung von einer Vollzeitkraft. Das Vollzeitäquivalent bildet somit eine etablierte und standardisierte Vergleichsgröße für das Benchmarking.

Rechtsformen städtischer Unternehmen

Eigenbetriebe

Der Eigenbetrieb ist eine Rechtsform des Kommunalrechts, die - obwohl Teil der Gemeindeverwaltung - über eine vom Gemeindehaushalt getrennte, weitgehend nach den Grundsätzen des Handelsrechts ausgestaltete eigene Wirtschaftsplanung, Buchführung und Rechnungslegung verfügt. Finanzwirtschaftlich gilt der Eigenbetrieb als Sondervermögen der Kommune. An der Spitze des Eigenbetriebes steht eine Werkleitung. Dienstvorgesetzter aller Beschäftigten des Eigenbetriebes ist der Oberbürgermeister. An wichtigen Entscheidungen ist neben der kommunalen Verwaltungsspitze zumeist der Werkausschuss zu beteiligen, ein Ausschuss des Stadtrates. Rechtliche Grundlage ist die Eigenbetriebsverordnung.

Kommunalunternehmen - Anstalt des öffentlichen Rechts

Dem Kommunalunternehmen können hoheitliche Aufgaben und Befugnisse übertragen werden. Das Kommunalunternehmen ist organisatorisch und rechtlich völlig selbstständig, verfügt über eine vom kommunalen Haushalt getrennte eigene Rechnungslegung, ist selbstständiges Steuersubjekt, hat mit dem Verwaltungsrat und dem Vorstand eine überschaubare Organstruktur und verfügt über eigenes Personal, wobei das Personalvertretungsrecht anwendbar ist. Rechtliche Grundlage ist die Verordnung über Kommunalunternehmen (KUV).

Kapitalgesellschaften

Eine Stadt kann Aufgaben einer eigenen Gesellschaft übertragen oder sich an einem Unternehmen in privatrechtlicher Form beteiligen. Unzulässig ist jedoch die Beteiligung an Gesellschaften, bei denen die Haftung der Kommune betragsmäßig nicht beschränkt werden kann. Privatrechtliche Unternehmen einer Gemeinde sind daher in der Regel Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH) oder Aktiengesellschaften (AG). Die gebräuchlichste Form ist die GmbH, da diese Rechtsform der Stadt bessere Möglichkeiten bietet, ihren Einfluss auf die Unternehmenspolitik zu sichern: durch Regelungen im Gesellschaftsvertrag, durch die Besetzung des Aufsichtsrates und vor allem durch das Weisungsrecht der Gesellschafterversammlung gegenüber der Geschäftsführung.

Zweckverbände

Zweckverbände sind eine Organisationsstruktur, um kommunale Zusammenarbeit zu organisieren, etwa im Sektorenbereich (z.B. bei der Abfallbeseitigung, Abwasserbeseitigung) oder langfristige Regelungen (etwa in der Regionalplanung) umzusetzen. Auch wirtschaftliche Unternehmen können nach dem bayerischen Gesetz über die kommunale Zusammenarbeit als Zweckverbände geführt werden. Ebenso wie Eigenbetriebe gehören sie zu den öffentlich-rechtlichen Unternehmensformen. Anders als beim Eigenbetrieb ist die Stadt jedoch nicht der Träger, sondern Mitglied. Die Organe des Zweckverbandes sind die Verbandsversammlung und der Verbandsvorsitzende, zumeist auch ein Verbandsausschuss. Zweckverbände besitzen somit eine eigene Rechtspersönlichkeit, im Gegensatz zum Eigenbetrieb.

Abkürzungsverzeichnis

Allgemein

| | |
|------|---------------------------------------|
| AöR | Anstalt des öffentlichen Rechts |
| GbR | Gesellschaft des bürgerlichen Rechts |
| GVZ | Güterverkehrszentrum |
| GmbH | Gesellschaft mit beschränkter Haftung |
| HGB | Handelsgesetzbuch |
| KG | Kommanditgesellschaft |
| ÖPNV | Öffentlicher Personennahverkehr |
| VZÄ | Vollzeitäquivalent |
| ZV | Zweckverband |

Unternehmen

| | |
|-----------|--|
| APG | APG – Alten- und Pflegeheim Geschäftsführungsgesellschaft mbH |
| COM-IN | COM-IN Telekommunikationsgesellschaft mbH |
| EGZ | Existenzgründerzentrum Ingolstadt GmbH |
| GKO | Georgisches Kammerorchester Ingolstadt Konzertgesellschaft mbH |
| GVZ | GVZ Konsolidierungszentrum Betreibergesellschaft mbH |
| GWG | Gemeinnützige Wohnungsbau-Gesellschaft Ingolstadt GmbH |
| IFG | IFG Ingolstadt GmbH |
| IN-Arbeit | IN-Arbeit GmbH |
| INKB | Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR |
| INVG | Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH |
| KVB | KVB Ingolstadt GmbH |
| LGI | LGI Logistikzentrum im Güterverkehrszentrum Ingolstadt Betreibergesellschaft mbH |
| MVZ | Medizinisches Versorgungszentrum Klinikum Ingolstadt GmbH |
| SWI | Stadtwerke Ingolstadt |
| UTW | UTW Planungs-, Bau- und Besitzgesellschaft f. umwelttechn. Werke Ingolstadt mbH |
| VRI | VRI Verkehrsverbund Region Ingolstadt GmbH |

Zweckverbände

| | |
|-------|--|
| KhZVI | Krankenhauszweckverband Ingolstadt |
| MVA | Zweckverband Müllverwertungsanlage Ingolstadt |
| ZKA | Zweckverband Zentralkläranlage Ingolstadt |
| DH | Zweckverband Donauhalle Ingolstadt |
| PRI | Planungsverband Region Ingolstadt |
| ZRF | Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Region Ingolstadt |

Herausgegeben von der Stadt Ingolstadt © September 2010
Redaktion: Beteiligungsmanagement
Titelbild: Wolfgang Friedl, Presse- und Informationsamt
Elektronisch verfügbar unter: www.ingolstadt.de
beteiligungsmanagement@ingolstadt.de